Nr. 31 Freitag, den 6. Februar 1914 28. Jahrgang

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"

Elberfeld
Hauptexpedition und Redaktion } Kaiserstraße 50.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr.
Fernsprecher für Expedition und Redaktion { 4601 4602 4603

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, fü[illegible]ephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manu[illegible]ipten wird keine Gewähr übernommen.

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich 60 Pfg.; durch die Post monatlich 70 Pfg., vierteljährlich Mk. 2.10 exkl. Bestellgeld (42 Pfg.) — Erscheint an allen Wochentagen nachm. 5 Uhr.
Anzeigenpreis: Die 7gespaltene Zeile 25 Pfg., außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 Pfg.

Barmen
Hauptexpedition und Redaktion } Neuerweg 41/43.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr. — Fernsprecher 754.

Anzeigen- und Abonnements-Annahme:
Elberfeld: R. Girardet, Burgstraße 7.
Elberfeld-Mirke: A. [illegible], Lüppelsdreieck 3.
Elberfeld-Nordstadt: Emil Böhmer, Marienstraße 1.
Elberfeld-Südstadt: Paul Hermannspann, Greifenberg 38.
Unter-Barmen: Th. A. Langenbeck, Allee 171.
Ober-Barmen: W. Knape, Berlinerstraße 26.
Barmen-Wichlinghausen: W. Meyer, Werkstotterstraße 7.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld - Barmen - Benenburg - Burscheid - Cronenberg - Dahlhausen - Gevelsberg - Gräfrath - Grunten - Haan - Haslinghausen - Hückeswagen - Langenberg - Langerfeld - Leichlingen - Leuney - Lüttringhausen - Mettmann - Milspe-Altenvoerde-Neviges - Nierenhof-Ohligs - Opladen-Radevormwald - Remscheid - R.-Hasten-Rousdorf - Schwelm - Solingen - Sonnborn - Sprockhövel - Tönisheide - Velbert-Bohwinkel - Wald - Wermelskirchen-Wiesdorf-Wipperfürth-Wülfrath.

Die heutige Nummer umfaßt 24 Seiten

Das fehlende innere Band.

Aus Berlin wird uns geschrieben:

Die Erklärungen, die Herr von Jagow am Mittwoch dieser Woche über den Stand unserer Beziehungen zu England, der im wesentlichen doch auch der Stand unserer Verhandlungen mit England sein wird, in der Budgetkommission abgegeben hat, sind im allgemeinen recht freundlich aufgenommen worden. Nicht nur in der Kommission selber: auch aus der Presse, von der sozialdemokratischen natürlich abgesehen, hat sie ein sympathischer Widerhall gelockt. Wir für unser Teil neigen freilich zu dem Glauben: dieser Widerhall wäre nicht so sympathisch ausgefallen, hätte der Herr Staatssekretär des Auswärtigen seine politischen Auskünfte nicht im Verein mit den als „marinetechnisch" bezeichneten des Herrn von Tirpitz abgeben können. An denen nämlich war alles klar, übersichtlich, mannhaft, war, obschon es sich im Grunde doch auch hier um recht diffizile und rechtschaffen politische Dinge handelte, kein Versteckspiel, kein Sichverschanzen hinter wohlfeilen Redewendungen, die alles bedeuten können und nichts, und die, sobald man sie zu packen sucht, in nichts zerflattern. Herr von Tirpitz hat mit einer würdigen Sachlichkeit, die ihm bis zu einem gewissen Grade selbst die Zustimmung eines sozialdemokratischen Kommissionsmitgliedes sicherte, erklärt, wie weit er in seinem Entgegenkommen gegen englische Wünsche gehen könne, und was er ablehnen müsse. Herr von Jagow aber hat, bei Licht besehen, nur jene wohltuenden Allgemeinheiten gespendet, die in regelmäßigen Abständen auch die offiziös gespeisten Zeitungen und Korrespondenzen zu verabreichen pflegen: eine verschwenderische Fülle von Konjunktiven und Optativen, ein ewiges „Könnte, Möchte, Dürfte, Voraussichtlich und Vermutlich" mit dem Endreim, von dem wir aus Höflichkeit die Anfangsteile unterdrücken: entweder ändert sich das Wetter oder es bleibt wie's ist.

Wir haben, weil wir die Lücken und Gebreste aller parlamentarischen Berichterstattung und die aus den Kommissionen insbesondere kennen, uns bei Mitgliedern des Haushaltsausschusses erkundigt und sie vorsorglich gefragt, ob sie denn die nämlichen Eindrücke von den Erklärungen des Staatssekretärs empfangen hätten: ob die lebendige Rede nicht Einzelheiten oder Einsichten vor ihnen ausbreitete, die als ein Meister des Stils der Bericht dann weise verschwieg? Herr von Jagow hätte auch nicht einen Satz geprägt, den man nicht vorher schon hundertfältig gehört hätte; nicht eine Auskunft geboten, die nicht jeder bessere „Zeitungsleser sich ohnehin selber geben konnte". Es sei so gewesen, wie es immer ist, wenn unsere Diplomaten vor die Öffentlichkeit zu treten die große Freundlichkeit haben: ein Schaugepränge mit Worten und ein Schaugerede.

Wir stellen das hier nicht fest, um uns etwa noch nachträglich an Herrn von Jagow zu reiben. Der ist für seine Person gewiß hier ohne Schuld. Er fand das Schema oder, wenn man lieber will, das System vor, und dem fügte er sich, wie er vermutlich ohne Widerrede sich auch jedem anderen System gefügt hätte. Aber gegen den Brauch selber, der in Zeitläuften, wo alles von Weltpolitik deklamiert (und nebenher Anlaß hätte, sich auch sehr ernsthaften weltpolitischen Gedankengängen zuzuwenden), kaum noch ohne schwere Schädigungen der Nation getragen werden kann, tut es, scheint uns, not, ein Wort zu sagen. In unseren Regierungsorganen und solchen, die ihnen ohne viele Überlegung nachreden, pflegt gelegentlich das gute Ausland dem bösen Deutschland als leuchtendes Beispiel vorgestellt zu werden. Dort sei in Fragen großer Politik kein nennenswerter Meinungsunterschied zwischen Regierung und Regierten. Bereitwillig würde die Leitung der auswärtigen Geschäfte von Parlament und Presse unterstützt, indes es bei uns an diesem Hinüber und Herüber, an dem verständnisvollen und stillschweigenden Zusammenwirken fehle. Die Tatsache selber ist richtig, und sie ist gewiß traurig genug. Aber haben unsere Regierenden oder, wie man neuerdings sagt, hat die „Reichsleitung" in gelegentlichen stillen Stunden wohl sich klarzumachen gesucht, wer die Schuld trägt an dem unerfreulichen, die Wirkung unserer auswärtigen Aktionen lähmenden Zustande? Ein kluger Mann, der im Vordergrunde unserer parlamentarischen Kämpfe steht und — um aufgeregte borussische Gemüter von vornherein zu beschwichtigen — für seine Person frei ist von jedem demokratischen Gelüste nach „Aufrichtung einer Parlamentsherrschaft", hat uns einmal gesagt: Bei uns gibt es keine Arbeitsgemeinschaft zwischen Regierung und Parlament: es ist ein Prozeß, der zwischen beiden geführt wird. Der Satz leuchtet, möchten wir glauben, in den Urgrund der Mißverständnisse und Mißhelligkeiten. Es fehlt zwischen Regierung und Reichstag das einigende Band; beide betrachten sich als Gegner, und da man einen Gegner bekanntlich nicht in seine Karten sehen läßt, glaubt man der lästigen Pflicht genügt zu haben, wenn man den auskunftheischenden Reichsboten widerwillig ein paar müde gehetzte Floskeln hinwirft, bei denen sich alles denken läßt und gar nichts. Vorm Jahr, wenn wir nicht irren, regte Herr Bassermann in einer Etatsrede an, um unserer auswärtigen Politik eine größere Schwungkraft zu sichern, in diesen Stücken, wo es unter allen Deutschen doch nur eine Meinung geben kann, eine Art Vertrauensverhältnis zwischen Regierung und Parlament herzustellen. Herr von Bethmann hat es mit dieser Anregung gehalten, wie er es nach seinem Geständnis an die Adresse des Grafen York von Wartenburg mit Anregungen des Reichstages überhaupt zu halten pflegt: sie sind ihm zum einen Ohr hineingegangen und zum anderen wieder heraus. Aber er sollte sich doch überlegen, ob die Methode wirklich in jedem Fall und unter allen Umständen zu empfehlen ist. Die preußische Herrenkurie in allen Ehren, aber sie leuchtet mit ihrem Gralsglanze doch nur über die schüchterne preußisch-deutsche Welt. Für das weite Gebiet der internationalen Beziehungen möchte dem deutschen Reichskanzler ein besonderes Vertrauensverhältnis zum Reichstage am Ende wertvollere Dienste leisten . . .

Die türkische Krupp-„Anleihe".

Nach der Hetze gegen die deutsche Militärmission in Konstantinopel und nach der Putilow-Affäre haben die Pariser Zeitungen nun glücklich einen neuen Fall ausgeheckt, um gegen Deutschland Stimmung zu machen. Es ist ein angebliches türkisches Anleihegeschäft mit der Firma Krupp. Wir brachten gestern schon Mitteilungen darüber. Mit dem Konstantinopeler Telegramm eines französischen Blattes fing es an; der Korrespondent meldete, daß lebhafte Unterhandlungen zwischen dem türkischen Finanzministerium und Kriegsministerium einerseits und der Firma Krupp andererseits im Gange seien. Es handele sich um eine großangelegte Finanzoperation, durch die Krupp der türkischen Regierung mehrere Millionen vorschießen wolle; die Türkei verpflichte sich dagegen, bei Krupp neue Bestellungen zu machen und einen Akkord für die Bezahlung alter Forderungen abzuschließen. Aus den „mehreren Millionen" wurden in Paris über Nacht 50 Millionen Franken, und das „Echo de Paris" spricht bereits von einer deutschen 200-Millionen-Anleihe an die Türkei, von der ein Teil für Bestellungen bei Krupp dienen, der andere in den türkischen Staatsschatz fließen solle. Also: Kampf und Aufregung auf der ganzen Linie.

An der ganzen Geschichte ist eines sicher richtig: Die Türkei braucht neue Kanonen. Wie die anderen Balkanmächte, ist auch sie bestrebt, die durch die letzten Kriege stark gelichteten Bestände an Artillerie zu ersetzen. Und die Hohe Pforte ist von jeher ein treuer Kunde von Krupp gewesen. Zum letzten Male waren die Türken vor zwei Jahren in Essen an der Ruhr. Der Gouverneur von Pera, der damals mit dem türkischen Studienausschuß die Kruppschen Werke besichtigt hatte, sprach seine Bewunderung über die Anlagen aus und erklärte, die Türkei setze das allergrößte Vertrauen in die Leistungsfähigkeit der Kruppschen Kanonen, die ja auch die türkischen Kanonen seien." Weil unsere Nation unsere Interesse vertritt und über die Ehre unseres Landes wacht, darum braucht sie Kanonen. Sie sind unser Kopfkissen." Trotz der Kriegsniederlagen sind die Kruppschen Kanonen das „Kopfkissen" der Türkei geblieben. Denn daß sie an den Mißerfolgen sicherlich nicht schuld waren, darüber ist die Debatte wohl endgültig geschlossen. Zweifellos unrichtig ist es aber, wenn jetzt die französische Presse behauptet, Krupp habe bei seinem neuen Geschäft mit der Türkei unter dem Einfluß der deutschen Regierung gehandelt. Krupp hat das gar nicht nötig. Er setzt seine Produkte ohne jede diplomatische Empfehlung am besten und schnellsten ab. Denn seine Vertreter und Agenten sind rascher und gewandter, als es im bureaukratischen Betrieb der Gesandtschaften zugeht. Aber auch zu einer „versteckten Anleihe" an die Türkei bedarf die Firma Krupp keineswegs der politischen Hilfe. Sie hat das Geld dazu an der Hand. Und überhaupt geht es niemanden etwas an, wenn ein Produzent seinen Abnehmern Geldvorschüsse gibt. Das ist ein im kaufmännischen Leben keineswegs ungewöhnlicher Vorgang. Die Pariser Presse gibt ja selbst zu, daß bei Krupp noch alte türkische Konten stehen. Es ist also einfach nur Hetzerei, wenn in Paris behauptet wird, die weiteren Anleiheverhandlungen wären unmöglich, wenn das türkisch-deutsche Geschäft zustande käme. Die französischen Drahtzieher fürchten in Wahrheit gar nicht um die Anleihe, sie wollen sich nur den ganzen Einfluß und noch mehr, als sie ohnedies schon besitzen, sichern. Zu diesem Zwecke hat man ja bereits schon die tollsten Mittel versucht, den finanziellen Boykott, die Verleumdung der türkischen Wirtschaftslage, und nun wieder politische Intrigen. Am besten wäre es, wenn diesmal weder die Firma Krupp noch die deutsche Regierung auf die französischen Herausforderungen eingingen, dann wird sich die Mache ganz von selbst als solche entpuppen und die künstliche Aufregung wieder legen.

Die wirtschaftliche Freundeshand.

Berlin, 6. Febr. (Spezialtelegr.) Gestern sollte in Berlin die Gründung eines deutsch-amerikanischen Wirtschaftsverbandes erfolgen. Das Projekt ist aber schon im Vorstadium über den geplanten Rahmen hinausgewachsen. In den Vorbesprechungen konnte man sich der Einsicht nicht verschließen, daß eine Institution in dieser Form nur einen Teil der deutschen Auslandsinteressen umfassen würde. Maßgebende Kreise beschlossen daher, einen den ganzen deutschen Auslandshandel umfassenden Verband ins Leben zu rufen. Die Grundlagen zu einer solchen Zentrale für den deutschen Außenhandel sind nun in der gestrigen Versammlung festgelegt worden. Es ist bemerkenswert, daß zum ersten Male die beiden feindlichen Brüder, der Zentralverband deutscher Industrieller und der Bund der Industriellen, sich hierbei zu gemeinsamem Tun die Hand reichen, wodurch erfreuliche Perspektiven für die Zukunft eröffnet werden. Der neue Verband dürfte, da er wahrscheinlich mit großen Mitteln arbeitet, auch die vielerörterten besseren Beziehungen zur Auslandspresse pflegen.

Den Vorsitz bei der Besprechung, die im Hotel Esplanade stattfand, führte Generaldirektor Ballin (Hamburg). Die Gründung der „Deutschen Gesellschaft für Welthandel" ist für den 26. Februar in Berlin in Aussicht genommen.

Als eines der ersten Ziele des neuen Bundes wird die Vorbereitung eines deutsch-amerikanischen Handelsvertrages angestrebt werden müssen. Hier wird man nun freilich auf sehr erhebliche Widerstände sich einrichten müssen, denn wenn auch, wie verlautet, auf amerikanischer Seite gleichfalls durch Zusammenfassung aller mit Deutschland in geschäftlichen Beziehungen stehenden Kreise, ein kräftiger Impuls in diese Tendenzen hineingetragen werden dürfte, so wird sich doch der Einfluß jener milliardenschweren Industriekapitäne, die unbekehrbare Gegner eines festen Tarifvertrages mit Deutschland sind und im Senat das entscheidende Wort sprechen, schwerlich in absehbarer Zeit überflügeln lassen. Sie sind eben der Überzeugung, es sei ausgeschlossen, daß ein Handelsvertrag die Union in günstigere Lage Deutschland gegenüber bringen könne, als sie in der provisorischen Vereinbarung begründet sei. Mindestens noch einmal wird dieser Notbehelf, bei dem Deutschland den kürzeren zieht, also verlängert werden müssen, und wenn der deutsch-amerikanische Wirtschaftsverband sich angelegen sein läßt, für diese Verlängerung etliche Konzessionen von seiten des geschäftsklugen Partners erkämpfen zu helfen, so wird sein Verdienst schon ansehnlich werden.

Die hinlänglich bekannte Duplizität der Ereignisse fügt es, daß jetzt auch der Vorschlag der Neuyorker Havard-Universität bei der Kaufmannskorporation in Berlin zur Erwägung steht, einen Austausch zwischen amerikanischen und deutschen Kaufleuten zu arrangieren. Ein Gegenstück also zu den Austausch-Professoren, das sich indessen weniger beifällig beurteilen läßt. Geschäftsleute gestatten schon allgemein nicht gern Fremden Einblick in ihre Bücher und Fakturen. Wenn es sich aber um Amerikaner handelt, dann hat für deutsche Geschäftsleute Vorsicht ganz besonders Gebot zu sein, denn diese wissensdurstigen Gäste könnten sich so bei vertrauensseligen Handelsherren gemächlich über Erzeugungs- und Verkaufspreise deutscher Ausfuhrwaren informieren, während den deutschen Kontorgästen [illegible]iben vermutlich durchweg Dunst vorgemacht werden würde.

Das lateinische Amerika in Aufruhr.

London, 6. Febr. (Spezialtelegramm.) Nach Telegrammen, die aus den Zentren der verschiedenen Staaten im amerikanischen Süden eingetroffen sind, befindet sich fast das ganze lateinische Amerika in vollem Aufruhr gegen die Regierungen. Die Regierung von Peru samt dem Präsidenten befindet sich im Gefängnis. Der Staatsstreich dauerte nicht länger als eine Stunde. In Venezuela ist eine Revolution im Gange und in Haiti sieht es ebenfalls nicht sehr rosig aus. Auch in Mexiko beginnt von neuem der Bürgerkrieg. Diese Ereignisse stellen den Präsidenten Wilson vor neue Probleme, und einflußreiche Politiker in den Vereinigten Staaten von Amerika beginnen bereits, an der imperialistischen Politik des Präsidenten Wilson, die ohne große Opfer nicht durchgeführt werden kann, starke Kritik zu üben. Huerta sagt heute in einem Telegramm an die „Times": „Meine Regierung hat sich bis jetzt jeder Kritik der Maßnahmen des Präsidenten Wilson enthalten. Da Sie mich jedoch fragen, was sie über die Proklamation des Präsidenten Wilson denke, teile ich folgendes mit: Meiner Regierung ist es gelungen, die Armee auf die Stärke von 150 000 Mann zu bringen. Zudem verfügen wir über 39 000 Mann irreguläre Truppen. Mit dieser Truppenmacht wollen wir jetzt die Kampagne im Norden beginnen und die Räuber und Mordbrenner ausrotten. Ich gewähre den Pressevertretern freie Überfahrt nach Mexiko und Aufenthalt auf Staatskosten, um ihnen Gelegenheit zu geben, unseren militärischen Operationen beizuwohnen, und um sie zu überzeugen, daß Ausländer und Neutrale von unseren Truppen überall geschont werden." Aus dieser Antwort des mexikanischen Präsidenten geht nicht hervor, daß er seinen Kampf gegen die sogenannten Konstitutionalisten aufzugeben gedenkt. Die Lage der mexikanischen Regierung scheint sich in den letzten Wochen militärisch und politisch bedeutend gebessert zu haben, und mit stiller Schadenfreude sieht man jetzt in England zu, wie durch diese neue Wendung der Dinge dem amerikanischen Imperialismus Schwierigkeiten erwachsen, die zu einer Revision der ganzen Politik des Präsidenten Wilson führen kann. In diesem Falle denkt man in England nicht mehr daran, vor Wilson zurückzuweichen, weil er durchaus nicht mehr Herr der Situation ist.

Auch in die deutsche Presse hat sich Huerta geflüchtet. Die „Voss. Ztg." erhielt von ihm zwei Telegramme, in denen er ebenfalls die Journalisten bittet, selber nach Mexiko zu kommen, um von den Verhältnissen dort ein klares Bild zu gewinnen. — Wir überlegen uns den Fall einmal.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

— **Der Kaiser** stattete am Donnerstag dem Reichskanzler einen längeren Besuch ab. Vorher hatte der Kaiser die Vorträge des Chefs des Militärkabinetts, des Kriegsministers, des Generalstabschefs und des Chefs des Ingenieur- und Pionierkorps gehört.

— **Ein Kaiser-Telegramm an Harnack.** Auf das von dem Präsidenten der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, Professor Harnack, an den Kaiser als den Protektor der Gesellschaft gerichtete Glückwunschschreiben ist folgendes Antworttelegramm des Kaisers eingegangen: Meinen wärmsten Dank für Ihre freundlichen Wünsche zu meinem Geburtstage. Ich bin stolz auf die bisherigen schönen Erfolge der unter Ihrer Leitung kraftvoll entwickelten Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften und hoffe auf glückliche Durchführung unserer weitgesteckten Ziele. Wilhelm I. R.

— **König Ludwig und die Sozialdemokraten.** Die Zurückweisung der Einladung König Ludwigs von Bayern zu einem parlamentarischen Essen im königlichen Schlosse zu München durch die sozialdemokratischen Mitglieder der zweiten Kammer hat zu der Entschließung geführt, daß in Zukunft Einladungen an sozialdemokratische Abgeordnete von seiten des Oberhofmarschallamtes nicht mehr ergehen.

— **Über einen Zwischenfall in Lunéville,** der sich anläßlich des Aufenthalts der beiden deutschen Offiziersflieger dort ereignete, wird aus Paris geschrieben: Die Offiziere waren, um das Protokoll zu unterzeichnen, beim General Varin im Hotel des Platzkommandeurs, als sie in dem zum Vorzimmer des Generals führenden Gang plötzlich auf die zwei uniformierten und bewaffneten deutschen Ulanen stießen, die wie schon gemeldet wurde, fahnenflüchtig geworden waren. Die beiden Ulanen gerieten beim unvermuteten Anblick der deutschen Offiziere in große Verlegenheit, drückten sich an die Wand, wandten den Kopf weg und machten sich so klein, wie möglich. Die deutschen Offiziere warfen ihnen nur einen Blick der tiefsten Verachtung zu und setzten wortlos ihren Weg fort.

— **Die in Frankreich gelandeten Offizierflieger** haben sich gestern morgen in Metz zum Dienst gemeldet.

— **Verbotener Vortrag eines französischen Redakteurs.** In der Reihe der alljährlich von der „Illustrierten Elsässischen Rundschau" in Straßburg veranstalteten Vorträge war auch für den nächsten Freitag der Vortrag des Herrn Tardieu, des bekannten Auslandsredakteurs des Pariser „Temps", angesagt worden. Das Thema lautete: „Die Triple-Entente, ihre Vergangenheit und ihre Zukunft". Der Vortrag ist seit dem Oktober vor. Jahres angekündigt. Gestern ist er durch die zuständige Behörde, da es sich um einen Ausländer handelt, durch den Bezirkspräsidenten des Unterelsaß verboten worden. Die Gründe für das Verbot wurden dem Veranstalter des Vortrags nicht mitgeteilt.

— **Nochmals Zabern.** Wie das Wolff-Bureau aus zuverlässiger Quelle erfahren hat, sind bis jetzt lediglich die bei der Staatsanwaltschaft in Zabern anhängigen Beleidigungsklagen von Militärpersonen zurückgezogen, anscheinend wohl, weil nach der völligen Klärung des Sachverhalts eine erneute Aufrollung aller einzelnen Fragen nicht im Interesse der anzustrebenden Verständigung und Beruhigung liegen kann. Ob auch die Klage gegen die Redakteure Kästle vom Elsässer und Deviller von der Straßburger Neuen Zeitung wegen des Wortlauts der Äußerung des Leutnants von Forstner in der Instruktionsstunde über die Fremdenlegion zurückgezogen wird, ist, wie man hört, noch fraglich. — Aus dieser lahmen offiziösen Mitteilung scheint hervorzugehen, daß Leutnant von Forstner die beleidigenden Äußerungen über die französische Fahne tatsächlich gemacht hat.

— **Der Kranz des Herzogs.** Dem „Hannoverschen Courier" wird aus Verden folgender Zwischenfall berichtet: „Gestern sollte in dem benachbarten Dorfe Walle der Veteran Heinrich Oelkers — Mitkämpfer von 1866 — mit militärischen Ehren beerdigt werden. Dem Trauerzuge sollte ein Kranz, den der Herzog von Cumberland gestiftet hatte, vorangetragen werden. Daraufhin verweigerte sowohl die Kapelle des Verdener Artillerie-Regiments die Mitwirkung, als auch der Kriegerverein das offizielle Trauergefolge. Oelkers, der Mitglied des Kriegervereins war, mußte ohne die üblichen Ehrenbezeugungen beigesetzt werden." Die welfische „Deutsche Volkszeitung" ist in heller Entrüstung über den Zwischenfall. Wir kennen nur die hier wiedergegebene kurze Darstellung des hannoverschen Blattes, glauben aber, daß eine Militärkapelle und ein Kriegerverein einem toten Kameraden die letzte Ehre nicht verweigert hätten, wenn nicht triftige Gründe vorlagen. In welcher Richtung diese Gründe zu suchen sind, ist auch aus der kurzen Darstellung leicht ersichtlich. Ein endgültiges Urteil wird sich natürlich erst fällen lassen, wenn nähere Nachrichten vorliegen.

— **Das Befinden der überfahrenen Reichstagsabgeordneten Hebel und Pütz** ist den Umständen nach befriedigend. Gehirnerschütterungen haben beide Herren nicht erlitten, dagegen recht schwere Quetschwunden, deren Heilung längere Zeit in Anspruch nimmt. Über die Ursache des Autounfalles ist natürlich sofort eine gerichtliche Untersuchung eingeleitet worden. Wegen der Angelegenheit will das Zentrum im preußischen Abgeordnetenhause die Staatsregierung interpellieren, namentlich fragen, welche Maßnahmen die Regierung zu ergreifen gedenkt, um der ständig zunehmenden Auto-Gefahr entgegenzuwirken.

— **Radium und Krebs.** In der gestrigen Sitzung der bayerischen Kammer wurden die für radioaktive Stoffe geforderten 600 000 Mark einstimmig bewilligt. Der Kultusminister legte dar, von einer völligen Heilung des Krebses könne noch nicht gesprochen werden, aber feststehe der Rückgang von Krebsbildungen durch radioaktive Einwirkung. Der Preis ging in wenigen Monaten von 330 auf 300 Mark für das Milligramm herunter. Österreich bot Radium aus seinen Werken an, was Bayern annahm.

— **Eine beschlagnahmte Kaiser-Photographie.** Die bekannte Pariser Zeitschrift „L'Illustration" brachte vor kurzem die Wiedergabe einer Photographie, auf der eine Szene aus dem Schloßparke von Donaueschingen dargestellt ist. Das Bild war eine Momentaufnahme und zeigte den Kaiser, wie er dem Reichskanzler v. Bethmann Hollweg und dem Statthalter Grafen v. Wedel den Rücken kehrt. Der in Donaueschingen zugelassene Photograph, H. Hoffmann aus München, legte seinerzeit alle seine Aufnahmen dem Fürsten Fürstenberg zur Durchsicht vor, und dieser äußerte den Wunsch, daß von einer Veröffentlichung des in Frage stehenden Bildes tunlichst Abstand genommen werden möge. Die Platte wurde denn auch bald darauf von der Polizei beschlagnahmt. Vorher war allerdings schon eine Anzahl Abzüge hergestellt worden, und einer von ihnen ist — jedenfalls durch Indiskretion — dem französischen Blatte zum Kaufe angeboten und von diesem auch erworben worden. Wegen Entwendung dieses Abzuges hat die Photographenfirma Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft erstattet.

— **Der Streit um die christlichen Gewerkschaften.** Die „Nationall. Korresp." schreibt: „Der Brief des Kardinals Kopp an den Grafen Oppersdorf vom 20. Januar ist von der gesamten deutschen Presse richtig als das Signal zu einer neuen Phase in dem alten Streit um das Wesen der christlichen Gewerkschaften gewürdigt worden. Er riß das ganze Gebäude, das sich die Gewerkschaftsführer gebaut hatten, um der Enzyklika singulari quadam und ihren Konsequenzen zu entgehen, zusammen. Das war der Kernpunkt. Um so mehr muß es auffallen, daß jetzt, nachdem Kardinal Kopp für den Bischof Schulte eine Ehrenrettung durch seine Erklärung vom 2. Februar sich abgerungen hat, ein Teil der Presse von einem „Sieg" der christlichen Gewerkschaften phantasiert. Wer die Koppsche Erklärung aufmerksam liest, der erkennt leicht ihren wahren Inhalt. Sie schließt mit der Versicherung, daß er, Kopp, den Herrn Bischof von Paderborn nicht in irgendwelche Ungelegenheiten habe bringen wollen. Damit aber sein Paderborner Kollege, der im Kölner Gewerkschaftsprozeß den inhaltschweren Brief Kopps vom 1. Dezember 1912 (er enthielt die Absage an die Paderborner Interpretation) verschwiegen hatte, wirklich nicht in Ungelegenheiten gerät, erklärt der Kardinal jetzt, daß sein Brief vom 1. Dezember 1912 nicht die Bedeutung gehabt habe, die er selbst ihm in dem Schreiben an den Grafen Oppersdorf beigelegt, macht sich vielmehr den aus Paderborn stammenden Einwand zu eigen, daß er seine anfängliche Zustimmung vor dem ganzen Episkopat hätte zurücknehmen müssen, sofern die Absage wirksam werden sollte. Bischof Schulte ist damit aus einer großen „Ungelegenheit" heraus. Mehr bedeutet der Koppsche „Rückzug" aber auch nicht. Nirgends ein Wort, daß er etwa die Interpretation wieder anerkennt. Im Gegenteil: die bleibt in der Luft, und deshalb ist die Deutung, als ob die Gewerkschaften einen Erfolg errungen hätten, völlig falsch. Wir haben sicherlich kein Interesse daran, die schwierige Lage der Gewerkschaften unsererseits noch zu verschärfen. Aber es gilt, die Dinge zu betrachten wie sie sind, und nicht wie man sie gern haben möchte. In Wirklichkeit gehen die christlichen Gewerkschaften ernsten Zeiten entgegen, so sehr auch ihre Führer äußerlich Ruhe markieren."

— Das preußische Landesökonomiekollegium wurde in seiner ersten Vollsitzung, die es am Donnerstag im Festsaale des Abgeordnetenhauses zu Berlin abhielt, vom Landwirtschaftsminister Freiherrn von Schorlemer begrüßt. Der Minister betonte im Anschluß an die von der Ständigen Kommission gefaßte Resolution die Wichtigkeit der Beseitigung des ländlichen Arbeitermangels und der Besserung der Wohnungsverhältnisse auf dem Lande. Die Lösung dieser Aufgaben sei um so dringender, als die Landflucht der Arbeiter immer noch nicht zum Stillstand gekommen sei, und die Beschaffung von Arbeitskräften aus dem Auslande, insbesondere aus Rußland, schwieriger werden würde. Ein Erfolg unserer Wirtschaftspolitik sei es, wenn wir dank der größtenteils guten Ernte des Vorjahres trotzdem eine erhebliche Verstärkung unseres Viehbestandes und damit eine bessere und billigere Versorgung des Volkes mit Fleisch erzielt hätten. Diese Erfahrung muß uns bestimmen, an der bewährten Schutzzollpolitik festzuhalten, zumal nicht der Zoll, sondern die Welternte den Getreidepreis auch im Inlande bestimmt. Im weiteren Verlaufe der Sitzung pflichtete der Landwirtschaftsminister v. Schorlemer der Ansicht des Präsidenten, des Grafen Schwerin, bei, daß das Land in der Errichtung von Arbeiterwohnungen hinter den Städten zurückgeblieben sei. In den Städten ist in letzter Zeit aber auch eine Überproduktion im Baugewerbe eingetreten, die es immer schwieriger macht, den Überfluß der Arbeiter auch im Sommer zu beschäftigen. Das Land würde daher gerade jetzt billige Arbeitskräfte zur Herstellung noch fehlender Arbeiterwohnungen finden. Von dem Wohnungsgesetz hätte gerade das Land nichts zu befürchten, auf dem es den Wohnungen, im Unterschied zu denen der Stadt, an Licht und Luft nicht fehlt und von dem üblen Schlafstellenwesen keine Rede ist. Schließlich nahm das Kollegium eine Resolution an, der Minister möge eine Kommission zur Prüfung der Frage berufen, wie Mittel zur Errichtung billiger Arbeiterwohnungen flüssig zu machen sind.

— **Die erste Diesel-Lokomotive** wird demnächst auf der Strecke Magdeburg-Berlin laufen. Damit hat der von Dr. Diesel erfundene Wärmekraft-Motor sich ein neues Gebiet für seine Anwendung erobert. Die Diesel-Lokomotive arbeitet billiger als die Dampflokomotive gebräuchlichen Stils und ist auch einfacher und leichter zu bedienen. Der Erfinder hat den Triumph, die von ihm konstruierte Lokomotive auf einer deutschen Bahnstrecke laufen zu sehen, nicht mehr erleben können; Dr. Diesel ertrank bekanntlich auf einer Überfahrt nach England.

— **Der Schauspieler als Einjährig-Freiwilliger.** Das bayerische Kriegsministerium will den jungen Schauspielern, die sich zur Prüfung für den einjährigen Militärdienst melden, erleichterte Bedingungen gewähren, wenn durch eine Autorität auf dem Gebiete der Schauspielkunst festgestellt wird, daß der Prüfling wirklich talentiert ist. — In Preußen genießen Schauspieler, die am Hoftheater engagiert sind, schon das Privileg des einjährigen Militärdienstes.

— **Spezialrechtsanwälte.** Der Handelsvertragsverein hat dem Deutschen Anwaltsverein eine auf Wunsch vom Sekretariat des Handelsvertragsvereins (Berlin W., Köthenerstraße 28/29) zu beziehende Denkschrift unterbreitet, in der einer Spezialisierung der Rechtsanwaltstätigkeit das Wort geredet wird. Die Handelspolitische Korrespondenz des Vereins sagt über die Denkschrift folgendes: „Bei den Ärzten, Philologen und anderen akademischen Berufen hat sich die Entwicklung zur Spezialisierung längst Bahn gebrochen. Ihre Notwendigkeit im Anwaltsberuf wird nicht nur seitens des rechtsuchenden Publikums empfunden, sondern auch in den Kreisen der Rechtsanwälte selbst, und zwar nicht nur im geographischen Sinne, sondern auch für andere Rechtsgebiete, wie Strafrecht, gewerblichen Rechtsschutz, Verwaltungsrecht, Ehe- und Familienrecht, Handels-, Wechsel- und Konkursrecht usw. Auch die vielbeklagte Überfüllung des Anwaltsberufes dürfte durch Spezialisierung nicht unwesentlich gemildert werden. Diese Entwicklung wird nun aber gehemmt durch die von den Ehrengerichten der Anwaltskammern heute vertretene Auffassung, daß die Selbstbezeichnung eines Anwalts als Spezialist für ein bestimmtes Rechtsgebiet als Reklame anzusehen ist und deshalb zu disziplinarischer Ahndung Anlaß gibt. Selbstverständlich hat aber eine Spezialisierung nur dann Sinn und Zweck, wenn es dem Anwalt auch möglich ist, sich dem rechtsuchenden Publikum in geeigneter Weise, also etwa auf seinem Hausschild, auf Briefbogen und Formularen, in Publikationen usw., als Spezialist bekannt zu machen und auf diese Weise seine Tätigkeit auch wirklich auf das betreffende Spezialgebiet zu konzentrieren. Die dem entgegenstehenden Usancen bedürfen daher einer zeitgemäßen Revision."

Frankreich.

Der schlechte Gesundheitszustand in den französischen Garnisonen. Die Nachrichten über den Gesundheitszustand in den französischen Garnisonen lauten immer bedenklicher. Jetzt sind in Tours ebenfalls einige Fälle von Genickstarre konstatiert worden, ebenso sind Typhuserkrankungen im 66. und 32. Infanterieregiment zu verzeichnen. 7 Soldaten sind bereits ihren Verletzungen erlegen, weitere 300 sollen erkrankt sein.

Belgien.

Belgische Dreihundert-Millionenanleihe in England. Die Tatsache, daß Belgien eine Anleihe von dreihundert Millionen Franken in England abgeschlossen hat, wurde gestern in Brüssel bekanntgegeben. Die Zeitungen enthalten sich jeden Kommentars. Nur die offiziösen Blätter kündigen in etwas optimistischer Weise eine starke Belebung des sehr kritischen belgischen Geschäftslebens und auch eine Beschleunigung der Militärreform an, die letzthin von der Kammer beschlossen worden ist. Nach Erledigung aller Formalitäten wird der Finanzminister Levie, der sein Amt nur wenige Monate verwaltet hat, zurücktreten.

Türkei.

Französisches Beleuchtungsmonopol in Konstantinopel. Dem „Temps" wird aus Konstantinopel gemeldet, daß das Pariser Bankhaus Perier gestern den Vertrag mit der städtischen Verwaltung unterzeichnet hat, durch den ihr mit der Gasfabrik zusammen das Beleuchtungsmonopol übertragen wird. Die Bank zahlt dafür 3 Millionen Mark jährlich. Die Übernahme der Schlachthäuser als Monopol steht bevor. Dieser neue Erfolg der Gruppe Perier ruft in gesellschaftlichen Kreisen Konstantinopels großes Aufsehen hervor.

Sport.

Der Reichszuschuß für die Olympischen Spiele sicher?

Der Reichszuschuß für die Olympischen Spiele gilt als sicher, da zwei Drittel des Zentrums, der „Tägl. Rundschau" zufolge, dafür stimmen werden. Etwa ein Drittel, namentlich die Süddeutschen und hier besonders die Bayern, sind einstweilen noch gegen diese Bewilligung.

Der Kongreß des Internationalen Leichtathletik-Verbandes

wird vom 10. Juni ab in Lyon stattfinden. Gegenstand der Beratung werden die Ausübungsregeln sein, die man in der ganzen Welt vereinheitlichen will. Der Kongreß bildet den Auftakt zu dem internationalen Olympischen Kongreß in Paris, der in die Tage vom 13. bis 23. Juni gelegt ist. In Paris vereinigen sich die Vertreter der Olympischen Komitees aller Länder, um das Standard-Programm für die zukünftigen Olympischen Spiele festzusetzen.

Wintersport im Sauerland.

Winterberg, 6. Febr., 8 Uhr vorm. Schneehöhe 10—30 cm, im Sportgelände Witterung klar. Temperatur —4 Grad.

Elberfelder Hütte, 6. Febr., 9 Uhr vormittags. Pegel 1—2 0 cm, Pegel 3 15 cm, Pegel 4 30 cm, Pegel 5 25 cm, Pegel 6 40 cm. Witterung klar. Temperatur —2,5 Grad. Letzter Schneefall am 29. Januar. Schibahn mittelmäßig bis gut. Wintersportfest findet statt. Sonderzüge nach Plan A. Heute nachmittag 4,16 Uhr Extrazug.

Morgen (Samstag) und Sonntag (8. Februar) finden in Winterberg die großen Verbandswettläufe des Schiklubs Sauerland statt.

Theater und Konzerte im Wuppertal.

Volkstümliches Symphonie-Konzert des Elberfelder Orchesters.

An der Spitze des fünften volkstümlichen Symphonie-Konzerts stand eine Symphonie in D-moll von August Scharrer. Sie trägt die Überschrift: Per aspera ad astra, und beschwört damit den unwillkürlichen Vergleich mit Symphonien anderer herauf, die denselben Vorwurf haben. Wer dann etwa daran denkt, wie Beethoven die Tonmassen durch Nacht zum Licht, durch Kampf zum Sieg führte, wird leicht dazu kommen, Scharrers Symphonie Unrecht zu tun. Sie ist kein Werk, das zündet und mit fortreißt, aber die Schöpfung eines Musikers, der Geschmack und den Willen hat, nicht übermodern zu sein. Der erste Satz erweckt mit seinem Hauptthema und dem Gegenthema Hoffnungen, die sich im folgenden nicht erfüllen. Die späteren Themen haben meist wenig Bildkraft, so daß sich das Haupt- und Jubelthema des letzten Satzes angenehm heraushebt, zumal da dann auch die Blechbläser stärker hervortreten und kräftigere Farben in das Düster bringen, das mit langem Moll über den Sätzen lagert. Im großen ganzen führen die Streicher mit den Holzbläsern, von denen Scharrer besonders die Oboen liebt, das hauptsächliche Wort, während das Blech zurückhaltend behandelt wird. Ähnliche Zurückhaltung wie in der Instrumentation übt der Komponist auch in den harmonischen Folgen und den rhythmischen Gebilden, so daß — da ihr das kecke Zugreifen fehlt — die Symphonie im Aufbau zwar gut gemacht, aber in der Wirkung matt erscheint. Allerdings wäre es sehr wohl möglich, daß die Tonschöpfung frischer und abwechslungsvoller klingen würde, wenn der Komponist selbst ihre Aufführung leitete und ungehobene Schätze ans Licht zöge, wie's ursprünglich geplant war.

Ein Musiker von ganz anderem Schlag ist Julius Weismann. Aus seiner Tanzphantasie für Orchester sprudelt der Geist der Erfindung wie des Humors heraus. Mit frischen Farben werden da einzelne Tanzbilder hingeworfen, kühn und lustig, daß sie aufleuchten und freudig stimmen. Ihrer Wirkung gab sich das Orchester unter Leitung von Prof. Dr. Hans Haym fröhlich hin. Sie leitete auch gut über zum singenden, klingenden Walzer: An der schönen, blauen Donau, von Johann Strauß, der es wohl verdienen würde, einmal mit aller Sorgfalt und hingebendem Schwung herausgearbeitet zu werden.

Mit der Arie von Max Bruch: Hellstrahlender Tag, die sie ungekünstelt vortrug, erfaßt sich Hanna Weddig aus Köln lebhaften Beifall. F. G.

Beethoven-Abend von Frier-Ottersbach.

Fritz Frier und Karl Ottersbach setzten ihr dankenswertes Unternehmen, sämtliche Sonaten für Violine und Klavier von Beethoven vorzutragen, mit den beiden letzten Sonaten des Werkes 30 fort, die dem Kaiser Alexander I. gewidmet sind. Sie stellten Nr. 3 in G-dur an den Anfang und ließen ihr die Nr. 2 in C-moll mit ihrem kühnen Schwung und der stürmenden Kraft folgen. Zum Schlusse gaben sie Beethovens letzte Sonate, Werk 96, in G-dur, die sich durch ihre vielen Feinheiten und das wundervolle Adagio auszeichnet. Die beiden Spieler nahmen sich ihrer Aufgaben mit großem Eifer und klarem Verständnis an, so daß sie sich den lebhaften Beifall der Zuhörer gewannen. F. G.

Umgegend und Nachbargebiete.

Düsseldorf, 5. Febr. Der sechste Düsseldorfer Presseball am Samstag, den 7. Februar, wird außer der ersten Düsseldorfer Gesellschaft den Oberpräsidenten Freiherrn von Rheinbaben, eine Reihe von Provinziallandtags-Abgeordneten und zahlreiche Vertreter der rheinisch-westfälischen Industrie in den Räumen des Palasthotels „Breidenbacher Hof" versammelt sehen. Das Festspiel betitelt sich: „Aus 99 Jahren Kultur und Kunst", akademisch-futuristische Seance, unter Erscheinung von Geistern bei möglichstem Ausschluß von Geist, in einem Akt, der lang genug ist, um das Eintrittsgeld zu rechtfertigen, und kurz genug, um den Appetit nicht zu stören. Eingeleitet durch eine impressionistisch-enzyklopädistische Ouvertüre und geschmückt mit einem Melodien-Strauß. Dem Verfasser gewidmet von ihm selbst. Uraufführung mit sämtlichen hundert Wiederholungen zugleich an einem Abend. Es treten außer einem lebenden Futuristen u. a. zwei berühmte Dichter, der Schneider Wibbel, Herr stud. hot. Schmitz, Gastronomiae, von der neuen Hotelhochschule Düsseldorf und ein hinlänglich bekannter Düsseldorfer, gegenwärtig Professor und Direktor, auf. Eine futuristische Galerie wird den Zusammenbruch der bisherigen Düsseldorfer Kunst herbeiführen, so daß der Presseball der Anfang einer großen Kunstepoche für Düsseldorf werden wird.

Essen, 5. Febr. Am Exerzierplatz wurde in der Nacht der Obermeister der Bäckerinnung und frühere Stadtverordnete Troullier von einem Automobil überfahren und schwer verletzt. Troullier hat sich besondere Verdienste um das Militärbrieftaubenwesen erworben. Er ist Vorsitzender der Militärbrieftaubenvereinigungen von Rheinland und Westfalen und stellvertretender Präsident des Bundes deutscher Brieftaubenvereine.

Trier, 5. Febr. Auf der Landstraße bei Freudenburg wurden zwei Burschen nach einem Streit nachts überfallen und lebensgefährlich verletzt. Die Täter sind zwei andere Burschen. Einer wurde verhaftet, der zweite ist flüchtig.

Aachen, 5. Febr. Aus dem Militärgefängnis in Köln waren dieser Tage zwei dort inhaftierte Marinesoldaten, Gustav Lente und Triebsch, entwichen. Von diesen wurde Triebsch in Aldenhoven erkannt und verhaftet. Lente dagegen gelangte nach Aachen, wo es ihm zunächst darum zu tun war, sich Zivilkleider zu verschaffen. Zu diesem Zwecke überfiel er gestern nachmittag in der Jülicherstraße eine dort in ihrer Wohnung allein anwesende Frau, schlug sie nieder und raubte eine Anzahl von ihrem Manne gehörenden Kleidungsstücken, darunter einen schwarzen Überzieher, und ergriff die Flucht. Es dürfte keine Schwierigkeiten machen, den Täter zu ermitteln, da die geraubten Kleidungsstücke ihm viel zu weit sind.

(Fortsetzung dieser Rubrik in der 4. Beilage.)

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 6. Februar.

c.— **Der Kalender für das Bergische Land** soll neue Monatsbilder erhalten, für die ein Preisausschreiben vier Preise in Höhe von 500, 400, 300 und 100 Mark und außerdem für die zur Ausführung kommende Serie eine Prämie von 700 Mark vorgesehen hat. Wie uns mitgeteilt wird, ist der Erfolg des Preisausschreibens ein sehr erfreulicher gewesen, da eine große Anzahl zumeist recht guter und künstlerisch hoch zu bewertender Entwürfe eingelaufen ist. Das Preisrichterkollegium, dem u. a. drei Düsseldorfer und ein Elberfelder Maler angehören, war dieser Tage von dem Vorsitzenden des Bergischen Kalendervereins, Landrat Dr. zur Nieden, nach Bohwinkel zusammenberufen worden. Es erteilte einstimmig den ersten Preis Gertrud Friedersdorff in Düsseldorf zu, für ihre Bilderserie mit dem Kennwort „Die Zeit ist kommen", den zweiten Preis Karl Grimm in Hagen für die Serie mit dem Kennwort Ku-li, den dritten Preis Marta Jaeger in Elberfeld für die Serie mit dem Kennwort „Küllenbahn", den vierten Preis Konrad Schlotke in Barmen für die Serie mit dem Kennwort „Bergische Städten". Von den preisgekrönten Bilderserien hat der Kunstausschuß des Kalendervereins, dem Vorschlage des Preisgerichts entsprechend, die mit dem zweiten Preis bedachten Entwürfe Karl Grimms zur Ausführung für den Kalender bestimmt. Der nächste Jahrgang des Kalenders für das Bergische Land, der sich stets steigender Beliebtheit erfreut und schon eine Auflage von 25 000 erreicht hat, wird sich im Schmuck der neuen Monatsbilder zeigen können.

e.— **Stadttheater.** Aus dem Theaterbureau schreibt man uns: Die nächste Aufführung der mit so großem Beifall aufgenommenen satirischen Komödie von H. Tölke: „Das Frühstück beim Minister" findet am Freitag nächster Woche statt. Für Donnerstag bereitet Oberspielleiter Pichon das Lustspiel „O heilige Caecilie" von Mielke und Ollendorf vor, ferner für Sonntag, 15. Februar, als Matinee das Mysterium „Jedermann" von Hofmannsthal. Für die Faschingszeit steht die feine Operette „Die schöne Helena" von Offenbach in Vorbereitung. Am Sonntag (8. Februar) wird abends Offenbachs phantastische Oper „Hoffmanns Erzählungen" gegeben. In den Partien der Giulietta, Antonia und Olympia gastiert Milly Zaschka vom Stadttheater in Magdeburg auf Engagement.

e.— **Die Flandersbacher Mordaffäre im Abgeordnetenhause.** Bei der Beratung des Justizetats kam gestern der Abgeordnete Dr. Liebknecht auf die Flandersbacher Mordaffäre zu sprechen; er behauptete, Frau Hamm sitze unschuldig im Zuchthause, und verlangte die Einleitung eines Wiederaufnahmeverfahrens. Vom Justizminister wurde geantwortet, daß die Vorwürfe Liebknechts gegen die Justizverwaltung ungerechtfertigt seien. Das Wiederaufnahmeverfahren sei abgelehnt worden. Augenblicklich fänden neue Ermittlungen statt, um

allen Einsprüchen und Einwendungen gerecht zu werden. (Wir verweisen unsere Leser auf den ausführlichen Bericht über die Sitzung in der ersten Beilage.)

c.— Das Verdienstkreuz in Silber ist dem Eisenbahnlokomotivführer a. D. Held von hier verliehen worden.

c.— Karneval in der Stadthalle. Man schreibt uns: Am Samstag (14. Februar) abend 8 Uhr veranstalten die Gesangvereine „Gutenberg" und „Sängerchor" in der Stadthalle Johannisberg ein Preis-Kostümfest. Je sechs wertvolle Damen- und Herren-Preise, die bei Leonhard Tietz ausgestellt werden, sind für die schönsten Kostüme ausgesetzt. Fünf Kapellen sorgen andauernd für Musik. Die Säle sind hübsch ausgeschmückt, wie man es bei derartigen Veranstaltungen in der Stadthalle gewohnt ist. Auch werden verschiedene amüsante Überraschungen vorbereitet. Der Eintrittspreis beträgt einschließlich Steuer nur 85 Pfg., an der Kasse 1,10 Mark. (Siehe auch die Anzeige.)

c.— Der Gesangverein „Edergold" veranstaltet morgen, Samstag, in sämtlichen karnevalistisch ausgeschmückten Räumen des Bergischen Hauses (Hardt) sein diesjähriges Preis-Kostümfest. Durch Weinzerbuden, Kabarett und dergl. ist für Unterhaltung hinreichend gesorgt. Siehe Inserat.

c.— Auf Veranlassung der Vereinigung nationaler Verbände wird am Montag, 9. Februar, abends 9 Uhr, im weißen Saale der Stadthalle Schriftsteller Philipp Stauff, Berlin-Großlichterfelde, einen Vortrag über „Vätergeist um uns" halten. Auch Damen haben dazu Zutritt.

c.— Für Wintersportler. Uns geht folgender Bericht zu: In Winterberg Schneehöhe 10 bis 20 Zentimeter. Witterung klar, Temperatur vier Grad Kälte, letzter Schneefall am 29. Januar. Am Samstag den 7. und Sonntag den 8. Februar findet in Winterberg Wintersportfest statt. Wintersportzüge nach Winterberg und Schmallenberg verkehren an diesen beiden Tagen nach Plan A. Züge nach Lüdenscheid und Meinerzhagen verkehren nicht.

c.— Das Modell des Riesendampfers „Imperator" der Hamburg-Amerika-Linie ist von heute ab im Schaufenster der Agentur genannter Schiffahrts-Gesellschaft, der Schirmfabrik Rud. Geuck Nachf., am Neumarkt 5, ausgestellt.

Barmen, 6. Februar.

Aus dem bergischen Baugewerbe.

Das Tarifamt für das Baugewerbe im Bergischen Lande hielt unter dem Vorsitze des Beigeordneten Curschmann hier im Rathause eine Sitzung ab. Zunächst gab der Vorsitzende bekannt, daß der Ortsverband Remscheid des Schutzverbandes der bergischen baugewerblichen Betriebe nach einer Mitteilung seine Absicht, aus dem Schutzverbande auszuscheiden, aufgegeben hat. Die Kündigung, die bereits eingetreten war, ist zurückgezogen worden, gleichzeitig ist der Ortsverband in das neue Tarifverhältnis eingetreten. Der Vorsitzende stellte daher fest, daß der Tarifvertrag auch für das Lohngebiet Remscheid zustandegekommen sei.

Aus den weiteren Verhandlungsgegenständen interessiert ein Antrag des Zweigvereins Barmen-Elberfeld des Zentralverbandes christlicher Bauarbeiter auf Regelung des Lohnes für die Kanalmaurer in Ronsdorf. Die Arbeitgebermitglieder des Tarifamtes vertraten den Standpunkt, daß ein höherer Stundenlohn für Ronsdorf nicht zu zahlen sei, denn ein solcher sei in dem Tarifvertrage nur für die Kanalmaurer in Barmen und Elberfeld bedungen worden. An allen anderen Orten des bergischen Vertragsbezirkes kämen für Kanalmaurerarbeit nur die allgemeinen Vertragsbestimmungen in Betracht. Es sei nicht zulässig, den Tarifvertrag so auszulegen, wie das von seiten der Arbeitnehmer erfolge. Dagegen vertraten die Arbeitnehmermitglieder des Tarifamtes in Übereinstimmung mit den anwesenden Vertretern der Arbeiterorganisationen die Ansicht, daß gewissermaßen nur aus Versehen der erhöhte Stundenlohn für Kanalmaurer nur für die Orte Barmen und Elberfeld in die Lohntabelle eingesetzt worden sei. Man habe damals dieser Beschränkung aus dem Grunde keine Bedeutung beigemessen, weil Kanalmaurerarbeit in den übrigen Orten des Vertragsgebietes tatsächlich überhaupt nicht vorkamen. Schon in dem Tarifvertrage vom Jahre 1906 sei ein erhöhter Stundenlohn für Kanalmaurer allgemein vorgesehen gewesen. Es müsse angenommen werden, daß dem Sinne des Tarifvertrages gemäß der erhöhte Stundenlohn der Kanalmaurer für diese im ganzen Vertragsgebiet geltend sei. Bei der Abstimmung gab der Vorsitzende mit seiner Stimme den Ausschlag dahin, daß in Ronsdorf für Kanalmaurerarbeit der in dem Vertrage nur für die Orte Barmen und Elberfeld vorgesehene höhere Kanalmaurerstundenlohn nicht bedungen ist und demnach nur die Vertragsbestimmungen für gewöhnliche Maurer gelten. Der Vorsitzende begründete seine Entscheidung damit, daß schon zur Zeit des Abschlusses des neuen Tarifvertrages in Ronsdorf die Kanalarbeiten im Gange gewesen seien. Hätten die vertragschließenden Organisationen wirklich die Absicht gehabt, den erhöhten Stundenlohn für Kanalmaurer auch für Ronsdorf zu vereinbaren, so hätte also eine bestimmte Veranlassung dafür vorgelegen, dies in der Lohntabelle ausdrücklich vorzusehen. Da dies nicht geschehen sei, so müsse angenommen werden, daß die Vertragschließenden den erhöhten Lohn für Ronsdorf nicht vereinbaren wollten. Es handele sich um eine Ausnahmebestimmung, und nach den gewöhnlichen Rechtsregeln für Auslegung eines Vertrages seien Ausnahmebestimmungen streng nach ihrem Wortlaut auszulegen. Das Tarifamt sei berufen, den Tarifvertrag auszulegen, nicht aber ihn sachlich zu erweitern.

---

b.— Die Stadtverordneten setzten gestern die Beratung des Haushaltsplanes für 1914 fort. Besonders umfangreiche Debatten lösten die Etats der Volksschulen und der Armenverwaltung aus. Bei den Volksschulen betrafen die Erörterungen vornehmlich die durchschnittliche Klassenfrequenz, das unbefriedigende Ergebnis der Volksschule, das sich darin widerspiegelt, daß ein großer Teil der Schüler das Schulziel nicht erreicht, und die Aufwendungen für die Volksschulen in den Kommunen. Auch die Lehrerfrage wurde gestreift. Beim Etat der Armenverwaltung kam namentlich der Widerstand zur Sprache, den die Armenpfleger und Bezirksvorsteher der Verwendung von Frauen in der Armenpflege entgegensetzen. Auch wurden die Ausschlußsätze sowie die Almosenfrage in den Kreis der Erörterungen gezogen. Von sonstigen wichtigeren Etats wurden noch die der Bauverwaltung, des Feuerlöschwesens und der Polizeiverwaltung verabschiedet. Nach 4½stündiger Sitzung wurde die Weiterberatung auf heute nachmittag vertagt. Näheres über die Verhandlungen ergibt unser ausführlicher Bericht in der 3. Beilage.

b.— Fluchtlinienplan. Der Plan über die Festsetzung von Fluchtlinien für mehrere Straßenzüge auf dem Gelände über dem Rott-Tunnel zwischen der Großen Hakenstraße und der Rödigerstraße liegt im Zimmer 57 des Rathauses zu jedermanns Einsicht offen.

b. Jahrhundertfeier der Völkerschlacht bei Leipzig und Veteranen-Ehrung in Barmen. Wie das Komitee mitteilt, ist inzwischen die Restauszahlung der gesammelten und eingegangenen Gelder erfolgt. Im ganzen sind 33 702,40 Mark ausgezahlt worden.

b.— Stadttheater. Aus dem Theaterbureau schreibt man uns: Einen besonderen Genuß bietet die Direktion übermorgen, Sonntag, mit der Aida-Aufführung. Es ist ihr gelungen, einen ersten Stern am Opernhimmel Berlins, u. zwar Mafalda Salvatini von der Berliner Hofoper, als Vertreterin der Titelpartie zu einem einmaligen Gastspiel zu gewinnen. Dieses Gastspiel, das hohe Kosten verursacht, findet im Dienstag-Abonnement bei Opernpreisen statt.

b.— Unfall. Gestern abend gegen 7¾ Uhr wollte ein Fuhrmann an der verlängerten Siegesstraße an einer verbotenen Stelle eine Karre Schutt abladen. Hierbei rutschte das Pferd mit der Karre einen fünf Meter tiefen Abhang hinunter. Das Tier konnte erst nach halbstündiger Arbeit aus seiner ungünstigen Lage befreit werden. Es kam wunderbarerweise ohne Verletzungen davon.

b.— Wieder aufgegriffen wurde gestern abend in einer Wirtschaft an der Allee der auf dem Transport nach der Arbeitsanstalt Brauweiler entwichene Polsterer A. K. von hier. Er wurde in Polizeigewahrsam genommen und wird demnächst der Anstalt wieder zugeführt.

b.— Zerstörungssüchtige Burschen haben in der Nacht zum Donnerstag an dem Fabrikgebäude der Firma Schlüter & Forsbach in der Rudolfstraße mehrere Fensterscheiben durch Steinwürfe zertrümmert. Die Täter haben noch nicht ermittelt werden können.

b.— Ein Schornsteinbrand entstand gestern abend gegen 9¼ Uhr im Hause Bartholomäusstraße 22. Die Feuerwehr löschte den Brand in kurzer Zeit. Der Schade ist gering und durch Versicherung gedeckt.

(Fortsetzung dieser Rubrik in der 5. Beilage.)

Letzte Telegramme.

Der Justizetat im Abgeordnetenhause.

Berlin, 6. Febr. (Spezialtelegramm.) Das Abgeordnetenhaus hat heute die Beratung des Justizetats fortgesetzt. Der Zentrumsabgeordnete Dr. Bell Essen ist durch die gestrige Erklärung des Ministers über den Dortmunder Fall nicht befriedigt. Der Minister hätte den Advokaten auch den Schutz zuteil werden lassen müssen, der den übrigen Organen der Rechtspflege gewährt wird. Herr Bell beklagte dann, daß ungeeignete Assessoren erst nach jahrelanger kommissarischer Beschäftigung entlassen werden, und weiter die Art und Weise, in der der Prozeß gegen Hedwig Müller in Berlin, die ihren Geliebten erschossen habe, durchgeführt worden ist. Eigenartig sei die liebenswürdige Form, mit der der Vorsitzende und Staatsanwalt diese schöne Sünderin behandelt haben. Die rückhaltlosen Erklärungen zum Fall Knittel sind zu beklagen.

Dann sprach Justizminister Dr. Beseler über den Dortmunder Fall. Die Justizverwaltung halte es für ihre Pflicht, auch da einzugreifen, wo die Ehre der Anwaltschaft angegriffen wird. Die Lokalbehörde habe aber in Dortmund richtig gehandelt. Sollten die Schilderungen über den Prozeß der Hedwig Müller zutreffen, so könne das Verhalten des Vorsitzenden und des Staatsanwalts nimmermehr gebilligt werden.

Zwei neue österreichische Armeekorps.

Wien, 6. Febr. (Spezialtelegramm.) In dem gestern unter dem Vorsitz des Kaisers stattgehabten Marschallsrat wurde beschlossen, nicht nur, wie üblich, gewisse Veränderungen in der Generalität vorzunehmen, sondern auch zwei neue Armeekorps aufzustellen, zum mindesten soll die letztere Frage bei dem Marschallsrat ernstlich zur Diskussion gestanden haben. Bestimmte Mitteilungen darüber sind selbstverständlich nicht erhältlich.

Putilow.

Petersburg, 6. Febr. Die Wetscherneje Wremja behauptet, die Schiffswerftdirektion der Putilowwerke bestehe aus lauter Deutschen und führt zum Beweise dafür vier Namen an. Sie vergißt aber die Angabe, daß diese Werft gerade deutsche Erfahrungen im Schiffsbau ausnutzt.

Der neue Balkanbund.

Paris, 6. Febr. (Spezialtelegramm.) Die Mitteilung über eine Aktion der russischen Diplomatie zugunsten einer Wiederherstellung des Balkanbundes findet hier ihre Bestätigung. Man gibt hier mit großer Genugtuung zu, daß die Bemühungen des russischen Kabinetts insbesondere von französischer Seite eine Aufmunterung erfahren. Die Wiederaussöhnung Bulgariens mit Serbien wäre vom französischen Standpunkte aus sehr zu begrüßen. Bisher hat man sich in französischen Regierungskreisen gegenüber den Balkanstaaten deshalb so zurückhaltend gezeigt, weil man neue Komplikationen befürchtete. Sollte es nun dem Petersburger Kabinett möglich sein, einen Ausgleich zwischen Belgrad und Sofia zu erreichen, dann ist auch die Unterstützung seitens der französischen Finanz viel leichter zu erreichen.

Ein türkisch-griechisches Kompromiß?

Petersburg, 6. Febr. Über den hiesigen Aufenthalt Venizelos teilt ein hiesiges Blatt mit, daß eine Kompromißlösung der Epirusfrage gefunden wurde. Griechenland werde den Epirus räumen müssen, die Großmächte würden aber ihren ganzen Einfluß in Konstantinopel aufbieten, um als Gegenleistung die direkte Abtretung der Ägäischen Inseln an Griechenland durchzusetzen. (Es ist aber sehr zweifelhaft, ob die Türkei darauf eingehen wird! Red.)

Rumänen und Griechen.

Bukarest, 5. Febr. Bei dem heute abend zu Ehren des griechischen Kronprinzen gegebenen Galadiner brachte König Karl folgenden Trinkspruch aus: Der Besuch Eurer Königlichen Hoheit gereicht mir zu um so größerer Genugtuung, als ich darin eine Bekräftigung der zwischen unseren Ländern bestehenden herzlichen Beziehungen erblicke. Diese Beziehungen sind uns besonders kostbar, denn sie wurden durch eine gemeinsame Aktion fest verkittet, welche den Frieden wieder herzustellen und das Gleichgewicht auf dem Balkan zu sichern vermochten. Ich hege die Überzeugung, daß diese Tatsache dazu beitragen wird, unsere Freundschaft noch inniger zu gestalten und eine dauernde Ära der Ruhe und der Wohlfahrt unserer Staaten eröffnen wird. Indem ich die wärmsten Wünsche für das Glück Seiner Majestät, des Königs von Griechenland, und das der Mitglieder Eurer Familie und eine glückliche Zukunft Griechenlands ausspreche, erhebe ich mein Glas auf die Gesundheit Eurer erhabenen Eltern und Eurer Königlichen Hoheit. — Der Kronprinz erwiderte mit folgendem Trinkspruch: Gestatten Eure Majestät, daß ich meine Dankbarkeit für den herzlichen Empfang, den ich hier gefunden habe, und für die wohlwollenden Worte Eurer Majestät Ausdruck verleihe. Ich werde mir zur Pflicht machen, meinem erhabenen Vater diese Zeichen der Sympathie zu verdolmetschen, die ein kostbares Zeugnis für die zwischen der edlen rumänischen Nation und dem hellenischen Volk und zwischen den beiden Dynastien bestehenden herzlichen Beziehungen ablegen. Die durch die Intervention Rumäniens und den Bukarester Friedensvertrag herbeigeführten Ergebnisse haben am besten die Gemeinsamkeit der Interessen unserer beiden Länder in die Erscheinung treten lassen, und werden dazu beitragen, sie in Zukunft noch zu verstärken. Ihre Majestäten und die Königliche Familie, sie leben hoch!

Griechische Schiffskäufe.

Athen, 6. Febr. Wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, will das Marineministerium demnächst vier kleine Kreuzer oder mehrere größere Torpedoboote speziell für die Verteidigung der makedonischen Küste, ankaufen. Die Bestellung sollen je zur Hälfte Deutschland und England erhalten. Der Marineminister erklärte in einer Unterredung, Griechenland sei mit den deutschen Lieferungen sehr zufrieden und schätze die deutsche Industrie überhaupt sehr hoch.

Zur Einwanderungsfrage in Amerika.

Washington, 6. Febr. (Reuter.) In einer Sitzung der Kommission des Repräsentantenhauses für Einwanderungsfragen trat Staatssekretär Bryan dafür ein, daß der Bill eines kalifornischen Vertreters auf Ausschluß der Asiaten keine Folge gegeben werde. Er sprach die Hoffnung aus, daß, wenn nichts dazwischen käme, eine freundschaftliche Erledigung der japanischen Frage erreicht werden würde, eine Agitation im Kongreß im gegenwärtigen Augenblick würde sehr ungünstige Folgen haben. Die Mehrheit beschloß, nichts zu tun, was der Regierung Ungelegenheiten bereiten könnte.

Die Lage in Mexiko.

Hamburg, 6. Febr. Der kaiserliche Gesandte in Mexiko requirierte am 5. Februar den in Puerto Mexiko eingetroffenen Hapag-Dampfer Ypiranga für die Aufnahme und Wegschaffung der in Tampico ansässigen Deutschen, da die Stadt von den Rebellen bedroht und in ihr eine Blatternepidemie ausgebrochen ist.

Nachklänge zum Kölner Polizeiprozeß.

Köln, 6. Febr. Gegen sämtliche im Kölner Polizeiprozeß gegen den Redakteur Sollmann von der „Rheinischen Zeitung" vernommene Kriminalbeamte ist nunmehr eine Vorladung zur verantwortlichen Vernehmung ergangen. Der Prozeß habe bewiesen, daß sie sich der passiven Bestechung schuldig gemacht haben, indem sie, entgegen der Vorschrift ihrer Vorgesetzten, Geldgeschenke angenommen haben. Das Urteil gegen den Redakteur Sollmann ist übrigens rechtskräftig geworden. Sollmann hat Revision gegen seine Verurteilung nicht eingelegt.

Stiftungen für Arbeitslose.

München, 6. Febr. Der Magistrat erließ einen Aufruf, worin insbesondere die wohlhabenden Klassen aufgefordert werden, die größte Not der Arbeitslosen dadurch zu mindern, daß sie durch milde Gaben sich an einer allgemeinen Hilfsaktion beteiligen. Die 100 000 Mark, die der Magistrat bewilligen konnte, seien bei weitem nicht ausreichend. Besser könne geholfen werden, wenn das Beispiel eines Bürgers Nachahmung fände, der bereits 10 000 Mark für die Arbeitslosen spendete. Alsbald sind 8500 Mark gespendet worden. 200 Mark spendete die sozialdemokratische Fraktion des Landtages.

Aufsehen erregender Todesfall.

Dresden, 6. Febr. (Spezialtelegramm.) Dr. Wolf Dohrn, der Gründer des Jacques Dalcroze-Instituts in Hellerau bei Dresden, ist am Donnerstag bei einer Schiffahrt in der Schweiz tödlich verunglückt. Die Nachricht erregt in Dresden großes Aufsehen. Gerüchte behaupten, daß der Tod Dr. Dohrns nicht auf einen unglücklichen Zufall, sondern auf Selbstmord zurückzuführen ist. Dr. Dohrn habe diesen wegen finanzieller Schwierigkeiten der Hellerau-Anstalt begangen. Die Familie des Verstorbenen tritt den Gerüchten mit der Erklärung entgegen, daß sich das Dalcroze-Institut zwar einige Zeit in finanzieller Bedrängnis befunden habe, jedoch durch Zuwendung neuer Geldmittel in seinem Fortbestehen nicht mehr gefährdet sei. Dr. Wolf Dohrn ist der Sohn des weltbekannten Zoologen Reinhard Dohrn, des Gründers des zoologischen Instituts in Neapel, der seinerzeit auch dem Freundeskreise des Malers Hans von Marées angehört hat.

Ein Fuhrwerk von einem Zuge überfahren.

Liegnitz, 6. Febr. Der Personenzug 924 überfuhr heute morgen zwischen Neudorf und Liegnitz das Fuhrwerk des Stellenbesitzers Boxner-Kunnernick mit drei Insassen. Eine Person wurde getötet, zwei schwer verletzt. Der Personenzug nahm die Verletzten auf und brachte sie nach Liegnitz ins Krankenhaus. Dort ist inzwischen der Führer des Gefährts gestorben. Das Unglück ist darauf zurückzuführen, daß die Schranken nicht geschlossen waren und dichter Nebel herrschte.

Beim Wort genommen.

London, 6. Febr. (Spezialtelegramm.) Baron de Forest, ein Adoptivsohn des Barons Hirsch, der sich in England niedergelassen und dort Mitglied des englischen Unterhauses und der wärmste Verteidiger der Politik des Finanzministers ist, hat im Laufe einer Polemik mit Lord Derby dessen Aufforderung angenommen und dem Lord seinen gesamten Landbesitz für den Preis von 30 Millionen Mark abgekauft. Der Lord hat den Wert seines Grundbesitzes beträchtlich niedriger eingeschätzt, um weniger Steuern zu zahlen. Darauf hat Baron de Forest dem Lord Derby in den Zeitungen nachzuweisen versucht, daß der Wert seines Grundbesitzes nicht eine, sondern vier Millionen Pfund beträgt. Der Lord hat den Baron daraufhin aufgefordert, ihm seinen Landbesitz für anderthalb Million Pfund abzukaufen, was der Baron denn auch getan hat.

Ausstand spanischer Seeleute.

Bilbao, 6. Febr. Da die Reeder den Forderungen der Kapitäne, Steuerleute und Heizer der Handelsmarine nicht nachgegeben haben, haben diese den Streik beschlossen.

Bremen, 6. Febr. Anläßlich des Hinscheidens des früheren langjährigen Vorsitzenden des Aufsichtsrats des Norddeutschen Lloyds, Leo Plate, ist beim Direktor Heineken vom Chef des Zivilkabinetts, Wirkl. Geh. Rat v. Valentini ein herzliches Beileidstelegramm des Kaisers eingegangen. Außerdem sandten Beileidsdepeschen der Großherzog von Oldenburg, Prinz Heinrich von Preußen und Großadmiral von Tirpitz.

Berlin, 6. Febr. (Spezialtelegramm.) Zwischen Max Reinhardt und Albert Bassermann, dessen Vertrag mit dem Deutschen Theater in diesem Jahre bekanntlich abgelaufen wäre, ist ein neues Abkommen zustandegekommen, das den Künstler für eine Reihe weiterer Jahre dieser Bühne verpflichtet.

Berlin, 6. Febr. (Spezialtelegramm.) Die Gemeindevertretung von Reinickendorf hat einstimmig beschlossen, mit Berlin in Verhandlungen zu treten, um die Frage der Eingemeindung zu fördern.

Metz, 6. Febr. Die städtische Theaterkommission hat die Übernahme des Theaters in städtische Regie für die kommende Spielzeit beschlossen und die Verwaltung beauftragt, ihren Beschluß dem Gemeinderat befürwortend vorzulegen. Gleichzeitig hat sie die Ernennung des Hoftheaterdirektors Dr. Waag in Braunschweig zum Intendanten empfohlen.

Wien, 6. Febr. Die Erben des am 20. Januar vor. Jahres verstorbenen Wiener Großindustriellen und Zentraldirektors der Prager Eisenindustriegesellschaft Karl Wittgenstein haben der österreichischen Krebsgesellschaft eine Spende von 500 000 Kronen mit der Widmung „Zur Pflege und Behandlung unbemittelter Krebskranker" zugehen lassen. Die Grundsteinlegung der von der österreichischen Krebsgesellschaft in Wien zu erbauenden Anstalt wird in nächster Zeit erwartet.

Rom, 6. Febr. (Spezialtelegramm.) Der vor einigen Tagen in Brüssel geborene Prinz Viktor Napoleon hat bereits seine erste Auszeichnung erhalten. Der Papst hat ihm nämlich eine goldene geweihte Medaille übersenden lassen.

Ottawa, 5. Febr. (Reuter.) Im Unterhause ist eine Vorlage, in Kanada alle Ehrentitel abzuschaffen, in zweiter Lesung abgelehnt worden. Der Handelsminister führte aus, daß dies ein Gegenstand sei, der unter die Vorrechte der Krone falle, und daß das kanadische Unterhaus in dieser Angelegenheit nicht zuständig sei.

Handels-Nachrichten.

(Schluß aus der 2. Beilage.)

Ankauf einer Reederei durch die Zeche Konstantin der Große. Die Duisburger bedeutende Rheinreederei Gebr. Doertmann ist von der Zeche „Konstantin der Große" in Bochum angekauft worden. Das gesamte Schiffsmaterial der Firma sowie die Zweigniederlassung nebst Kohlenlagerplatz in Frankfurt am Main gehen in den Besitz der Zeche über. Als Kaufpreis wird die Summe von 1½ bis 2 Millionen Mark genannt.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: W. H. Tölke, Chefredakteur; für Feuilleton: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Carl Sir; für Umgegend und Nachbargebiete: Otto Klein; für den sportlichen Teil: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Carl Weber; sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.
Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an die „Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Wählerische Ehemänner sind vollauf zufrieden, wenn die Wäsche mit Luhns gewaschen. Luhns ist gänzlich geruchfrei; waschkräftig, dabei wäscheschonend.

EXTRA-PREISE
für Samstag!

Holz- und Bürstenwaren

Schneidebretter . . . 15, 12 u. **8** ₰	Auftragbürsten . . . . . 9 u. **6** ₰	Fußmatten . . . . . 38 u. **28** ₰
Putz- u. Wichskasten 38 u. **28** ₰	Schmutzbürsten . . . . . **12** ₰	Aufnehmer . . . . . **22** ₰
Besteckkasten . . . . 78 u. **48** ₰	Handwaschbürsten 4reihig . . **5** ₰	Fensterleder . . . . . 65 u. **35** ₰
Quirlgarnituren . . . . 95 u. **75** ₰	Wurzelbürsten . . . . 22 u. **12** ₰	Schwämme große . . . . . **18** ₰
Schlüsselbrettchen . . . **32** ₰	Schrubber . . . . . 38 u. **24** ₰	Kupfertopflappen doppelte . **9** ₰
Wäschetrockner . . . 68 u. **45** ₰	Abseifbürsten . . . . 15 u. **12** ₰	Stahlspähne . . . . . Pack **18** ₰
Kleiderbügel . . . . . 5 u. **3** ₰	Wischschrubber . . . 28 u. **24** ₰	Bärolin-Putzmittel gr. Flasche **28** ₰
Kleiderbügel mit Hosenstrecker, umsponnen . . . **28** ₰	Handfeger reine Haare . . 45 u. **24** ₰	Schuhcreme . . . . . 12 u. **6** ₰
Eierschränke . . . . . 65 u. **45** ₰	Stubenbesen . . . . . 88 u. **45** ₰	Sirocco-Schuhcreme 25 u. **12** ₰
Waschreiben . . . . . 88 u. **45** ₰	Teppichbürsten . . . . 65 u. **45** ₰	Seifenpulver . . Paket 11 u. **4** ₰

Kohlenkasten englische Form, mit dekor. Deckel **90** ₰	Eßlöffel versilbert . . . . . **35** ₰	Aluminium-Eßlöffel . 12 u. **10** ₰
Kohleneimer . . . . . **90** ₰	Eßgabeln versilbert . . . . . **35** ₰	Aluminium-Gabeln . 12 u. **10** ₰
Gebäckkasten dekoriert . . . **90** ₰	Kaffeelöffel versilbert . . . . **20** ₰	Aluminium-Kaffeelöffel 8 u. **5** ₰

Wachstuch . . . Meter 88 u. **78** ₰	Essenträger-Koffer . . . . **85** ₰	Waschkörbe mit Henkel . . . **95** ₰
Wandschoner . . . . 32 u. **22** ₰	Markttaschen . . . . 95 u. **85** ₰	Waschmangen oval . . . **125** ₰
Tischdecken . . . . . 98 u. **88** ₰	Verlängerungstaschen . . **88** ₰	Marktkörbe mit Deckel . . . . **95** ₰
Linoleum-Vorlagen . 68 u. **48** ₰	Wachstuchspitze . . Meter **6** ₰	Marktnetze . . . . . 68 u. **38** ₰

Wachstuch-Reste von **10** ₰ an. Japan. Zugtaschen gefüttert Gr. I **65** ₰ Gr. II **55** ₰ Gr. III **42** ₰ Gr. IV **28** ₰ Gr. V **18** ₰

1000 Sprechmaschinen-Platten, 30 cm, doppelseitig, 78 Pfg.

M. BÄR

h29

---

u40

Die Wette des Frl. B....

für 10 Pfg eine feine äußerst schmackhafte flüssige Sauce für 6-8 Personen herzustellen ist zu Gunsten der Wetterin entschieden. Sie verwendete nämlich

Schmeißer's Sauten Würfel

die alle Zutaten wie: Kräuter, Gewürze etc. enthalten und ohne weitere Zutaten mit dem Braten gleich von Beginn ab mitgeschmort werden.

Nur echt mit nebiger Schutzmarke. Hier überall zu haben. Machen Sie einen Versuch!



Dornaper Möbel-Schreinerei

mit elektrischem Kraftbetrieb,

H. Küppers Telephon 13. Amt Dornap. Filiale: **Vohwinkel**, Solingerstr. 2, liefert gute billige Eichen-, Mahagonie- u. Nußbaum-Schlaf- u. Eßzimmer in allen Preislagen. u14

Hausuhren mit Doppel-Gongschlag in großer Auswahl. Freie Lieferung.

Die beste Eigenschaften eines Putzpulvers vereinigt

„Basta“

Es putzt **Herdplatten, Emaille, Aluminium etc.** schnell und mühelos. Daher weise man minderwertige Nachahmungen zurück. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften — Alleiniger Fabrikant: **Adolf Bolten, Elberfeld.** —

Ehrliche Leute

15358

erhalten jederzeit **Herren- u. Damen-Garderobe,** Einzel-**Möbel** und ganze Aussteuern, mod. **Kleiderstoffe** u. Manufakturw. gegen leichte wöch. od. monatl.

Teilzahlung!

Strengste Diskretion.

J. Peerboom, Elberfeld, Bahnhofstr. 46.

Verlangen Sie eventl. schriftlich den Besuch meines Vertreters mit Muster

Schwarz
für
schwarz

das heißt: für schwarze Schuhe nur **schwarzes Pilo**; für braunes und gelbes Leder dagegen Pilo **braun** oder Pilo **gelb** verwenden.

Pilo ist überall zu haben! b520

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße Nr. 50.

Architekt Herm. Schandel,

Elberfeld, Hohenzollernstraße 19, Fernruf 2280, empfiehlt sich in der Anfertigung sämtlicher bautechnischer Arbeiten.

Entwurf, Bauleitung. 15437

Schlüsselfertigstellung von Bauten.

Finanzierungen

v. Neubau. unt. günst. Bedingung.

Zu Jackettfutter

Seiden-Serge, grau etc. Glanzsatin u. Serge, schwz. u. sbg. Schürzen-Alpaka u. -Lüster weiß a. Lager: Barm., **Zu Lutfenst.** 146a

Konfirmanden-, Kommunion-Kleider und Anzüge.

Bequeme Teilzahlung. 182

Siedner,

Elberf., Schwanenst. 32/34.

Tagesspruch.

Der Reichtum gleicht dem Seewasser, je mehr man davon trinkt, desto durstiger wird man.
Schopenhauer.

Deutscher Reichstag.

Plenarsitzung am Donnerstag, den 5. Februar 1914.

Am Bundesratstische: Dr. Delbrück.

Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 1.15 Uhr. Die zweite Lesung des

Etats des Reichsamts des Innern

wird fortgesetzt (12. Tag) und zwar mit der Besprechung der Anträge betr. die Anwendung des Reichsvereinsgesetzes.

Abg. Dr. **Junck** (natl.): Der Ton der diesjährigen Reichsvereinsgesetzdebatte ist, mit Ausnahme durch die Polen, ein wesentlich milderer gewesen als früher. Wenn auch die Ausführung des Gesetzes durch die preußischen Behörden zu wünschen übrig läßt, so haben wir doch absolut keinen Anlaß, den Sprachenparagraphen aufzuheben. In der Ostmarkenpolitik wollen wir kein Zurückweichen. Wenn die Polen unter sich sind, müssen sie zugeben, daß das Reichsvereinsgesetz weit milder ist, als die etwaige preußische Vereinsgesetzgebung ausgefallen sein würde. Auch die Polen sollten dankbar und nicht immer undankbar sein. (Heiterkeit bei den Polen.) Es ist nicht zu bestreiten, daß die Arbeiterturnvereine sozialdemokratisch sind, wenn auch rein turnerisch genommen es keinen sozialdemokratischen Aufschwung gibt. (Heiterkeit.) Wenn auch die freien Gewerkschaften ebenfalls Tendenzen verfolgen, die mit der Sozialdemokratie an sich nichts zu tun haben, so kann man doch nicht leugnen, daß sie sozialdemokratische Organisationen sind. Das haben Bebel und Bromelburg klar ausgesprochen. Abgesehen von dem Ton war aber auch das Gleis der Debatte ein anderes. Früher sprach man von Mißgriffen der Verwaltungsbehörden, heute werden der Justiz Vorwürfe gemacht. Ich gebe zu, daß

im Falle Amundsen

ein so hoher Regierungsbeamter, wie der Regierungspräsident, es im kleinen Finger haben mußte, daß sich sein Verbot einem so großen Gelehrten gegenüber nicht aufrechterhalten ließe. Ich bestreite keineswegs, daß Fehlgriffe vorgekommen sind. Diese sind aber nur in geringem Umfange erfolgt. Keinesfalls darf man so weit gehen, von Rechtsbruch und Rechtsbeugung zu sprechen. Mißgriffe des Gerichtes können wir beseitigen, indem wir für eine ausreichende Rechtsprechung sorgen dadurch, daß wir eine gemeinsame höhere Instanz schaffen. Eine Änderung des Gesetzes tut nicht not. Die proletarische Jugendbewegung halten wir insofern für verfehlt, als sie in zu frühem Alter ihre Mitglieder in die Fragen der Politik einführen will. Es gibt so viele schöne Sachen, die Natur, unsere Geschichte, die Fürsten (Heiterkeit bei den Soz.), daß man Belehrungsgegenstände reichlich für die Jugend hat und sie von der Politik wohl noch fernhalten kann. Dabei gebe ich zu, daß wohl ein berechtigtes Interesse vorhanden ist, die Arbeiterkinder frühzeitig in wirtschaftspolitische Fragen einzuführen als andere. Aber immerhin ist es nicht erforderlich, sie vor dem 18. Lebensjahre mit diesen Dingen zu beschäftigen. Zugegeben werden muß, daß namentlich süddeutsche Behörden das Gesetz durchaus loyal angewendet haben. Im Falle des Polizeipräsidenten v. Jagow ist der Reichstag sicherlich nicht kompetent.

Die Organisation der Schutzleute

wollte Pflege königstreuer Gesinnung, Förderung des Standesansehens, Ehrung der Jubilare und verstorbenen Kameraden und Hilfe für Witwen und Waisen bezwecken. Politische und dienstliche Angelegenheiten sollten ausgeschlossen sein. Da ist die Stellungnahme des Polizeipräsidenten allerdings kaum zu verstehen. Es scheint fast, als ob er sich gegen die Koalition als solche wende und das sollte nicht zulässig bleiben. Es wäre bedauerlich, wenn eine Feindschaft gegen den Gedanken der Koalition bei den Behörden sich festsetzte. Die Koalitionsbewegung läßt sich nicht aufhalten. Das Vereinsgesetz als solches betrachten wir als eine große Errungenschaft und hoffen, daß es immer mehr und mehr sich einbürgert. Eine schikanöse Auslegung schädigt die Autorität des Staates und sollte unterbleiben. Die Anträge lehnen wir ab. (Beifall bei den Nationalliberalen.)

Abg. **Müller-Meiningen** (F. Vpt.): Die konservativen Redner ließen durchblicken, daß sie das Vereinsgesetz am liebsten aufheben würden, da machten sie einen frommen Augenaufschlag nach der Prinz-Albrecht-Straße hin. Wir freuen uns dagegen, daß wir damals das Gesetz gemacht haben und wir würden heute noch genau so handeln. (Zurufe von den Soz.) Die Sozialdemokraten genießen doch auch die großen Vorteile des Gesetzes.

Die Ausführungsbestimmungen sind gut.

nur pfeifen leider einzelne Behörden verschiedener Bundesstaaten auf die einzelnen Bestimmungen des Gesetzes. Wir wollen aber eine Vorwärtsentwickelung, namentlich hinsichtlich der Beseitigung mißbräuchlicher Anwendung des Gesetzes durch Gericht oder Verwaltung. Dazu gehört auch der Mißbrauch der Polizeistunde, der Mißbrauch in der Auswahl der Zeitungen bei Bekanntmachung der Versammlungen. (Sehr richtig!) Auch wenden wir uns gegen den Mißbrauch des Disziplinarrechtes und die mißbräuchliche Hereinziehung von landesrechtlichen polizeilichen Bestimmungen. Junge Leute von vierzehn Jahren sollten nicht in den politischen und konfessionellen Formalismus hineingezogen werden. Eine gute Fortbildungsschule und turnerische und sportliche Übungen sind für sie viel besser. Das Zentrum und die Sozialdemokratie wollen Gift und Gegengift der Weltanschauung einander gegenüberstellen. Auf diese Weise wird die deutsche Jugend schließlich zum Versuchskaninchen. Wenn in der Jungdeutschland-Bewegung auch eine politische Richtung hineingetragen wird, so wäre das bei der deutschen genau so zu verurteilen wie bei den übrigen Jugendorganisationen. Ein Skandal wäre es aber geradezu, wenn Jugendliche, wie hier behauptet wurde, als Spitzel benutzt würden. Ein Vergleich zwischen der Absicht der Berliner Schutzleute, sich zu einem nicht politischen Verein zusammenzuschließen, und den Londoner Polizisten, wie es der Herr Regierungsvertreter getan hat, läßt sich nicht ziehen. Die Londoner Polizisten wollten sich an die Gewerkschaften anschließen, um das Streikrecht zu erkämpfen, die Berliner Schutzleute wollten dagegen

einen harmlosen Verein gründen,

der seinen Patriotismus gleich bei seiner ersten Sitzung bekundete, mit drei Hurras auf den deutschen Kaiser wurde die Sitzung eröffnet und mit drei Hurras auf den König von Preußen geschlossen. Mehr kann man doch nicht tun. (Große Heiterkeit.) Die praktische Bedeutung des Sprachenparagraphen ist für uns gleich Null. Weitsichtiger als die Beseitigung dieses Paragraphen wäre eine klare authentische Auslegung des Textes des Gesetzes in dieser Frage. Dem konnten wir zustimmen. Die Behauptung, daß der Vortrag Amundsens in Flensburg in norwegischer Sprache der politischen Agitation dienen sollte, ist irrig. Es handelte sich lediglich um eine Geschäftsfrage der Gesellschaft, die den Vortrag Amundsens in Flensburg in die Wege leitete, da dort Tausende von Dänen wohnen. Die Auslegung des Sprachenparagraphen führt schließlich zum Verbot von Theater- und Konzertaufführungen, wie ein Fall in Flensburg zeigt, wo die harmlosesten Vorträge (Jurali, Vorlesungen, Heiterkeit.) verboten wurden. Eine solche Politik ist eine politische Torheit und diskreditiert unser Ansehen im Auslande. Daß das Gesetz an sich gut ist, beweist, daß aus ganz Süddeutschland keine einzige wesentliche Klage gekommen ist. Es liegt lediglich an der schlimmen Auslegung des Gesetzes in Ostelbien. Wir sind bereit, mitzuarbeiten, damit die russischen Verwaltungsmaximen, die sich durch die mißbräuchliche Auslegung des Reichsvereinsgesetzes kundtun, vom deutschen Grund und Boden verschwinden zum Segen des Reiches und Preußens selbst. (Beifall bei den Freisinnigen.)

Abg. **Delsor** (Els.): Wir haben besonderen Anlaß zum Mißtrauen, weil die elsaß-lothringische Regierung auf Drängen von Berlin aus eine Vorlage gemacht hat, durch die

unser Vereinsrecht und die Sprachenfreiheit beschnitten

wurde. Die Grenzbevölkerung versteht nicht so viel Deutsch, um einen politischen Vortrag folgen zu können. Jeder Gendarm muß sich, wenn er sich verständlich machen will, französisch mit diesen Grenzbewohnern unterhalten. Dabei sind die Leute durchaus loyal. In Zabern war der oft genannte Rekrutenr Kastle ein Altdeutscher, der kein Wort französisch versteht. Die Beteiligung der Jugendlichen an der Politik ist eine dringende Forderung. Ich hoffe, daß die Zeit nicht fern ist, wo das Recht über dieses Gesetz siegt. (Beifall bei den Elsässern.)

Abg. **Hanßen** (Däne): Ich bitte Sie, die Resolutionen in allen ihren Teilen anzunehmen. Leider haben sich in Nord-Schleswig die Beschwerden über die Handhabung des Vereinsgesetzes sehr gehäuft. Nicht vereinzelte Erscheinungen sind es, sondern ein konsequent durchgeführtes System tritt zu Tage. Unter diesem Gesichtswinkel ist auch das Verbot gegen Roald Amundsen zu beurteilen.

Abg. **Landsberg** (Soz.): Zwei Punkte des Reichsvereinsgesetzes bedürfen dringend der Abänderung, der Sprachenparagraph und die Bestimmungen über Jugendliche. Jeder soll seine Muttersprache lieben, aber die Muttersprache anderer achten. Der Sprachenparagraph ist nicht aus nationalen Gründen in das Vereinsgesetz gekommen, sondern im Interesse der westfälischen Großindustriellen, die nicht wollten, daß man an die unglücklichen, fremdländischen, schlechtbezahlten und kein Wort deutsch verstehenden Arbeiter herankommen könne, um sie aufzuklären. (Sehr richtig bei den Soz.) Es mag ja die Ansicht richtig sein, daß man die Jugendlichen nicht so frühzeitig mit Politik beschäftigen soll. Auf jeden Fall ist es aber falsch, Jugendliche dafür zu bestrafen, daß sie sich mit Politik beschäftigen. Die militärischen Übungen, wie sie beim Jungdeutschlandbund gepflegt werden, sind meiner Ansicht nach ein Unfug. In unseren Jugendvereinen soll der proletarische Geist gepflegt werden (Zuruf rechts: Na also!), jener Geist, der erkennt, daß der einzelne aus sich nichts vermag, sondern nur durch Zusammenschluß mit seinesgleichen stark ist. Gegen antisemitische Turnvereine, gelbe Gewerkschaften, Kriegervereine oder den Zentralverband deutscher Industrieller geht die Polizei nicht vor. Unsere Anträge sind keine Demonstrationen, sie sind uns bitter ernst. (Beifall bei den Soz.)

Abg. **Gröber** (Ztr.): Das Reichsvereinsgesetz hat zwar eine Vereinheitlichung des Rechtes gebracht,

besser als die alten Einzelgesetze ist es nicht.

Es bedeutet aber in zwei Punkten einen bedeutenden Rückschritt. Das alte preußische Vereinsrecht kannte keinen Sprachenparagraphen. Auch bezog sich das alte Jugendlichenverbot nur auf Lehrlinge und Schüler. Das alte württembergische Vereinsrecht wäre uns viel lieber gewesen. Da stand wenigstens nichts drin. (Heiterkeit.) Herr Müller-Meiningen hat zwar gesagt, er freue sich über das Reichsvereinsgesetz. Tatsächlich aber hat er blutige Tränen geweint. (Erneute Heiterkeit.) Die Rechtsunsicherheit hat erheblich zugenommen. Unzweifelhaft kann das Vereinsrecht nicht unbedingt auf die Beamten angewendet werden. Die Haltung der Berliner Schutzmannschaft war vollkommen loyal. Trotzdem hat man diesen Beamten von vornherein die Koalition unmöglich gemacht, ohne daß sie die Möglichkeit gehabt hätten, ihre Statuten aufzustellen. Tatsächlich bestehen dennoch erlaubte Schutzmannsvereine in Berlin. Das Verbot ist unhaltbar. Die Behörden sollten froh sein, wenn sich solide Elemente ihrer Beamten zu kameradschaftlichen Vereinen zusammenschließen. Wenn man den Jugendlichen die notwendige Belehrung in wirtschaftspolitischen Fragen vorenthalten will,

so sollte man sich schämen.

Daß von manchen Seiten dieses Hauses die Zulassung der Jugendlichen zu politischen Vereinen und Versammlungen abgelehnt wird, ist kein Wunder. Die Väter des Vereinsgesetzes wollen ihr Kind nicht verleugnen. Sie vergessen dabei, daß das Kind älter, aber auch häßlicher geworden ist. (Große Heiterkeit.) Lorbeeren haben wir mit dem Reichsvereinsgesetz im Auslande nicht geerntet. Man hat fremde Völker, zum Teil mit Gewalt, aufgenommen in Deutschland. Da darf man ihnen nicht das Naturrecht des Gebrauchs der Muttersprache nehmen. Gerade aus dem Germanisationszwang wird der Widerspruch wach. (Sehr richtig!) Es handelt sich hier um ein preußisches Ausnahmegesetz, für das die Liberalen verantwortlich sind und bleiben. Eine authentische Interpretation genügt nicht, das Unrecht muß völlig beseitigt werden. (Beifall im Zentrum.)

Ministerialdirektor Dr. **Lewald**: Hauptzweck bei Schaffung des Reichsvereinsgesetzes war die Vereinheitlichung der einzelstaatlichen Vereinsgesetze. Daß einzelne Behörden auf die Bestimmungen des Gesetzes pfeifen, muß ich zurückweisen. Das würde bedeuten, daß diese Stellen bewußt rechtswidrig handeln. Das ist nicht der Fall, wenn auch einzelne Mißgriffe vorgekommen sein mögen. Im Gegensatz zu den sozialdemokratischen Jugendvereinen treibt der Jungdeutschlandbund keine Politik. (Lachen bei den Soz. Bravo bei den Bürgerlichen.) Er will die Jungen

zu guten Deutschen erziehen

und ihnen Patriotismus beibringen. Irgendwelche Parteipolitik wird nicht getrieben. Der Erlaß des Berliner Polizeipräsidenten steht nicht in Widerspruch zu den Erklärungen der Regierung. Die Schutzmannschaft ist militärisch organisiert und hat das Recht des Waffengebrauchs. Deshalb ist nicht zu verkennen, daß in diesem

Staunend billig!

Freitag nachmittag 5 Uhr beginnt

unser gross angelegter

Februar-Schuhmarkt

Hervorragende Auswahl!

Auf vielseitigen Wunsch unserer werten Kundschaft haben wir wieder große Posten Schuhwaren zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen ausgelegt.

Selten billig! **Herren-Schnürstiefel** am. Form, mit Lackkappe, breit gestupptem Rand . . . . . weit unter Preis **4.95**

Ein packend Schlager! **Herrenschnürstiefel** auch Zugstiefel, in 6 verschiedenen Ausführungen . . weit unter Preis, 6.90, **5.90**

Ein großer Zugartikel! **Herrenstiefel** in den neuest. am. Form., mit u. ohne Derby, mit u. ohne Lackk., verschied. Ausf., eleg. Kavalierstiefel, jetzt nur **7.50**

1203 Wieder ein Posten **Damen-Halbschuhe** neue Formen mit Derby und Lackkappe . . . . . enorm billig **3.95**

Hervorragendes Angebot! **Damen-Stiefel** in braun u. schwarz, schöne elegante Formen, weit unter Preis **4.95**

Eine besondere Gelegenheit! **Damen-Halbschuhe** in braun und schwarz, auch ganz Lack, darunt. auch echte Chevreaux sach. **4.95**

Konfirmanden-Stiefel für Knaben und Mädchen — in drei hervorragenden Ausführungen, neueste elegante Formen, moderne Verzierungen, mit und ohne Derbyschnitt, mit und ohne Lackk. **7.50 6.50 5.90**

Ein Posten zurückgesetzter **Konfirmanden-Stiefel** weit unter Preis, 4.90, **3.90**

Ein Posten **Kinder-Halbschuhe** Derbyschnitt und Lackkappe, 31/35 3.95, weit unter Preis 27/30 **3.45**

Ein Posten extra schöne **Kinder-Stiefel** mit Derbyschnitt u. Preßfalte, auch mit Lackk., breite Formen, weit unter Preis 27/35 **3.95**

Ein Posten **Kinder-Stiefel** breite am. Form, imit. Chevreaux und Boxleder, mit Derby und Lackk. 31/35 4.95, 27/30 **4.45**

Ein Posten **Kinder-Stiefel** zum Teil echt Chevreaux, mit und ohne Lackkappe, weit unter Preis 22/24 **1.95**

Ein Posten **Ledersandalen** breite Form 25/30 31/35 36/42 43/48 **1.58 1.98 2.48 2.98** weit unter Preis.

Ein Posten **Turnschuhe** für Kinder mit Chrom und Gummisohlen . . . . . **95 ₰**

Ein Posten **Kinder-Pantoffeln** 24—32, pro Paar **20 ₰** Weit unter Preis!

Kräftiger Kinder-Stiefel breite Form, 22/26 . . . . . sehr billig **2.98**

Damen-Lederspangenschuhe mit Schleifen, sehr billig . . . . . Paar **1.95**

Ein Posten zurückgesetzter **Kinder-Stiefel** 27/35 . . . . . weit unter Preis **2.95**

Auf alle regulären, hier nicht aufgeführten Waren Samstag und Sonntag **10 Prozent Rabatt in bar.**

Beachten Sie unsere Fenster!

Elberfeld **Schuh-Palast** Wall 27.

Jeder Einkauf lohnend!

Falle besondere Verhältnisse vorliegen. Sonst müßte man auch den Gendarmen und dem Militär das Koalitionsrecht geben. (Beifall.)

Abg. v. **Trampczynski** (Pole): Es erfordert das Ehrgefühl des Reichskanzlers, daß er dafür sorgt, daß das Vereinsgesetz so ausgeführt wird, wie er versprochen hat. Schikanen sollen danach nicht vorkommen. Nach dem Vorgehen des Grafen Schwerin aber muß man den Beamten jede Niederträchtigkeit zutrauen. (Glocke.)

Vizepräsident Dr. **Porsche** ruft den Redner wegen dieses Ausdruckes zur Ordnung.

Abg. v. **Trampczynski** (P.): Wir protestieren dagegen, daß Versammlungen polnischer wirtschaftlicher Vereine als öffentliche Versammlungen betrachtet und dementsprechend seitens der Polizei überwacht werden. Bezüglich des Gebrauches der polnischen Sprache bei Versammlungen war das alte preußische Vereinsrecht viel günstiger für uns als das jetzige Reichsvereinsgesetz.

Abg. v. **Mieding** (Welfe): Das Vereinsgesetz ist durchaus gut, aber auch wir leiden unter seiner Auslegung durch unsere Organe. Eine freiheitlichere Handhabung des Vereinsgesetzes wäre angezeigt.

Abg. Fürst **Radziwill** (Pole): Nichts spricht mehr gegen das Vereinsgesetz und speziell gegen den Sprachenparagraphen, als die Ausführungen des Regierungsvertreters. (Sehr richtig!) Auch von Gesetzen gilt das Wort: An ihren Früchten sollt Ihr sie erkennen. Die Früchte sind, daß sich

unhaltbare und geradezu haarsträubende Zustände

in vielen Gegenden des Reiches herausgestellt haben. In allernächster Zeit haben wir ein Jahrhundertjubiläum zu feiern, nämlich das der Wiener Akte, in der die Teilung Polens vorgenommen wurde. Damals kamen die Monarchen darin überein, den Polen vor allem die Muttersprache zu erhalten. Darüber hinaus aber sollten auch internationale Gemeinschaften in ökonomischer Beziehung zugelassen werden. Es ist ein beschämendes Gefühl, daß jetzt nach hundert Jahren im deutschen Reichstag nicht mehr ein Verständnis für dasjenige besteht, was die Monarchen damals als richtig und gerecht anerkannt haben. (Lebhafter Beifall.)

Staatssekretär Dr. **Delbrück**: Der Abgeordnete v. Trampczynski hat gesagt, ich hätte mich an der Debatte nicht beteiligt und diese Enthaltsamkeit gereiche mir zur Ehre, da die Sache eine schlechte sei. (Sehr gut.) Zur Vermeidung von Mißverständnissen stelle ich fest, daß die Ausführungen des Ministerialdirektors Dr. Lewald mit mir verabredet sind und meine volle Zustimmung finden. (Lebhaft hört! hört! rechts: Nie daran gezweifelt! — Heiterkeit.) Die Debatte über mein Ressort hat derartige Dimensionen angenommen, daß es mir nicht möglich ist, um nicht meine sonstigen Amtspflichten zu vernachlässigen, mich ausschließlich an den Debatten im Hause zu beteiligen. (Bravo rechts.)

Abg. Dr. **Müller-Meiningen** (Fortschr. Vpt.): Die Polen wissen ganz genau, daß, wenn wir kein Reichsvereinsgesetz bekommen hätten, es zu einer Gesetzgebung in Preußen gekommen wäre. In süddeutschen Staaten wird dieses Gesetz anständig angewendet, wie es uns für das ganze Reich zugesagt worden ist. Wenn der Abgeordnete Gröber sich über die schlechte Gesetzgebung beschwert, so erinnere ich ihn daran, daß er

der Vater von noch viel schlechteren Gesetzen

ist, namentlich vom Diätengesetz, und ich sage, daß er überhaupt nicht die Fähigkeit hat, ein gutes Gesetz zu machen. Die Entrüstungsreden, die hier gehalten worden sind, sind nichts weiter als Wiederholungen alter Reden. In ihrem Herzen sind namentlich die Sozialdemokraten recht froh, daß sie das Vereinsgesetz bekommen haben. (Widerspruch bei den Soz. — Bravo links.)

Abg. **Gröber** (Ztr.): Ich lehne es ab, mir von Dr. Müller ein Zeugnis über meine Fähigkeiten ausstellen zu lassen. Wenn ein Gesetz seinen Zweck erreicht hat, und eine Wohltat für unbemittelte Volksvertreter wurde, und vom freiheitlichen Standpunkte zu begrüßen ist, dann war es das Diätengesetz, und wenn es ein recht schlechtes, unfreiheitliches Gesetz gibt, so ist es das von Dr. Müller-Meiningen gemachte Reichsvereinsgesetz. (Große Heiterkeit.)

Abg. Dr. **Müller-Meiningen** (Fortschr. Vpt.): Für ein Diätengesetz sind auch wir gewesen. Daß es aber in so miserabler Weise ausgeführt wurde, ist das Verdienst des Abgeordneten Gröber. (Sehr gut.)

Abg. **Gröber** (Ztr.): Und von diesem miserablen Gesetz macht Dr. Müller-Meiningen jeden Monat den ausgiebigsten Gebrauch. (Schallende Heiterkeit.)

Damit schließt die Debatte.

Es folgen persönliche Bemerkungen.

Das Gehalt des Staatssekretärs wird bewilligt. Die Abstimmung über die Resolutionen erfolgt morgen.

Vizepräsident Dr. **Paasche** teilt mit, daß Abgeordneter von Halem (Rpt.) sein Mandat niedergelegt hat.

Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr pünktlich: Anfragen, Wahlprüfungen, Fortsetzung der Etatsberatung.

Schluß gegen 6¾ Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Plenarsitzung am Donnerstag, den 5. Februar 1914.

Am Ministertische: Justizminister Dr. Beseler.

Vizepräsident Dr. **Porsch** eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Zunächst wird der Abgeordnete Lukas (natl.) zum Mitglied der Staatsschulden-Kommission wiedergewählt. Zu Mitgliedern der staatlichen Zentralkommission werden die Abgeordneten Dr. Friedberg (natl.), Ehlers (Fortsch. Vpt.) und Hölsch (kons.) gewählt.

Hierauf wird die zweite Beratung des

Justizetats

beim Titel Ministergehalt fortgesetzt.

Abg. Manzow (Kons. Vpt.) tritt für Besserstellung der Kanzleibeamten ein. Der alte bureaukratische Zopf der Kanzleiordnung muß beseitigt werden. Die Kanzleiarbeiten müssen schneller erledigt werden. Auch die in staatlichen Betrieben beschäftigten Arbeiter sollten aufgebessert werden. Die Gerichtssekretäre müssen den Regierungssekretären gleichgestellt werden. Eine Bevormundung von gewissen Assessorengruppen können wir nicht billigen. Der „Dortmunder General-Anzeiger" hatte einen Artikel gebracht, der die schwersten Beleidigungen des Anwaltstandes enthält. Der Erste Staatsanwalt hat die Erhebung der Klage abgelehnt, weil die Hauptverhandlung zu Erörterungen führen könnte, die eine weitere Schädigung des Ansehens des Anwaltstandes zur Folge haben könnte. Mit anderen Worten: es könnte noch mehr schmutzige Wäsche gewaschen werden, die den Anwalten abträglich sein könnte. Diese Ablehnung ist vom Oberstaatsanwalt und vom Justizminister bestätigt worden. (Hört! Hört!) Es handelt sich hier nicht um eine Parteisache, und ich hoffe, daß das gesamte Haus es mißbilligt, daß, weil in einem Stand vielleicht Elemente sind, die Anstoß erregt haben, der ganze Stand nicht in Schutz genommen wird. (Zustimmung links.) Den Ausführungen des Abgeordneten Ickert über den

Fall Knittel

kann ich mich nur voll anschließen. Parteiunterschiede können hier nicht maßgebend sein. Es muß verlangt werden, daß der Gerichtsvorsitzende den Angeklagten so ruhig, sachlich und vornehm wie möglich behandelt. (Sehr richtig! rechts.) Um so mehr Eindruck wird das Urteil machen. Man wird sagen: Es ist objektiv geurteilt worden. Dann haben wir den Wunsch, daß das Urteil, wie es im Krupp-Prozeß geschehen ist, möglichst vor der Begründung verkündigt wird. Auch wir verurteilen den Schmutz in Literatur und Kunst, aber wir können es nicht billigen, wenn gegen Nachbildungen von wirklichen Kunstwerken vorgegangen wird. Man kann doch nicht im Ernst behaupten, daß das Nackte in der Kunst unsittlich sei. Dann dürfte ja keine nackte Figur irgendwo aufgestellt werden. Eine nackte Figur, künstlerisch dargestellt, wird bei normalen Menschen keine unsittlichen Empfindungen auslösen. In diesem Sinne haben sich eine Reihe von hervorragenden Künstlern und Kunstgelehrten ausgesprochen und auch der sächsische Kultusminister hat den Wunsch ausgesprochen, daß bei der Revision des Strafgesetzbuches die Interessen der Künstler wahrgenommen werden. Der Generaldirektor der Königlichen Museen, Geheimrat Bode, hat die Herstellung von Postkarten, die Abbildungen von Kunstwerken enthalten, angeordnet. Was soll man nun dazu sagen, wenn der Staatsanwalt gegen die Verbreitung dieser Postkarten Einspruch erhebt. Das ist doch ein Eingriff in die Freiheit der Kunst, die wir nicht billigen können. (Beifall links.)

Justizminister Dr. **Beseler**: Die Kanzleiverhältnisse werden neu geregelt werden. Es wird für eine gleichmäßige Verteilung der Arbeiten gesorgt werden. Es ist gewünscht worden, daß die

Rechtsanwälte zu Richtern ernannt

werden. Versuche in dieser Richtung sind bereits gemacht worden. Was den Dortmunder Fall betrifft, so sind wir der Meinung, daß es im Interesse der Anwaltschaft nicht erwünscht sein kann, die von dem „Dortmunder General-Anzeiger" erörterte Angelegenheit durch einen Prozeß der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. (Widerspruch links.) Der Vorsitzende im Knittelprozeß hat in der Form gefehlt. Es ist aber festgestellt worden, daß inhaltlich das, was er gesagt hat, der Meinung des Gerichtes entsprach. Von einer tendenziösen Entstellung der Tatsachen durch den Vorsitzenden kann keine Rede sein. Bei dem Vorgehen gegen eine gewisse Art von Postkarten soll nicht die Kunst getroffen werden, sondern nur der Mißbrauch, der mit den Abbildungen getrieben wird. (Lachen links.) Bei zahlreichen Auslagen derartiger Postkarten mit nackten Darstellungen ist das Interesse der Kunst nicht allein maßgebend. Es ist zuzugeben, daß im einzelnen Fällen bei dem Verbot von Postkarten zu weit gegangen wird. Die wahre Kunst wird durch das Verbot des allzu weit gehenden Postkartenvertriebes hinsichtlich einzelner Kunstwerke nicht geschädigt. (Beifall rechts.)

Abg. **Senda** (Pole): Die Ostmarkenzulagen sind nur ein Kampfmittel gegen die Polen. Wir hoffen, daß die Ostmarkenzulagen in diesem Hause ebenso abgelehnt werden, wie es im Reichstage geschehen ist. Das Vereinsgesetz wird gegen die Polen rigoros angewendet. Der Minister hat eine Verfügung erlassen, die sich gegen die polnische Presse richtet. Darin liegt eine Beeinflussung der Richter, gegen die wir entschieden Stellung nehmen müssen.

Justizminister Dr. **Beseler**: Die vom Vorredner erwähnte Verfügung ist an die Staatsanwalte gerichtet, die aufgefordert werden, gegen die gegen Deutschland gerichtete

Agitation der Polen

vorzugehen. Die Richter werden dadurch in keiner Weise beeinflußt. Diese urteilen nur nach Recht und nach ihrer Überzeugung. (Beifall rechts.)

Abg. **Viereck** (freikons.): Die polnische Bevölkerung hat volles Vertrauen zu unseren Richtern. (Widerspruch bei den Polen.) Die kleineren Amtsgerichte auf dem Lande sollten im Interesse der ländlichen Bevölkerung erhalten bleiben. Den numerus clausus bei den Assessoren halten wir für gerechtfertigt, weil es dadurch ermöglicht wird, daß nur wirklich geeignete Kräfte zum Richterstand zugelassen werden. Den Referendaren, die man für die Justizkarriere nicht für geeignet hält, sollte man rechtzeitig einen Wink geben, daß sie keine Aussicht auf Anstellung haben. Im Interesse der Festsetzung der Höhe der Hypotheken beim Grundbesitz ist die Errichtung von öffentlichen Taxämtern, die mit den Katasterämtern in Verbindung gebracht werden könnten, wünschenswert. Das Vorgehen der Staatsanwaltschaft gegen unzüchtige Postkarten halten wir für gerechtfertigt. Das Zusammenballen von Nachtbetten liegt nicht im Interesse der Kunst. Dadurch soll nur die Lüsternheit angeregt werden. Der Vorsitzende im Knittelprozeß hat sich zweifellos eine Entgleisung zuschulden kommen lassen; durch die Erklärung des Ministers ist der Fall erledigt. Wir werden immer dafür eintreten, daß das Ansehen unserer Justiz unangetastet bleibt. (Beifall rechts.)

Abg. **Liebknecht** (Soz.): Die Kriminalität ist in den letzten Jahren erheblich zurückgegangen. In katholischen Gegenden ist sie verhältnismäßig hoch. Das beweist, daß die Bekämpfung des Verbrechens mit der Religion nichts zu tun hat. (Widerspruch im Zentrum.) Das Wiederaufnahmeverfahren muß erleichtert werden. Das beweist vor allem der

Fall der Witwe Hamm aus Flandersbach,

die wegen Beihilfe zur Ermordung ihres Ehemannes zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt worden ist, und zwar auf Grund der Aussagen des früheren Kriminalkommissars Treskow, der jetzt in Beziehung stehen soll zu einem Ehemänner-Ausleih-Institut. Der Nachfolger des Herrn v. Treskow hat die Kombinationen dieses Herrn als Phantastereien bezeichnet. Gegen die Auffassung des Herrn v. Treskow sprechen zahlreiche Indizien. Deshalb ist es die Pflicht der Justizverwaltung, die Witwe Hamm aus der Haft zu entlassen und das Wiederaufnahmeverfahren einzuleiten, denn hier liegt zweifellos ein Justizmord vor. In welcher Weise die Staatsraison über die Gerechtigkeit gestellt wird, beweist der Fall von Pelet-Narbonne. Das Beispiel beweist, wie man nach oben schauen und nach der Sonne schielen muß, um hoch zu kommen. So jagen auch die Richter nach Orden und Ehrenzeichen, weil das Mittel zur höheren Beförderung sind. Daß wir eine Klassenjustiz haben, wird von niemand mehr bezweifelt. (Lachen rechts.) Das Vereinsgesetz wird gegenüber den Arbeiterorganisationen willkürlich angewendet. Der Prozeß Knittel ist das typische Beispiel eines politischen Prozesses. Bei Gegenüberstellung des Urteils im

Kölner Polizeiprozeß

mit dem Urteil gegen Direktor Ecrius im Krupp-Prozeß muß man sein lebhaftes Befremden über das Verhältnis der Strafen aussprechen. Von der Haltung der bürgerlichen Presse in dieser Frage kann man nur sagen: Welche Wendung durch Gottbergs Fügung. (Lebhafte Pfuirufe rechts.)

Vizepräsident **Porsch** rügt den letzten Ausdruck des Redners, der eine Travestie eines bekannten Ausdruckes enthalte.

Abg. **Liebknecht** ff.: Es fehlt nur noch, daß Brandt, der Beamte Krupps, freigesprochen wurde. Wenn man damit die harten Strafen gegen Streikposten vergleicht, so ist der Vorwurf der Klassenjustiz durchaus begründet. Die Schwurgerichte sind der Klassenjustiz ebenso ausgesetzt wie die Zivilgerichte. Man kann daher von Volksgerichten nur in demselben Sinne sprechen, wie man hier von einer Volkskammer sprechen kann. Ich schließe meine Ausführungen (Bravo und Rufe rechts: Eine wahre Erlösung!) mit dem Hinweis darauf, daß die Klassenjustiz eine soziale Krankheit ist, die wir energisch bekämpfen werden. (Beifall bei den Sozialdemokraten. Zischen rechts.)

Justizminister Dr. **Beseler**: Ich bin außerstande, auf alle Einzelheiten, die der Vorredner vorgebracht hat, einzugehen. Seine Vorwürfe gegen die Justizverwaltung sind unbegründet. Die Justizverwaltung denkt gar nicht daran, auf die Richter irgend einen Einfluß auszuüben.

Den Fall der Witwe Hamm

hat das Schwurgericht sechs Tage lang geprüft. Das Wiederaufnahmeverfahren ist abgelehnt worden. Augenblicklich schweben neue Ermittelungen, um allen Einsprüchen und Einwendungen gerecht zu werden; wie kann da der Vorredner von Ungerechtigkeit und Justizmord reden. Bezüglich des Krupp-Prozesses ist von einem Panama gesprochen worden. Es ist aber dabei sicherlich wenig herausgekommen im Vergleich zu dem, was der Vorredner behauptet hat. Die Ausführungen des Vorredners machten den Eindruck, als ob ihm die Nerven durchgegangen seien. (Heiterkeit. Zuruf bei den Soz.: Korruption. Widerspruch rechts.) Der Vorredner hat auch den Minister v. Dallwitz angegriffen, der nicht hier ist. Es bekundet wenig Taktgefühl, einen Abwesenden anzugreifen. (Sehr richtig! rechts.) Das schlimmste aber, was der Vorredner gesagt hat, war gegen den Generalleutnant v. Pelet-Narbonne gerichtet, und diesen schweren Vorwurf muß ich auf das allerentschiedenste zurückweisen. (Lebhafter Beifall.)

Abg. **Clappenberg** (Däne): Die Justiz muß Vertrauen im Volke haben. Das Volk muß die Überzeugung haben, daß alle Staatsbürger vor dem Gesetz gleich sind. Die Dänen in Nordschleswig haben kein Vertrauen zur Regierung, denn man sucht durch eine Ausnahmegesetzgebung uns zu verdrängen und zu vernichten. Wenn Sie uns bekämpfen, so nehmen wir den Kampf im Vertrauen auf unsere gerechte Sache auf.

Die Weiterberatung wird auf Freitag 11 Uhr vertagt.

Schluß 4¼ Uhr.

* * *

Berlin, 5. Febr. Im preußischen Abgeordnetenhause ist heute folgende Interpellation von **Dr. Porsch** (Ztr.) und Genossen eingebracht worden: Ist die Königliche Staatsregierung in der Lage, Auskunft über den Unfall zu geben, welcher am 4. Februar zwei Reichstagsabgeordneten auf dem Wege zum Reichstage durch Überfahren von einem Automobil zugestoßen ist? Welche Maßnahmen gedenkt die Königliche Staatsregierung zu ergreifen, um der zunehmenden Gefahr entgegenzuwirken, welche durch den gesteigerten Verkehr, besonders durch Automobile, die Bevölkerung bedroht?

Eingegangene Bücher.

Nr. 6 der „Wochenschau" (Verlag W. Girardet, Essen-Ruhr) bringt u. a. die Porträts der „neuen Männer", in Elsaß-Lothringen, des Staatssekretärs Grafen von Roedern und des Unterstaatssekretärs Freiherrn von Stein; ferner eine Abbildung der Zeche „Minister Achenbach", des Schauplatzes der jüngsten Schlagwetterexplosion. Aufnahmen aus Albanien, von den Unruhen in Portugal vom Brande der Methodistenkirche in Kopenhagen, und verschiedene Illustrationen von den letzten großen sportlichen Wettstreiten im Hochgebirge usw. seien weiter erwähnt. Der spannende Roman „Der Spion" von Artur Zapp nimmt seinen Fortgang. Originell sind auch zwei Erzählungen. Ein illustrierter Artikel schildert die Walhalla bei Regensburg, und ein anderer Aufsatz befaßt sich mit der Goldgewinnung in Südafrika. Gedichte, Beiträge aus Naturwissenschaft, Technik, Medizin und Sozialpolitik erhöhen die Abwechslung des Stoffes in der Nummer. Erwähnt seien noch von den Illustrationen eine Originalzeichnung von Rudolf Scheffler „Nach schwerer Arbeit" und eine interessante Photographie „Das Wolkenkratzerviertel in Newyork bei Nacht". Der Bezugspreis der „Wochenschau" beträgt 15 Pfg. pro Heft.

Wie soll die Nahrung des Kindes sein? 1. Nährkräftig. 2. Unbedingt verdaulich! 3. Wohlschmeckend! Eine Vereinigung und Verwirklichung dieser drei Vorzüge ist Nestlé's Kindermehl. Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien etc. zu M. 1.40 1/1 Dose und M. 0.75 ½ Dose. Gratisprobe durch Nestlé-Gesellschaft, Berlin W. 57. a571

Für die Konfirmation



Ihrer Tochter bietet Ihnen mein Geschäft die Vorteile einer speziell für diesen Zweck geschaffenen **reichen Auswahl.** Alles was Sie an Kleidung für Ihre Tochter benötigen, **Paletots, fertige schwarze Kleider, solide Kleiderstoffe, Wäsche, Korsetts, Röcke, Handschuhe, Taschentücher, Schirme** usw., finden Sie in meinem Geschäft zu außerordentlich billigen Preisen und in soliden Qualitäten.



83b

Gerh. V. **Lemperz**

Barmen-Berlinerstr. 13

Beginn: Samstag, 7. Februar



WOHLFEILE WOCHE

Einige Beispiele aus unserer großzügig angelegten bekannten „Wohlfeilen Woche"

Große Extra-Auslagen — **Beachten Sie unsere gesamten Schaufenster**

Strümpfe

Damenstrümpfe Kachemir, schwarz .. Paar 1.75, 1.45, **95 ₰**

Damenstrümpfe schwarz, Wolle gewebt, mit Stickerei, Paar 1.95, 1.65, **1.25**

Damenstrümpfe Flor in 11 neuen Modefarben, wie tango, cerise, giftgrün etc. .... Paar **1.25**

Damenstrümpfe reine Tramaseide mit Durchbruchzwickel ..... Paar **2.90**

Damenstrümpfe 1×1 gestrickt, mit verst. Fuß, reine Wolle ..... Paar 1.75, 1.35, **95 ₰**

Herrensocken Wolle, dunkelgrau, 2×2 gestrickt, kräftig ..... Paar **48 ₰**

Herrensocken reine Wolle, 2×2 gestrickt, schwarz und grau, weiche Qualität .... Paar **75 ₰**

Ein Posten **Damenstrümpfe** Baumwolle, schwarz, weiß und farbig, glatt und durchbrochen.... Paar 60, **45 ₰**

Putz

Echte Straußfedern-Amazonen ca. 55 cm lang, ca. 20 cm breit, schwarz u. weiß **5.50**

Elegante Straußfantasie neue moderne Form, in mehreren Farben **1.95**

Seidene Stielrose in modernen Farben ..... **45 ₰**

Kinderhüte Eleganter, aus Seiden-Borden, handgenähter Kommunionhut, garniert **3.90**

Damenhüte für d. Übergang, Seidenhut mit Borden verarbeitet, mod. weich. Form. **3.90**

Kleider- und Seidenstoffe

Elegante Frühjahrsneuheiten zu extra billigen Preisen

Kleiderstoffe

Schotten 90/110 cm breit, neue aparte Ausmusterungen ..... Meter 2.75 1.95 1.45 **90 ₰**

Blusenstoffe auf Crêpe und Foulé, elegante Neuheiten ..... Meter 3.25 2.50 1.95 **1.25**

Costumestoffe ca. 130 cm breit, großes Farbensortiment ..... Meter 3.75 2.95 2.25 **1.65**

Golfinette Waschsamt, feine gerippte Ware für Blusen und Kleider ..... Meter **2.45**

Velour rouffe die vornehme Frühjahrsbluse auf Crêpe und Coteléfond ..... Meter 3.90 **2.95**

Crêpe reine Wolle, in neuen Farben, für Blusen und Kleider ..... Meter 1.95 **1.60**

Seidenstoffe

Schotten auf Louisine, Taffet und Duchessefond ..... Meter 2.95 2.45 1.95 1.25 **90 ₰**

Romanische Streifen extra schwere Duchesseware, Frühjahrsneuheit ..... Meter **1.95**

Paillette uni, in ca. 30 verschiedenen Farben, reine Seide ..... Meter **1.25**

Ramagé auf Crêponfond, französisches Fabrikat, ca. 165 cm breit, ... Meter **3.90**

Korsetts

Direktoire-Korsett farbiger Drell, mit Festongarnitur oder ausgekurbelt, mit 2 Haltern ... **1.95**

Direktoire-Korsett aus geblümtem Satindrell, mit 2 Haltern **2.75**

Direktoire-Korsett farbiger Drell, mit Stoffgarnitur, extra lange Form, 2 Halter **4.25**

Direktoire-Korsett aus farbigem starkem Drell, mit waschbaren Einlagen, mit 2 Haltern .. **5.25**

Unterzeuge

Korsett-Schoner in großen Quantitäten, mit eleganten Häkelpassen ..... 75, **48 ₰**

Damenhemdhosen mit Handarbeitpasse ..... Stück **1.95**

Amerik. Damenhemden glatt und mit Häkelpasse .... Stück **95 ₰**

Trikot-Oberhemden mit hübschen Einsätzen 2.75, **1.95**

Schlüpfhosen, Trikot in vielen Farben, außergewöhnlich preiswert ..... 2.25, 95, **85 ₰**

Schlüpfhosen reine Wolle, in vielen mod. Farben ... **3.75**

Woll. Unterzieh-Lätze weiß, bedeutend unter Preis, Stck. 95, **75 ₰**

Ein Posten **Normal-Wäsche** Hemden, Hosen, Jacken, für Damen und Herren, Serie I 3.25, Serie II 2.25, Serie III **95 ₰**

Handschuhe

Damen-Trikot-Handschuhe mit Seidenfutter ..... Paar 1.25, **1.00**

Damen-Flor-Handschuhe gestrickt ..... Paar **1.35**

Damen-Leder-Handschuhe Nappa, gesteppt ..... Paar **2.25**

Herren-Leder-Handschuhe Nappa, gesteppt ..... Paar **2.75**

Damen-Leder-Handschuhe vorzügl. Lammled., m. eingestepptem Daumen, uns. Spezialm. „Lisa" Paar **2.40**

Leonh. Tietz Akt.-Ges., Elberfeld

Wohlfeile Woche



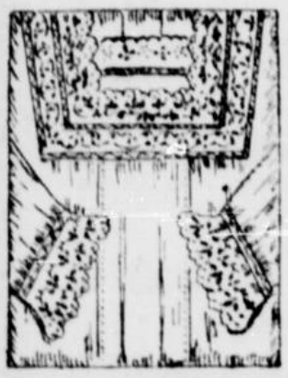
Dieses Nachthemd
m. breit. Festongarnitur, aus gutem Stoff, wohlfeiler Preis .. **1.95**



Dieses Damenhemd
aus gutem feinfädig Stoff, mit Feston-Einsätz. u. Rückenstick., wohlfeiler Preis **1.95**



Diese Untertaille
mit klarer, guter Stickerei, wohlfeiler Preis .... **95 ₰**



Dieses Nachthemd
m. guten Stikkerei-Einsatz, und weitem ¾ Arm, wohlfeiler Preis . **2.75**



Dieser Stickerei-Unterrock
mit getupftem Mull-Volant, Einsatz und Stick.-Ansatz **2.95**

Ca. 20000 Mtr. Weiß- u. Leinen-Waren

ganz bedeutend unter sonstigen regulären Preisen.

Hemdentuch	Wohlfeiler Preis Meter	Hemdentuch	Wohlfeiler Preis Meter	Hemdentuch	Wohlfeiler Preis Meter	Hemdentuch	Wohlfeiler Preis Meter
solide westfäl. Ware **Hemden-Nessel** 78 cm breite, gute westfälische Ware **Gebleicht Biber** 75 cm breit, gutes Fabrikat **Handtuchgebild** 50/60 cm br., Gerstenkorn und kariert	**29 ₰**	Elsässer Ware, besonders vorteilhaft **Croisé** gebleicht u. ungebl., gute westf. Qualitäten **Waffel-Piqué** solide Qualität, in neuen Mustern **Handtuchgebild** Gerstenkorn, Halbleinen u. Baumwolle, weiß mit rotem Rand	**38 ₰**	gute Elsässer Qualität, mittelfein **Rein Mako** elegante feinfädige Ware **Els. Finette Croisé** enorm billig **Handtuchgebild** ca. 60 cm breit, grau, weiß und kariert	**48 ₰**	besonders schwere Elsässer Ware **Elsässer Edeltuch** für elegante Leib- u. Bettwäsche **Gebleicht Biber** hervorragend schöne Elsäss. Finette-Ware **Handtuchgebild** ca. 60 cm breit, weiß, rasengebl., Halbleinen und Reinleinen	**58 ₰**

Bettuch-Chiffon ca. 130 cm breit, Elsässer Ware ..... Meter 78, **59 ₰**

Bettuch-Biber ca. 150 cm breit, vorzügliches Fabrikat ..... Meter 38, **78 ₰**

Bettuch-Reinleinen ca. 160 cm breit, solide Ware ..... Meter 2.45, **1.95**

Elsässer Bettdamast

	Serie I	Serie II	Serie III
ca. 130 cm breit Mtr.	68 ₰	85 ₰	1.15
ca. 160 cm breit Mtr.	88 ₰	98 ₰	1.25

Waschstoffe zu wohlfeilen Preisen.

Engl. Crêpon weiß und alle Modefarben ..... Meter **58 ₰**

Schweizer Crêpon weiß u. weiß mit farbigen Tupfen, bestickt ..... Meter **95 ₰**

Crêpon Ramagé die große Mode, in neuen Farben . Meter **85 ₰**

Frotté ca. 120/130 cm breit, englischer Geschmack ..... Meter **1.95**

Bettuch-Nessel ca. 155 cm breit, solide westfälische Ware .... Meter 58, **46 ₰**

Bettuch-Nessel ca. 160 cm breit, Elsässer Qualität ..... Meter 78, **68 ₰**

Bettuch-Chiffon ca. 160 cm breit, Elsässer Ware ..... Meter **69 ₰**

„Wäsche-Tuche"
in 10-Meter-Kupons, unsere Spezialmarken:

„Spezial"	„Wupperperle"	„Elsaß"	„Edelweiß"
Kupon 2.95	3.75	4.50	4.95

Große Posten Damen-Wäsche

vorzügliche Verarbeitung, besonders gute Qualitäten, weit unter reg. Wert. Günstigste Kaufgelegenheit für Ausstattungen.

Damen-Taghemden sehr solide Stoffe, Reformschnitt oder Schulterschluß, m. Stickerei-Ansatz, 1.95, 1.65, **1.25**

Damen-Taghemden aus feinfäd. Els. Stoffen, mit gut. Stickerei-Ein- u. -Ansätz., 2.75, 2.25, **1.95**

Stickerei-Unterröcke moderne Formen, mit gutem Stickerei Volant und Stickerei-Einsatz ... 4.50, 3.75, **2.95**

Damen-Beinkleider Kniefasson u. lange Form, mit Stickerei-Ansatz 1.95, 1.65, **1.25**

Damen-Beinkleider mit modernen reichen Stickereien, aus sehr feinen Stoffen, 3.75, 2.75, **2.25**

Untertaillen mit sehr gediegenen Stickereien, sortiert, in allen Weiten 2.25, 1.95, **1.25**

Damen-Nachthemden viereckig od. spitz, mit reicher Festongarnitur, mit langem oder ¾ Arm., 2.75, 2.25, **1.95**

Damen-Nachthemden mit reicher Madeira-Handstickerei, mit Kragen **3.75**

Prinzeß-Röcke mit hohem Stickerei-Volant und reicher Halsgarnierung 7.75, 5.25, **3.90**

Stickereien und Spitzen

Madapolam-Feston Stück 4½ Meter

Serie I	Serie II	Serie III
85 ₰	1.45	1.95

Madapolam-Doppelstoff Zacken mit Lochstickerei, Kupon 4½ Meter ..... 48, **38 ₰**

Rock-Volants, Madapolam, mit Einsatz, abgenäht und angekräuselt, Mtr. 1.90, 1.60, 1.25, **95 ₰**

Batist-Stoffe für Blusen, mit Einsätzen u. Fältchen, Mtr. **2.75**

Halb-Volants für Kinder-Kleidchen, auf Voile u. Batist, Mtr. 2.45, 1.75, **1.45**

Roben-Volants teils m. Einsätz. a. Voile, Mtr. 6.75, 5.75, 4.75, 3.75, **2.75**

Roben-Volants auf Organdy, mit Einsatz .. Mtr. **7.75**

Stickerei-Reste Schweiz. Fabrik., bis 2¼ Meter .... Rest 95, **68 ₰**

Madapolam-Feston mit Einsatz, für Leib- u. Bettwäsche, Stück 4½ Mtr.

Serie I	Serie II	Serie III
2.25	2.60	3.50

Naturel-Stickereien Kupon ca. 4½ Mtr. .. St. 2.50, **1.95**

Tüll-Stoffe für Blusen, écru ..... Mtr. **1.45**

Spachtelstoffe f. Blusen, weiß und écru, Mtr. 4.75, 3.75, **2.95**

Spachtel- u. Tüllstoffe für Blusen, schwarz, Mtr. 5.25, 3.75, **1.65**

Leinene Klöppelspitzen Eins. u. Spitze, Mtr. 55, 28, 22, 16, **12 ₰**

Schwarze Borden in Tüll u. Spachtel weit unter Preis . Meter 1.30, **70 ₰**

Feine Schweiz. Stickereien enorm billig .. Mtr. 2.00, 1.50, **95 ₰**

Modewaren

Spitzenkragen rund und Matrosenform weiß und écru für Blusen und Jacketts

Stück **95 ₰ 75 ₰ 55 ₰ 28 ₰**

Jabots aus Tüll und Batist neue Fassons ... 95, 78, 58, **38 ₰**

Unterzieh-Passen mit Stehbord aus Tüll, glatt und getupft ..... 1.75, 1.45, **95 ₰**

Tüll-Fichus sehr modern ..... 1.75, **95 ₰**

Eleg. Crêponkragen in vielen Modefarben ..... **95 ₰**

Elg. Damen-Selbstbinder weit unter Preis ..... 00, **45 ₰**

Kunstseid. Kragenschoner mit Druckknöpfen **1.65**

Seidenshawls in vielen Farben .. 5.75, 1.65, **95 ₰**

Große Posten **Aermel-Plissés** weit unter Preis.

Serie I Mtr. **50 ₰** Serie II **90 ₰**

Ball-Blumen, Rosen, Stiefmütterch. etc. 2.25, 1.45, 95, **75 ₰**

Ball-Hauben besond. preiswert ... 4.75, 3.75, 2.25, **1.45**

Seiden-Rockvolants Atlas und Paillette . 5.75, 3.75, **2.75**

Moirée-Rockvolants Schotten und Streifen **1.95**

Wildledergürtel weit unter Preis ..... **95 ₰**

Lackledergürtel mit Druckknöpfen u. Schließen **95 ₰**

Sammetgummigürtel mit eleg. Schließen . 1.25, 75, **55 ₰**

Von Montag ab:
Vorführung der echten Klöppelarbeit durch **2 Klöpplerinnen** aus dem **Erzgebirge.**

Leonh. Tietz

Aktien-Gesellschaft,
Elberfeld

Nr. 31.
3. Beilage.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Freitag,
6. Februar 1914.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Näheres siehe in den betreffenden Anzeigen.)

Elberfeld.

Lorrenberger Hof. Samstag 9 Uhr Kostümfest.
Rest. Fest, Kleeblatt. Samstag u. Sonnt. Konzert.
Rest. Kannegießer, Bahnstr. Karnev. Unterhaltung.
Kasino. Samstag abend 8 Uhr Kammermusikabend
Konserv. Potthof-Zimmermann. Sonntag Konzert.
Salamander. Gastspiel der Blatzheim-Burlesken.
Stadttheater. Heute 8 Uhr „Gespenster".
Thalia-Theater. „Hochherrschaftl. Wohnungen".
U.-T.-Lichtspiele Herzogstraße. Neues Programm.
Varietee Kaisersaal, Klotzbahn. Neues Programm

Barmen.

Langerfeld. Rest. Starenschloß. Spiegelgl. Eisbahn
Stadttheater. Heute 8 Uhr „Dorothys Rettung".
U.-T.-Lichtspiele, Cleferstraße. Neues Programm.

Stadtverordneten-Versammlung in Barmen.

Barmen, 6. Febr.

Die Beratung des Etats wurde gestern mit dem Volksschuletat

fortgesetzt. Stadtv. Eberle führte dazu aus: Die Klassenfrequenz hat, wie der Oberbürgermeister bei dem Bericht über die Verwaltung und den Stand der Gemeindeangelegenheiten hervorgehoben hat, eine Besserung gegenüber dem Vorjahr erzielt. Wir erkennen diese Besserung an, müssen aber erklären, daß wir mit den jetzt bestehenden Verhältnissen bei weitem noch nicht zufrieden sind. Die Verhältnisse sind hinsichtlich der Besetzung der einzelnen Klassen noch heute höchst unzulänglich. Wir haben unter 483 Klassen 18 mit über 60 und 291 mit über 50 Schülern. Außerordentlich bedenklich sieht es aber mit den Resultaten der Volksschule aus, die diese von Jahr zu Jahr gezeitigt hat. In der Beziehung ist wohl von einer Besserung nicht zu reden. Im Jahre 1913 wurden 1356 Knaben aus den Volksschulen entlassen. Davon wurden 574 gleich 42 Prozent aus dem 8. Jahrgang, 471 gleich 34½ Prozent aus dem 7. Jahrgang entlassen. An Mädchen sind von 1564 718 gleich 46 Prozent aus dem 8. Jahrgang und 538 gleich 34,4 Prozent aus dem 7. Jahrgang entlassen. Sie sehen also, daß hier noch nicht die Hälfte der aus der Volksschule entlassenen Kinder das Ziel der Volksschule erreicht. Schulrat Schumann in Elberfeld hat als Gradmesser für die Beurteilung des Resultats der Schulen die Absolvierung des achten Jahrganges, die Erreichung des Schulzieles, bezeichnet. Die Gründe für das ungünstige Ergebnis sind zum erheblichen Teil auf die zu stark besetzten Klassen zurückzuführen, und die Stadtverwaltung scheint nicht auf dem Standpunkt zu stehen, ein schnelleres Tempo in der Errichtung neuer Schulen einzuschlagen. Das ist daraus zu schließen, daß dem Schulneubaufonds nicht, wie es zuletzt geschah, 75 000 Mark, sondern nur 20 000 Mark beigegeben werden sollen. Ich bin der letzte, der behaupten will, daß die Klassenfrequenz allein das ungünstige Ergebnis herbeigeführt hat, und weiß genau, daß auch die persönlichen Verhältnisse der Schüler selbst wie die Ernährungs- und Wohnungsverhältnisse sowie die von Kindern ausgeübte Erwerbsarbeit geeignet sind, das Resultat zu beeinflussen. Im vorigen Jahre ist uns eine Statistik darüber zugesagt worden, wieviel Kinder mit ungenügendem und ohne Frühstück in die Schule kamen und in welchem Umfange die Schulkinder Erwerbsarbeit verrichten. Ich vermisse auch eine spezialisierte Aufstellung über die Resultate der schulärztlichen Untersuchung. Für die Jugendpflege wird jetzt außerordentlich viel getan, aber viel wichtiger als die Jugendpflege ist die Pflege der volksschulpflichtigen Kinder, und ich wünsche, daß die Verwaltung besonders ihr Augenmerk auf die Volksschulen richte.

Oberbürgermeister Dr. Hartmann wandte sich gegen die Behauptung, daß Barmen in der Pflege der Volksschule nicht genug tue. Was die Klassenfrequenz angehe, so habe er schon gestern darauf hingewiesen, daß die Ziffer der Klassenfrequenz ständig sinke. Seit 1909 sei die Durchschnittsfrequenz von 56 auf 50,3 gesunken. Schon diese Ziffer beweise, daß ganz Erhebliches auf diesem Gebiete geleistet worden sei. Bezüglich des Wunsches nach schnellerer Herabdrückung der Frequenzziffer habe er schon gestern betont, daß, wenn die 16klassige Volksschule in der Kreuzstraße in Benutzung genommen werde, die Durchschnittsfrequenz noch weiter sinken werde. Wenn Vergleiche mit anderen Großstädten, die außerordentlich gut situiert seien, gezogen würden, so fange Barmen allmählich an, an der Spitze zu marschieren mit der Ziffer der Durchschnittsfrequenz. Berücksichtige man, daß der Volksschulneubaufonds zurzeit 240 000 Mark aufweise und daß dieser Fonds auf 300 000 Mark angewachsen sein werde, wenn der Zeitpunkt der Errichtung einer neuen Volksschule gekommen sein werde, so ersehe man, daß aus diesem Fonds allein wieder eine neue 16klassige Schule gebaut werden könne. So sehr er für Fonds sei, so sei er doch der Ansicht, daß man mal eine Weile haltmachen könne. Der Fonds werde doch fortwährend jährlich um 20 000 Mark verstärkt. In der Finanzkommission habe man auch in Aussicht genommen, daß aus den Überschüssen der Fonds noch besonders dotiert werden solle. Es sei also kein Anlaß zu Besorgnissen vorhanden. Man müsse auch berücksichtigen, daß, wie er schon gestern betont habe, die Zahl der Volksschüler nicht mehr sonderlich steige.

Kgl. Kreisschulinspektor Peter stimmte dem Beigeordneten Schulrat Schumann darin bei, daß als Gradmesser für das Ergebnis der Volksschule in gewisser Weise die Frage angesehen werden kann, wieviel Kinder aus dem achten Schuljahr entlassen werden. Nur muß man sich zunächst darüber Klarheit schaffen, nach welchen Grundsätzen der Prozentsatz berechnet worden ist, und da hat Elberfeld andere Grundsätze. Elberfeld hat bei seiner Berechnung alle Schüler ausgeschieden, die nur sieben Jahre die Schule besuchen, die also überhaupt nicht in die achte Klasse kommen können. Wird dies berücksichtigt, so sind

in Elberfeld

54,7 Prozent der Knaben und 61,4 Prozent der Mädchen aus dem achten Jahrgang,

in Barmen

aber 52,6 Prozent der Knaben und 60,8 Prozent der Mädchen. In Elberfeld ist nun, wie dort mitgeteilt worden ist, die Klassenfrequenz in der ganzen Rheinprovinz die niedrigste. Aus dem geringen Unterschied hinsichtlich des Ergebnisses in beiden Städten ersehen Sie, daß die Klassenfrequenz nicht ausschlaggebend für das Resultat sein kann. Elberfeld hat dabei noch Förderklassen und Nachschulunterricht eingeführt. Wir haben keine Förderklassen und weniger Nachhilfeunterricht, und wenn dennoch die Resultate fast übereinstimmen, so müssen die Gründe, die das Ergebnis beeinflussen, wo anders gesucht werden. In der Schule können sie gar nicht liegen. Ich muß zugeben, daß der Prozentsatz derjenigen, die aus dem achten Jahrgang entlassen werden, sich noch erhöhen wird, wenn die Klassenfrequenz noch mehr herabgedrückt wird. Auch die Trennung der Geschlechter wird noch günstigere Ergebnisse zeitigen. Herr Eberle meint, daß die Gründe an der Ernährung und an den Wohnungsverhältnissen lägen. Das mag sein. Ich glaube aber, man muß dann noch weiter gehen und müßte auch sehen, ob nicht eine ganze Reihe von Leuten selbst die Schuld daran trägt, daß die Generation nachläßt. Trotzdem die Schulverhältnisse besser geworden sind, hat sich das Ergebnis nicht gebessert. Das kann nicht an den Ernährungs- und Wohnungsverhältnissen liegen.

Kreisschulinspektor Schleper: Die Klassenfrequenz übt nicht ausschließlich einen Einfluß auf den Erfolg aus. Ich kann Ihnen Klassen mit 60 Schülern vorführen, die allen Anforderungen entsprechen, im Gegensatz dazu aber auch Klassen mit einigen 30 Schülern, die nicht auf der Höhe stehen. Wir haben es uns angelegen sein lassen, soviel wie möglich durch die Schulen zu gehen, denn nur auf diese Weise können wir etwas erreichen. Wir wollen die Lehrer dabei nicht antreiben, sondern ihnen nur Handreichungen leisten. Und auf Grund unserer Erfahrungen hierbei müssen wir sagen, wir müssen hier ohne Zweifel bessere Lehrer haben, und deshalb ist es notwendig, daß wir die Lehrer, die sich melden, sehen. Im Laufe des Jahres nach der Trennung der Geschlechter sind die Verhältnisse besser geworden um mindestens 10 Prozent. Was das Frühstück der Kinder anlangt, so haben wir am 15. März v. J. eine Aufstellung machen lassen. Es hat sich dabei ergeben, daß von 25 000 Schulkindern 1225 ohne erstes Frühstück in die Schule gekommen sind, 5 Prozent davon, nämlich 70, hatten allerdings das erste Frühstück in der Tasche. Infolge dieser Feststellungen ist angeordnet worden, daß in den Wintermonaten das Frühstück an minderbemittelte Schüler schon vor 8 Uhr dargereicht wird.

Oberbürgermeister Dr. Hartmann: Der Verein für Frühstücksausteilung erstreckt seine Tätigkeit in diesem Jahre auf 1450 Kinder. Zu den Kosten trägt die Stadt 5000 Mk. bei. Es kann also nicht behauptet werden, daß in Barmen in der Beziehung zu wenig geschieht.

Stadtverordneter Krüger verwies auf eine Statistik, nach der andere Städte, wie Witten, Iserlohn etc., prozentual höhere Ausgaben für Schullasten machen. Daß die Ausbildung der Jugend vielfach unzulänglich sei, habe er oft genug selbst zu beobachten Gelegenheit gehabt.

Beigeordneter Curschmann hob hervor, daß auch die Verbesserung der Schulverhältnisse der finanziellen Leistungsfähigkeit angepaßt werden müsse. Die angeführte Statistik lasse sich im Augenblick nicht nachprüfen, es komme ganz darauf an, ob anderswo vielleicht die Schulgebäude mit hineingerechnet worden seien. Hier geschehe dies nicht. Mit Witten und Iserlohn könne man sehr wohl einen Vergleich aushalten. 1901 habe Barmen 411 Klassen gehabt; heute beständen 508. Die Schülerzahl sei um 3682 angewachsen. Für noch nicht 40 Kinder sei also eine neue Klasse eingerichtet worden. Aber die

Aufwendungen für die Volksschulen in Elberfeld und Barmen

habe man Feststellungen gemacht und sei dabei zu dem Ergebnis gekommen, daß sich diese Aufwendungen für die Volksschulen in Prozenten der Staatseinkommensteuer in Barmen auf 74,3, in Elberfeld auf 63,6 beliefen. Daraus sei zu sehen, daß Barmen nach Maßgabe seiner Leistungsfähigkeit mehr für die Volksschule tue als Elberfeld. Die Wohnungs- und Ernährungsverhältnisse seien besser geworden. Die Erwerbsarbeit von Schulkindern werde immer mehr kontrolliert und gehe immer mehr zurück. Und wenn trotzdem im großen und ganzen die Erziehungsresultate gleich bleiben, so liege das an den Menschen.

Stadtverordneter Stahl: Es läßt sich nicht bestreiten, daß die Resultate der Volksschule zu wünschen übrig lassen und ich halte es für eine hohe Aufgabe der Herren des Kollegiums, darüber nachzudenken, worauf die Verschlechterung zurückzuführen ist. Ich bin mir bewußt, daß der Übelstand bei der Lehrerschaft und dem Elternhaus zu suchen ist. Die Lehrerschaft hat gewiß das eifrige Bestreben, das Beste zu leisten. Ich habe aber gehört, daß es außerordentlich schwer hält, tüchtige Schulkräfte nach Barmen heranzuziehen. Bei Durchsicht der Schulstatistik ist mir aufgefallen, daß 45 Klassen mit Schulamtsbewerberinnen besetzt werden. Das sind 10 Prozent aller Lehrpersonen. Dies halte ich für einen bedauerlichen Zustand, der beseitigt werden müßte. Um gute Lehrer nach hier zu ziehen, müßten die

Ein bedeutendes Ereignis im Wuppertal ist meine diesmalige

1.45 Mk. **95 Pfg.-Woche-95** 1.95 Mk.

Beginn Samstag morgen 8 Uhr! Jeder Artikel und Preis ist ein Schlager!

1 Paar Damen-Gummischuhe . 95 ₰
1 Paar Kinder-Gummischuhe . 95 ₰
1 Paar Damen- od. Herren-imit. Kamelhaarschuhe m. Ledersohl. 95 ₰
2 P. Kinder-Hausschuhe Nr. 26-35 95 ₰

5 Paar Schlappen . . . 95 ₰

1 Paar Damen- oder Herren-Leder-Pantoffeln . . . 2.45, 1.95
1 Paar Kinderstiefelchen mit Lackkappe . . . . . 95 ₰
2 Paar Cortschlappen . . . 95 ₰

1 Paar lange Ledergamaschen 2.95

1 Paar Tuchpantoffeln mit Ledersohlen, imit. Kamelhaar-Schnallen-Stiefelchen . . . 95 ₰

1 Paar Kinderstiefel, Derby und Lackkappe, 25—26 . 2.95

1 Paar Kinderstiefelchen echt Chevreaux 1.95

1 Herren-Buxkin-Hose . . 95 ₰
1 Herren-Maler-Jacke . . 95 ₰
1 Herren-Schleifer-Jacke . 95 ₰
1 Herren- blaue Jacke . . 95 ₰

Ein starker Knaben-Anzug Gr. 1-6 2.45

1 Schreiner-Jacke . . . . 95 ₰
1 Kutscher-Kittel 1.95
1 Stoff-Bluse . . . . . 95 ₰
1 Leibchen-Hose aus Resten gearbeitet . . 95 ₰
1 Knaben-Lodenjoppe . . 1.45
1 weicher Herren-Hut . . 95 ₰
1 steifer Herren-Hut . . . 1.95

Ein Posten Malacca-Herren-Stöcke, regulärer Wert bis 3.75 . . . . . 95 ₰

1 Maler-Mantel 1.95
1 Herren-Leder-Hose . . . 95 ₰
1 buntes Herren-Hemd . . 95 ₰
1 Biber-Herren-Hose . . . 95 ₰
1 gestrickte Herren-Jacke 95 ₰

1 Posten Damen-Blusen in reiner Wolle und Biber, jetzt nur 1.95, Wert bis 6.50 95 ₰

Post. Kostümröcke mod. Fassons, 2.90, 1.95 Wert bis 6.50

1 Knaben-Pelz-Garnitur . . . . . 95 ₰
1 Mädchen-Pelz-Garnitur . . . . . 95 ₰

1 Posten Normal-Hemden u. Hosen, teils aus Muster-Kollektion, Wert bis 2.25 . . . . jetzt nur 95 ₰

1 Muffon-Pelz, ca. 2 Meter lang . . 1.95

1 Restposten Bettdecken und Bettücher . 1.45, 95 ₰

1 Einsatzhemd . . . 95 ₰

1 Posten Damen-Schürzen in Blusen-, Kittel- und Bord-Fasson . . . 1 und 2 Stück 95 ₰
1 Posten Kinder-Schürzen, in hübschen Fassons, waschechte Siamosen und weiße à jour-Stoffe, bis Länge 90 . . . . . 95 ₰

1 Damen-Hemd in 5 verschiedenen Fassons 95 ₰

2 Biber-Kinderhosen . . . 95 ₰
2 Biber-Kinderröckchen . . 95 ₰
6 Kinderhemdchen . . . . 95 ₰
4 Kinderjäckchen . . . . 95 ₰
1 groß. weiß. Dam.-Servier-Schürze 95 ₰
3 Stck. Knaben-Spielschürzen 95 ₰

1 Schirm . . . . . 95 ₰

2 Paar Damen-Strümpfe . . 95 ₰
4 Paar Herren-Socken . . . 95 ₰
2 Paar Kinder-Strümpfe . . 95 ₰
1 hübscher Kissen-Bezug mit Einsatz und Spitze . . . 95 ₰

1 Schultornister . . . . . 95 ₰
2 Fensterleder . . . . . 95 ₰
1 große imit. Perser-Vorlage 95 ₰
1 Tuchrock mit Volant . . . 95 ₰
1 großer Bettwandschoner . 95 ₰
1 Ueberhandtuch, gestickt . 95 ₰
1 Wandschoner, gestickt . . 95 ₰
1 Tuch-Russenkittel bis Länge 55 . . . . . 95 ₰
2 Rodelmützen oder 2 Rodelshawls . . . . . 95 ₰
1 hübsche Tischdecke mit gestickten Ecken . . . . . 95 ₰

1 Kleiderbürste
1 Waschbürste
1 Dreckbürste
1 Auftragbürste
1 Blankbürste
zus. 95 ₰

1 gefülltes Sophakissen . 95 ₰
2 Untertaillen . . . . . 95 ₰
2 Meter Spannstoff . . . . 95 ₰

1 Posten starke **Schul-Stiefel** 2.90
Derbyschnitt, ... 31—35 3.60, 27—30

Reste Chiffon — Biber — Kleiderstoffe Nessel — Handtuchgebild in Längen bis 4 Meter, jeder Rest oder Coupon . . . . . 95 ₰

1 Posten Herren- Damen- **Stiefel** 4.85
Derby u. Lackkappe, jedes Paar jetzt nur 6.90,

Warenhaus
L. Siemons, Elberfeld,
Kölnerstrasse 76.
1450

Gehälter der Volksschullehrer

aufgebessert werden. Bei der damaligen Gehaltsregulierung sind die Lehrer der höheren Schulen sehr gut weggekommen, nicht aber die Volksschullehrer, und ich glaube, daß es, weil wir mit diesen Gehältern im Rückstand sind, schwer fällt, Lehrkräfte nach hier zu ziehen. Das Lob, das dem Erfolge der Trennung der Geschlechter gezollt worden ist, halte ich noch für verfrüht, am besten wartet man noch damit. Noch ein Bedenken habe ich: ob nicht vielleicht

Sport und Spiel

zu großen Umfang annehmen (Sehr richtig), und es wäre zu erwägen, ob nicht eine Beschränkung eintreten könnte. Zum Schluß möchte ich noch zwei Anregungen geben, nämlich eine Berufsberatungsstelle einzurichten, wie sie beispielsweise in Düsseldorf besteht. Dort ist ein Arzt damit betraut worden, die Kinder des letzten Jahrgangs darauf zu prüfen, welchen Beruf jedes einzelne Kind am besten ergreifen kann, welcher Beruf seinem Gesundheitszustand am besten angepaßt ist. Der zweite Vorschlag, den ich schon früher einmal gemacht habe, geht dahin, im Interesse des besseren Aussehens der Stadt die Volksschulgebäude mit Blumenschmuck zu versehen.

Oberbürgermeister Dr. Hartmann: Die Berufsberatungsstelle ist bereits in der Bildung begriffen. Die andere Anregung wird geprüft werden.

Kgl. Kreisschulinspektor Peter bemerkte, daß die Stadt es lebhaft bedaure, daß sie nicht so viel Lehrer bekommen könne, wie sie möchte. Aber anderen Städten gehe es gerade so. Mit Ausnahme von Köln, Düsseldorf, Frankfurt, Wiesbaden, litten die Städte seit 1908 unter demselben Zustand wie Barmen. Die Lehrer wollten nicht mehr in die Städte. Wenn Stellen verwaist seien, bleibe nichts anderes übrig, als sie mit Schulamtsbewerberinnen zu besetzen. Die Verwendung der Lehramtsbewerberinnen sehe übrigens gefährlicher aus, als es sei. Es sei zu berücksichtigen, daß jede Lehrerin erst angestellt werden könne, wenn sie drei Jahre Schulamtsbewerberin gewesen sei. Bei den vorhandenen 500 Lehrstellen werde niemals der Zeitpunkt kommen, daß alle Lehrstellen besetzt seien.

Oberbürgermeister Dr. Hartmann betonte, daß keine einzige Stadt in der Rheinprovinz — von Köln und Düsseldorf abgesehen — und keine Stadt in Westfalen höhere Lehrergehälter habe als Barmen. Die im Jahre 1909 festgesetzten Gehälter seien im folgenden Jahre verbessert, und im vergangenen Jahr seien die Ortszulagen erhöht worden.

Stadtverordneter Vesper sah den Grund dafür, daß keine Verbesserung in den Resultaten der Volksschule zu verzeichnen ist, in den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen, in der ganzen Ablenkung, die sich im ganzen öffentlichen Leben bemerkbar macht, die sich auf die Kinder überträgt, die den ganzen Haushalt mit durchweht, die sich auf die Entwicklung der Kinder mit überträgt. Er sei nicht der Meinung, daß die Jugend allgemein zu viel zu Sport und Spiel herangezogen werde. Wohl möchten vereinzelte Übelstände vorliegen insofern, als Vereine Schüler von Wettspielen zu Wettspielen und zu Wetturnen schleifen, um Kränze für den Verein zu erringen, das sei nicht am Platze. Die gesamte Art der Jugendpflege sei so vorteilhaft, daß sie im Verein mit den verbesserten Wohnungs- und Ernährungsverhältnissen unbedingt Früchte tragen müsse, die nicht nur der Allgemeinheit zugute kommen, sondern auch dem Gesundheitszustande der Schüler.

Stadtverordneter Schwartner wandte sich entschieden gegen das Bestreben, Sport und Spiel einzuschränken, und wies auf den wohltuenden Einfluß dieser Bewegung hin. Das Spielfest der Volksschulen sei zu einem wahren Familienfest geworden.

Stadtverordneter Krüger hob hervor, daß Beigeordneter Curschmann bei Beurteilung der Ausgaben für das Volksschulwesen übersehen habe, daß Elberfeld auch noch Mittelschulen habe, und daß es infolgedessen selbstverständlich sei, daß dort weniger für das Volksschulwesen aufgewendet würde.

Damit schloß die Erörterung über diese Frage.

Für die

unentgeltliche Gewährung von Lernmitteln an Volksschüler

sind 7500 Mark in den Etat eingesetzt.

Stadtverordneter Krüger beantragte, diesen Betrag auf 10 000 Mark zu erhöhen.

Oberbürgermeister Dr. Hartmann bemerkte, daß eine solche Erhöhung unnötig sei und ev. eine Nachbewilligung erfolgen könnte. Bei der unentgeltlichen Verabfolgung von Lernmitteln werde in liberalster Weise verfahren.

Stadtverordneter Krüger entgegnete, daß man auf anderen Gebieten nicht so sparsam sei. So habe man 100 Kaiserbilder auf einmal beschafft. Bei solchem Hyperpatriotismus könne auch für die unbemittelten Kreise mehr geschehen. Nachbewilligungen seien im Kollegium nicht beliebt. Man solle die Position daher erhöhen.

Der Antrag Krüger wurde mit allen gegen die Stimmen der sozialdemokratischen Stadtverordneten abgelehnt.

Der Schuletat der Volksschulen wurde danach genehmigt.

Zu einer längeren Erörterung führte auch der

Etat der Armenverwaltung,

der einen Zuschuß von 582 300 Mark erfordert.

Stadtverordneter Rohnen wies an Hand statistischen Materials in längerer Rede darauf hin, daß die Ausschlußsätze für die in Armenunterstützung stehenden Personen nicht höher seien als im Jahre 1863, obschon die Zeiten heute bedeutend teurer seien als damals, und er führte weiter aus, daß er bei der Etatsberatung im Jahre 1912 den Wunsch ausgesprochen habe, die

Frauen zur Mitarbeit bei der Armenpflege

zuzulassen. Die Armenpfleger und Bezirksvorsteher verhielten sich aber mit wenigen Ausnahmen ablehnend. Er halte es für wenig würdig, daß die Armenpfleger die Wünsche der Stadtverordneten einfach ignorierten. Wenn sie auch weiter auf dem Widerstande verharrten, müsse man erwägen, ob nicht die Bestimmungen geändert werden sollten. Da in Deutschland bereits 2000 Armenpflegerinnen zugelassen worden seien, müßten die Frauen die Zurücksetzung hier geradezu als Beleidigung auffassen. Der Redner wünschte weiter auch die Mitarbeit der Arbeiter als Armenpfleger und bedauerte die Notiz, die die Polizeiverwaltung an die Zeitungen gegeben und in der sie die Bürgerschaft aufgefordert habe, keine Almosen zu geben. Die Polizeiverwaltung werde sich darauf stützen, daß die Veröffentlichung erfolgt sei, um der Vagabondage Einhalt zu tun. Aber wie die Dinge hier lägen, könne keine Rede davon sein. Wolle man erfolgreich gegen die Vagabondage losgehen, so müßte die ganze Zeitungswelt mobil gemacht werden. Durch die Notiz sei nur erreicht worden, daß weite Kreise, die bisher etwas an die Armen gegeben hätten, stutzig geworden seien und jeden, den sie nicht kennen, als jemanden betrachteten, dem sie nichts geben dürfe. Die Polizei habe darauf verwiesen, daß die Wanderer auf die Herberge zur Heimat aufmerksam gemacht werden sollten. Daß die Verhältnisse dort zu wünschen übrig ließen, sei kürzlich von jemandem, der die Einrichtung in Anspruch genommen habe, in einem Eingesandt dargetan worden.

Oberbürgermeister Dr. Hartmann erwiderte, daß die

Sozialgesetzgebung

auf die Armenverwaltung enorm eingewirkt habe. Krankheiten, Unfälle und Invalidität seien mit die Ursachen der Verarmung überhaupt. Da habe die Sozialgesetzgebung eingesetzt, deren Leistungen sich nach Millionen bezifferten. Die Beteiligung der Frau an der Armenpflege halte er für außerordentlich wünschenswert und gebe sich der Hoffnung hin, daß auch die Armenpfleger und Bezirksvorsteher sich auf die Dauer der Forderung der Neuzeit nicht verschließen könnten. Er sei der Ansicht, daß in der Armen- und Waisenverwaltung für die Tätigkeit und Natur der Frau ein außerordentlich weiter Spielraum gegeben sei (Sehr richtig!), und er möchte dringend wünschen, daß seitens der Armenverwaltung an die Einführung der Frau in die Armen- und Waisenpflege herangetreten werden möchte. Nur möchte er nicht befürworten, daß von den Stadtverordneten bindende Beschlüsse gefaßt und den Bezirksvorstehern die Frauen aufoktroyiert werden. Das sollte nur geschehen, wenn ein Krebsschade vorliege, dem nur abgeholfen werden könnte, wenn Frauen hinzugezogen würden. So liege der Fall nicht. Die Armenpflege sei an sich gut.

Stadtverordneter Erbslöh bemerkte, daß in der Armenpflege schon außerordentlich viel Frauen tätig seien. Allerdings nicht in offizieller Stellung. Es handele sich dabei um Frauen, die ihre Männer unterstützten. Augenblicklich sei die Armenverwaltung noch gegen die Zulassung der Frauen. Man müsse abwarten, bis eine Änderung der Stimmung eintrete, und solle die Frauen den Bezirksvorstehern nicht aufoktroyieren. Wenn gesagt werde, die heutigen Ausschlußsätze genügten nicht, so verweise er darauf, daß in solchen Fällen stets weitere Bewilligungen erfolgten. Auch den Nachbargemeinden gegenüber dürfte man die Sätze nicht immer erhöhen.

Beigeordneter Heß rühmte die Tätigkeit der Armenpfleger und meinte, daß wenn andere Städte so rasch zur Einführung der Mitarbeit der Frauen übergegangen seien, dies zurzeit darauf zurückzuführen sei, daß der Apparat dort nicht so gut funktioniert habe, wie hier. Daß hier so gute Verhältnisse vorlägen, möge daran liegen, daß die Armenpfleger so fest zusammenhalten. Wenn die Armenpfleger sich vorläufig so scharf dagegen sträubten, die Frauen in ihre Sitzungen mit hineinzunehmen, solle man sie ihnen nicht aufoktroyieren. Er glaube, daß die Armenpfleger in einer Reihe von Jahren dazu kommen würden, die Frauen offiziell zu der Arbeit zuzuziehen. Die von Herrn Rohnen gewünschte Erhöhung der Ausschlußsätze würden eine Anziehungskraft auf Auswärtige ausüben. Es sei ja bekannt, daß Leute aus kleineren Gemeinden, wenn sie in Vermögensverfall gerieten, in die Großstädte kämen, um sich deren Einrichtungen der Armenpflege zunutze zu machen. Bei Streitigkeiten würde man beim Bezirksausschuß nicht damit durchkommen, wenn man die den Auswärtsarmen hier gewährten höheren Sätze von den Armenverbänden zurückfordern wolle. Der Bezirksausschuß habe den Satz von 4,50 Mark für alleinstehende Personen für genügend anerkannt. Allerdings gehöre ein großes Maß von Sparsamkeit und wirtschaftlicher Einsicht dazu, mit einem solchen Satze auszukommen. Aber es sei zu berücksichtigen, daß die Armen in sehr vielen Fällen noch Unterstützung von Privaten erhielten. Die Kreise in Barmen, die an der Wohltätigkeit beteiligt sind, hätten sich zu einem Wohlfahrtsverbande zusammengeschlossen und eine Zentralstelle eingerichtet, der alle Unterstützungen, die gewährt würden, mitgeteilt werden. Aufgabe dieser Zentralstelle sei es, die Wohltäter darauf aufmerksam zu machen, wenn jemand schon von mehreren Seiten Unterstützung bekommen hat. In dem Zeitraum vom 1. April bis 31. Dezember 1913 sei von 2103 Fällen von Unterstützungen Mitteilung gemacht worden, und unter diesen 2103 hätten sich nur 1266 befunden, die von der Armenverwaltung keine Unterstützung bekommen hätten. Bei der Begutachtung der Ausschlußsätze sei zu berücksichtigen, daß die Empfänger von Armenunterstützung vielfach noch kleinen Verdienst haben, und daß die Zentralarmenverwaltung in der Lage sei, die Ausschlußsätze zu überschreiten. Der den Zeitungen übermittelte Artikel habe infolge seiner Überschrift: „Gebt keine Almosen!“ bedauerlicherweise Mißverständnisse hervorgerufen. Der Aufruf werde daher in Zukunft in anderer Form erscheinen. Er wolle aber erwähnen, daß ein solcher Aufruf auch in Westfalen erfolge und keine Bedenken hervorgerufen habe. Der Aufruf solle sich nicht darauf beziehen, keine Almosen zu geben, sondern man habe, wie dies allgemein beabsichtigt werde, das Wanderer-wesen regeln und die Wanderer nach der Herberge ziehen wollen. Barmen habe in der Herberge eine Einrichtung, die geradezu mustergültig sei, und da eine solche Einrichtung vorhanden sei, sei es Pflicht aller Bürger, dafür zu sorgen, daß davon Gebrauch gemacht werde und unsaubere Elemente keine Möglichkeit zur Beschaffung von Mitteln erhielten, um in bedenklichen Wirtschaften unterzukommen. Die Bürgerschaft solle durch den Aufruf daran erinnert werden, daß die Wanderer in der Herberge gut untergebracht seien, und daß jeder Groschen, den sie gebe, weggeworfen sei. Wolle man etwas spenden, so solle man dies der Herberge zukommen lassen. In der Herberge erhielten die Personen neben einfachem Abendbrot und Nachtlogis ausreichendes Frühstück sowie Brot mit zur Arbeit und ein auskömmliches Mittagbrot. Alle Elemente nehme die Herberge allerdings nicht auf. Für die Abgewiesenen sorge die Polizei für Unterbringung.

Stadtverordneter Krüger hielt die Leistungen der Herberge dafür, daß die Wanderer fünf Stunden arbeiten müßten, nicht für ein entsprechendes Aequivalent. Die Arbeit dürfe nur höchstens zwei Stunden dauern. Zurzeit wolle er von einem Antrag auf Erhöhung der Ausschlußsätze absehen. In absehbarer Zeit müsse eine solche Erhöhung aber erfolgen.

Der Etat der Armenverwaltung wurde danach genehmigt.

Beim Etat der städtischen Krankenanstalten

wurde dem Antrage der Verwaltung entsprechend beschlossen, 30 neue Betten zu beschaffen. 15 000 Mark wurden dafür bewilligt. Wie mitgeteilt wurde, sind zurzeit 535 Betten belegt. Um Platz zu schaffen, muß das Schwesternkasino aus dem Krankenhause verlegt werden. Den Stadtverordneten wird eine Vorlage über den Bau eines neuen Schwesternhauses zugehen. Im Jahre 1913 sind im Krankenhause 153 058 Verpflegungstage zu verzeichnen gewesen.

Beim Etat der Baugewerkschule

regt Stadtverordneter Heckhausen die Stiftung von Stipendien an.

Der Etat der Bauverwaltung,

der Aufwendungen aus dem Stadtsäckel in Höhe von 901,500 Mark erheischt, zeitigte einige Wünsche auf Verbesserung der Straßenverhältnisse auf dem Rott. Auch wurde die Herstellung einer Treppe zwischen Wasser- und Hohensteinerstraße erneut als wünschenswert bezeichnet. Von der Bauverwaltung wurde erwidert, daß wenn die Stadt die in Frage kommenden Straßen auf dem Rott pflastern wollte, dies auf eigene Kosten geschehen müsse, weil die Anlieger nicht dazu herangezogen werden könnten, da die Straßen noch nicht bebaut seien. Das Treppenprojekt habe die Baukommission bereits wiederholt beschäftigt. Von der Ausführung habe man aber abgesehen, weil die Kosten außerordentlich hoch sind. Die in der Diskussion besonders empfohlene Regelung der Hochstraße habe bisher nicht erfolgen können, weil es unmöglich gewesen sei, mit den Grundstückseigentümern eine Einigung zu erzielen. Jetzt scheine sich aber die Möglichkeit einer solchen Einigung anzubahnen.

Stadtverordneter Heckhausen bemängelte die Reinigung der Bürgersteige, die nach Übernahme der Straßenreinigung auf die Stadt zu wünschen übrig lasse. Er wünsche von Zeit zu Zeit auch eine Besprengung der Bürgersteige.

Baurat Köhler meinte unter großer Heiterkeit, daß es hier so viel regne, daß die Sprengung der Bürgersteige überflüssig sei. Die Bürgerschaft wünsche auch eine solche Besprengung nicht. Es kämen dann viele Beschwerden über die Beschmutzung der Kleider. Dazu komme der Frost, bei dem die Besprengung Glatteis verursache. Am besten sei es, bei dem jetzigen Zustande zu beharren.

Stadtverordneter Schäfer empfahl die Errichtung einer Bedürfnisanstalt auf dem städtischen Platze an der Elberfelder- und Haspelerstraße. Die Anregung wurde der Baukommission zur Prüfung überwiesen.

Auf eine Anfrage des Stadtverordneten Steinborn, wie sich die Versuche mit der Teerung von Straßen bewährt hätten, erwiderte Stadtbaurat Köhler, daß man mit verschiedenen Systemen Proben gemacht habe und daß die Erfahrungen günstig seien. Es eigneten sich indes nur Straßen in der Ebene für die Teerung. Auf ansteigenden Straßen hätten die Pferde infolge der durch die Teerung eintretenden Glätte keinen Halt.

Der sozialdemokratische Antrag auf Überweisung von 75 000 Mark statt der vorgeschlagenen 20 000 Mark an den Schulneubaufonds, der hier zur Abstimmung kam, wurde mit allen gegen die sozialdemokratischen Stimmen abgelehnt.

Dem Stadtverordneten Schwartner ist mitgeteilt worden, daß beim Rathausneubau für die elektrischen Lichtleitungen gewöhnliche Rohre Verwendung finden sollen, während sonst bei Monumentalbauten Stahlpanzerrohre gebraucht würden.

Stadtbaurat Köhler erwiderte, daß man sich über die elektrischen Anlagen im Rathause noch nicht unterhalten habe, daß aber auch hier Stahlpanzerrohre vorgesehen werden sollten.

Beim Etat der Polizeiverwaltung

wandte sich Stadtverordneter Krüger dagegen, daß für

Polizeihunde

die Kosten von 1200 auf 1500 Mark erhöht werden sollen. Er verwies dabei auf den Prozeß in Saarbrücken, bei dem ein abfälliges Urteil über den Wert der Polizeihunde im Kriminaldienst gefällt worden sei. (Wir haben darüber berichtet. Red.) Polizeimannschaft schien ohnehin hier in reichem Maße vorhanden zu sein, sonst hätte man im Vorjahre beim Färberstreik in Krefeld nicht einen Kommissar, einen Wachtmeister und 20 Sergeanten nach dort entsenden können.

Beigeordneter Heß erwiderte, daß die Erhöhung der Position für Polizeihunde vornehmlich dem Umstande zuzuschreiben sei, daß Führer für die in genügender Zahl vorhandenen Hunde ausgebildet werden sollten.

Der sozialdemokratische Antrag auf Reduzierung der Position auf 1200 Mark wurde abgelehnt.

Beim Etat des Feuerlöschwesens

bemerkte Stadtverordneter Luhn, daß sich günstige Gelegenheit biete, aus der Konkursmasse der Firma, von der man die beiden bisherigen Automobile für 32 000 und 21 000 Mark bezogen habe, noch ein solches für 15 000 Mark zu erwerben. Dies stelle einen außerordentlich billigen Gelegenheitskauf dar. Das Automobil sei für Konstantinopel bestimmt gewesen. Der von dort verlangten Zahlungsfristen wegen solle es aber anderweitig veräußert werden.

Nach kurzer Debatte, in der hervorgehoben wurde, daß zunächst geprüft werden müsse, ob überhaupt ein Bedürfnis für die Beschaffung eines neuen Automobils vorliege und ob der Typ für hier geeignet sei, wurde die Anregung der Feuerlöschkommission überwiesen.

Nach fast 4½stündigen Beratungen wurden die Verhandlungen hier um 8½ Uhr abgebrochen. Heute nachmittag 4 Uhr werden sie fortgesetzt.

Konfirmanden-

Glacé-Handschuhe solide Qualitäten .... 1.50, 1.25, **95 ₰**
lange Stoff-Handschuhe dicht u. durchbrochen, 1.50, **95 ₰**
Krawatten neue Formen ..... 75, 60, 50, **35 ₰**
Hüte steif und weich, schicke Formen **2.75**
Kragen neueste Fassons 45 u. **35 ₰** **Serviteurs** ... 65 u. **45 ₰**
Falten-Hemden **3.90**
Hosenträger — Schirme — Kragenknöpfe.
Rabatt-Marken. 380

Elberfeld Herzogst. 20/22 **Hermanns & Froitzheim** **Barmen** Werterstr. 10

Handelsbeilage des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

Nr. 31. — 1914. Freitag, den 6. Februar. 28. Jahrgang.

Warenmärkte.

Neuß, 6. Februar. **Fruchtpreise.**

Wintergerste 1. Qual.	15.20	Roggenrichtstroh 500 kg	12.00
do. 2. Qual.	14.30	Butter . . . . . per kg	2.80
Neu-Hafer 1. Qual., 100 kg	16.00	Eier, hiesige Landw., St.	12–13
do. 2. Qual., 100 kg	15.00	Rüböl 100 kg in Partien von 100 St. (o. Faß)	66.50
Kartoffeln . 50 kg	2.00–2.50	ausweise (o. Fß.)	68.50
Heu . . . . 50 kg	2.80–3.10	Gerein. Rüböl 3 ℳ mehr	
Lux. Heu . . 50 kg	4.00–4.40	Rübk. 1000 kg gr. waggonw.	97.00
Krummstroh . . 500 kg	10.00	kl. waggonw.	101.00
Preßdruschstroh . 500 kg	10.00	Kleien . . . . . . 50 kg	6.00
Maschdruschstroh 500 kg	11.00		

Neuer Roggen I. Qualität 15.60, II. Qualität 14.60 Mk.
Neuer Weizen I. Qualität 19.00, II. Qualität 18.00 Mk.

Berlin, 6. Februar. **Fruchtbörse.**

	5./2.	6./2.		5./2.	6./2.
Weizen Mai	199.25	199.25	Hafer Mai	156.00	–.–
Juli	202.50	–.–	Juli	158.50	–.–
Sept. . . .	196.25	–.–	Mais Mai.	–.–	–.–
Roggen Mai	161.00	161.00	Juli	–.–	–.–
Juli	163.25	163.25	Weizenmehl	21.75-27.00	21.75-27.00
Sept. . . .	–.–	–.–	Roggenmehl	18.90-21.30	18.90-21.30

Pest, 6. Februar. **Getreide.**

Weizen. Tendenz: willig.		April . . . . 50 kg	7.95
April . . . . 50 kg	12.03	Oktober . . . 50 kg	7.77
Mai . . . . . 50 kg	11.98	Mais. Tendenz: willig.	
Oktober . . 50 kg	11.99	Mai . . . . . 50 kg	6.54
Roggen. Tendenz: willig.		Juli . . . . . 50 kg	6.85
April . . . . 50 kg	9.01	Raps. Tendenz: stetig.	
Oktober . . 50 kg	8.59	August . . . 50 kg	15.90
Hafer Tendenz: willig.		Wetter: kalt.	

Liverpool, 6. Febr. Anfang. **Getreide.** Weizen, Redwinter ruhig. März Sh. 7.2½ (letzter Schlußpr. 7.2⅜), Mai Sh. 7.2 (7.2). Mais träge. La Plata gelber, März (alte Ernte) Sh. 4.8¾ (4.8¾), bunter amerikanischer Juli (neue Ernte) Sh. 4.7⅛ (4.7⅛).

Magdeburg, 6. Februar. **Zuckermarkt.**

Rohzucker I. Prod.: ruhiger.	B.	G.		
Febr. . . .	9.37.50	9.32.50	Kornzuck. 88% o.S.	8.95-9.05
März . . .	9.42.50	9.37.50	Nachprod. 75% o.S.	6.95-7.10
April . . .	9.50.00	9.45.00	Tendenz: ruhig.	
Mai . . .	9.57.50	9.55.00	Brotraffinade Ia	19.12–19.25
August . .	9.80.00	9.77.50	Kristallzucker Ia	00.00–00.00
Okt./Dez.	9.67.50	9.62.50	Gemahl. Raffin.	18.87–19.00
			Melis	18.37–18.50
			Wetter: kalt und heiter.	

Wochenumsatz 569 000 Zentner.

Hamburg, 6. Februar. Anfang. **Zucker und Kaffee.**

Zucker. Tend.: ruhig.		Kaffee. Tend.: ruh. u. stetig.	
Februar	9.35.00	März	50.75
März	9.40.00	Mai	51.25
April	9.45.00	September	52.50
Mai	9.55.00	Dezember	53.00
August	9.77.50	Umsatz 5.2. Zucker	22 000 Sack
Okt.-Dez.	9.67.50	Kaffee	24 500 Sack

Havre. Kaffee	Schluß 5./2.	Anfang 6./2.	Kaffee	Schluß 5./2.	Anfang 6./2.
März .	63.25	63.00	Sept. . .	64.00	64.00
Mai	63.25	63.25	Dez. . .	64.50	64.50

Bremen, 5. Febr. 6 Uhr nachmittags. **Baumwolle.** Fully middling Gull 28 mm 67.75 (68.00).

Liverpool. Baumwolle. Amerik. middling (good ordinari Clausel).

	Schluß 5./2.	Anfang 6./2.		Schluß 5./2.	Anfang 6./2.
Stimmung	ruhig	ruhig	April-Mai .	6.63	6.58
Umsatz . . .	8000	8000	Mai-Juni .	6.63	6.58
dav. seitens			Juni-Juli .	6.59	6.54
der Spieler	000	0000	Juli-Aug. .	6.56	6.51
Gestr. Zufuhr	18000	33000	Aug.-Sept. .	6.46	6.38
dav. amerik.	14000	21000	Sept.-Okt. .	6.31	6.27
Lief.-Tendz. .	ruhig	willig	Okt.-Nov. .	6.22	6.20
Febr . . .	6.64	6.58	Nov.-Dez. .	6.18	6.16
Febr.-März .	6.61	6.58	Dez.-Januar .	6.17	6.15
März-April .	6.66	6.60	Jan.-Febr. .	6.17	0.00

Aegyptische Baumwolle in Liverpool, Fully good fair brown März 9.22, Mai 9.39, Juli 9.52, desgleichen in Alexandrien März 17.20, Mai 17.29, Juli 18.05.

Havre, 5. Febr. 6 Uhr nachm. **Baumwolle.** Middling März 83, Mai 81⅞ bez.

Metallbörse in Berlin, 6. Februar. **Kupfer** schwach.

	B.	G.	bz.		B.	G.	bz.
Februar .	133.50	132.50	–.–	August .	133.75	133.50	–.–
März . .	133.75	133.00	–.–	Sept. . .	134.00	133.50	–.–
April . .	133.50	133.00	133.25	Oktober	134.25	133.75	134.00
Mai . .	133.50	133.25	133.25	Nov. . .	134.25	134.00	134.25
Juni . .	133.75	133.25	133.50	Dez. . .	134.50	134.00	134.25
Juli . .	133.75	133.50	133.50	Januar .	134.50	134.25	134.50

London. Kupfer flau. **Zinn** stetig. **Blei** willig. **Zink** ruhig.

	Börse Schluß 5./2.	Anfang 6./2.
Kupfer: Standard	66.00	65.⅛
" 3 Monate	66.7.6	65.½
" Best Select . . .	71.0	–.–
" Elektrolyt	68.5	–.–
Zinn, Standard	185.15	186.
" 3 Monate	186.15	187.
Blei, fr., Verschiff. Jan. .	19½–19⅝	19.¾
" Verschiff. Feb. .	19¼–19⅜	20.¼
" engl. Lieferung .	19⅞–20	–.–
Zink, gewöhnliches . . .	21¼–21½	21¼–21½
" besseres	21⅞–22¼	22–22¼
Antimon	28.0	–.–
Aluminium	80.10	–.–

Amerikanische Märkte.

	4./2.	5./2.		4./2.	5./2.
Baumwolle.			nach Rotterdam	3.75	4.00
Neuyork: loco	12.75	12.65	**Chicago:**		
do. Febr.	12.19	12.05	**Schmalz**: Mai	11.12	11.125
do. März	12.31	12.14	do. Juli .	11.30	11.30
do. April	12.12	11.93	**Rippen**: Mai	11.625	11.70
New-Orleans			Schweinefl.:		
loco	12¹³⁄₁₆	12¹¹⁄₁₆	Mai	21.47	21.90
Weizen:			**Kaffee:**		
Chicago: Mai .	92.75	92.87	Neuyork: März	9.23	9.30
do. Juli .	88.50	88.62	do. Mai .	9.44	9.50
do. Sept. .	–.–	–.–	do. Juli .	9.64	9.69
Neuyork: Mai .	99.75	99.87	Neuyork:		
do. Juli .	96.50	96.62	**Zucker:**		
Mais:			Granulated	4.10	4.10
Chicago: Mai .	65.75	65.75	**Petroleum:**		
do. Juli .	64.62	65.00	Stand. wh. (B.)	8.75	8.75
do. Sept. .	63.87	64.12	Tanks	5.25	5.25
Hafer:			Rohöl a. Quelle	2.50	2.50
Chicago: Mai .	39.00	39.12	Kupfer		
Getreidefracht			Stand. loco	14.62	14.75
Neuyork			Elektrolyt	14.875	14.875
nach Liverpool	2.00	2.00	**Zinn:**	41.00	40.825
do. Hamburg	32.50	32.50	**Terpentin:**	52.00	52.00

Tendenz: Baumwolle schwach. Weizen und Mais stetig.

Schweinezufuhr im Westen 77 000 Stück, davon in Chicago 23 000 Stück.

Industriebörse zu Essen, 5. Februar.

Bericht der Börsenkommission.
Gewerkschaftlich betriebene Bergwerke.

Zechen.	Nachfrage	Angebot	Zechen.	Nachfrage	Angebot
In 1000 Ku. eingest.			Viktoria	—	525
Kohle.			**Braunkohle.**		
Adler	4325	4425	Bruckd.-Nistleb.	1300	1500
Alte Haase . . .	1400	1550	**Versch. Werke**		
Blankenburg . .	1800	1925	Orange	1175	—
Caroline	2775	2975	Bernhardshall .	—	700
Carolus Magnus		6200	**Kali.**		
ver. Const. d. Gr.	50500	52500			
Dorstfeld . . .	10300	11000			
Ewald	42300	45300	Alexandershall .	8250	8500
Friedrich d. Gr.	26500	27500	Beienrode . . .	3400	3525
Fröhl. Morgens.	10000	12000	Burbach	10000	10600
Gottessegen . .	2800	2950	Carlsfund . . .	4450	4700
Graf Bismarck .		65000	Desdemona . . .	—	—
Graf Schwerin .	12600	13400	D. Kaliwerke Akt.	137	—
Heinrich	5350	5750	Glückauf b. Sdsh.	16700	17500
Helene Amalie .	18750	19700	Hohenfels . . .	4200	4500
Joh. Deimelsberg	7150	—	Hohenzollern . .	6050	6350
König Ludwig .	30000	31500	Johannashall . .	2900	3600
Langenbrahm . .	16500	17300	Kaiseroda . . .	6200	6500
Lothringen . . .	29500	30300	Neu-Staßfurt . .	9450	9550
Mont Cenis . . .	17650	17800	Siegfried I . . .	3700	3725
Rudolph	450	550	Walbeck	3750	3825
ver. Schürb. & Ch.	—	2375	Wilhelmshall . .	7450	8100
Unser Fritz . .	16000	17000	Wintershall . .	—	18500

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 6. Febr. Die Börse bot anfangs kein einheitliches Bild. Elektro- und Montanwerte lagen fest, letztere auf Meldungen über Erhöhungen der Werksstabeisenpreise für Mittel- und Niederschlesien hin und über die Steigerung der Exportnotierungen für deutsche Stahlerzeugnisse. Dagegen lagen Renten- sowie Schiffahrts-Aktien niedriger, die unter der Herabsetzung der Fahrpreise der Cunardlinie nach Amerika litten. Späterhin gaben die Kurse allgemein infolge mangelnder Beteiligung nach.

Ein bedeutungsvolles Komma im amerikanischen Zolltarif.

Man schreibt uns von unterrichteter Seite: Schon beim Erscheinen des neuen amerikanischen Zolltarifs ergab die kritische Prüfung dieses für unseren Export bedeutungsvollen Gesetzes durch Handel und Industrie zahlreiche Flüchtigkeiten und Unstimmigkeiten, die nur durch oberflächliche übereilte parlamentarische Behandlung und Nachlässigkeit in der redaktionellen Fassung zu erklären waren. Nicht genug damit, läßt aber auch die Stilisierung und die Interpunktion des Zolltarifgesetzes bedenkliche Zweideutigkeiten aufkommen, die für die deutsche Industrie von großer Schädlichkeit sich erweisen. In der Fassung des Zolltarifgesetzes durch das amerikanische Repräsentantenhaus standen zunächst Schuhmaschinen im Verein mit Registerkassen, Setzmaschinen, Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Milchseparatoren usw. ohne jede Einschränkung auf der Freiliste. Der Senat schob hinter dem Wort „cream separators" (Milchseparatoren) noch folgenden Zusatz ein: „im Werte von bis zu 75 Dollar". Dieser Zusatz ist auch in der endgültigen Fassung des Gesetzes enthalten. Bei der Veröffentlichung des Gesetzes durch die Fachzeitschriften aller Länder hat sich nun ein merkwürdiger Interpunktionsfehler eingeschlichen, an dessen Beseitigung unsere Industrie das größte Interesse hat. Die Position 450 des Zolltarifgesetzes in der Wiedergabe des „American Machinist" lautet folgendermaßen: „Registerkassen, Linotyp- und alle Arten Setzmaschinen, Schreibmaschinen, Nähmaschinen, Schuhmaschinen, Milchseparatoren, im Werte von bis zu 75 Dollars . . . ." Diese Fassung läßt keinerlei Zweifel zu, daß der Zusatz „im Werte bis zu 75 Dollars" sich auf sämtliche vorstehenden Artikel bezieht. Damit würde aber die Zollfreiheit der in der Position aufgezählten Artikel vollkommen illusorisch werden, da sie zum weitaus größten Teil einen bedeutend höheren Wert als 75 Dollars haben. Dieses Komma führte in der Tat zu großen Schwierigkeiten und Unzuträglichkeiten, und man sah sich daher genötigt, der authentischen Fassung des Gesetzes auf den Grund zu gehen, ob jene auch das verhängnisvolle Komma enthielte. Dabei stellte sich zu aller Überraschung heraus, daß im authentischen Text zwischen den Worten „Milchseparatoren" und „im Wert" das eingeschaltete Komma fehlt. Damit wird die Bedeutung der Position 450 von Grund auf geändert. Der Zusatz „im Wert von bis zu 75 Dollars" kann sich auf Grund der sehr genauen englischen Interpunktion nur auf die Milchseparatoren beziehen. Die Werteinschränkung für alle vorstehenden Artikel hat somit keine Gültigkeit und läßt ihre Zollfreiheit unberührt. Die endgültige Feststellung dieses Interpretationsfehlers wird für den deutschen Maschinenexport nach Amerika von größtem Nutzen sein. Er beweist aber wieder einmal, wie vorsichtig und genau solche Gesetze in der Ausdrucksweise und in der Interpunktion abgefaßt sein müssen, um nicht schweren Schaden herauszuführen für die, zu deren Nutzen sie eigentlich erlassen wurden.

Industrie, Handel und Verkehr.

Kreditverein Neviges in Neviges. Der Abschluß für das Geschäftsjahr 1913 ergibt — nach Überweisung von 18 998 Mark (im Vorjahre 13 248 Mark) an den Sicherheitsbestand, 3000 Mark (wie im Vorjahre) an die Rücklage für die Erneuerung der Zinsscheinbogen, ferner nach Abschreibungen von 8778 Mark (8208 Mark) auf die Liegenschaften, 2587 Mark (2332 Mark) auf Geschäftseinrichtungen und von 21 105 Mark (21 711 Mark) auf Wertpapiere — einschließlich 10 889 Mark (11 138 Mark) Vortrag einen Reingewinn von 268 490 Mark (258 506 Mark). Der Hauptversammlung soll folgende Verwendung vorgeschlagen werden: 195 000 Mark zur Auszahlung einer Dividende von 6½ Prozent (wie im Vorjahre) auf das Aktienkapital von 3 Millionen Mark, 30 000 Mark zur Rücklage 2 (im Vorjahre wurden 26 422 Mark an die Rücklagen 1 und 2 überwiesen; die Rücklage 1 hat inzwischen 10 Prozent des Aktienkapitals erreicht, so daß weitere Zuweisungen nicht mehr erforderlich sind), ferner 23 814 Mark (23 464 Mk.) Gewinnanteile an Vorstand und Aufsichtsrat, 6600 Mark (2730 Mark) an die Ruhegehaltskasse und 13 076 Mark (10 889 Mk.) Vortrag auf neue Rechnung. Bei Genehmigung dieser Vorschläge durch die Hauptversammlung werden die Rücklagen der Bank mehr als 25 Prozent des Aktienkapitals ausmachen. Der Umschlag auf einer Seite des Hauptbuches betrug 236 173 067 Mark (gegen 239 202 208 Mark im Vorjahr). Der Rückgang ist eine Folge der Verschlechterung des wirtschaftlichen Lebens.

Zusammenschluß im Eisengewerbe. Die Hersteller von eisernen Tanks haben sich zu einem festen Syndikat zusammengeschlossen, das den Absatz der einzelnen Werke und der Preise regelt. Dem neuen Verband gehören u. a. das Eisenhüttenwerk Thale in Thale am Harz und das Schwelmer Eisenwerk, vormals Müller & Co., A.-G. in Schwelm, an.

Schlechte Lage des Metall-Gewerbes. Aus Menden wird gemeldet: Der Geschäftsgang im Metallgewerbe ist zurzeit außerordentlich ungünstig. Auf mehreren Werken ist die Arbeitszeit schon verkürzt oder es sind Feierschichten eingelegt worden. Zu den Werken, die im Laufe dieses Jahres ganz stillgelegt worden sind, tritt jetzt die Messing-Gewerkschaft Oese, die sämtlichen Arbeitern gekündigt hat und den Betrieb ganz einstellt.

Ermäßigung der Preise für Walzerzeugnisse in Belgien. Aus Brüssel wird gemeldet: Die im Inlande geltenden Preise für flußeiserne Grobbleche und Bandeisen sind um 2,50 Franken auf 127,50 Franken bis 130 bezw. 155–157,50 Franken herabgesetzt worden.

Vom englischen Weißblech-Syndikat. Der Abschluß dieser Vereinigung steht bevor. In Deutschland verspricht man sich Gutes von ihr, da man erwartet, daß die Preise in England nun Erhöhung erfahren werden, so daß nicht mehr, wie bisher, der deutsche Markt bis um 10–15 Prozent teurer sein wird.

Gewerkschaft ver. Trappe zu Silschede. Im vierten Vierteljahr 1913 betrug die Kohlenförderung 35 833 Tonnen (im Vorvierteljahr 42 242 Tonnen). Es ergab sich ein reiner Überschuß von 76 181 Mark (104 727 Mark). Als Ausbeute werden wieder 80 000 Mark verteilt. Die reinen Betriebsüberschüsse des ganzen Jahres 1913 von 388 059 Mark übersteigen die vorjährigen von 317 202 Mark um 70 857 Mark.

Rheinisch-Westfälischer Zement-Verband. In der gestrigen Versammlung der Mitglieder wurde mitgeteilt, daß mit den drei bisher noch fernstehenden Werken Burania, Deutschland und Viktoria-Luise auch in den neuerlich geführten Verhandlungen ein Ergebnis nicht erzielt wurde. Aus diesem Grunde verweigern mehrere Mitglieder angesichts der Ungewißheit über das Schicksal des Syndikats ihre Zustimmung zum beantragten Ankauf der Mehrheit der Aktien der Rheinischen Portland-Zementwerke. Am 14. Februar findet eine neue Versammlung der Gesellschafter statt. Das Schicksal des neuen Zement-Verbandes ist durch die Haltung der fernstehenden Werke wieder unsicher geworden.

Niederwaldbahn-Gesellschaft zu Rüdesheim. Diese Gesellschaft wird für das am 31. Dezember 1913 abgelaufene Geschäftsjahr Dividende

Berliner Kassekurse vom 6. Februar

Wechselkurse.

		5./2.	6./2.
Amsterdam-Rotterd.	8 T.	169.40	169.40
do. do.	2 M.	–.–	–.–
Brüssel u. Antwerpen	8 T.	80.75	80.75
do. do.	2 M.	–.–	–.–
Italienische Plätze	10 T.	80.75	80.75
do. do.	2 M.	80.00	80.00
Kopenhagen	8 T.	–.–	–.–
London	8 T.	20.44	20.44
do.	3 M.	20.34	20.34
Madrid u. Barcelona	14 T.	76.45	76.45
do. do.	2 M.		
Neuyork	vista	4.2050	4.2050
Paris	8 T.	–.–	–.–
do.	2 M.	–.–	–.–
Schweizer Plätze	8 T.	81.15	81.15
do. do. . .	2 M.	–.–	–.–
Stockholm, Gothenb.	10 T.	112.40	112.40
Wien	8 T.	85.20	85.20
do.	2 M.	–.–	–.–

Staats-Anleihen.

D.R. Schatzanw. 1.4.15	4	100.00	100.00
Dtsch. Reichs-Anleihe	4	99.00	99.00
do. do.	3½	87.80	87.90
do. do.	3	78.60	78.20
Prß. Schatzanw. 1.4.15	4	100.00	100.15
Preuß. kons. Anl. uk. 18	4	99.00	99.00
do. do. (Staffel)	4	90.80	91.00
do. do.	3½	88.00	88.00
do. do.	3	78.50	78.20
Rh.-Westf. Rentenbr.	4	96.20	96.10
do. do. versch.	3½	86.30	86.40
Rheinpr. 20, 21, 31–34	4	96.00	96.10
do. 35/38 uk. 17/19	4	96.75	96.75
do. 22, 23	3¾	93.25	93.50
do. versch. . .	3½	89.00	89.25
Westf. Prov.-Anl. 3	4	96.00	96.00
do. do. 4, 5	4	96.00	96.00
Westf. Prov.-Anl. 6 .	4	96.75	96.75
do. do. IV	3¾	91.50	91.50
do. do. II, III, IV	3½	85.30	85.40
Westf. Prov.-Anl. 2 .	3	83.00	82.50
Emscher Genoss.-Anl.	4	95.40	95.40

Stadt-Anleihen.

Barmer St.-A. 1899, 01	4	95.00	94.25
do. 1907, unkv. 18	4	94.80	94.25
do. 07/09, rückz. 41/40	4	95.10	94.25
do. 1912 Nunk. 22/23	4	94.90	94.25
do. 1876	3½	94.00	94.25
do. 1882/87	3½	88.50	88.60
do. 91/96, 01 N, 04/05	3½	88.20	88.30
Cölner St.-A. 1912 .	4	95.80	95.75
Düsseld. St.-A. 1911	4	96.25	95.90
Elberf. St.-Anl. 1899 N	4	95.75	95.75
do. 1908 Nukv. 18/20	4	95.75	95.75
do. konv. u. 1889	3½	90.60	90.60
Hagener St.-Anl. 1906	4	95.10	95.10
Remscheid St.-A. 1909	3½	94.30	94.30
do. 1903	3½	87.60	87.60

Ausländische Fonds

Chinesische Anl. 1896	5	99.40	99.40
Italien. Rente, kv. gr.	3½	–.–	–.–
Oesterr. Gold-Rente	4	91.50	91.20
do. Silber-Rente	4⅕	90.00	89.60
Oesterr. Eisenb.-Anl.	4½	93.70	93.70
Rumän. Rente . . .	5	100.60	100.25
do. do. 1910	4	86.00	86.10
Russische Konsols .	4	–.–	–.–
do. Staats-Rente	4	92.10	–.–
Türk. Bagdad I . . .	4	79.30	79.30
Ungar. Gold-Rente .	4	87.50	86.80
do. Kronen-Rente	4	84.75	83.90
Ung. Staatsrente 1910	4	83.80	83.20

Hypothekenpfandbr.

Berl. Hypbk.-Pfdbr. .			
do. XIII/XIV, uk. 19	4	94.00	94.00
do. K.-Obl. I, uk. 18	4	95.10	95.10
Pr. Ct. Bodkr. 07 uk. 17	4	94.00	94.00
do. do. 1904	3½	85.20	85.60
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 01	4	95.30	95.50
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 6	3½	86.20	86.70
Rh.-Wstf. Bodenkr. B. Serie 10, unk. 1915	4	93.50	93.50
Rh.-Wstf. Bodenkr. B. Serie 11 uk. 18	4	94.00	94.00
do. 12, 12a, uk. 20	4	94.50	94.75
do. 13 uk. 22	4	95.50	95.50
Wstd. Bkr.-Bk.-Pfdbr. I, II, V-VII, versch.	4	93.50	93.50
Serie X unk. 1918	4	94.50	94.50
Serie XI unk. 1922	4	95.50	95.50
Serie III, IV . . .	3½	83.75	83.75
Serie IX unk. 1926	3½	84.00	84.00

Bahnen.

Aachen Mastricht . .	0	82.00	81.00
Crefelder Eisenbahn	2½	95.75	95.75
Allg. Lok.- u. Straßenb.	9	176.00	176.75
Barmen-Elberf. Strb.	5	–.–	124.00
Bochum-Gelsenk. Stb.	8½	149.25	159.30
Crefelder Straßenbahn	0	–.–	–.–
Elektrische Hochbahn	6	138.00	138.00
Große Berliner Strb.	8½	163.25	163.25
Hamburger Straßenb.	10	187.75	187.50
Hannov. Strb. Vz.-A.	3¾	79.10	79.25
Westdtsche. Eisb.-Ge.	0	15.00	15.00
Oest.-Ung. Staatsbahn	7½	156.25	–.–
Lombarden	0	22.50	22.70
Baltimore and Ohio.	6	97.10	–.–
Canada - Pacific-Eisb.	10	221.25	218.25
Luxb. Prince - Henry	8	158.75	161.00

Schiffahrt.

D.-Austr. Dampfsch.	14	196.20	194.75
Hamb.-Amrk. Paketf.	10	141.70	141.90
Hansa-Dampfschiff. .	20	295.10	293.50
Norddeutscher Lloyd	7	121.90	122.10
Hamb.-Am. Pkt.Obl.	4½	100.00	100.00
Nordd. Lloyd Obl.	4½	99.10	–.–

Banken.

Barmer Bankverein .	6½	119.60	117.00
Barmer Kreditbank .	6	104.00	104.10
Bergisch-Märk. Bank	7½	147.00	147.00
Berliner Handels-Ges.	9½	165.50	165.25
Comm.- u. Disk.-Bank	6	111.50	111.60
Creditverein Neviges	6½	–.–	112.00
Darmstädter Bank . .	6½	123.00	123.25
Deutsche Bank . . .	12½	258.50	258.50
Deutsche Hyp.-Bank	8	157.25	156.50
Deutsche Nat.-Bank	6½	118.00	118.00
Deutsche Uebersebk.	9	159.00	159.75
Diskonto-Kommandit	10	195.00	195.00
Dresdener Bank . .	8½	158.90	158.75
Elberfeld. Bankverein	5½	98.50	98.50
Essener Kreditanstalt	8½	162.25	162.25
Hannoversche Bank	7½	141.80	141.80
Leipziger Cr.-Anst.	8½	159.75	160.00
Märkische Bank . .	5	94.50	94.50
Mitteld. Kreditbank .	6½	120.50	120.60
Mitteld. Privatbank .	7	124.50	124.50
Mittelrhein. Bank . .	6½	107.10	106.50
Mülheimer Bank . .	4½	93.00	93.00
Nat.-Bank f. Deutschl.	7	119.80	120.00
Osnabrücker Bank .	7½	129.00	129.00
Oesterr. Kred.-Aktien	10⅝	–.–	208.25
Reichsbank	6.95	140.20	140.20
Rh.-Westf. Bod.-Kred.	8½	163.25	163.50
do. Diskonto-Ges.	7	118.60	118.60
Schaaffh. Bankverein	6	101.30	105.60
Siegener Bank H. u. G.	7	125.00	125.25
Westd. Bod.-Kred.-A.	7½	145.00	145.00
Wstf.-Lipp. Vereinsb.	5	103.00	103.00

Brauereien.

Dortm. Viktoria-Br. .	7	119.60	119.60
Düsseld. Br. Dietrich .	18	316.25	317.25
do. Br. Höfel . .	10	151.10	151.10
Gevelsberger Brauerei	4	64.10	64.10
Glückauf-Br. Gelsenk.	8	124.00	124.00
Lindenbrauerei Unna	5	75.75	74.25
Löwenbrauer. Dortm.	10	171.60	171.60
Schwabenbräu	10	152.50	152.50
Wicküler-Küpper-Br.	7	124.00	123.25

Industrie.

Akkum.-Fabr. Hagen	25	348.10	346.00
A.-G. für Anilin-Fabr.	23	498.75	511.00
Adlerwerke	30	380.00	388.00
Alexanderwerk . . .	8	117.00	117.10
Allgem. Elektr.-Ges.	14	247.90	247.90
Aluminium-Aktien .	20	289.75	289.50
Aplerbecker Bergb.	10	158.50	160.00
Arenb. G. f. Bergb. u. H.	22	413.00	415.00
Aschaffenb. Papier	8	121.80	122.00
Aumetz Friede . . .	12	171.50	168.00
Badische Anil. u. Soda	28	598.00	602.00
Balcke, Maschinenbau	16	239.50	240.25
Baroper Walzw.-Akt.	10	132.75	132.25
Basalt-Aktien	8	131.00	130.75
Bedburg. Woll-Ind.	0	28.50	28.25
Bemberg J. P. . .	0	43.00	42.75
Berg Carl, Evcking	0	95.00	94.75
Berg.-Märk. Ind.-Ges	0	65.00	65.00
Bergmann Elektr. . .	5	127.60	128.00
Berliner Elekt.-Werke	12	173.25	173.00
Berl.-Gub. Hutf.-Akt.	16	238.75	238.00
Berl. M. Schwartzk. .	16	252.75	250.75
Berzelius-Bergw. .	10	153.00	151.75
Bismarckhütte	9	146.75	147.80
Bochumer Bergw. abg.	8	151.00	152.75
Bochumer Gußstahl	14	226.00	226.75
Boeddingh., Beimann	10	160.00	160.00
Böperde Neuwalzw.	3	78.75	78.50
Bremer Linoleum . .	15	210.00	208.50
Buderus Eisenwerk .	7	113.50	113.25
Capito & Klein-Aktien	10	138.50	137.50
Charlottenhütte A.-G.	16	186.00	183.75
Chem. Fbr. Hönningen	10	152.75	152.80
Chem. Fbr. Milch & Co.	15	258.00	263.00
Chem. Fabr. Weiler .	13	221.75	221.75
Chem. Ind. Gelsenk.	10	151.00	148.50
Chem. Werke Albert	30	455.00	448.00
Cöln-Müsener Bergw.	0	44.90	44.90
Cölner Bergwerk . .	38	535.00	539.75
Cölner Gas u. Elektr.	0	56.00	57.00
Concord.-Bergw.-Ges.	23	340.00	337.00
Consolidation Schalke	23	351.00	358.00
Daimler Motoren . .	22	348.25	350.50
Delmenh. Linoleum .	18	330.00	331.00
Deutsch-Lux. Bergw.	10	147.25	146.50
Deutsch-Uebersee-El.	11	179.50	179.10
Deutsche Erdöl-A.-G.	18	263.00	260.50
Deutsch. Gas-Glühl. .	25	551.00	550.00
Deutsche Kaliw. A.-G.	10	137.00	137.50
Deutsche Schachtbau	35	414.75	413.50
Deutsche Spiegelglas	25	326.00	323.25
Deutsche Waffenfabr.	32	599.25	596.00
Dittmann, Neuhaus .	12	175.50	175.50
Donnersmarckhütte .	20	381.50	390.25
Dürener Metallw. . .	12	215.00	217.50
Dürkopp-Werke . . .	26	340.00	342.00
Düsseldorfer Eisenb.	16	239.50	239.80
do. Eisenh.-Ges.	10	148.50	148.75
do. Kammgarn .	8	143.00	143.00
do. Maschinenb.	6	100.25	97.50
Dynamit-Trust . . .	10	181.50	182.25
Eichener Walzwerk .	11	154.75	153.00
Eisengießerei Velbert	0	52.00	54.00
Eisenwerk Kraft . .	12	189.80	189.80
Elberfeld. Farbenfabr.	36	601.50	603.00
do. Papierfabr.	0	11.75	11.50
Elektr. Licht u. Kraft	7½	132.00	132.00
J. Elsbach & Co. Herf.	12	–.–	162.00
Eschweiler Bergwerk	10	221.60	221.70
Essener Steinkohlen	10	165.25	166.00
Felten & Guilleaume	8	158.50	157.50
Friedrichshütte . . .	15	169.00	172.00
Frister, R., ...	16	260.25	259.00
Gasmotoren Deutz .	9	127.50	127.50
Gebhard & Co. . . .	12	177.50	177.00
Gebhard & Koenig .	15	232.00	228.00
Gelsenkirch. Bergw. .	10	195.60	195.60
do. Gußstahl	6	99.00	98.00
Gerresheim. Glashütte .	14	246.00	247.00
Gevelsberg. Herdfabr.	10	141.00	141.00
Girmes Joh. & Co. .	12	244.00	244.75
Gladbacher Spinnerei	0	32.50	34.25
Gladbacher Wollind.	13	146.75	143.00
Goedhart Gebr. . . .	11	163.00	168.75
Görlitzer Eisen-Bd. .	9	241.75	242.00
Grevenbroich. Masch.	7	131.00	132.50
Hann. Masch. Egest.	20	337.10	340.00
Harkort Bergw. V.-A.	13½	206.50	210.50
Harkort Brückenbau	6	97.10	97.10
Harkort Brückb. V.-A.	7	–.–	–.–
Harpener Bergw.-Ges.	11	185.90	187.00
Hasper Eisenwerke .	12	166.00	164.50
Hedwigshütte	9	131.50	134.00
Hein, Lehmann & Co.	10	142.50	144.00
Herbrand Waggonfbr.	10	153.25	155.00
Hilgers Verzinkerei .	14	218.50	220.00
Hindr. Auffermann .	15	216.25	217.60
Höchster Farbwerke .	30	646.00	651.00
Hoesch, Eisen u. Stahl	24	334.10	335.00
Hohenlohe-Werke . .	8	129.75	130.00
Hotel Disch	3½	83.25	83.25
Hubertus Braunkohle	8	142.50	145.00
Humboldt Maschinen	8	118.25	118.00
Jüdel & Co., Max, .	24	425.75	425.00
Kaliw. Aschersleben .	10	157.00	151.00
Kalker Werkzeugm. .	10	135.00	135.90
Kirchner & Co. . . .	30	350.00	351.00
König Wilhelm abg. .	18	265.50	266.00
do. do. St.-Pr.	23	344.00	346.00
Königsborner Bergw.	18	253.00	254.40
Kronprinz Ohligs . .	20	296.75	295.25
Kyffhäuser Hütte . .	0	86.10	86.00
Lahmeyer & Co. . .	6	124.90	124.50
Laurahütte	8	166.00	165.75
Leipzg. Pianof. Zimm.	16	210.10	209.00
Lindenberg Stahlw. .	13	171.50	171.40
Linke & Hofmann. .	17	302.00	305.00
Loewe & Co.	18	331.00	329.50
Lothringer Cement .	8	135.25	134.25
Lüdenscheider Metall	9	133.00	132.00
Mannesmannröhren .	18⅓	209.00	209.00
Marienhütte Kotzenau	4	71.00	71.00
Märk.-Westf. Bergw.	8	106.00	108.00
Maschinenfabr. Baum	10	140.50	141.25
Masch.-Fabr. Buckau	8	138.00	137.00
Meggener Walzwerk .	12	125.25	125.00
Mülheim. Bergw. Akt.	11	173.50	174.30
Müller Speiseölf. .	6	136.25	135.10
Oberschles. Eisb.-Bed.	6	93.60	93.60
Oberschl. Eisen-Ind.	3	75.50	74.25
Oeking Stahlwerk . .	5	102.00	102.25
Orenstein & Koppel	14	177.50	177.75
Petersb. elektr. Bel. .	8	133.75	133.25
Phönix, Bergw. Lit. A.	18	246.00	245.50
Reisholz Papierfabrik	18	250.00	243.25
Rhein. Braunkohlen .	19	192.60	192.60
Rheinische Chamotte	8	111.10	111.30
Rhein. Metallwerke .	0	–.–	–.–
Rhein. Möbelstoffweb.	9	125.50	125.50
Rhein.-Nass. Bergw. .	24	238.00	239.75
Rhein. Spiegelglas	20	230.50	233.80
Rhein. Stahlwerke .	10	166.00	165.25
Rhein.-Wstf. Industr.	4	115.00	115.75
Rhein.-Westf. Kalkwk.	12	160.20	160.40
Rh.-Westf. Sprengst.	15	238.50	237.60
Roddergrube	12	288.00	289.00
Rombacher Hütte . .	10	162.50	162.00
Rütgerswerke	12½	201.50	202.00
Scalossfabrik Schulte	8	132.75	131.50
Schött Hermann . .	9	120.10	120.50
Schubert & Salzer .	24	378.00	376.00
Schuckert, Elektr. .	8	152.80	153.00
Schulz-Knaudt . . .	8	135.00	136.00
Schwelm. Eisenwerke	8	129.00	130.00
Siegen-Solinger Guß	0	31.00	28.50
Siemens & Halske .	12	221.90	221.90
Stadtberger Hütte . .	6	92.25	95.90
Steaua Romana . . .	10	153.25	151.50
Stettiner Chamotte	12	152.00	155.00
Stettiner Vulkan . .	6	137.75	137.25
Stolberg. Zinkh.-Ges.	10	132.00	132.00
Thale Eisenhütte . .	20	243.00	244.50
do. do. V.-A.	20	243.50	243.25
Thomée Walzwerk .	3	77.50	77.90
Thörls Ver. Oelfabrik.	13	245.25	245.00
Tietz Leonhard . .	8	120.80	120.80
Ver. Cöln-Rottw. Pulv.	20	342.50	340.50
do. Dtsch. Nickelwrk.	18	290.25	293.00
do. Glanzstoffabriken	40	593.75	590.50
do. Lausitzer Glasw.	25	388.25	387.00
do. Zypen Wissen .	12	169.90	169.00
Vogtländer Masch. .	30	329.00	330.75
Wanderer-Werke . .	24	364.50	366.00
Warsteiner Gruben .	9	130.00	131.00
Wasserw. Gelsenkrch.	10	204.75	203.75
Westf. Draht-Industr.	10⅔	164.75	164.00
do. Drahtwerke .	3	103.75	101.50
do. Kupfer . . .	8	105.00	106.00
do. Stahlwerke .	0	45.25	47.00
Wickinger Zement .	5	108.00	107.50
Wickrath Leder . .	9	196.00	196.00
Wittener Glashütte .	4	79.00	80.25
Wittener Gußstahlw.	14	202.00	201.50
do. Stahlröhren	0	139.60	140.00
Zellstoff Waldhof . .	15	227.50	231.00
Otavi Minen u. Eisenb.	8	115.50	115.25
South West Africa .	5	121.50	122.00

Obligationen.

Allgem. Elektr.-Ges.	5	102.25	102.30
Augustus I Gewerk.	4½	97.00	97.50
Carl Alexand. Gewerk.	4½	98.50	98.50
Dortmunder Union	4½	96.75	96.75
do. do.	4	97.25	97.50
Dsseld. Drahtindustr.	4½	–.–	–.–
Elberf. Farbenfabrik.	4½	101.50	101.50
Gelsenk. Bergwerk .	4	98.80	98.80
Germania Portl. Cem.	4½	95.25	95.25
Th. Goldschmidt . .	4½	100.70	100.50
Harpener Bergb. kv.	4	95.75	95.75
Friedrich Krupp . .	4	97.00	97.00
Reisholz Papierfabrik	4½	99.00	99.25
Rhein.-Westf. Kalkw.	4½	–.–	–.–
Schuckert, Elekt. 98, 99	4	97.60	97.00
Siemens & Halske . .	4½	100.10	100.00
Siem.-Schuck.-Werke	4½	100.25	100.80
Wicküler-Küpper . .	4	94.75	94.75

Reichsbank-Zinsfuß seit 5. Febr. 14. Wechsel 4%, Lombard 5%; Privat-Diskont 3⅛%.

wiederum nicht zur Ausschüttung bringen (im Vorjahr ebenfalls 0). Der Reingewinn des abgelaufenen Jahres beträgt rund 5700 Mark. Daraus werden der Erneuerungsrechnung rund 4000 Mark zugewiesen, der Rest aber zu weiteren Abschreibungen verwandt werden. (Das Jahr 1912 hatte, nach 64625 Mark Verlust beim Konkurse G. Lilienthal, einen Gewinn von 424 Mk. gebracht.) Das Bankguthaben der Gesellschaft stellte sich am 31. Dezember 1913 auf etwas mehr als 30000 Mark (gegen 31414 Mark am 31. Dezember 1912). Das wenig günstige Ergebnis des Jahres 1913 ist vor allem auf die ungünstige Witterung zurückzuführen, dann aber auch auf die weniger befriedigende wirtschaftliche Lage, infolge deren die Zahl der Fahrgäste abnahm.

Papierfabrik Reisholz, A.-G. in Düsseldorf. Zur Durchführung der schon längere Zeit geplanten Erweiterung ihres Betriebes hat die Gesellschaft einen größeren Landerwerb in unmittelbarer Verbindung mit der Braunkohlengrube Fortuna bei Köln vorgenommen. Entscheidend für die Wahl des neuen Baugrundstückes war in erster Linie der günstige Bezug von Braunkohle, die auf der Grundlage eines mehrere Jahrzehnte laufenden Lieferungsvertrages mit der Rheinischen A.-G. für Braunkohlen-Bergbau und Brikett-Fabrikation in Köln bei Ersparnis jeglicher Fracht aus der Grube in die Bunker der Kesselanlage der neuen Papierfabrik geliefert wird. Diesen Entschließungen vorausgegangen war ein halbjähriger größerer Versuch in der Reisholzer Anlage mit der Verfeuerung der betreffenden Braunkohle. Das günstige Ergebnis dieses Versuches führte dazu, den gesamten Betrieb der Fabrik in Reisholz auf Verfeuerung dieser Braunkohle einzurichten und den Bedarf so wie auf der neuen Anlage, durch einen längeren Lieferungsvertrag sicherzustellen. Mit dem Bau der neuen Fabrik bei Köln soll demnächst schon begonnen werden.

Lothringer Hüttenverein Aumetz-Friede in Kneuttingen in Lothr. In der gestrigen in Köln stattgefundenen Sitzung des Verwaltungsrates wurde mitgeteilt, daß das Ergebnis des ersten Halbjahres um rund 900000 Mark hinter dem des nämlichen Zeitabschnittes des vorangegangenen Jahres zurückgeblieben ist. Die Beschäftigung auf den Hüttenwerken ist nach wie vor gut; die vorliegenden Aufträge geben den Betrieben reichliche Arbeit bis zum Ende des Geschäftsjahres. Die Verkaufspreise der Fertigerzeugnisse verharren noch auf dem niedrigen Stand mit geringer Neigung zur Besserung. Die Förderung der Kohlenzechen ist noch gestiegen; auch weiterhin ist gleichmäßiger Absatz der ganzen Förderung durch den starken Bedarf des Lothringer Unternehmens gesichert. Die Verwaltung hat mit ihrer unter Führung des A. Schaaffhausenschen Bankvereins stehenden Bankengruppe eine fünfprozentige Anleihe von 20 Millionen Franken abgeschlossen. Dadurch findet der Geldbedarf der Gesellschaft Deckung, so daß die Ausgabe von Aktien nicht in Frage kommt.

Dividendenrückgang bei der Rheinischen Spiegelglasfabrik in Eckamp. Die Dividende des Unternehmens wird eine mehrprozentige Ermäßigung erfahren. Die Schätzungen gehen auf 15 bis 16 Prozent (i. V. 20 Prozent). Die Abschlußsitzung findet Ende dieser Woche statt.

Zum Kampf im Schiffahrtsgewerbe. Nach einer Meldung aus Triest hat infolge des Kampfes innerhalb des Schiffahrts-Pools die Cunard-Linie den Fahrpreis dritter Klasse für russische Auswanderer von 120 auf 105 Kronen herabgesetzt.

Die neue deutsche Diamantensubmission. Wie verlautet, schweben gegenwärtig an den maßgebenden Stellen Verhandlungen über die Gestaltung und den Termin der neuen Ausschreibung der südwestafrikanischen Diamanten. Man erwartet, daß die Veröffentlichung der Submissionsbedingungen in nicht allzu ferner Zeit erfolgen werde.

Diskontermäßigungen in Schweden und Dänemark. Die Schwedische Reichsbank setzte heute den Zinsfuß von 5 auf 4½ Prozent herab, die Dänische Nationalbank von 5½ auf 5 Prozent.

Landwirtschaftl. Lokalabteilung Elberfeld-Barmen-Lennep-Remscheid.

Lennep, 5. Februar.

Die Lokalabteilung Elberfeld-Barmen-Lennep-Remscheid des Landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen hielt hier gestern nachmittag ihre Frühjahrs-Hauptversammlung ab, an die sich die Hauptversammlung des Pferdezuchtvereins für den Bezirk der Lokalabteilung anschloß. Der Vorsitzende, Landrat Dr. Hentzen, teilte zunächst mit, daß auf Veranlassung der Landwirtschaftskammer der Rheinprovinz am 5., 6. und 7. März in Bonn ein Vortragskursus für praktische Landwirte abgehalten werde. Unter Hinweis auf den Plan, eine Provinzial-Lebensversicherungsanstalt für die Rheinprovinz zu errichten, betonte er, daß durch dieses Unternehmen eine Entschuldung des landwirtschaftlichen Besitzes angestrebt werde, und zwar derart, daß den Landwirten, die Darlehen von der Landesbank der Rheinprovinz erhalten haben oder zu erhalten wünschen, eine Lebensversicherung bei der Provinz abschließen, so daß beim Tode des Versicherungsnehmers die ganze oder wenigstens ein großer Teil der Schuld bei der Landesbank getilgt ist. Weiter gab der Vorsitzende ein Schreiben des Präsidenten des Landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen bekannt, worin darauf hingewiesen wird, daß dieser Verein sich die Hebung und Vermehrung der Viehhaltung zur besonderen Aufgabe gestellt habe, um die Versorgung der deutschen Bevölkerung mit Fleisch, Milch und Molkereierzeugnissen vom Auslande unabhängiger zu machen und namentlich auch auf eine Verminderung des Zukaufs ausländischer Futtermittel hinzuwirken. Über die Ziele des Landwirtschaftlichen Vereins und die für ihre Durchführung in Aussicht genommenen Maßnahmen wird der Direktor der Versuchsstation des Vereins am 10. Februar in der städtischen Tonhalle in Düsseldorf einen Lichtbildervortrag halten.

Auf Vorschlag des Vorsitzenden beschloß die Versammlung dann, den vor langen Jahren gefaßten Beschluß, wonach für die Anschaffung von Milchseparatoren von der Lokalabteilung zinsfreie Darlehen gewährt werden sollen, aufzuheben, weil sich gezeigt hat, daß die Schuldner vielfach große Schwierigkeiten bei der Zurückerstattung der Darlehen bereiten. Zur Hebung der Viehzucht wurde weiter beschlossen, auch in diesem Jahre wieder gute Zuchtstiere durch die Lokalabteilung einzukaufen und unter den Interessenten zu verlosen. Der Kreis Lennep wird zu den Kosten einen Zuschuß von 500 Mark (bisher 300 Mark) leisten, die Lokalabteilung einen solchen von 200 Mark und der Zuchtverband mindestens einen Zuschuß von 100 Mark. Für jeden Stier wird dem Käufer ein Zuschuß von etwa 20 Prozent der Kosten gewährt werden. Bisher haben sich sieben Landwirte gemeldet, die einen Zuchtstier beziehen wollen. Die Frist zur Anmeldung soll bis zum 1. März verlängert werden, um eine möglichst große Beteiligung zu erzielen.

Zu dem vierten Gegenstand der Tagesordnung: „Beteiligung des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen an dem Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerk; Übernahme von Anteilscheinen durch die Lokalabteilung" erklärte der Vorsitzende, daß diese Sache sich leider zerschlagen habe, weil nicht genügend Anteile gezeichnet worden seien. An Stelle des Oberregierungsrats Koenigs in Düsseldorf, der aus Gesundheitsrücksichten die Wahl als Delegierter der Lokalabteilung zum Zentralvorstand des Landwirtschaftlichen Vereins abgelehnt hat, wurde der Landwirt Fritz Höhfeld in Neuhückeswagen gewählt.

In der Hauptversammlung des Pferdezuchtvereins legte der Vorsitzende den Rechnungsabschluß für das Jahr 1913 vor. Danach betragen die Einnahmen 3172 Mark, die Ausgaben 919 Mark, so daß ein Bestand von 2252 Mark vorhanden ist, gegen 1491 Mark im Vorjahre. Im Anschluß daran wurde mitgeteilt, daß am 24. März vormittags ½12 Uhr, in Lennep auf dem Kaiser-Friedrich-Platz ein Termin zur Eintragung in das Rheinische Pferdestammbuch abgehalten wird. Mit einem Lichtbildervortrag des Geschäftsführers der Rheinischen Pferdezentrale, Schumacher aus Köln, über das Thema: „Behandlung und Beschlag der Hufe", fand die Versammlung ihren Abschluß.

Umgegend und Nachbargebiete.

Aus den Gemeindeverwaltungen.

Düsseldorf, 5. Febr. Die Stadtverordneten bewilligten für Instandsetzungsarbeiten im Bühnen- und Zuschauerhause des Stadttheaters einen Betrag von 62300 Mark. Wie die Verwaltung hierzu mitteilte, ist der Neubau eines Opernhauses in Aussicht genommen, mit dessen Fertigstellung aber noch etwa acht Jahre gewartet werden müsse. Der Opernhausbau müsse solange zurückgestellt werden, bis das neue Rathaus fertig sei, da durch den Neubau des letzteren die städtischen Finanzen außerordentlich in Anspruch genommen würden. Auch sei für das Opernhaus die Platzfrage noch nicht gelöst. Nach Fertigstellung des Opernhauses würde das alte Stadttheater nur noch zu Schauspielvorstellungen dienen. Ein liberaler Stadtverordneter wies darauf hin, daß die Theaterbaufrage rascher in Fluß gebracht werden müsse. Alle Einrichtungen des jetzigen Stadttheaters seien unzulänglich. Wenn der Bau des Opernhauses noch acht Jahre hinausgeschoben werden solle, so könnten dadurch die Lebensinteressen der Stadt geschädigt werden, da Düsseldorf dann an Anziehungskraft einbüße. Fast alle großen Nachbarstädte hätten neue und besser eingerichtete Theater. Düsseldorf dürfe da nicht ungebührlich lange zurückstehen. Um die Sache zu fördern, beantragte der Redner die Einrichtung eines Theaterbaufonds vom nächsten Jahre ab. Von anderer Seite wurde demgegenüber betont, daß die Finanzlage der Stadt nicht günstig genug sei, um jetzt schon an ein neues Opernhaus zu denken. Eine Firma beabsichtigt die Herstellung eines Albums Düsseldorf in einer Auflage von 10000 Exemplaren. Die Stadtverordneten bewilligten hierzu einen Zuschuß von 3000 Mark, wofür die Stadt 3000 Alben erhält. Entsprechend dem Vorgehen einiger anderer Sparkassen wurde beschlossen, das Geschäftsjahr für die städtische Sparkasse mit dem Kalenderjahr in Übereinstimmung zu bringen, es also nicht mehr am 31. März, sondern am 31. Dezember zum Abschluß zu bringen. Den Sparern soll dadurch die Abgabe der Steuererklärungen erleichtert werden. Für die Erweiterung von Kabelleitungen des Elektrizitätswerkes sowie für die Erweiterung von Gas- und Wasserleitungen wurden rund 600000 Mark bewilligt. Zu ordentlichen Mitgliedern der Akademie für praktische Medizin wurden Professor Dr. Oertel, Professor Dr. Johs. Müller und Direktor Dr. Stern ernannt.

Mord- und Selbstmordversuch.

Düsseldorf, 5. Febr. In der vorvergangenen Nacht feuerte die Näherin Lisbeth Grevenbroich auf ihren Liebhaber, den Teaniker Joseph Kropp, in einem Hause an der Kölnerstraße einen Revolverschuß ab, der ihn am Kopfe verletzte. Danach richtete das Mädchen die Waffe gegen sich selbst und brachte sich eine Wunde an der linken Schläfe bei. Die Verletzungen der beiden sind zwar schwer, aber nicht lebensgefährlich. Allem Anschein nach handelt es sich um eine Tat aus Eifersucht. Das Paar hatte seit vier Jahren ein Liebesverhältnis.

Rückgang des Kinobesuchs.

Düsseldorf, 5. Febr. Nach Mitteilungen des städtischen Statistischen Amtes ist der Besuch der Kinematographentheater hier zurückgegangen. Hauptsächlich wird dies auf die Einführung des Besuchsverbots gewöhnlicher Vorstellungen für Kinder erklärt.

Der Bonner Theaterneubau.

Bonn, 5. Febr. In einem engeren Wettbewerb der drei Theaterarchitekten Littmann (München), Dülfer (Dresden) und Betterlein (Darmstadt) hat der Entwurf des letzteren für das neuzuerbauende hiesige Stadttheater den Sieg davongetragen. Die Inneneinrichtung des Betterleinschen Entwurfes ist so zweckmäßig, daß Bedenken gegen die Wirkung der Fassade zurücktreten mußten. Die Beschaffung der zu den Baukosten noch fehlenden Restsumme soll keine großen Schwierigkeiten mehr machen, so daß man in diesem Jahre zur Grundsteinlegung und dem Beginn der Bauarbeiten schreiten kann.

Der „Raubüberfall" im Zuge bei Oberstein.

Saarbrücken, 5. Febr. Durch die hiesige Staatsanwaltschaft wurde der „Überfallene" Schlicht im städtischen Krankenhause in Oberstein vernommen. Schlicht gesteht einstweilen nur ein, daß er einkassierte Gelder mitgenommen habe. Die Schießerei will er nicht verübt haben, jedoch steht es außer Zweifel, daß er sich die beiden Schüsse beigebracht hat. Die Kugel wurde in der Decke des Wagenabteils zweiter Klasse vorgefunden. Schlicht ist außer Lebensgefahr. Daß er lebensmüde ist, beweist der Umstand, daß er sich eine größere Portion Morphium als der Arzt verordnete, erbeten hat, was ihm natürlich abgeschlagen wurde. Über seine Verwandten verweigert er jede Auskunft.

Lennep, 5. Febr. Der Kreisverband der Kriegervereine hält am Sonntag (8. Februar) hier im Berliner Hof seine Delegiertenversammlung ab.

Wermelskirchen, 5. Febr. Ein hiesiger, nicht genannt sein wollender Bürger hat der Gemeinde 50000 Mark zur Erbauung eines neuen Krankenhauses zur Verfügung gestellt unter der Bedingung, daß mit dem Bau der Anstalt bald begonnen werde.

Düsseldorf, 5. Febr. Vor einiger Zeit war in verschiedenen Redaktionen und Geschäftsstellen sozialdemokratischer Zeitungen die Broschüre „Wer will unter die Soldaten" beschlagnahmt und gegen die Verfasser ein Strafverfahren eingeleitet worden. Dieses ist nunmehr eingestellt worden. Gegen die Entscheidung betr. die Einstellung hat die Staatsanwaltschaft in Elberfeld Beschwerde erhoben.

Kunst und Wissenschaft.

Die Königliche Akademie der Künste in Dresden feiert heute, am 6. Februar, das Fest ihres hundertfünfzigjährigen Bestehens. Sie ist hervorgegangen aus einer 1697 unter August dem Starken gegründeten Malerakademie, deren Vorläuferin eine vom Dresdener Hofmaler und Galerie-Inspektor Samuel Botschild unter dem Kurfürsten Johann Georg dem Vierten geleitete Privatakademie gewesen ist. Die Direktion der Malerakademie erhielt der Hofmaler Christoph Fehling, ein Schüler und Vetter Botschilds, der ebenso wie dieser aus Sangerhausen stammte. Nach Botschilds Tode im Jahre 1707 erhielt Fehling auch das Amt eines Galerie-Inspektors. Beide Künstler waren zwar keine hervorragenden Meister, wohl aber tüchtige Kräfte, die sich um das damalige Kunstleben in Elbflorenz sehr verdient gemacht haben. Fehlings Nachfolger im Direktorat wurde der damals viel gefeierte Hofmaler Louis Silvestre. Mit Ehren überhäuft und 1741 von August dem Dritten geadelt, kehrte er nach dreißigjähriger Amtsführung nach Paris zurück. Im Jahre 1764 wurde die Malerakademie in die Akademie der bildenden Künste umgewandelt. Sie erhielt 1836 eine neue Organisation und späterhin eine den modernen Bedürfnissen entsprechende Ausgestaltung. Das palastartige Heim, das für sie nach den Plänen des inzwischen verstorbenen Baurats Lipsius auf der Brühlschen Terrasse erbaut wurde, hat in der jüngsten Zeit ihre Blüte mächtig gefördert. Hervorragende Künstler, wie die Maler Bendemann, Hübner, Ehrhardt, Ludwig Richter, Pohle und Preller, die Bildhauer Rietschel, Hähnel und Schilling, die Architekten Thürmer, Semper und Wallot, sind an ihr tätig gewesen, wie denn auch zum jetzt bestehenden Lehrkörper hervorragende Kräfte gehören. Dem ersten Direktor der neu gestifteten Akademie, Ludwig von Hagedorn, der zugleich Generaldirektor der Königl. Kunstsammlungen war, gebührt das Verdienst, die Anstalt gut fundiert zu haben. Daher hat die Dresdener Kunstakademie genügend Grund, ihres ersten Direktors Christian Ludwig von Hagedorn in Dankbarkeit zu gedenken. Er war geboren am 14. Februar 1713 zu Hamburg und starb in Dresden am 24. Januar 1780.

Fräulein Professor Dr. v. Linden in Bonn sollte, wie gemeldet wurde, einen Ruf als Abteilungsvorsteherin des Pathologischen Instituts in Rostock und gleichzeitig die Aufforderung erhalten haben, sich an der dortigen Universität zu habilitieren. Wie der Direktor des Pathologischen Instituts, Professor Dr. Schwalbe erklärt, hat er lediglich privatim der gelehrten Dame eine Assistentenstellung angeboten, und hinzugefügt, es sei vielleicht möglich, die Zulassung als Dozentin zu erreichen. Fräulein Professor Dr. Gräfin v. Linden hat das Angebot dankend abgelehnt.

Vermischtes.

Ein flüchtiger Verbrecher.

Hinter dem flüchtigen Amtsdirektor Habl aus Franzenbad wurde ein Steckbrief vom Kreisgericht in Eger erlassen. Zur Last gelegt wird ihm u. a. Veruntreuung, Mißbrauch der Amtsgewalt, Giftmord und Anstiftung zum Morde. Von Habl hat man keine Spur. Seine Begleiterin, Frau Diesl, die mit ihm in Zürich gewesen war, ist nach Franzensbad zurückgekehrt. In ihrer Wohnung fand eine Haussuchung statt.

Gefährliche Künste.

Die australische Tauch- und Schwimm-Künstlerin Annette Kellermann, die in einem großen Glasbehälter ihre Künste vorführt, erlitt, als dieser Behälter zusammenbrach, durch die Scherben schwere Schnittwunden. — In Berlin griff bei der Kinoaufnahme einer Szene, die sich im Löwenkäfig abspielt, ein Löwe den Bändiger an. Es ging noch glücklich zu, aber nur mit Mühe konnte das wütende Tier abgehalten werden, den Bändiger niederzureißen.

Der Geiz.

In das städtische Obdachlosen-Asyl zu München wurde eine 74 Jahre alte Frau eingeliefert, die seit 18 Jahren in einer elenden Hütte, die auf einem Schutt- und Kehrichthaufen stand, gewohnt hatte. Man fand in dieser „Behausung" stinkende Lumpen, filziges Papier, zerbrochene Flaschen, alte Felle, Herings- und Konservenbüchsen, alles in allem ein furchtbarer Haufe, auf dem Ratten und Mäuse ungeniert ihr Spiel trieben. Sehr überrascht war man, als man bei der Durchsuchung einen größeren Betrag in blankgeputzten Dreimarkstücken fand. Als man die Frau fragte, wie sie es die ganze Zeit habe aushalten können, an einem derartigen Orte zu wohnen, antwortete sie mit der größten Seelenruhe: „Man gewöhnt sich halt dran!"

Wetterbericht vom 6. Februar

Beobachtungen der meteorologischen Station Elberfeld.

Februar	Luftdruck (Barom.-Stand) in mm	Wärmegrade in mm	Temperatur in °C.	Windrichtung u. -Stärke (Beaufrt. 0—12).	Wetter	Niederschlagshöhe in mm	Luftfeuchtigkeit in %	Niederschlag (Regen usw.)
5., 2 nachm.	708.6	8.1	S	3	heiter	3.6	44	—
5., 9 abds.	708.4	4.6	NO	1	heiter	3.8	60	—
6., 7 vorm.	706.3	2.8	SSW	1	heiter	3.3	58	—

Höchste Temperatur des gestrigen Tages . . 8,3
Niedrigste der vergangenen Nacht 1,5
Gang des Barometers während der letzten 24 Stunden: Das Barometer fällt etwas.

Wetterdienststelle Aachen.

Voraussichtliche Witterung in Westdeutschland am 7. Februar.

Vorerst trocken, doch zunehmende Bewölkung. Temperatur ausgeglichener.



b98



Gratis-Löffel für Quaker Oats Konsumenten

Quaker Oats Pakete enthalten Gutscheine, für welche wertvolle, schwer versilberte Löffel gänzlich kostenlos erhältlich sind. Diese Löffel tragen keinen Reklameaufdruck, sind von grosser Haltbarkeit und eine Zierde für jeden Tisch.

Die Vorliebe der Kinder

für Quaker Oats beweist den delikaten Geschmack. Geben Sie Ihren Kindern soviel Quaker Oats, wie sie nur essen wollen, und Sie werden merken, wie gesund und tatkräftig sie heranwachsen, es muss aber Quaker Oats sein.

Nur in Paketen erhältlich, um den Inhalt vor Staub und Schmutz zu schützen.

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 6. Februar.

e.— **Aufstellung neuer Gasmesser.** Von der Verwaltung des Gas- und Wasserwerks wird uns geschrieben: Wie die Erfahrung gelehrt hat, häufen sich die Anträge auf Aufstellung neuer und die Umschreibung bereits vorhandener Gasmesser kurz vor den Frühjahrsumzügen derart, daß es dem Gaswerk dann nicht möglich ist, allen diesen Anträgen [illegible] der wünschenswerten Beschleunigung zu entsprechen. Die glatte Abwicklung könnte aber dadurch sehr gefördert werden, wenn die Anträge möglichst bald dem Gaswerk zugehen würden. Dies dürfte in den allermeisten Fällen sehr gut möglich sein, da die Termine der bevorstehenden Umzüge doch schon längere Zeit vorher bekannt sind. Das Gaswerk würde dann nicht nur in der Lage sein, viele Anträge in der Reihenfolge ihres Einganges schon vorher zu erledigen, sondern auch die ganze Arbeitseinteilung könnte zweckentsprechender getroffen werden. Es liegt daher im eigensten Interesse der in Frage kommenden Konsumenten, jene Anträge baldmöglichst zu stellen.

e.— **Im Konservatorium Potthof-Zimmermann** (Königstraße 27) findet am Sonntag morgen, 11½ Uhr beginnend, das achte Lehrerkonzert statt. Die Herren Herold und Kronenberg werden die F-Dur-Sonate, op. 24, für Klavier und Violine von Beethoven spielen. Alsdann trägt Herr Kronenberg die interessanten Schwedischen Tänze für Violine von Max Bruch vor. Was der Matinee aber ihr besonderes Gepräge geben wird, sind verschiedene Kompositionen Herolds, Sonaten für Klavier, zwei Präludien und eine Rhapsodie, die der Komponist selbst spielen wird. Der Eintritt ist für Schüler, Angehörige und Freunde der Anstalt frei.

e.— **Das Alpen- und Gebirgsfest des Deutschen Sängerkreis.** Wie schon mitgeteilt, veranstaltet der M.-G.-V. Deutscher Sängerkreis am Samstag 7. Februar 1914, abends 9 Uhr, im großen und weißen Saale der Stadthalle ein großes Alpen- und Gebirgsfest unter der Bezeichnung „Kirchweih in Tirol". Für diese Veranstaltung, die das Gepräge einer echten Tiroler Dorfkirmes erhalten soll, sind umfassende Vorbereitungen getroffen worden, insbesondere hat es sich der Verein zur Aufgabe gemacht, auf die Ausschmückung der Säle, die der Idee des Festes vollständig angepaßt wird, Wert zu legen. Alle Festteilnehmer werden gebeten, möglichst in Tiroler Volkstracht oder Touristenkleidung zu erscheinen.

Barmen, 6. Februar.

b.— **Der Arbeitsmarkt im Januar.** Die Januar-Statistik der Allgemeinen Arbeitsnachweisstelle verzeichnet folgende Zahlen: Arbeitsuchende 1455 (1128 männliche, 327 weibliche), Zahl der gesuchten Arbeiter 1506 (959 männliche, 547 weibliche). Vermittelte Stellen 1400 (936 männliche, 464 weibliche). Durch Zurücknahme oder Fristablauf erledigt 79 Stellen (20 männliche, 59 weibliche). Ohne den Nachweis erhielten 46 Arbeitsuchende Stellen. Die Zahl der durchreisenden Handwerksgesellen, für die keine Arbeit vorhanden war, betrug 97. In den Zahlen der gesuchten Arbeitskräfte und vermittelten Stellen sind 360 Aushilfsstellen im Gastwirtsgewerbe und 313 Arbeitsfrauen zur Aushilfe mitgezählt.

b.— **Bergische Fahrschule.** In der letzten Jahresversammlung der Bergischen Fahrschule wurden der bisherige Vorsitzende, Albert Molineus jr., sowie die satzungsgemäß ausscheidenden Ausschußmitglieder wiedergewählt. An Stelle des verstorbenen Stadtverordneten Schüren wurde der Stadtverordnete Schluck in den Ausschuß gewählt. Den Jahresbericht erstattete der Schriftführer, Polizei-Inspektor Ostermann. Nach ihm hat sich die Bergische Fahrschule auch im Vorjahr redlich bemüht, ihrer Aufgabe gerecht zu werden. Der Erfolg ist auch nicht ausgeblieben. Außer dem Leiter standen für den Unterricht der Fahrschule im Vorjahre achtzehn Lehrkräfte zur Verfügung. Als Übungsplatz für den praktischen Unterricht wurde in Barmen der Schlachthof, in Elberfeld ein Sportplatz an der Ulendahlerstraße benutzt. Der theoretische Unterricht wurde in Barmen im Konferenzsaal des Polizeiamts im Kleinenwerth, in Elberfeld in einer Schule erteilt. Es wurden im Vorjahr sieben theoretische und drei praktische Unterrichtskurse abgehalten. Von den theoretischen Kursen fanden je zwei in Barmen und Elberfeld und je einer in Wohwinkel, Mettmann und Cronenberg statt. Von den praktischen Kursen wurden zwei in Barmen und einer in Elberfeld abgehalten. Der Besuch der Kurse war gut, nur für den für die Fortbildungsschüler eingerichteten Ferienkursus hatte der Vorstand auf eine stärkere Beteiligung gerechnet. Als erfreulich wurde es bezeichnet, daß die Zahl der Leute, die die Kurse mehrmals mitmachen, recht erheblich ist. So waren in dem letzten theoretischen Kursus in Barmen fast 40 ältere Fuhrleute und Kutscher, die einen Kursus schon zum vierten oder fünften Male besuchten. An besonders tüchtige Leute wurden bei den Schlußprüfungen Diplome verteilt. Im vergangenen Jahre wurden auch wiederum zahlreiche Polizeibeamte in der Fahrschule sowie auch in der Automobilschule dahin unterrichtet, daß sie Fehler in der Beschirrung und Behandlung der Pferde, der Führung der Kraftwagen usw. leicht bemerken und Abhilfe veranlassen können. Der Verein hat sich weiterhin bemüht, an den Milchhäuschen Tränkstellen für Pferde einzurichten. Durch den Aushang künstlerischer Plakate sollen weitere Kreise für die Fahrschule interessiert werden. Im Verband Deutscher Fahrschulen marschierte die Bergische Fahrschule an erster Stelle. Sie ist übrigens bis jetzt die einzigste Fahrschule, die praktischen Unterricht mit Pferden und Automobilen erteilt. An den Kursen haben im vergangenen Jahre auch wiederum Vertreter auswärtiger Städte, unter anderen aus Stuttgart und Bielefeld, teilgenommen, um die Art des Unterrichts hier zu studieren und in den betreffenden Orten gleiche Kurse einzurichten. In der Automobilschule, die pekuniär die Fahrschule nicht belastet, wurden im Vorjahre 21 Herren- und 23 Berufsfahrer ausgebildet. Polizeiinspektor Ostermann bemerkte am Schlusse seines Berichts, daß dahin gestrebt werden müsse, daß jeder, der ein Fuhrwerk führe, gleichviel ob Geschirr- oder Kraftfuhrwerk, auch den Befähigungsnachweis hierfür erbringen müsse. Es wäre wünschenswert, wenn der Reichstag recht bald in dieser Frage geeignete Beschlüsse fasse. In den Fortbildungsschulen sei die Einrichtung von Fachklassen für alle diejenigen, die Fahrzeuge zu führen hätten, ebenfalls notwendig. Der Verlesung des Jahresberichts folgte die Bekanntgabe der Jahresrechnung, die eine Einnahme von über 3800 Mark und eine Ausgabe von über 3400 Mark aufwies. Am Jahresschlusse verblieb ein Bestand von 422,05 Mark. Die Städte Barmen und Elberfeld zahlen einen Zuschuß von je 1000 Mark, Remscheid einen solchen von 100 Mark. Die Berichte wurden von der Versammlung genehmigt und im Anschluß daran den Lehrern und sonstigen für die Sache der Fahrschule tätigen Personen, namentlich dem Polizeiinspektor Ostermann, der sich um das Fahrschulwesen besondere Verdienste erworben, vom Vorsitzenden Worte des Dankes gewidmet. Es folgte hierauf noch ein Vortrag des Polizeitierarztes Vortmann aus Elberfeld über: Druckstellen in der Geschirr- und Sattellage der Pferde, und weiterhin eine interessante Aussprache über Barmer Straßenverhältnisse bezw. die Vorteile und Nachteile der Stein- und Holzpflasterung und der Asphaltierung der Straßen. Die Licht- und Schattenseiten der verschiedenen Straßenherstellung wurden eingehend beleuchtet, ein Ausweg, der allen Interessenten, dem Tierhalter sowohl wie dem Kraftwagenbesitzer und Fußgänger in gleicher Weise gerecht werde, wurde bei den den einzelnen Gruppen entgegenstehenden Interessen aber nicht gefunden.

b.— **Goldenes Arbeitsjubiläum.** Dem Arbeiter Friedr. Loos wurde aus Anlaß seines 50jährigen Arbeitsjubiläums bei der Firma J. W. Völling das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens verliehen.

b.— **Der Vaterländische Frauenverein, Zweigverein Barmen,** hielt gestern nachmittag unter zahlreicher Beteiligung seine diesjährige Mitglieder-Versammlung ab. Die Vorsitzende, Frau Geheimrat Molineus, gab zunächst einige geschäftliche Mitteilungen bekannt. Die bisherige Schatzmeisterin, Frau August Engels, die seit 40 Jahren dieses Amt verwaltet, hat diesen Posten niedergelegt. An ihre Stelle wurde Frau Kommerzienrat Erbslöh gewählt. Auch der bisherige Schriftführer, Ernst Saatweber, der dieses Amt ebenfalls seit langen Jahren bekleidete, ist aus dem Vorstande ausgeschieden. An seine Stelle ist der Beigeordnete Dr. Heß getreten. Die Vorsitzende widmete den beiden ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern herzliche Worte der Anerkennung und des Dankes. Die Versammlung ehrte Frau Engels sowohl wie Herrn Saatweber dadurch, daß sie beide zu Ehrenmitgliedern ernannte. Einige weitere Änderungen in der Zusammensetzung des Vorstandes, die im Laufe des Jahres stattgefunden haben, wurden gutgeheißen. Die Versammlung nahm sodann noch die Berichte über die Tätigkeit der einzelnen Abteilungen des Vereins (Kriegsbereitschaft, Wöchnerinnenheim, Dienstboten-Ehrung und Pflegeschwesternheim) entgegen und genehmigte sie. Wir kommen auf die Berichte zurück. Auch der Kassenbericht, der in Einnahme und Ausgabe mit 73 790 Mark abschloß, wurde genehmigt.

b.— **Aus reiner Zerstörungswut** rissen in der Nacht zum Donnerstag gegen 4 Uhr mehrere Herren drei Firmenschilder des Zigarrenhändlers Gustav von Eilpe, die am Hause Wupperstraße 25 befestigt sind, ab und warfen sie in die Wupper. Der Wächter 39 der Wach- und Schließgesellschaft Elberfeld-Barmen hatte das Treiben von weitem beobachtet. Er verfolgte die Täter bis zu einem in einer der benachbarten Straßen gelegenen Nachtlokal, benachrichtigte einen Polizeibeamten, der darauf in dem Lokal selbst die Namen der Personen feststellte, die außer dem Ersatz des ziemlich großen Schadens eine empfindliche Strafe wegen groben Unfugs zu erwarten haben dürften.

Vermischtes.

Die Ausstellung „Der Strauß" in Berlin findet viel Anklang. Die Idee ist sehr hübsch. Man will zeigen, wie man Blumen binden und stellen soll, und welche Blumen zu den einzelnen Festen, Diners, Geburtstagen, Abendgesellschaften usw. am besten passen. Preußische Prinzessinnen beteiligen sich aktiv an der Dekoration. Kronprinzessin Cecilie dekorierte einen hellgrau gehaltenen Raum mit rosa Rosen. Prinzessin Ettel Friedrich zeigt ein „Weihnachts-Jagdzimmer"; den Pflanzenschmuck liefern Mispeln und Efeu.

Alkohol und Zigaretten in der Marine. Über den Rückgang des Alkohol- und Zigarettenverbrauchs in der Marine liegen beweiskräftige Zahlen vor, aus denen diese erfreuliche Tatsache feststellbar ist: Nach den Berichten, die von einer bestimmten Gruppe von Heimatsschiffen eingeliefert worden sind, hat jeder Mann im Durchschnitt 1,40 Mark im Monat für Zigaretten angelegt. Es kommen Raucher vor, die bis zu sechs Mark monatlich für Zigaretten ausgeben, andere dagegen brauchen monatlich nur für 50 Pfennig. Nichtraucher sind im Durchschnitt 12 Prozent auf manchen Schiffen vorhanden; dies bedeutet eine Zunahme der Nichtraucher seit den letzten Erhebungen um etwa 3 Prozent. Der Biergenuß betrug nach dem vorliegenden Zahlenmaterial in der Heimatsflotte nur noch 0,17 Liter pro Kopf und Tag. Daraus geht hervor, daß in der Marine durchschnittlich noch nicht zwei Zehntel Liter Bier am Tage von einem Mann getrunken werden, während z. B. vor 15 Jahren der durchschnittliche Verbrauch von Alkohol 2,4 betrug. Der Rückgang an Bierverbrauch wird von der Marineverwaltung in erster Reihe auf den Verkauf von alkoholfreien Getränken zurückgeführt. Auf fast allen Schiffen sind Selterwasserapparate aufgestellt worden, die für wenige Pfennige das notwendige Getränk liefern. Auch sind stets Bouillonkapseln frisch vorrätig, die von den Matrosen dem Selterwasser in den meisten Fällen zur Kräftigung und Erwärmung des Körpers vorgezogen werden.

Türkisches Frauenstudium. In Konstantinopel wird ein Teil der Universität hinfort auch den Frauen geöffnet sein, worin außer wissenschaftlichen Grundbegriffen auch die Krankenpflege, Handarbeit, Hauswirtschaft, Pädagogik und Frauenrecht gelehrt werden sollen.

Zahnziehen mit Musik. Ein unternehmender Pariser Zahnarzt, der im Montmartre seine Praxis ausübt, hat in der Zeitung einen originellen Preistarif für das Zahnziehen der Öffentlichkeit bekanntgegeben, der folgende Preisfestsetzung enthält: Gewöhnliches Ziehen 2,50 Mark pro Zahn, schmerzloses Ziehen 4,15 Mark und Zahnziehen mit Musik 16 Mark. Um der Sache mehr Anreiz zu geben, unterläßt der Zahnarzt nicht, hinzuzufügen, daß der Patient die Wahl der Musikstücke frei hat. Er kann Wagner oder Beethoven oder, wenn sein Herz danach verlangt, sich auch den armen, unlängst von dem eigenen Vater erschossenen, berühmten Kupletsänger Fragson durch das Grammophon vorführen lassen, wenn er eine Kleinigkeit zuzahlen will.

a583

Mit rotbackigen Äpfeln

vergleicht man gern die Wangen der Kinder. Die Mutter ist beglückt, wenn ihr Sprößling frisch und blühend aussieht. Fehlt es daran, so greife man getrost



Scotts Emulsion

zu Scotts Emulsion — Lebertran mit Kalk- und Phosphor-Salzen —, und bald wird das Kind frischer werden und rote Bäckchen bekommen.

Gehalt, ca.: Lebertran 180,0, Glycerin 80,0, interphosphorigs. Kalk 4,5, unterphosphorigs. Natron 2,0, Tragant 3,0, arab. Gummi 2,0, Wasser 129,0, Alkohol 11,0, Zimt-, Mandel- u. Gaultheriaöl je 2 Tropfen

a307

Steigen Sie eine Treppe



Sie sparen viel Geld!

Reste

Jackenkleiderstoffe, Mantelstoffe, Rockstoffe, Anzug- und Paletotstoffe, Reste für Schul-Anzüge und Kleider. Blusenseide, Unterröcke, Gardinen, wasserdichte Mantelstoffe, Schürzen, = Reste für Brautkleider =

Alle Reste u. Coupons nur ff. Qualitäten, teilweise bis zu **30%** unter Preis.

A. Karwin vorm.

Ützensche **Wollenweberei**

im Hause P. Kampermann Wwe., **Elberfeld, Poststraße.**



Der überwältigende Eindruck,

h191

den unsere 88-Pfg.-Tage

auf die Einwohner des Bergischen Landes und darüber hinaus gemacht hat, war der Erfolg eines **Riesen-Massen-Andranges,** wie er seit dem Bestehen unseres Geschäfts nicht zu verzeichnen war.

Wieder mußte in den ersten Tagen die Parole ausgegeben werden: Wegen Ueberfüllung **10 Minuten** warten.

Wir ziehen demnächst um.

Wir bieten unglaubliche Vorteile. Fabelhaft billige Preise in Emaille, Zink, Glas, Porzellan, Holz- und Bürstenwaren.

Beachten Sie unsere Auslagen. Auf vielseitigen Wunsch sind unsere 88-Pfg.-Tage bis Samstag den 14. Februar einschließlich verlängert.

Elberfelder Emaille-Haus

:: Elberfeld ::
Kölnerstr. 52
Telephon 4492.

Alle Offerten-Einsender
werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in der linken oberen Ecke des Briefumschlages anzugeben.

Stellen-Anzeiger

Nur Zeugnis-Abschriften
empfehlen wir den Bewerbungsschreiben beizufügen, da die Expedition für Rücksendung von Original-Zeugnissen keine Gewähr leistet.

Stellenangebote

Ein Abzug der Stellenangebote wird an Stellensuchende täglich in Elberfeld um 3½ Uhr, in Barmen um 4 Uhr gratis verabfolgt.

Männliche

Tüchtiger Verkäufer als
Auslandsreisender
für meine Schloß- und Baubeschlag-Abteilung zum baldigen Eintritt gesucht. Bewerber müssen mit der Branche vollkommen vertraut u. möglichst sprachkundig sein, gewandtes, sicheres Auftreten und eine tadellose Vergangenheit haben. Angebote mit genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit, Alter u. Religion u. E 1564 an die Exped.

Kolonial-Großhandlung
sucht tüchtigen, energischen
Reisenden,
möglichst mit der Kundschaft von **Solingen u. Umgegend** vertraut, per 1. April a. c. Off. mit Gehaltsansprüchen unter E 1400 an **Ann.-Exp. Gb. Elven, Solingen.** a587

● Reisebeamte ●
von einer alten, gut eingeführten Lebensversicherungs-Gesellschaft gegen feste Bezüge ges. Bei genügenden Leistungen dauernde Stellung. Größerer Reisebezirk. Schriftl. Offerten unter Angabe bish. Tätigkeit unter G 2069 an die Ann.-Expedition **Daube & Co., Köln.** a299

Reisender,
der bei Kurzwaren-Geschäften gut eingeführt ist, z. Mitnahme ein. Seidenband-Kollektion geg. Provision gesucht. — Offerten unter B 550 an die Expedition Barm., Neuerweg 41/43. 365a

Reisende gesucht!
Für ein patentamtl. geschütztes, konkurrenzl. Familien-Getränk tüchtige Reisende ges., die in Kolonialwarengeschäften arbeiten. Off. u. Nr. 4699 an Exped. Barmen, Berlinerstraße 26. †

• **Reisender** geg. hohe Provision gesucht. Zu melden: Samstag v. 10—2 Uhr im Rest. C. Treiber, Elberf., Deweerthstr. 123.

Agent gesucht. Vergütung 300 Mk. H. Jürgensen & Co., b103 **Cigarr.-Fa., Hamburg 22.**

Eine größere 1755
Gummibandfabrik
sucht einen **mit der Branche durchaus vertrauten**
Expedienten,
der selbständig arbeiten kann. Dauernde Stellung. Offerten m. Zeugnisabschriften u. Angabe d. Gehaltsanspr. u. B 539 an die Exp. B., Neuerweg 41/43.

Einige tüchtige •
Akquisiteure
für eine konkurrenzlose Neuheit sofort gesucht. — Mindestlohn 40—50 Mk. wöchentlich. Schriftl. Offerten mit Angabe der früheren Tätigkeit unter E 6815 an die Expedition dss. Blattes.

Zum bald. Antritt, spät. per 1. April, sucht **Knopffabrik**
jungen Kontoristen
a. d. Branche. Gute Handschrift, vollst. Sicherheit i. a. Kontorarbeiten, spez. i. d. Führung d. Komm.-B., im Lohn-, Krankenkass.- u. Invalid.-M. Bedingung. Fremdsprachl. Kenntnisse, Stenographie u. Masch.-Schreiben erw. Ang. mit Zeugn.-Abschr., Referenz-Aufg., Nennung der Saläranspr. u. Beifug. von ein. Photogr. erb. unter E 1597 an die Exped. ds. Bl. b3004

Ein auswärtige, mittlere Brauerei sucht zum alsbaldigen Eintritt einen tüchtigen jung.
Expedienten.
Off. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unt. E 1587 an die Exp. ds. Bl. g9

Zum sofortigen Eintritt wird ein fleißiger, strebs. Mann als
Inkasso- und Verkaufs-Agent
gesucht. 300 Mark Kaution sind erforderl. Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit u. Alter u. E 1458 an die Expedition. f346

Energ., strebs. jung. Mann als Lagerist
f. ein Engrosgesch. d. Lebensm.-Branche per 1. 4. 14 ges. Off. u. E 1414 an die Exp. f310

Junger Mann •
als Praktikant geg. Vergütg. sof. von groß. Möbelgesch. ges. Off. unter E 1463 an die Exp.

Jg. Mann f. abends u. Samstags nachm. z. Beischreiben der Bücher etc. gesucht. Off. u. E K 610 postlag. Sonnborn. w3170

Suche für sof. einen tüchtigen
Graveur-Gehilfen,
welcher gut eingearbeitet ist in Stahl-Schriftstempel, in dauernde Stellung. g231
Heinr. Lehmann, Beyer b. Ohligs.

Schriftsetzer sofort ges. Werths, Elberf. A. Wendalinstr. 21. •

Tüchtiger erprobter Reisebeamter
zur Bearbeitung eines größeren Bezirks für die **Einbruchdiebstahl-, Wasserleitungsschaden-Versicherung** und verwandte Branchen a231
gesucht.
Gutes Fixum neben hohen Provisionen und Reisespesen. Angebote erbeten sub P 80 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.**

Kolonialwaren-Großhandlung im Industriebezirk sucht zum Eintritt am 1. April a. c. durchaus branchekundigen, energ. ersten
Lageristen.
Reflektiert wird nur auf einen Herrn, der an intensives Arbeiten gewöhnt, einem größeren Lagerpersonal selbständig vorstehen kann und bereits ähnlichen Posten inne gehabt hat. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter E 1553 an die Expedition d. Bl. b2982

Wir suchen für unser **Lohnkontor** zum 1. April 1914 einen zuverlässigen 386a
vertrauenswürdigen Herrn
der im **Lohn-** und **Krankenkassenwesen erfahren** und an schnelles und sicheres Arbeiten gewöhnt ist. — Schriftliche Offerten werden mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Referenzen, Gehaltsansprüchen und Photographie erbeten.
Barmer Teppich-Fabrik, Vorwerk & Co., Barmen, Mühlenweg 25.

Per **baldigst** wird von einer **Futterstoff-Weberei** des Wuppertals für dauernde Stellung ein
Waren-Nachseher
gesucht, der genaue Kenntnis in der Beurteilung der fertigen Ware in bezug auf Färberei, Appretur und der Behandlung in der Presse hat. Offerten mit genauer Angabe bisheriger Tätigkeit und mit Gehaltsansprüchen unter E 1454 an die Expedition d. Bl. erbeten. — Diskrete Behandlung der Offerten zugesichert! •

Chauffeurschule Elektra
Dortmund, Andreasstr. 6a. Fernspr. 3752.
Bedeutendes Institut Deutschlands. Prima Referenzen. 14jährige Erfahrung. — Prospekte gratis. b360

Chauffeurschüler
verlangt b361
Dortmunder Auto-Haus,
Dortmund, Bornstraße 25.

Tüchtiger d2291
Patroneur
für Krawatt u. Damas v. einer größeren Seidenwarenfabrik p. 1. April ges. Off. mit Angabe der bish. Tätigkeit u. Gehaltsansprüche u. E 1578 an die Exp.

Lohnende Arbeit
auszugeben in Taffet, mit ganz. Satinkante und 2—39 Linien. Mechanische Bandfabrik Goldberg & Compagnie, Krefeld, Dissemerstraße. d2980

Tücht. Arbeiter für Oeillets-Maschinen ges. Meeps & Pfeffer, G. m. b. H., E.-Ostersbaum 36. f288

Bandwirkergef. für Damenband ges. Elbf., Charlottenstr. 23. •

Bandwirkergeselle
ges. Elberf., Hermannstr. 33. •

Sofort gesucht tüchtiger
Friseurgehilfe.
Das. eine **Friseuse,** w. im Frisieren u. Ondulieren tüchtig ist. G. Lamshuß Lennep, Kölnerstr. 7. H.- u. Damen-Friseurgesch. f118

Tüchtiger a231
Friseurgehilfe
sof. ges. bei evtl. Übernahme des Geschäfts. Karl Kemper, Wald, Hallerstraße 243.

Tüchtiger Herrenfriseur und II. Damenfriseur
zum 1. März gesucht. Offerten unt. E 6766 an die Expedition.•

Rock-, Hosen-Tagschneider
sucht Aug. Hentsche, Elberfeld, Schwanenstr. 17, 1. Etg. •

Tüchtiger Schneidergehilfe
ges. Elb., Ludwigstr. 29, I. •

Tücht. Schneidergehilfen
sucht sofort Th. Veil, Solingen I, Feldstraße 36. w3167

Hosenschneider,
I. Lohnklasse, für dauernd sucht C. Kopsch, E., Mühlenstr. 11.

Jg. Schneidergehilfe für Maß gesucht Elbf., Eibenstr. 33. •

Schneidergef. f. dauernde Maßarbeit ges. E., Lagerstr. 33. •

g37 **Schuhmachergehilfe** sof. ges. Kost u. Logis im Hause. Elberf., Sonnborn, Sonnenbrunnen 27.

Tücht. Schuhmachergeselle
ges. Solche, die auf mech. Schnellschuhsohl. geard. b., w. bevorz. Herm. v. d. Mühlen Nachflg., Mech. Schnellschuhsohlerei, Remscheid, Stachelhauserstr. 9. f287

Tüchtige g231
Maler- und Anstreichergehilfen
sofort ges. Walter Diedrichs, Weyer 34 bei Ohligs.

Rolladen-Monteur,
gelernter Schreiner, sofort ges. A. H. Böhl, Barmen. †

Lastwagen-Chauffeur
(gelernter Schlosser) ges. Verheiratete u. langjährige Fahrer bevorzugt. Off. mit Lohnanspr. u. E 1567 an die Exp. f92

Tüchtiger Gürtler
für Kronleuchter gesucht. 384a
Schmahl & Schulz, Barmen.

Junger, selbständiger d2999
Stempelschlosser
für Maschinenschnitte sofort ges.
Albert Eichhoff & Co.,
Kotthausen, Kreis Gummersbach

Tüchtiger •
Kunstschlosser
auf Gitter sof. ges. Fr. Mann, Elberf., Arrenbergerstraße 45a.

Tüchtiger
Kupferschmied
sofort gesucht. Hugo Schnoring, Barmen-Wupperfeld.

Tüchtiger f172
Huf- u. Wagenschmied
ges. Ernst Stemberg, Reviges.

Schmiedegeselle ges. Wagenbau Zabel, Elbf., Steinstraße 7. •

Burgerbrezelnbäckergehilfe
gesucht. — Friedr. Fleschenberg, Solingen, Burgstraße. •

Brezelnbäckergehilfe
sof. ges. Dünnhoff, Remscheid, Waldstraße 34. f237

Junger Bäckergehilfe,
der Lust hat, die **Konditorei** zu erlernen, sofort gesucht. **Conr. Wild,** Konditorei u. Café, **Wermelskirchen.** g254

Junger oder angehender 342a
Metzgergeselle
sofort ges. **G. A. Buchner Ww.,** B.-Mitt., Heckinghauserstr. 227.

Ord. jg. Metzgergeselle † bald ges. B.-Wichl., Südstr. 69

Ordl. Metzgergeselle
sofort gesucht. Ewald Thomas, Ronsdorf, Luttringhauserstr. 29.

Angeh. jg. Metzgergesellen
sucht W. Heidmann, Remscheid, Hochstraße Nr. 4. f237

Ordentl. Bäckergehilfe
auf sofort oder in 14 Tagen ges. Wilhelm Kohl, Gevelsberg, Hagenerstraße 12. f46

Erfahren. Landschaftsgärtner gesucht. H. Petry, Elberfeld, Nützenbergerstraße. •

Gewandte Packer,
die auf **Kleineisenwaren** gut eingearbeitet sind, ges.
C. Großmann Akt.-Ges.
Wald b. Solingen. g231

Jung., mögl. militärfreier, sol.
Kutscher
gesucht. Kaution von Mk. 100.— muß gestellt werden. Molkerei Neuenhof bei Schwelm. †

Hausdiener
findet Stelle. Gehalt 40 Mark p. Monat. Kost und Logis. Wieneke, Stadthalle, Elb. f357

Heilstätte Roderbirken
sucht zum 1. 3. d. J. einen unverheirateten b2996
Hausdiener
für d. Stationsdienst.

Arbeiter
finden dauernde Beschäftigung. **Carl Neuhaus, G. m. b. H.,** chem. Fabrik, E., Königst. 365.

Invalide
als Bauwächter gesucht. Christ. Marsch, Baugesch., Milspe. f163

Junger Bursche,
15—17 Jahre alt, möglichst evangelisch, für alle vorkommenden Arbeiten per sofort gesucht. — „Haus Steinbreche", Ausflugslokal bei Bensberg. b3180

Kräftiger f339
Hausbursche
von Manufakturwaren-Geschäft nach Wetter-Ruhr gesucht. Elb., Untergrünewalderstr. 3, I.

Knaben und Mädchen,
auf **Kartonnagen-Arbeit** erfahr., gesucht. Elberf., Lucasstraße 9.•

Jungen
von 14—16 Jahren für leichte Arbeit per sofort gesucht. Elbf., Ewaldstraße Nr. 44. •

Ordtl. fleißiger Junge,
14—15 Jahre, für leichte, dauernde Fabrikarbeit ges. Näheres Elberf., Feldstr. 3—5. f352

Ordtl. Laufjunge von 14 J. ges. E., Osterfelderstr. 14, pt. •

Ordentlicher •
Laufbursche
von 14 Jahren per sofort ges. Carl Schulte & Co., Elberfeld, Hofaue 35/39. Meld. Frachtkaffe

Jüngerer f266
Laufbursche
(Sohn ordentl. Eltern) gesucht. S. Hirsch, Elbf., Hofkamp 50.

Lehrling
per 1. April od. früher gesucht für Barmer Export-Geschäft. Gute Handschrift. Offerten unt. B 556 an die Expedition Barm., Neuerweg 41/43. 382a

Lehrling gesucht.
Photographisches Atelier O. Siremmel, Elbf., Hofaue 80. •

Lehrling
per 1. April od. früher ges. mit Hochschulbild. u. Einj.-Zeugn. für Barmer Export-Haus. Off. u. B 555 an die Exped. Barmen, Neuerweg 41/43. 381a

Für kaufmännisches Geschäft per bald ein ordentlicher •
Lehrling
für alle vorkommenden Arbeiten gesucht. Schriftl. Offerten unter E 6776 an die Exped. erbeten.

Lehrling
für das **Kontor** einer
Metallwarenfabrik
gesucht. Bewerber mit dem Zeugnis zum einj.-freiw. Dienst bevorzugt. Angebote u. W 362 an die Annoncen-Exped. **Jak. Wowinckel, Elberfeld.** a532

Lehrling,
evgl., für Drogerie per 1. April gesucht. Falken-Drogerie Hugo Honsberg, Düsseldorf, Duisburgerstraße 33. a456

Agenturgeschäft
sucht zum Frühjahr f348
Lehrling
mit Einj.-Zeugnis. Offerten unt. E 1469 an die Exped. dss. Blatt.

Suche f. m. **Buchbinderei** zu Ostern ord. Jung. a. **Lehrling.** Rob. Bet. Röntgen, Lennep. Buchbind. u. Schreibw.-H. f119

Ingenieur-Bureau
sucht p. sofort oder 1. April **Lehrling** mit gutem Talent. G. Off. unter E 6681 an die Exp. •

Weibliche

Bedeutendes Exporthaus sucht zum baldigen Eintritt f15
2 junge Damen,
perfekt in Stenographie u. Maschinenschreiben, für französische, italienische u. spanische Korrespondenz. Bedingung ist genaue Kenntnis von mindestens einer obiger drei Sprachen, Italienisch bevorzugt. Bewerberinnen mit Praxis wollen Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche u. E 1554 an die Exped. d. Bl. richten.

Fräulein
für dauernde Beschäftigung gesucht von einer größeren Maschinenfabrik. Die Bewerberin muß schon in anderen Fabrikbetrieben mit einfachen Lohnbuchhaltungsarbeiten beschäftigt gewesen und gute Rechnerin sein und perfekt in Stenographie u. Bedienung der Schreibmaschinenschrift. Angebote mit genauem Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter E 1568 an die Expedit. ds. Bl. f118

Aeltere, tüchtige b3002
Stenotypistin
von Metallwarenfabrik in kleinerer Stadt Westfalens gesucht. Sprachkenntnisse erwünscht, aber nicht Bedingung. — Damen, die sich auch für Reisebegleitung eignen, belieben Offerten mit Gehaltsansprüchen, Photographie u. Zeugnis-Abschriften u. E 1596 an die Exp. einzusenden.

Damen u. Herren gesucht • f. Verkauf v. christl. Zeitschrift. Schulze, Elbf., Baustraße 18.

Großhandlung sucht für einige Monate ein
Fräulein
(Stenographistin) mit gut. Handschrift, welch. bereit ist, sich auch im Haushalt zu beschäftigen. — Selbstgeschr. Off. mit Angabe der Gehaltsansprüche u. E 1461 an die Expedition dss. Blattes.

Spitzenfabrik
sucht zum sof. Eintritt eine mit der Adler-Schreibmaschine vertr.
Kontoristin.
Bevorzugt wird solche mit engl. und franz. Vorkenntnissen. Off. mit Gehaltsansprüchen u. B 553 an die Expedition Barmen, Neuerweg 41/43. 374a

Frl. z. Aush. Samst. v. 5—9 s. Kassier. g. E., Ostersbaumerstr. 67.

Pers. Stenographistin und Maschinenschreiberin
sucht Anwaltsbureau per 1. März. — Angebote unt. E 1456 an die Exped. ds. Bl. f344

Zum sofortigen Eintritt wird redegewandte f346
Dame
zum Verkauf eines gutgehenden Haushaltungsgegenstandes gegen hohe Provision sofort gesucht. — Off. mit Angabe bisher. Tätigkeit unter E 1459 an die Exped.

Eier, Butter, Käse!
Tüchtige **Filialleiterin,** welche schon selbständig Filiale geleitet hat, gesucht. Off. unter E 1457 an die Exped. ds. Bl. f345

Delikateß- u. Aufschn.-Geschäft sucht zum bald. Eintritt eine tüchtige, branchekundige •
Verkäuferin,
die mit allen vork. Arb. durchaus vertraut ist. Off. mit Zeugnis-Abschr. u. Gehaltsanspr. u. G 974 an Exp. E., Burgstr. 7.

Tüchtige f362
Verkäuferinnen
aus der Manufakturw.-Branche zum Eintritt per 1. März ges. Off. mit Gehaltsansprüchen an **Modernes Etagengeschäft Carl Rein, Köln, Breitestraße 159.**

Metzgerei!
Junge, frdl. **Verkäuferin,** die auch etwas bessere Hausarbeit verrichtet, gesucht. Offerten mit Bild oder persönl. Vorstellung erwünscht. w3178
Carl Henn,
Mülheim-Rhein, Rosenstraße.

Tüchtige Verkäuferin
für Milchhalle sof. ges. Zu meld. Barmen, Altermarkt Nr. 4. †

Suche auf sofort oder später eine tüchtige †
Verkäuferin
der Lebensmittel-Branche. Nah. Barmen, Heckinghauserstr. 175.

Tücht. Verkäuferin,
mit der d3091
Bettwarenbranche
durchaus vertraut, zum baldig. Eintritt von erstklassig. Spezial-Geschäft gesucht.
Offerten mit Bild u. Gehaltsansprüchen unt. T 2980 an Politisches Tageblatt, Aachen.

Mehr. Handnäherinnen a. Kauf. ges., auch z. Anl. v. Reich, E., Platzmannstr. 34a oder 22, part. •

Flotte Kassiererin
die in lebhaften Geschäften tätig war, mögl. auch Maschinenschreiberin, ges.
Hermanns & Froitzheim, Elberfeld.

Für meine 80 Geschäfte im Rheinland, Thüring. u. Sachsen suche ich einige
tüchtige Verkäuferinnen. a117
Offerten werden nur mit Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. erbeten. **Christian Berlin, Leipzig, Tauchaerstraße 19/21.**

Tücht. Verkäuferinnen
für unsere Abteilungen
Modewaren, Spitzen u. Besätze
per sofort gesucht. Offerte nebst Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten an
Leonhard Tietz, A.-G., Elberfeld.
Persönliche Vorstellung 11—1 und 7—8 Uhr im Personalbureau, IV. Etage. a299

Schuhwaren.
Großes Spezialgeschäft sucht per 1. 4. gegen hohes Gehalt eine durchaus tüchtige, erfahrene d2974
erste Verkäuferin,
die in gleichen Stellungen tätig war. — Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsangabe unter E 1545 an die Expedition dieses Blattes.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt tüchtige, branchekundige
Verkäuferinnen
für unsere Abteilung a501
Waschstoffe und Baumwoll-Waren.
Offerten mit Bild, Zeugn. u. Gehaltsanspr.
Leonhard Tietz A.-G., Düsseldorf.

Suche z. 1. März **tüchtige Verkäuferin** v316
für mein
Spezial-Damen-Konfektions-Geschäft.
Damen mit 1a Referenzen belieben Off. m. Bild u. Zeugnisabschr. zu senden an
Hermann Süßkind, Gelsenkirchen.

Schuhbranche
Suche zum 1. 11. eine tücht., branchekundige u. ältere
Verkäuferin
Schuhhaus Romeo, Elb., Bachstr. 78.

Tücht. Weißnäherin
welche perfekt im **Zuschneiden** ist, sucht
Max Klein, Schwelm.
Persönliche Vorstellung vormittags erwünscht. g9

Für unser Putzatelier
suchen wir per sofort oder 1. März
mehrere allererste **Garniererinnen**
mehrere **Vorarbeiterinnen**
mehrere **Lehrmädchen**
Schriftliche Offerten nebst Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten an
Leonh. Tietz A.-G. Elberfeld
Persönliche Vorstellung 11—1 und 7—8 Uhr im Personal-Büro IV. Etage. a286

Für die Spezial-Abteilung

Schuhwaren

suche ich eine branchekundige, tüchtige

erste Verkäuferin.

Ausführl. Angebote mit Photographie, Zeugnis-Abschriften und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten. a190

Warenhaus Theodor Althoff. Dortmund.

Wir suchen „per sofort" tücht. **Verkäuferinnen** für unsere Abteilungen a117

Putz
Damen-Wäsche
Taschentücher
Bijouterie
Parfümerie
Manufakturwaren
Damen-Konfektion
Kinder-Konfektion
Lebensmittel,

ferner tücht. **Kassiererinnen** u. **Kontrolleusen** für unsere Warenausgabe. Angebote mit Bild und Zeugnisabschriften erbeten an

S. Wronker & Comp., Mannheim.

Suche zum 1. März eine

tücht. Abänderungs-Direktrice

für mein

Spezial-Damen-Konfektions-Geschäft.

Damen mit la Referenzen belieben Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen zu senden an v3164

Hermann Süßkind, Gelsenkirchen.

Modes.
Tüchtige
I. Arbeiterin
für feine Genre
f237 sucht
Maria Winterhager
Remscheid
Elberfelderstr. Nr. 10.

Modes. 2. Arb. u. Lehrmädch. gesucht. Elberf., Kipdorf 46. *

Tücht. Masch.-Näherin a. gute Hosen gef. E., Ludwigstr. 44, II. *

Mehrere geübte *

Handnäherinnen

und eine tüchtige

Knopflochnäherin

sofort gegen hohen Lohn gef. **Schlösser & von der Nahmer,** Elberfeld, Mirkerstraße Nr. 35.

Tücht. Maschinennäherin auf Joppen gef. Unt.-Barmen, Wendahlerstraße 37, 2. Etage. †

Jüng. Gehilfin zur Damenschneiderei sof. zur Aushilfe gef. Elberfeld, Oststraße 67, 1. Etg. *

T. Masch.-Näh. a. Joppen sof. gef. Elb., Hochstr. 71a. Pussar. *

H.-Näherin a. Joppen u. Hosen gef. E., Schreinerst. 28 Elektr. B. *

Für Lager einer Stickereifirma
Mädchen oder Frau
zum Maschinennähen gesucht. Näheres in der Expedition. f73

Auf **Hutlitzen** geübte f363a
Haspelerinnen
sofort gesucht. Unter-Barmen, Grabenstraße Nr. 8.

Geübte f333
Haspelerinnen
für Hutlitzen in und außer dem Hause gesucht.
Ed. Zimmermann & Kiekert, G. m. b. H.,
Elberfeld, Wolkenburgstraße 16.

Seidenwinderinnen
und **Eisengarnspulerin** sof. gef. Elberfeld, Gerberstraße 16a. *

Tücht. Eisengarn-Spulerinnen sof. gef. E., Uellendahlerstr. 21.

Tücht. Kunstseiden-Winderin gesucht. Elbf., Obergrunewalderstr. 26. *

Aufpasserinnen
gesucht. Jugendliche Mädchen werden angelernt. 370a
Friedr. Sander Nachf.,
Elberfeld, Ostersbaum Nr. 1.

Tüchtige 388a
Eisengarn-Spulerinnen
gesucht. Barmen, Clausenstr. 28.

Geübte f347
Lagermädchen
für Knopffabrik sofort gesucht. Elberfeld, Oppoferstr. 9/11a.

Tücht., fleiß. in Rohprodukten erfahrene 347a
Arbeiterinnen
gesucht. Barmen, Schwarzbachstraße 151, Kontor.

Mädchen
von 14—16 Jahren für leichte Arbeit per sofort gesucht. Elbf., Ewaldstraße Nr. 44. *

Br. Laufmädchen für morgens (Samstags den ganzen Tag) sof. gesucht. Elbf., Königstr. 32. *

Lehrmädchen
gesucht **Borussia-Ensemble,** Elberfeld, Klotzbahn 26. *

Modes.
Lehrmädchen gesucht.
H. Koch, Vohwinkel, Kaiserstraße 36. *

Lehrmädchen z. Kettenscheren sofort oder 1. April gef. Elb., Höchsten 34, 1. Etage. *

Katholisches Fräulein
zur Erlernung der Küche u. des Haushalts ohne gegenseit. Vergütung per 1. März in kl. Hotel-Restaurant gesucht. Offerten u. E 1555 an die Exp. g254

Kochlehrfräulein unter günstig. Bedingungen gesucht. **Kistner,** Oekonom, Kurhaus Waldesruh. *

Tücht. Mädchen z. Stütze und Büfett gef. Elbf., Klotzbahn 27. *

Gesucht zum 1. März für kl. Privathaushalt sauberes, braves Mädchen f. Küche u. Haus. Jed. Sonnt. Ausgang. Frau Direktor Schilling, Barmen, Schlachthof.

Jg. Mädchen f. heff. kl. Hsh. gl. Rober, B., Fischertalerstr. 14. †

Ein propres, im Waschen und Putzen erfahrenes, mit guten Zeugnissen versehenes f230
Mädchen
sof. gef. Barm., Mühlenweg 56.

Tücht. ordl. Mädchen
mit guten Zeugnissen z. 1. März gef. bei guter Behandl. u. hoh. Lohn. Elberf., Hansastraße 25. *

Kinderlose Leute
suchen ein braves f247
Mädchen,
das bei den Eltern wohnt, von morg. 7 bis abends 9 Uhr. Selb. muß im Haushalt erfahr. sein. Zu erfragen: Elberfeld, Ronsdorferstraße 37, 1. Etage.

Wegen Erkrankung des jetzigen ein ordentliches, erfahrenes *
Mädchen
für alle Hausarbeit zu Mitte Febr., Anfang März gef. Gute Zeugnisse Bedingung. — Frau Rechtsanwalt Dr. Sattler, Elb., Luisenstraße Nr. 70.

Junges, kräftiges, propres *
Mädchen
f. leichte Hausarbeit, bis zu 16 Jahren, zu einem Kinde gesucht.
Frau Wilh. Nettelbeck, Elberfeld, Hochstraße Nr. 99.

Für älteres Ehepaar ein in der besseren Küche sowie Hausarbeit gründl. erfahrenes
Mädchen
mit guten Zeugnissen p. März, eventl. früher, gesucht. Große Wäsche außer dem Hause. Elb., Hofaue 50, parterre. f351

Junges Mädchen
von 17—18 Jahren für kinderl. Haushalt per 1. März nach Düsseldorf gef. Näher. Barmen, Berlinerstraße 25a. 57b

Tüchtiges, propres *
Mädchen
für kl. Wirtschaftshaushalt sof. gesucht. Barmen, Lindenstr. 4.

Tüchtiges Mädchen
b. gut. Lohn sof. gef. Selbiges muß auch b. Bedienen der Gäste mit aushelfen. Näh. Vohwinkel, Bahnstraße 30. g167

Suche für 15. Febr. ein
sauberes Mädchen
für alle Hausarb. in kl. Hausb. Solche, die etwas nähen können, w. bevorz. Off. u. 2218 an Fil. Solingen, Kaiserstr. 194. g47

Für m. frauenl. Haushalt (2 Kinder, 7 u. 11 J.) suche **evgl. Mädchen.** Wäsche außerh. Für grobe Arb. Hilfe. Anstaltsekr. Klaeger, Brauweiler b. Köln. v4179

Beff., kinderl. Mädchen
in kl. Privathaushalt gesucht. Wäsche wird ausgegeben. Elberfeld, Oststraße 31, 1. Etage. *

Suche zum 1. März ein in allen Hausarbeiten erfahrenes, fleißiges, treues f324
Mädchen
gegen guten Lohn.
Frau Ferd. von der Twer,
Elberfeld, Wiesenstraße Nr. 97.

Per sofort ein zuverl. f211
Mädchen
auf ganze Tage gef. **Remscheid-Hasten, Hohenbirkerstraße 47.**

Gut empfohlenes älteres, evgl.
Mädchen
wegen Erkrankung sofort in besseren Haushalt, 3 Pers., bei gutem Lohn in dauernde Stellung gesucht. — Elberfeld, Höchsten Nr. 28. f330

Für m. Spezial-Eier- u. Butter-Gesch. in Remscheid suche ich p. 1., evtl. 15. März ein besseres, gewandtes junges f237
Mädchen
m. gut. Schulbild. f. Kontorarb. u. Ladenverkauf. Freie Stat. i. Hause. Geb. u. Vereinb. Off. m. Bild u. Zeugnisabschr. u. K 74 an die Fil. Remscheid, Kirchstr. 7.

Tüchtiges, nicht zu junges †
Mädchen
zum 1. April gef. Frau Aug. Deibel, Barm., Sonntagstr. 18.

Aushilfe.
Für m. Haushalt von 3 Pers. suche zum 1. März ein zuverl., fleiß. Mädchen bei gutem Lohn für einige Monate. Waschfrau vorhanden. Nähen erwünscht. Vorstellen nach 7 Uhr abends. Elbf., Gartenstraße 6. Frau E. Ulrichs. f354

Junges Mädchen *
gef., dem Gelegenheit geg. wird, das Kochen zu erlernen. Frau Gerling. Elbf., Alsenstraße 44.

Kräft. 16jähr. Mädchen
für kl. Haushalt p. 10. Februar gesucht. Küchenm. vorhanden. — Barm., Berlinerstr. 56, I. 368a

Beff. j. Mädch. f. häusl. Arb. sofort gef. Elbf., Wall 39. *

Propres Mädchen
für ruh. Haushalt per bald gesucht. Cohn, Elberfeld, Kipdorf 30, Laden rechts. *

Besseres Mädchen,
in allen Hausarb. erf., für klein. Haush. (3 erw. Pers.) z. Stütze der Hausfr. n. Barmen gesucht. Offerten unter B 544 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Suche zum 15. Februar besseres, tüchtiges 56d
Mädchen
für Küche und Hausarbeit. — Frau Walter Schellenberg, Barmen, Berlinerstraße Nr. 48.

Ordentliches, zuverlässiges
Mädchen,
welches gute Zeugn. besitzt, für kl. Haushalt (Bäckerei) zum 1. März gef. Frau Ernst Langenscheidt, B., Zeughausstr. 10. †

Jüngeres, fleißiges *
Mädchen,
kinderlieb, aus anst. Fam., zum 1. März oder früher gesucht. — Frau Herm. Bergfeld, Elberfeld, Königstraße Nr. 136a.

* **Tücht. Mädchen** f. Küche u. Hausarb. b. h. Lohn 1. März gesucht. Elbf., Königstraße 73.

Tücht., in allen Hausarb. erf.
Mädchen
gegen hohen Lohn gesucht. Rab. E., Kasinostraße 40, 2. Et. *

Sofort
älteres, erfahrenes, sauberes **Mädchen,** das in herrschaftlichem Hause gedient hat, auf 6—8 Wochen zur Aushilfe gesucht. *
Frau Gust. Boysen,
Elberfeld, Hansastraße Nr. 58.

Tüchtiges Mädchen
zum 15. Februar oder früher gesucht. Frau Dr. Lotze, Barmen, Berlinerstraße Nr. 68. †

Durchaus fleißiges, ehrliches *
Mädchen
gef. Elb., Wortmannstraße 13.

* **Jg. Mädchen** für nachm. sof. gef. E., Friedrichstr. 30, 3. Etg.

Dienstmädchen
für Küche u. Hausarb. 1. März gef. B., Neuerweg 38, I. †

Ordentl. Dienstmädchen † sof. gef. B., Concordienstr. 5, II.

Tücht. Dienstmädchen
sof. gef. Keine Wäsche. Putzfrau vorh. Näh. in der Exped. f66 †

Ordl. Dienstmädchen
gef. Elbf., Mühlenstraße 3. *

Tücht. Dienstmädchen
für Restaurant nach Solingen, Kaiserstr. 41, gesucht g47

Tücht., propres Dienstmädchen zum 1. März gesucht. Näheres Barmen-R., Meierstraße 39. †

Tüchtiges Dienstmädchen
geg. hohen Lohn sofort ges. 57b Barmen, Sternstraße Nr. 37.

Auf sofort od. später tüchtiges
Dienstmädchen
für alle Hausarbeit gegen hohen Lohn gesucht. Näheres Barmen, Heckinghauserstraße 175. †

Tüchtiges, zuverlässiges
Dienstmädchen
bei hohem Lohn per sofort gef. Barmen, Cleferstraße Nr. 44.

Putzfrau
für Kontorraume (wöchentlich zweimal) gesucht. Elbf., Uellendahlerstraße 499. f363

Tüchtige, zuverlässige Putzfrau für Freitags gesucht. Elberfeld, Luisenstraße 56, rechts. *

Erfahrene f340
Wasch- u. Putzfrau
für mehrere Wochentage sofort gesucht. Frau Rud. Friderichs, Elbf., Kaiser-Wilhelm-Allee 37.

Gesucht
per sofort von größerer Wäscherei eine tüchtige, selbständig arbeitende *
Waschfrau.
Off. unter E 6872 an die Exp.

Stellengesuche
Anzeigen unter dieser Rubrik kosten pro Zeile 10 Pfennig.

Männliche

Kaufmann,
26 J. alt, zuletzt in leitender Stellung, sucht anderweitig Position **als Reisender** oder **im Bureau** einer erstkl. Firma. Off. unter E 6775 an die Exped. *

Tücht. Manufakturist,
25 Jahre alt, gelernt. Detaillist, momentan in Engros beschäftigt, beste Zeugnisse u. Referenzen, wünscht einen Reiseposten zu übernehm. Angebote u. E 6814 an die Expedition d. Bl. *

Tüchtiger
Kaufmann
25 Jahre alt, verheirat., perfekter Buchhalter und Korrespondent, Import und Export genau kennend, mit langjähriger Auslandspraxis u. vielseitig. Sprachkenntnissen, sucht passend. Engagem. Offerten unter E 6493 an die Exped. d. Bl.

Junger, kräft., intellig. Mann, verh., unbescholten, sucht Besch., gleichv. welche, a. Vertrauensp. Off. unt. E 6862 an die Exp. *

Hochbautechniker, M.,
24 Jahre alt, Absolv. ein. städt. Baugewerkschule, z. Zt. auf der Kunstgewerbesch. Barmen, Teilnehmer am Architekturkurse, f. auf 3 Tage i. d. Woche passende Nebenbeschäftig. im Bureau. — Gefl. Off. erb. u. B 6618 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Junger Mann
f. Vertrauensstellung. Kaution kann gestellt werden. Offerten u. E 6731 an die Exped. d. Bl. *

Verh. zuv. Mann
der **Baubeschlag-, Holz- u. Werkzeugbranche,** mit besten Zeugn., sucht Stelle auf Lager oder als Packer. Off. u. E 6863 an Exp. *

Hoch- u. Tiefbau-Techniker,
lg. Erfahrung, sich. Statiker, auch in Eisenbeton, fl. Zeichner, sucht auf 1. April oder früher pass. Stellung auf **halbe Tage.** Off. u. E 1469 an Exp. v3184

Ein junger f46
Buchbindergehilfe
sucht dauernde Stellung auf Kundenarbeit und wo ihm Gelegenheit geboten wird, sich im Bildereinrahmen weiter auszubilden. Off. mit Lohnangabe an Rudolf Fastenrath, Gevelsberg in Westfalen.

Färbermeister,
Natur-, Kunstseide und Baumwolle, Spez. Kunstseide, sucht Stell., am liebsten gr. Färberei. Off. unt. E 6869 an die Exped. *

Bandbranche.
Werkmeister, 33 Jahre alt, sucht sofort Stellung. Selbiger leitete mehrere Jahre einen kleineren Betrieb und ist durchaus fachmännisch gebildet, ferner mit allen Wiegl.-Arbeiten sowie Entwerfen neuer Muster, Kalkulationswesen etc. vertraut. In Meier. stehen zu Diensten. Gefl. Off. unter E 6877 an die Exp. *

Friseurgehilfe.
Durchaus tücht. Herrenfriseur, 23 Jahre alt, sucht Stelle in einem guten Friseurgesch., welches er später kauflich übernehmen kann. Gefl. Offerten unt. E 1573 an die Exp. v3146

Erfahrener v3148
Treibriemen-Sattler
sucht dauernde Beschäftigung. Off. an Joh. Berg, Wener Nr. 60

Jung. gelernter Modellschreiner sucht Stelle als
Fabrikschreiner.
Offerten unter B 6629 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Intelligenter, zuverl. f237
Chauffeur,
der gel. Schlosser u. Mechaniker ist, wünscht sich, gest. a. g. Zeugn., zu verändern. Off. u. K 70 an Fil. d. Bl. Remscheid, Kirchstr. 7.

Aelt. Maschinenmeister
sucht Stelle als Maschinist, in Licht- und Kraftanlagen sowie sämtl. Rohrleitungen u. Pumpen-Anlagen vertraut, mit guten Zeugnissen versehen. Off. u. K 8 an die Filiale E.-Sonnborn. g87

Langjähr. Maschinist u. Heizer, mit all. Vorkommnissen, auch m. elektr. Anlagen gut vertr., s., geht auf gute Zeugn., Stellung. Offerten unter B 6589 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Tüchtiger Kellner
sucht sofort Stelle oder zur Aushilfe. Gefl. Offerten u. G 968 an die Exp. Elb., Burgstr. 7. *

Selbständ. Konditorgehilfe
sucht Stellung. — Offerten unt. E 6871 an die Exped. ds. Bl. *

Tücht. Bäckergehilfe * **sucht sof. Stell. Off. u. K 214 an die Fil. E., Marienstr. 1.**

Ordentlicher, selbständiger
Bäckergehilfe
sucht Stellung für bald oder später, am liebsten dort, wo das Geschäft zu übernehmen ist. — Offerten unter B 6616 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Solider, strebsamer **Bäcker- u. Konditorgehilfe** sucht bis z. 19. d. Mts. Stellg. Off. mit Lohnangabe u. E 6840 an die Exp. *

Verheirateter älterer
Gärtner,
in allen Fächern des Gartenbaus wohl erfahren, dem prima Zeugnisse u. Referenzen zur Verfüg. stehen, sucht zum 1. April oder früher dauernde Stellung. — Suchender, der auch Vertrauensposten übernimmt und mit der Feder etwas bewandert ist, hat 13 Jahre den Besitz seiner Herrschaft in deren Abwesenheit verwaltet u. ist durch Todesfall genötigt, da der gärtnerische Betrieb eingeht, sich andere Stellung zu suchen. Off. erbeten unt. M. W. 124 postlagernd Langenberg, Rheinland. *

Junger Mann
sucht Beschäftig., gleich welche. * Off. unter E 6865 an die Exp.

Aelterer, tüchtiger
Gärtner,
w. den kgl. Geisenheimer Obstbaumschnittkursus 3 Jahre mitgemacht u. in allen Zweig. reiche Erfahr. hat, sucht selbst. Wirk. * Off. unter E 6706 an die Exp.

Junger Mann
aus beff. Hause, gelernter **Gärtner,** sucht sofort Stellung, auch für andere Beschäftigung. * Elberf., Bereinstr. 19, 3. Etage.

Verg. Mann, gr., gel. Statur, gel. Bauhandw., sucht Stelle als
Fabrikwächter,
Portier oder Kassierer.
Kaution vorhanden. — Offerten unter E 6820 an die Exped. *

Jg. Mann, 31 J. alt, verheir., bis jetzt selbst., sucht Stellg. als
Platzmeister
in einem größeren Kohlen- oder Baumaterialien-Geschäft. Prima Fachkenntnisse vorhanden. Off. unter E 6907 an die Exp. erb. *

J. Mann, 31 J. alt, bish. selbst., sucht, gestützt auf gr. Kenntnisse, Stellung als
Verwalter
in einem größeren Fuhrgeschäft in der Nähe von Elberf. Offert. mit Gehaltsangaben unt. E 6908 an die Expedition ds. Blattes.

Halbinvalide gef. Alt., solide u. fleiß., Abstinenzl., mit la Zeugn. u. Ref., gut. Handschrift, f. bei bescheid. Anspr. Stell. als: Portier, Kassierer od. dgl. Auch jede Arbeit wird angen. Off. G 973 an die Exp. E., Burgstraße 7. *

Halbinval. f. St., gl. welche. * M. Schneider, E., Simonstr. 69.

Kräft. Junge f. St. nach d. Sch. z. Auslauf. E., Wiesenstr. 70, I. *

Junger Mann sucht Lehrst.
in Butter-, Eier-, Käse- oder Kolonial-Branche bei fr. Station. Off. u. E 1561 an Exp. *

Suche für m. Sohn, g. Rechner, w. Ostern die Schule verläßt, **Lehrstelle** in Engros- od. Detail-Geich. der Eisenw.-Br., w. mögl. in Barm. od. Elb. Off. u. B 554 an Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Suche für meinen 17jährigen Sohn, der im Besitz des Einjähr. ist, zum 1. April b2988
Lehrstelle in einem Engros-Handelsgesch.
Off. unter A Z 34 an die Geschäftsstelle der Haaner Volkszeitung, Haan, erbeten.

Suche f. m. beiden Söhne, 16 J. alt, welche bereits 2 Jahre als Schlosser u. Dreher gelernt, zwecks weiterer Ausbildung
Lehrstellen
in Maschinenfabrik, am liebsten in B.-Ritterstr. oder Barmen. Off. unt. E 6776 an Exp. v3158

Suche für m. Sohn Stelle als
Schneider-Lehrling.
Ludwig Schlienkamp, Elberfeld, Feldstraße 16a, 3. Etage. *

Suche für m. 15jährigen Sohn
Lehrstelle
in elektrotechn. Geschäft oder in Maschinenschlosserei. Off. unter E 1441 an die Exp. f289

Suche für m. 15jährigen Sohn
Lehrstelle
in elektrotechn. Geschäft, am liebsten nach auswärts. Off. unter E 6768 an die Exped. ds. Bl. *

Weibliche

Jg., unabhäng. **Frau,** 25 J., als
Kassiererin und Kontoristin
tätig gewesen, sucht passendes Engagement. Prima Zeugn. vorhanden. Off. u. Nr. 46[illegible] an die Fil. B., Berlinerstraße 26. †

Suche für m. Tochter, welche am 1. 4. die Schule verläßt, St. als
Kontoristin,
wo derf. Gelegenheit geb. wird, sich in allen vork. Arb. auszubilden. Off. unter Nr. 4691 an die Fil. Barm., Berlinerstr. 26. †

Fräulein,
welches die Handelsschule absolviert hat, sucht unt. besch. Anspr. Stelle **auf Kontor.** Off. u. K 64 an Filiale Remscheid, Kirchstr. 7.

Fräulein, †
w. die Handelsschule absolvierte, sucht Stellung. Off. u. B 6623 an die Exp. B., Neuerweg 41/43

Geschäftsgewandtes Fräulein
sucht Stelle als Filialleiterin. Kaution kann gestellt werden. Off. unter B 6625 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Verkäuferin,
welche 3 J. in Spezialgesch. f. Handschuhe, Wäsche etc. tätig ist, sucht p. 1. April ähnl. Stell. Off. u. K 69 an die Fil. d. Bl. Remscheid, Kirchstr. 7. f237

Verkäuferin,
23 J., d. Lebensm.-Br., sucht sof. o. sp. Stelle. Off. K 66 an Fil. Remscheid, Kirchstr. 7. f237

Junges Mädchen
sucht per 1. April Stell. i. Geschäft, gleich w. Branche. Gute Zeugn. vorh. Off. u. R 115 Fil. Solingen, Kaiserstr. 194. g47

Tüchtige Friseuse
sucht sof. Stell. Off. u. L 8 n. Remscheid, Stefanstr. 16, I. f237

Gelernte
Zuschneiderin
sucht Stelle in beff. Geschäft. Gefl. Offerten unter E 1571 an die Exp. ds. Blattes. v3153

Tücht. Hilfsdirektrice
die in ersten Häusern tätig war, sucht per sofort Stellung. Gute Zeugnisse u. Referenzen vorhanden. Gefl. Offerten unt. E 6769 an die Expedition ds. Bl. *

Geschäftsfräulein,
beff., ehrliches, mit gut. Empfehlungen, wünscht Stelle in beff. Geschäftshaushalt o. beff. Wirtschaft, wo es Gelegenh. findet, die Gäste zu bed., könnte auch Stelle als Büfettfrl. annehmen. Off. unt. E 1455 an die Exp. *

Mädchen,
19 J., welches 2 J. in Kolonialwarengeschäft tätig war, wünscht sich in Metzgerei oder Aufschnittgeschäft auszubild. Gute Zeugn. vorh. Off. u. B 6580 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Suche für meine Tochter
21 Jahre alt, eine Stelle zur
weiteren Ausbildung
in der
besseren Küche
ohne gegenseitige Vergütung für die Sommersaison, möglichst am Rhein. Gefl. Off. u. B 6579 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Junges Mädchen
sucht Stellung zur weit. Ausbildung ohne gegenseitige Vergütung in beff. Haushalt. Off. u. S 352 an H. Häcker, **Vermelskirchen.** g254

18jähr. beff. Mädchen, mit höh. Schulb., welch. bügeln u. nähen kann u. auch in der Kinderpflege nicht unerfahren ist, sucht zum 1. 3. oder später Stelle als
Kinderfräulein.
Näheres in der Expedition. f72

Fräulein sucht per 1. April oder Mai Stellung zur Erlernung d. Haushalts ohne gegenseitige Vergütung oder mäßigen Pensionspreis. Off. unt. **H I. 21 postlag. Wermelskirchen** erbeten. g254

Einfaches Fräulein
sucht Stelle zum 15. Februar als Stütze der Hausfrau. Offerten unter B 552 an die Expedition Barmen, Neuerweg 41/43. †

Aelteres, durchaus zuverlässiges Fräulein
sucht Stellg. zur Führung eines Haushalts. Off. u. 4687 an die Filiale Barm., Berlinerstr. 26. †

Einf., erfahren, älter. *
Kinderfr.
sucht z. Juni Stellg., evtl. auch zu alt. Dame. Selb. ist mit all. Arbeiten ein. herrschaftl. Haushalts vertraut. Schriftl. Offert. unter E 6777 an die Exped.

Auswärtiges Mädchen,
21 J. alt, im **Nähen** u. **Bügeln** sowie Kochen u. Einmach. gründlich erfahren, sucht zum 1. März Stelle als *
Haushalterin
bei altem Ehepaar oder bei alleinstehender Person. Selbiges besitzt auch Kenntnisse in der Krankenpflege. — Offerten unt. E 6886 an die Exped. ds. Bl.

Dame,
unabhängig, 28 J., sucht Stellung in mittlerer oder frauenlosem Haushalt. Off. unter E 6716 an die Exp. *

Fräulein, in all. Hausarb. erf., sucht Stellg., wo Dienstmädchen vorhanden, oder bei einzelner Dame. Offerten unter B 530 an die Expedition Barmen, Neuerweg 41/43, erbeten. †

Selbst. Kuchenmädch. f. St. in fl. herrsch. Hause, wo Zweitm. vorhand. Off. u. Nr. 4691 an die Filiale Barm., Berlinerstr. 26. †

Kräftiges jg. Mädchen * sucht Stell. z. 15. Febr. als Zweitm. Off. an Frau Ewert, Hattingen, Neustraße 20.

Mädchen,
22 J., ev., welch. einen Haushalt selbständ. führte u. alle Hausarbeiten verrichtete, Kenntnisse im Nähen hat, möchte sich gern im Schneidern weiter ausbilden od. ähnliche Stellung, wo auch einige Handarbeitsstunden geboten werden, p. 1. März od. sp. annehmen. Zool. Garten u. Elb. bevorzugt. Offerten unt. E 6874 an die Expedition d. Bl. g167

Einf., propres evgl.
Mädchen
von ausw., 18 J. alt, welches schon in beff. Hause tätig war, sucht Stelle per sof. od. Anfang März, am liebsten in ruh., bürgerl. Haushalt. Gute Zeugnisse vorhanden. Gefl. Offerten unt. E 1468 an die Exp. v3176

Jg. evgl. Mädchen
welches etwas kochen kann, sucht Stell. in fl., herrschaftl. Haushalt per 1. od. 15. März. Off. u. M W 100 an die Filiale ds. Bl. in Sprockhövel. g110

Selbst. Mädchen, in all. Hausarb. gründl. erf., f. St. in herrschaftl. Haushalt. Off. u. Nr. 4689 an d. Filiale B., Berlinerstraße 26. †

Junges Mädchen

sucht Stelle in besserem Hause. Adr.: Frau Wilhelm Jellinghaus sen., Ebengern-Ruhr. *

Suche für meine 15jähr. Tochter.

kräftiges Mädchen, Stellung in kleinem, kinderlosem Haushalt, am liebsten auf dem Lande, bei Familien-Anschluß, zum 1. oder 15. März. Offerten unter E 6903 an die Expedition dss. Blattes. *

Tücht., in all. Hausarb. erfahr. Mädchen f. 1. St. für halbe Tage.* Elbf., Brettestr. 65a, Privatw.

Mädchen von 17 J. sucht Stelle für alle Hausarbeit. Werkenich, Schulstraße 8. g169

Kath. junges Mädchen
sucht Stelle in kl. oder kinderl. Haushalt. Näheres Remscheid, Strückerstraße 11. f237

Ordentliches Mädchen,
21 J. alt, von auswärts, sucht Stellung zum 1. März. Gute Zeugn. vorh. Off. u. H 420 an die Fil. d. Bl. Elb.-Mirke. *

Mädchen
von auswärts sucht Stellung in einem besseren, ruhigen Haushalt. Näheres: Elbf., Vogelsangerstraße 26, 4. Etg., rechts.*

Tücht. Schneiderin sucht Kunden in u. auß. d. Hause. E.-Sonnborn, am Sonnenbrunnen 8, I. *

Näherin für Damen- u. Kindergarderobe sucht Kundsch. außer dem Hause. — W. Tüffelmann, Elberfeld, Brunnenstraße 26. *

Ordtl. Flickfrau *
sucht Kunden auß. dem Hause. Elbf., Martenstr. 36, 2. Etage.

Pr. j. Frau f. Stbt., auch f. d. Tage. Off. u. E 6873 an Exp. *

* Mädch. f. n. einige Wasch- u. Putzstell. E., Querstr. 2, 2. Etg.

* Pr. j. Frau f. St. f. Freitags zum Putz u. Wasch. E., Ludwigstr. 9, II.

J. Frau f. Stundenst., auch z. Wasch. E., Ohligsmühlerst. 12, II.*

Ja. Frau sucht Stundenstelle.
Elberf., Ernststr. 17a, I., lks. *

Ja. Frau sucht Stundenstelle.
Elberfeld, Feldstraße 6, part. *

J., unabh. Frau f. n. einige St. z. Wasch. u. Putz, gleichv. w. G. Empf. E., Wirkerstr. 16, II. l. *sch.*

* Unabh. j. Frau f. K. i. W. u. Putz, Stbt. o. Kont. u. Laden. E., Wolkenburgstr. 10. Postk. gen.

* Pr., kr. Mädch. f. n. Wasch- u. Putzst. E., Friedrichstr. 30, II.

* Ausw. fl. M. sucht Putzst. in bess. Hause f. halbe od. ganze T. Elberf., Mathildenstr. 14, III. l.

Propre Frau sucht St. z. Wasch. u. Putzen, auch zur Aushilfe. * Elberfeld, Friedrichschulstraße 5.

Suche noch einige Kunden im Waschen u. Putzen, nachmittags. Barm., Farbmühlenstr. 12, III.†

Jg. Frau sucht Stückwäsche ins Haus. Karte genügt. A. F., Elb., Paradestr. 75, Mansarde.*

Ordtl. Mädchen f. St. z. Wasch. u. Putz. E., Wilhelmstr. 8a, III*

* Propre jg. Frau f. St. z. Putz. Hartmann, E., Deweerthst. 43, IV

Teilhaber - Vertreter

Angebote

An Stelle eines wegen seines Alters austretenden Teilhabers wird ein tüchtiger Fachmann für eine Fassondreherei, der mit Automaten vollständig vertraut ist, als neuer v3152

Teilhaber

mit 3—10 000 Mk. gesucht. Evtl. auch eine energische kaufmänn. Kraft. Vorwiegend Wasserkraft vorhanden. Gefl. Offerten unter E 1572 an die Exped. ds. Bl.

Strebs. jg. Mann, der sich gegen Sicherh. mit einigen Mille beteiligen kann, findet dauernde †
Existenz
in läng. bestehend. Geschäft. Off. u. B 6621 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43.

Parkettböden.

Ein durchaus tüchtiger, bei der Kundschaft gut eingeführter
Vertreter
gef. Off. u. K K 2895 an **Rud. Mosse, Köln a. Rhein.** a117

Vertreter gesucht
von leistungsfähig. Metallgießerei; Spez. Massen-Artikel in Ia Qual. g47
Aluminium-Guß.
Nur Herren, welche Erfolge in der Branche nachweisen können, wollen sich melden u. E 1593 an die Exp.

Nebenverdienst!

Wir suchen für unsere Lebens- u. Aussteuer-Abteilung tüchtige
Vertreter
gegen hohe Abschluß- und Inkasso-Provision sowie evtl. festen Zuschuß. a115
Deutsche Lebens-Versicherungs-bank, Akt.-Ges., Berlin.
Subdirektion Düsseldorf, Bilkerallee Nr. 241.

Für das **Wuppertal** wird von gut eingeführter Schokoladen- u. Zuckerwaren-Fabrik zum baldigen Eintritt tüchtiger, kautionsfähiger f211
Vertreter
gef. Off. u. E 1568 an d. Exp.

Heiratsgesuche

Besseres Fräulein,
schwarz, hübsch., sympath. Wesen, sucht seinen Herrn in guten Verhältnissen mit edl. Charakter (Witwer nicht ausgeschl.) zwecks Heirat kennen zu lernen. Briefe erbeten unter E 6773 an die Expedition dss. Bl. *

Witwe, 45 J., evgl., gutmütig. Charakter, angen. Außere, aus guter Bürgerfam., 2 Kinder, mit Vermögen, sucht die Bek. eines soliden, charakterv. Herrn in gesicherter Position zwecks
Heirat,
am liebst. Geschäftsmann. Briefe u. E 1409 an die Ann.-Exp. Ed. Elven, Solingen, erb. a587

Heirat.

Besserer Herr, der hier fremd, sucht die Bekanntschaft einer jg. Dame im Alter von 17—25 Jahren. Es wird nur auf Herzensbildung (schlanke Dame bevorzugt) gesehen. — Da der Herr augenblicklich hier ist, wäre Gelegenheit gegeben, sich kennen zu lernen. Diskretion Ehrensache. Frdl. Briefe erb. unt. E 6771 an die Expedition dss. Bl. *

Neigungs-Heirat.
J. Mann, des Alleinseins müde, sucht einf., nettes, edeldenk. Frl., wenn mögl. Blondine, m. einig. tausd. Mk. Vermög. als Lebensgefährtin. Bewerb. ist 29 Jahre, große, hübsche Erscheinung, schwarz, in guter Existenz besseren Berufs. Gefl. Briefe unter E 6774 an die Expedition dss. Bl. *

Heirat.

Junggeselle, Ende der Dreißiger, evgl., jugendliche Erscheinung, sehr solide und strebsam, schuldenfreies flottes Uhren- u. Goldwarengeschäft, eigen. Haus, sucht gesundes, hübsches, häuslich erzogenes, geschäftskundiges Fräulein mit Barvermögen zw. Heirat kennen zu lernen. Ausführliche Briefe vertrauensvoll erbeten unter E 1584 an die Expedition ds. Bl. v3166

Vermischte Anzeigen

Filiale sofort gesucht,
gleichviel welche. — Kaution kann gestellt werden. — Offert. unter E 6868 an die Exped. *

Jg. Beamtenwitwe w. **Filiale** zu übernehmen. Kaution vorh. Off. unt. E 6818 an die Exp. *

Kleinere Garnhandlung
en gros
wird zu übernehmen gesucht. — Off. unter E 2395 an die Exp.

Für Automobilverkauf
stiller Vermittler
gesucht. Uebernahme eines Vorführungswagens zum a469
Vorzugspreis
erforderlich. — Angebote unter U. G. 1228 B durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Elberfeld.

Hausarbeit gef. Off. u. B 6620 an Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Leihweise
werden Smoking-, Frack- und Gehrock-Anzüge abgegeben. — **Scheuer & Cie., Elberfeld, Wall- u. Schloßbleiche-Ecke. Tel. 2546.** *

Erfinder-Erfolg.

Industrielle Unternehmungen suchen gewinnbringende **Erfindungen** u. Ideen (Massenartikel) zu kaufen, für welche 8—10 000 Mk. u. 10 % Gewinnanteil bezahlt werden. Off. u. F L A 922 an **Rud. Mosse, Frankfurt a. M.** a117

Sondermann & Rieder
PATENT-BÜRO
Barmen, Alter 194

Für größeren Neubau in Barmen ist die 379a
Eisenbetoneinschalung
an einen **Zimmermann** in Akkord zu vergeben. — Angebote u. B 548 an die Exp. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 41/43.

Anzüge und Paletots
werd. n. Maß v. e. gröss. Maßgesch. geg. bequeme Ratenzahl. angef. Stoff u. Sitz garantiert. Off. G 970 Exp. E., Burgstr. 7. *

Färberei
färbt Seide, Kunstseide u. seid. Band außer Konvention. Off. u. E 1466 an die Exp. f359

Wer will Kammerjäger werden?

der kann die Filiale einer berühmten Firma käuflich billig übernehmen, die in Bälde eine angenehme, leichte, glänzende Existenz ist. Passend für jedermann. Offerten unter E 6905 an die Exp. dss. Blattes. *

Gesangverein in Solingen, 60 Sänger, — sucht — **tüchtigen Dirigenten**
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter E 1418 an **Ann.-Expedition Ed. Elven, Solingen.** a587

Strebsamen Männern
wird kostenlos lohnende
Haupt- od. Nebenbeschäftigung
nachgewiesen. Versandhaus **Ravenstein, Bielefeld 18.** a112

● Forderungen ●

(auch ausgeklagte und verjährte) werden mit und ohne Abonnement von erstkl. Firma zur Einziehung übernommen. Off. unt. E 6904 an die Exped. d. Bl. *

Leistungsfähige Aachener
Lohnstopferei

übernimmt Stücke z. Stopfen. Billigste Berechnung. Offerten unter S 709 an Polit. Tageblatt, Aachen. b2984

Christl. Maßgeschäft
gibt Anzüge auf Teilzahlung diskret. In Stoff u. Sitz garantiert. Off. unter W 25 postlagernd Vohwinkel. g166

Nähm. rep. L. Franke, E., Hügelstraße 3, Platenius-Ecke. *

Kolonialwaren.

Welche Großhandlg. liefert nach Auftr. in Detailpack. abgewogen? Nur bessere Qualitäten. Großer Umsatz. Off. u. E 6901 an Exp.*

Damen v3181

können sich durch Erlernen der Federn-Färberei, -Reinigung sowie aller übrigen Putzfedern-Arbeiten eine selbst. Existenz gründen mit geringen Mitteln. Off. u. A 4013 an die Exp. d. Düsseldorfer General-Anzeigers.

Faknacht. Dirndl- u. Tirol.-Kostüm b. z. verl. E., Grifflhg. 18.*

Neue eleg. Karneval-Kost.

billig zu verleih. oder zu verk. Koch, Elberf., Friedrichstr. 24. *

Tüchtiger Klavierspieler
für Samstag den 7. und Sonntag den 8. gesucht. — Elberfeld, Berlinerstraße Nr. 12. †

Tüchtige Geigerin
für d. 22.—24. ds. Mts. gesucht. Off. unter B 6622 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Gesundes Mädchen,
7 Wochen alt, zu verschenken. — Näh. Schweim, Moltkestr. 11. Schmitz, Hebamme. g9

Pension Stein Wall! Sing. Wirmhof 5a
Grkl. Mittagstisch 1 Mk. * incl. Kaffee
Geschäftsdamen können f. 50 b. 60 Pfg. im Mittelp. Elb. an gut. **Privat-Mittagtisch** teilnehmen. * Näheres in der Exped. [350

Wie schade?

Brief u. E 6910 an Exp. v3172
Geduldiges Ausharren belohnt.

Dr. F. M., Hagen.
Sonnt. m. 12 Uhr vor dem Stadttheater, Elberfeld. *

Wer liefert f343
gute Reiserbesen?
Karl Neuhaus, Chem. Fabrik, Königstraße 365.

Unterricht



erhalten Sie unbedingt
1471
Förster's Privat-Schreib- u. Handelsschule
Elberfeld, Nordsternhaus, Alexanderbrücke. Tel. 1512.

Klavier-Unterricht.
Für meine Tochter, w. einige Jahre das Konservatorium besucht hat, suche passend. Lehrer. Off. unt. E 1449 an Exp. g87

Roehl's
Tanz
-Institut
für bessere Stände,
Elberfeld, Aue 40, I.
Telephon 4483.
An einem
Privat-Abendkursus
können noch einige Damen und Herren teilnehmen. b457
H. Bendix.

Tanz-

Unterricht. Täglich Aufn. neuer Schüler. Ungenierter Einzel-Unterricht auch für **ältere Damen** und **Herren.** Damen werden auf Wunsch durch meine Töchter unterrichtet. Schnellste Ausbildung. Garantie für ein **feineres ballfertig.** Tanzen. Honorar ohne jegl. Nebenkosten 25 M. One-step, Two-step, Boston, Salon-Tango ohne Nebenkosten 10 M. — **Arrangements** von National- und Charaktertänzen, Figuren-, Kostüm- und Hoftänzen. *
Ernst Miesem u. Töchter,
Königl. Univ.-Tanzlehrer a. D. u. leitend. Lehrer a. d. Tanzhochschule zu Stuttgart, **Elbf., Felsenstr. 8.**

Wer erteilt jg. Herrn Unterricht in der englischen Sprache?
Offerten unter F T 57 postlagernd Elberfeld erbeten. *

Wer erteilt gründlichen * **Gesangs-Unterricht?**
Schriftl. Ang. m. Preis an Hans Bergh, Sonnborn, am Thurn.

Mißstimmung und Krankheit

besonders Artericulose, Nervenleiden, Bleichsucht, Blutentmischung, Hautleiden, Magen- und Darmleiden
sind meist die Folge jahrelang eingerissener
Stuhlverstopfung

Sie führt unbedingt zum allmählichen Siechtum und frühzeitigen Tod.
Es ist unbegreiflich, wie so viele Menschen dieses Leiden verschleppen, bis der Körper durch Selbstvergiftung zusammenbricht, andere wieder ständig neue Abführmittel nehmen und ihren Körper damit ruinieren, während sie im Simons Brot ein so einfaches, köstliches, prompt wirkendes Mittel haben, das zudem ein außerordentlich gesundes Nährmittel ist.

Versuchen Sie noch heute Simons Brot, die Wirkung ist frappant!

Ueberzeugung macht wahr!

Der Beseitigung der Verstopfung und künftiger richtigerer Ernährung, bei der das teure Fleisch möglichst zurücktreten und das gesunde Obst bevorzugt werden soll, folgt eine baldige Blutneuerung und Verjüngung, und übersprudelnde
Lebensfreude und Gesundheit
werden wieder ihr eigen sein. 45b



Die ärztliche Zentralzeitung schreibt:
Das einzige Brot, welches allen Anforderungen der Hygiene entspricht und der rigorosesten ärztl. Kritik standhält, ist das Simons Brot. Es bewirkt, selbst in Fällen, wo medikamentöse Therapie keinen Erfolg zu erzielen vermag,
einen weichen, regelmäß. Stuhlgang.

Niederlagen:
Elberfeld: Adersstr. 21, Wirkerstr. 57, Bachstr. 80, Bachstr. (Löwe), Berlinerstr. 112, Breitestr. 39, Brillerstr. 11, Beamtenkonsum, Töppersberg u. Gesundheitstr., Fichtenstr. 25, Friedrichstr. 28, Gesundheitstr. 90, Hamburgerstr. 34, Herzogstr. 25, l., Hochstenstr. 62, Hofkamp 1, Kaiserstr. 29, Karlstr. 43, Kölnerstr. 25, Kurfürstenstr. 11, Königstraße 58, Königstr. 35, Luisenstraße 44, Mortanstr. 38, Nützenbergerstr. 65, Neustr. 6, Neue Nordstr. 25, Oststr. 32, Oststr. 39, Prinzenstraße 23, Ronsdorferstraße 23, Wall 35.
Barmen: Allee 53, 178, 180, Alter Markt 36, Berlinerstr. 16, 45, 118, Bogenstr. 5, Bockmühlstr., Beyerhoff, Carnaperstr. 32, Heckinghauserstr. 171, Karlstr. 42, ref. Kirchstr. 4, 22, untere Lichtenplatzerstr. 137, Neuerweg 11, Oberdörnerstr. 75, Unterdörnerstr. 121, Wertherstr. 18, 30, 49, 66, Weststr. 23, Wichlingh. uferstr. 64, Zeughausstr. 52, Rittershauserstr. 54 Rübenstr., Grimm, Fischertalerstr. 31, Gewerbeschulstr. 90, Beamtenkonsum Rittershauserbrücke und Luisenstr. 1, Holdutko, Loherstr. 35, Wichlinghauserstr. 113, Heckinghauserstraße.
Im Bergischen Lande: **Gräfrath,** H. Lombeck. **Hilden,** F. Weimar. **Haan,** R. Grundmann. **Kettwig,** C. Loboff **Langenberg,** A. Mulhe **Langerfeld,** Tiller, Jorkstraße. **Lennep,** H. Hoopmann. **Lüttringhausen,** E. Halbach. **Mettmann,** C. H. Löwe. **Ohligs,** M. Krüger. **Ronsdorf,** F. W. Strauch. **Remscheid,** Reformhaus Henkel, Frau Schütt, Elberfelderstraße 67, Frau Klingenheben, Elberfelderstr. 33, Eugenie Gill, Webstr. 6. **Solingen,** R. Richter, Goldstr., C. Friedrichs, Kaiserstr. 274, Reformhaus Kaiserstr. 228 **Velbert,** O. Riffe jr., Rob. Hobagen. **Vohwinkel,** Geschwister Müller. **Wald,** F. Beier. W. Schmidtmann. **Weyer bei Wald,** Carl Hahn, Birkenstr. 11. **Wulfrath,** E. Oehl, Drogerie.
Weitere Verkaufsstellen werden errichtet durch nachstehenden Vertreter.
Vertr.: J. Beckamp, Elberf., Deweerthstr. 5 Telephon 1825.

* Jeune Allemand cherche la communication d'un jeune Français pour se perfectionner dans la langue française. — Offres sous E 6403 l'expédition.

Ingenieur-Akademie WISMAR an der Ostsee
für Maschinen- und Elektro-Ingenieure, Bau-Ingenieure, Architekten. — Spezialkurse für Eisenbeton, Kultur- und koloniale Technik. — Neue Laboratorien.

Königl. vereinigte Maschinenbauschulen
Maschinenbau. Elberfeld-Barmen. Elektrotechnik.
Abteilung I: Höhere Maschinenbauschule.
Abteilung II: Maschinenbauschule. a532
Abteilung III: Abendschule (Fachkurse).
Berechtig. zum Reichs- u. Staatsdienst. Progr. kostenlos.
Beginn des Sommersemesters am 1. April 1914.

Oeffentliches Lyceum, Vohwinkel.

Anmeldungen für das Schuljahr 1914 werden für alle Klassen (X—I) täglich von 12—1 und Dienst. und Freit. von ½4—¾5 Uhr im Amtszimmer der Direktorin, Brucherstraße, Vohwinkel, entgegengenommen. Bei der Anmeldung, die auch schriftl. erfolgen kann, sind Impf- und Geburtsschein und letztes Schulzeugnis einzureichen. In die Unterstufe werden auch Knaben aufgenommen.
g167 **Die Direktorin: A. Goecke.**

Königliche Fachschule, Remscheid
(Mit Lehrwerkstätten).
Theoretische und praktische Ausbildung späterer Fabrikanten, Betriebsleiter und Werkmeister. Alter mindestens 14 Jahre, mindestens gute Volksschulbildung.
Schüleraufnahme am 1. April, 9 Uhr morgens.
Vorherige Anmeldung erforderlich. Programme kostenfrei durch a594 **Die Direktion.**

Tanz

Unterricht. — Tägl. Unterricht u. **Aufnahme** bei mäßig. Honorar. **Orig.-„Tango"** (Salontango), **One step, Boston, Rags** etc. sowie die **neuesten** Schöpfungen:
„Fish-Walk" — „Marixe brésilienne"
erteilen Unterricht in und außer dem Hause. Honorar mäßig.
Nachweislich allein richtige Lehrmethode am Platze.
Verschiedentlich in obigen Tänzen ausgezeichnet.
Tanz- und Ballettmeister A. Preute u. Frau, Elbf., Aue 76/80.
Eigener separater Privatsaal im Hause.

Wir offerieren:
550 Pracht-Hasen
deutsche Pracht-Exemplare, ca. 8—10 Pfund wiegend, per Stück nur Mk. **4.00,** abgezogen.
Hasenrücken Stück Mk. 1.80, **Hasenkeulen** Stück 90 Pfg.
Pfeffer von ganzen Hasen Pfund nur 68 Pfg.
Hirsche und Wildschweine.

3000 Riesen-Wildkanin
abgezogen und entweidet ca. 2 Pfund wiegend . . . . . Stück Mk. **1.10**
Kleinere . . . . . Stück **65** Pfg und **85** Pfg.

40 000 Pfund = Gewicht für **4 Waggon** prachtvolle, süße, saftige
Apfelsinen
10 Stück 22 Pfg., 28 Pfg., 35 Pfg., 42 Pfg., 48 Pfg., 55 Pfg. ꝛc.
100 Stück Mk. 2.60, 3.30, 4.00, 4.60, 5.30 ꝛc.
Die Auswahl und Qualität unserer Apfelsinen werden von keiner Seite übertroffen!

1000 Riesen-Blumenkohl.
30 000 Pfund = Gewicht für **3 Waggon**
Bananen,
prachtvolle, goldgelbe, frostfreie Früchte.

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster-Angebote

Carl Friedr. Pohlig Export-Gesellschaft
Elberfeld Fernsprecher 586. **Kirchstr. 1.**
Groß-Lager: Poststraße 7, Toreinfahrt. j160

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde, Elberfeld. Freitag nachm. 5¼ Uhr (Jugendgottesdienst). — Samstag morgen 9½ Uhr. — Ende des Sabbats 6¼ Uhr.

Israelitische Gemeinde, Barmen. Freitag nachmittag 5¼ Uhr. — Samstag morgen 9 Uhr Predigt.

Familien-Nachrichten

Königl. Standesamt Barmen.

Todesanzeigen.

2. Februar. Pfandvermittler Paul Lehmacher, 35 J., Oberdörnerstraße 95. — Wirt Hermann Delmhorst, 51 J., Ehrenstr. Nr. 10. — Heizer Gustav Müller, 39 J., Hopfenstr. 20. — Eisenbahn-Unterassistent Franz Trippe, 34 J., Gennebreck, Schee 31. — Witwe Aug. Kern, Ida geb. Wolf, 63 J., Werthstr. 36. — Witwe prakt. Arzt Sanitätsrat Dr. med. Theodor Krüll, Helene geb. Pappert, 56 J., Untere Lichtenplatzerstr. 73. — Fabrikarbeiter Adolf Lox, 47 J., Südstr. 63. — Kontoristin Ottilie Finke, 16 J., Obere Konsdorferstr. 171. — Holzschneider Otto Isenberg, 23 J., Klingelhollstr. 68. — Schuhmacher Gustav Hermann Schindler, 60 J., Hohensteinerstr. 59. — Ehefrau Rudolf Heuer, Anna geb. Laubert, 28 J., Bockmühlstr. 2. — Witwe Abraham Wortmann, Wilhelmine Elisabeth geb. Dahlhaus, 91 J., Obere Sehlhofstr. 11. — Witwe August Bahr, Lisette geb. Strauch, 75 J., Oberdornerstraße 15. — Dorothee Elfriede Bessel, 7 Wochen, Alsenstr. 2. — Witwe Adolf Isenberg, Mathilde geb. Kirkamp, 63 J., Westfstr. Nr. 18. — Paul Waldemar Fuchs, 15 J., Eichenstr. 12. — Emil Eckhoff, 11 J. 6 Mon., Langerfeld, Dahlerstr. 49. — Henriette Scheuß, 71 J., Nesselstr. 30. — Günther Nüßeler, 1 J. 9 Mon., Zwergstraße 2.

3. Februar. Witwe Gustav Engelhardt, Juliane Wilhelmine geb. Heuser, 78 J., Klingelhollstr. 1. — Grete Nagel, 2 J., Walterstraße 14. — Ehefrau Friedrich Wetzler, Emma geb. Siebel, 56 J., Hofenstr. 19a. — Ehefrau Wolf Wilhelm Dockhorn, Anna geb. Glittenberg, 58 J., Leimbacherstr. 15.

4. Februar. Eduard Gast, 77 J., ohne feste Wohnung. — Kappenmacher Hermann Kenok, 68 J., Gertraudenstr. 66. — Martha Hecker, 28 J., Carnaperstr. 11. — Elfriede Johanna Gunst, 1 J., Tannenstr. 140. — Elfriede Werbeck, 28 J., Jungstraße 10.

Königl. Standesamt Elberfeld.

Todesanzeigen.

5. Februar. Juliane geb. Zscherpe, 79 J., Witwe von Schuhmacher Wilhelm Rollmann, Höckstein 8. — Wilhelm Röll, Handler, 76 J., Ludwigstr. 12a. — Maximilian Dittmar, Fabrikarbeiter, 17 J. 6 Mon., Weberstr. 3. — Johannes Paulus, Stallknecht, 69 J., Aue 58a. — Hulda geb. Ehrlich, 67 J., Witwe von Fabrikarbeiter August Ellenberger, Hochstr. 38. — Luise geb. Schäfer, 86 J., Witwe von Landwirt Karl Schreiber, Ottenbrucherstraße 26. — August Dresen, 5 Mon., Kölnerstr. 37a.

Todes-Anzeige.

Es hat unserm himmlischen Vater gefallen, Donnerstag morgen 10 Uhr unsere liebe

Edda

im Alter von 6 Jahren zu sich zu nehmen.

Die tiefbetrübte Familie: **Hugo Klinghammer.**

Barmen, den 6. Februar 1914.

Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittag 2 Uhr von der Kapelle des ev. Friedhofes an der Konsdorferstraße aus statt. Von Kondolenzbesuchen bitten wir freundl. Abstand nehmen zu wollen.

Todes-Anzeige.

Mittwoch abend 7 Uhr verschied nach längerem schwerem Leiden meine innigstgeliebte Gattin, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Frau Abrah. Küllenberg

Bertha geb. **Wüsthoff**

im Alter von 73 Jahren. — Es bitten um stille Teilnahme

die trauernden Hinterbliebenen.

U.-Barmen, Elberfeld-Sonnb. Duisburg, Hochemmerich, Hamborn, den 6. Februar 1914.

Die Beerdigung findet Samstag den 7. Februar, nachm. 3½ Uhr, von der Leichenhalle des Unterbarmer Friedhofes statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme anläßlich des Hinscheidens meines lieben Mannes sage ich allen Freunden und Bekannten meinen herzlichsten Dank.

Elberfeld, den 5. Februar 1914.

Wwe. Aug. Henning nebst Familie.

Familien-Nachrichten

Geburts-, Verlobungs-, Vermählungs-, Todesanzeigen **finden die weiteste Verbreitung** im General-Anzeiger für Elb.-Barmen. Tägl. Auflage **über 80000 Exemplare**

Staunende Erfindung!

Feidol, die neueste echte Schuhfarb-Creme.

Aus einem Paar Schuhe machen Sie 10 Paar, indem Sie abwechselnd, je nach Ihrem Kostüm, die Schuhe mit meiner neuen echten Schuhfarb-Creme **„Feidol"** mit Hochglanz umfärben. Sie färben hiermit gelbe Schuhe braun oder schwarz etc. oder umgekehrt schwarze Schuhe braun oder gelb etc. und machen verdorbene farbige Schuhe wie neu im Aussehen. **Feidol** macht das Leder weich, haltbarer, färbt nicht ab und macht es wasserdicht. Erhältlich in allen modernen Lederfarben à Tube 50 Pfg. Engros- und Detail-Verkauf: **Elberfeld, Steinstraße 22. C. Radesch, Elberfeld,** Chemisch-technische Fabrik. Vertreter: **Max Kratzmann, Elberfeld,** Breitestraße 35. f349

Geboren:

Knabe: Kurt Gerstein, Hagen in Westf.

Mädchen: Leutnant Rasch, Koblenz. — Karl Mahlberg, Köln.

Gestorben:

Franz Klimpen, Kevelaer. — Wilhelm Lüdemann, Bonn. — Karl Schlemming, Bonn. — Michel Fontaine, Aachen. — Karl Friedrich Burghardt, Köln. — Joseph Rosenstern, Hörter.

Die **Maurerarbeiten zum Erweiterungsbau des Geschäftsgebäudes der Königlichen Eisenbahndirektion Elberfeld** sollen in 2 Losen vergeben werden. Zeichnungen, Berechnungen und Verdingungshefte liegen im hiesigen Verwaltungsgebäude (Zimmer Nr. 127) aus. Verdingungshefte und gegen Einzahlung von 5,20 Mk. von dem Vorsteher unserer Kanzlei postfrei zu beziehen. Angebote sind, mit der Aufschrift „Registratur V 16/20. Angebot auf Maurerarbeiten zum Erweiterungsbau des Geschäftsgebäudes der Königlichen Eisenbahndirektion Elberfeld" versehen, bis zum 23. Februar, vormittags 11 Uhr, postfrei an uns einzusenden. Die Eröffnung erfolgt zu diesem Zeitpunkte im kleinen Bureaugebäude in Gegenwart der erschienenen Anbieter. Zuschlagsfrist läuft ab am 19. März 1914. a594

Elberfeld, den 30. Jan. 1914.

Kgl. Eisenbahn-Hochbauabteilg.

Geld-Angebote

Kapital die 60% der Taxe zu 4¼—4½% ca. 10 Jahre fest sofort zu vergeben. Anfragen unter Postfach 168 Elberfeld. 15535

Hypothek-Kapitalien

I. u. II. Stelle zu vergeben. Off. nach **Postfach 64, Elbf.** *

Durchaus reelle Darlehen in jeder Höhe v. Selbstgeber. * Off. unter E 6867 an die Exp.

Geld-Gesuche

140–150 000 Mk.

1. Hypothek ges. Taxe 250 000 Mark. Mietw. 15 000 Mk. Neubau, beste Lage in Elberfeld. — Off. u. E 1446 an Exp. f313

50 000 Mark s. z. 1. Stelle auf hochfeines Objekt i. Werte v. 130 000 Mk. Pünktl. Zinszahler. Angebote u. E 1598 an die Exp. ds. Bl. erb. b3003

Zur Abstoßung des Bankkredits sucht sehr rentabl. Fabrikgeschäft

30000 Mark

gegen hohe Zinsen u. vollständ. Sicherstellung des Kapitals. — Offerten unter B 547 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

1. Hypothek. 375a

18–20000 Mk.

sof. od. sp. ges. Off. u. B 549 an die Exped. B., Neuerweg 41/43.

15 000 Mark auf 1. Hyp.

zur Ablösung auf bess. Wohnhaus per 1. April gesucht. Off. u. W B 50 an die Filiale ds. Bl. in Velbert. g122

15 000 Mk. 1. Hyp. für Neubau auf dem Lande gesucht. Offert. unter B 6584 an die Exped. Barmen, Neuerweg 41/43. †

14—15000 Mk. auf 1. Hypothek

4. Ablös. auf Geschäftshaus p. 1. April 1914 v. pünktl. Zinsz. ges. Vermittler verbeten. Off. u. K 100 an die Fil. ds. Bl. in Solingen, Kaiserstr. 194. g47

8–10000 Mk.

auf ländliche Besitz. an II. Stelle hinter Sparkasse sof. od. später ges. Offert. unt. B 6632 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

5000 Mark zur Teilabl. der I. Hypoth. per Mai v. Selbstgeber ges. Offert. unter B 6634 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Wer leiht strebs. Handwerk. zur Vergrößerung seines Geschäfts

3000 Mark

g. g. Sicherheit u. g. Zinsen? Gefl. Off. u. E 6767 an Exp. *

Bess. Beamter, in langj. sicherer Pos., Hausbes., sucht v. Selbstg.

2000 Mark

geg. Rückzahl. v. 3000 Mk. in jährl. Raten v. 800—1000 Mk. Kein Risiko, da vollk. Sicherh. Off. u. E 1583 an Exp. b3161

Wer leiht 750 Mark

gegen ¼jährliche Rückzahlung? Weiteres persönlich. Offerten u. E 6906 an die Exped. d. Bl. †

Ehev. b. St., durch Krankheit momentan in gr. Not, sucht sof. a. 6 Mon. 300 Mk. v. edl. Selbstg. Off. unt. E 6861 an die Exp. *

150 Mark

nur v. Selbstgeber sofort ges.* Off. unter E 6819 an die Exp.

Verb. ält. Herr, in sich. Stellg., sucht sofort

100 Mark aus Privathand. Off. unter E 6875 an die Exp.

100 Mark diskret ges. Rückgabe nach Übereinkunft. Offerten u. G 975 an Exp. E., Burgstr. 7. *

Verloren—gefunden etc.

Kollier

mit 2 Amethysten verloren auf dem Wege Poststr., Kirchstraße, Mühlenstr. bis z. Thaliatheater. Abzugeben gegen gute Belohn. Elberfeld, Poststraße 11, 2. Et.*

Verl. **Korallenhalskette** am 30.1. Elbf. Johannisstr. 7, 3. Et. *

Silb. Portemonnaie mit Inhalt verl. Nähe Gesundheitstr. Gegen Belohnung abzugeben. Friefe, Elberfeld, Luisenstraße 56. *

Junger Dobermann zugelaufen. B., Oberdornerstr. 10, 3. Etg.†

***Schäferhundin entlaufen.** Geg. Bel. abz. E., Mäuerchen 28, Tor.

Dtsch. Schäferhund zugelaufen. E., Schleswigerstr. 20, II., l. *

Ia Naturbutter,

täglich frisch, versend. p. Postkolli, ca. 9 Pfd. netto, ℳ 10.75 frei geg. Nachnahme. Garantie Zurücknahme **Gerh. Kerns, Warweiler.** b364

Konfirmanden-Anzüge

kaufen Sie nirgendwo besser u. billiger wie in unserem großen Spezial-Haus. Wir führen nur **erprobte Fabrikate.**

Konfirmanden-Anzüge

à Mk **9, 12, 15, 18, 21—39** Mk.

Große Posten

Herren-Anzüge

Serie I ℳ **11.90**
Serie II ℳ **15.90**
Serie III ℳ **21.00**

Sämtliche

Ulster, Paletots

jetzt sehr preiswert.

Ransenberg & Cie., i503

Elberfeld, Herzogstr. 1.

Blaue Rabattmarken

Rheumatismus u. Gicht können Sie selbst bekämpfen. Ich will nichts verkaufen. Für Auskunft Freimarke beifügen.

Brandt, Kriegsschulbeamter a. D., Halle a.S. 455, Jakobstr. 44

Dr. Mauch's Lecithin Perlen

enthalten 95%iges Lecithin in wohlschmeckender Form und sind überall da anzuraten, wo man sich dieses **kostbaren besten** und **natürlichsten Nerven-Nährmittels** bedienen will. Original-Fl. Mk. 3.—, Probefl. Mk. 1.50. Prospekt kostenlos. In Elberfeld: **Lebensheimer Gesundheitsbasar,** Kaiserstr. 29, **Georg Weber,** Drogerie zur Hauptpost, Morianstr. 22, **Emil Jansen,** Barmen, Wertherstraße 8. a578



Das beste Familiengetränk ist Kathreiners Malzkaffee. Er ist gesund und kräftig, sehr wohlschmeckend und billig. Der Gehalt macht's! *

a571

Esset Bananen

das vorteilhafteste, gesundeste, nahrhafteste Obst!

Kein Obst-Detail-Geschäft sei ohne Bananen! Bananen, die Früchte der Zukunft!

j160

Auch in diesem Jahre bringen wir besonders gute **Selbst-Fabrikation!**

Konfirmanden-Anzüge in blauen Stoffen u. marengo u.

zu sehr billigen Preisen. Alle Größen und Macharten sind vorrätig.

Allerbilligste Verkaufspreise: 12, 15, 16, 17, 18, 20, 22, 23, 24 und 25 Mk.

Ersatz f. Maß 27, 28, 29, 30, 32, 35 Mk. **Konfirmandenkleider** 15, 18, 21, 24, 27 Mk

Besichtigung ohne Kaufzwang, j167 Blaue Marken.

Friedrich Hamm & Co. Elberfeld, Wall Nr. 34, Barmen, Wertherstr. 42.

Extur-Vogelsand

hält Bauer und Vogel frei von Ungeziefer, Original-Säckchen 25 ₰ zu haben in **Drogen, Vogelfutter- u. Samenhandlungen. Engros-Lager: C. Röpling, Barmen.** 90eb



Reparaturen an Uhren und Goldwaren billig unt. Garantie.

Trauringe in allen Preislagen.

Walter Sieberth Uhrmachermeister, Elberfeld, Kölner- u. Blumenstr.-Ecke. 15498

Telephonisch sollten **Anzeigen** nur in Ausnahmefällen aufgegeben :: :: werden. :: :: Für die richtige : Wiedergabe : übernehmen wir keine Garantie. **Expedition des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen**

Ueber 400000 im Gebrauch!

Haarfärbekamm



(gesetzl. gesch. Marke „Hoffera") färbt graues od. rotes Haar **echt blond, braun** oder schwarz. Völlig unschädlich! Jahrelang brauchbar. Diskrete Zusendung in Brief. Stück Mk **3.00.**

Rud. Hoffers Kosmet. Laborator. Berlin-Karlshorst 57

In **Elberfeld** bei **Otto Blume jr.,** Königstraße 49. b571

Weißes Papier billig abzugeben.

Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Kartoffeln. Beste frostfr. Magnum bonum 1000 Pfund 32 Mk. frei Keller **Schlupkothen, Mettmann.** Fernsprecher Nr. 247. *

Anerkannt vorzügliche Qualitäten — **MIGNON-KAKAO SCHOKOLADE** — **DAVID SÖHNE A.-G. HALLE a. S.**

Vertreter: C. Quambusch, Barmen-R., Schwarzbachstr. 74. — Tel. 2174. b97

Gerichtl. Verkauf.

Am Samstag, 7. Februar 1914, vormittags 10 Uhr, werde ich in Barmen, Veilchenstraße 27: 270 Stämme Birken-, Grien- u. Weißbuchenholz, 10 Kubikmeter buchene Bretter, 44 Festmeter buchene und Burbaumkanteln, 25 000 Spulen, 12 500 Nähgarnrollen, 1 Lieferwagen, 1 Federhachwagen, 1 Pferd (Schimmel, Wallach) m. Geschirr, 1 Schreibmaschine, 1 Geldschrank sowie 2 vollständige Kontoreinrichtungen versteigern. Der Verkauf findet bestimmt statt. 373a

Hanke,
Gerichtsvollzieher.

Gerichtl. Versteigerung.

Samstag den 7. Febr. cr., vorm. 11 Uhr, werde ich im Pfandlokale Mäurchen 8, hierselbst: f361

155 verschd. Bücher u. Romane, 10 Briefpapierblocks (à 50 Blatt), 9 gr. Kontobücher, 1 Partie Wechselformulare, 2 Kopierbücher, 3 Fremdenbücher, 1 Automobil, 10 Paar Damenschuhe, 1 Warenregal, 1 Schaukasten, 1 Majolikavase, 1 Geige, 4 Wandbilder, 1 Kleiderschrank, 1 Damenschreibtisch, 1 Zierschränkchen, 1 Teppich u. a. m. versteigern.

Klein,
Gerichtsvollzieher.

Verkäufe

Immobilien

Schönes Gut, v3165

guter Boden, 130 Morgen groß, 52 Morgen Acker und Weiden, Rest Wald, allerbeste Gebäude, **mit vollständ. Einrichtung,** leb. u. totem Inventar komplett, sofort zu verk. Fester Preis 55 000 Mark. Geringe Anzahl. Gefl. Anfr. unter A 600 bef. **Aug. Rokel, Ann.-Exp., Münster i. W.**

Günst. Kaufgelegenheit!

84 Morgen großes **Gut,** im Stadtbezirk zwischen Elb. und Essen belegen, komplett mit nur 10000.— **K Anzahlung** zu verk. Anfr. u. **B. E. 1844 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Cöln.** a234

Vohwinkel, Kaiserstr.

in d. Nähe d. Schwebeb.-Haltestelle Hammerstein, ca. 1100 qm **Baugrundstücke** in bester Lage, f. Geschäfts- bezw. Wohnhaus u. kleine Fabrik vorzügl. geeignet (angrenz. fließender Bach), äußerst billig unter **günst. Bed. zu verk.** Kapital zur Erbauung eines Theils **kann gest.** werden. Off. u. E 1467 an Exp. v3171

Bad Honnef.

Einige schöne neue Villen in der Preislage von 18—28 000 Mark billig zu verk. Näher. Architekt Müller, Honnef, Hauptstr. 89.

Landgut

von 240 Morgen mit neuen Gebäuden und reichl. Inventar bei 6—10000.— **K Anzahlung** billig zu verk. Näh. auf Anfr. u. **B. F. 1845 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Cöln.** a234

4 Verg. gr. Betrieb i. 9500 **K** zu verk. Geeign. für Gerb.- u. Fischz., Nebenerwerb 400 **K**, el. vorh. Fritz Matthaus, Holsberg b. Hüttringhausen. v281

Bauplatz

in Elberfeld, Rheinischestr., bill. zu verk. 1. u. 2. Hypothek auf lange Jahre fest, daher wenig Baugeld notwendig. Näh. bei W. Sohn, Vohwinkel, Goethest. 36.

4 Baustellen (Cronenberg) ganz od. get. bill. zu vk. Off. u. D 352 an Fil. d. Bl. Grifflenberg.

In vorz. Lage d. Wuppertals

erstes Geschäftshaus

in Kolonialwaren u. Delikatessen verhältnisshalber **günstig** zu verk. Nachweislich feinste Existenz. 1a Referenzen. Fachleute, welche über 30—40 Mille Kap. verfügen, bitte Offerten unter E 6790 an die Exp. zu senden.

Wirtschaft

am Güterbahnhof gelegen, **ohne Konkurrenz, mit gr. Konz., hoh. Nebenmiete,** bei 10 000 Mk. Anzahlung krankh. billig zu verk. Postfach 168, Elberfeld. 15468

Bäckerei und Konditorei

im Mittelpunkt der Stadt, gutgehend, anderer Unternehmung halber zu verk. Nur Reflektanten, die über 5000 Mk. verfügen, wollen sich melden. Off. unter E 6288 an die Exped. ds. Bl.

Friseurgesch., Herren- u. Damen-Salon, umsth. preisw. zu verk. in Industrieort bei Barmen. Off. u. E 1594 Exp. v3182

1 fast 5 J. g. beh. **Badeeinrichtung** (f. Lebende) soll bei Umst. m. sämtl. Inv. u. Waren sof. f. 800 Mk. bar verk. w. Wert 1500 Mk. Off. u. B 6627 an die Exp. B., Neuerweg 41/43.

Automobil-Handerei

ist wegen plötzlicher Krankheit sofort mit prima fester Kundschaft zum bill. Preise von 8000 Mk. zu verk. Erstklassige Wagen. Fachmann nicht nötig, da derselbe bis zum Chauffeur ausgebildet wird. Gefl. Off. unt. K. U. U. 165 an Rudolf Mosse, Köln am Rhein, erbeten. a117

Für Maler und Anstreicher!

Krankheitshalber ein durchaus gutgeh. Maler- u. Anstreicher-Geschäft in Hilden sofort zu verkaufen. Vorzügl. Lage, wenig Konkurrenz. An Material und Werkzeug bei Aufnahme über 1700 Mk. Verkaufspreis 1500 b. 2000 Mk. Off. u. R M 195 nach Ohligs, Diepenbruchersk. 20. f187

Die Dampfschleiferei

an der Weststraße in Ohligs ist mit Einrichtung, Lokomobile, Transmissionen pp. auf **Abbruch** zu verk. Näheres bei Architekt Franz, Ohligs. f187

Maschinen

Je 1 Stück 2 und 6 PS 378a

Gasmotor und Leitspindelbank

billig zu verk. Alb. Mausbach, Barmen, Alberstraße Nr. 18.

Zu verkaufen:

Drehstrommotor,

1/6 PS., Schleifringanker, 220 Volt, mit Anlasser. f172

Reklamelaterne,

ca. 90×35×25 Zentimeter,

Kasten

mit großer Tür, ca. 2×1×1.20 Meter. Zwiesler, Remscheid.

Die in der Schleiferei an der Weststraße in Ohligs stehende

Lokomobile,

60 PS. stark, mit Reservekohlkessel ist zu verkaufen. Die Maschine ist im Betrieb zu sehen. Näheres bei Ernst Kreutz oder Architekt Franz in Ohligs. f187

Gebrauchte, gut erhaltene

Holzbearbeitungs-Maschinen,

als: 1 Oberfräse, 1 Stemm- u. Bohrmaschine, 1 Horizontal-Walzengatter billig zu verkauf. Gefl. Anfragen unter E 1422 an die Exped. ds. Bl.

5 komplette Bandstühle

zu verk. Elb., Marienstr. 5, 1 Str. **Spulmaschine** mit Messern spottb. B., Wasserstr. 9, 1., l. †

Guterh. Nähm. 250 Mk., Gartentischm. 3 ob. 4 Stühl. 140 Mk., Dampfmaschm. 150 Mk., Kinderl.-Sportw. 3, Notenst. 1.75, Liegestuhl 2, Feldbett 2, ll. Heizofen 5 Mk. Elb., Tuppelerstr. 3, l.

Gutnah. Nähmasch. nur 15 Mk. Mech. Bohne, C., Marienst. 31.

Nähmasch. S.-Ringschiffch. gebr. 30.8, Wasch-Zg.-C., Königst. 30, bal. l. u. Lederwalze, Pat. 30 m.

Hammond-Schreibmaschine

gut erhalten, nur 100 M. Meter. Elbf., Breitestr. 27, Geschäft.

Sichtb. Farb. schreib.

Schreibmaschine

für 100 Mk. zu verkaufen. — Wohl, Elberfeld, Schlieperstraße Nr. 22. — Teleph. 4909.

Hochmoderne Schreibmaschine zu verk. Kostete Mk. 450.—, geg. bal. Kasse für Mk. 180.—. Off. unt. B 557 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. 383a

Sport-Phaeton,

10/25 PS, neues Modell, kaum benutzt (200 Kilometer), mit voller Garantie unter Preis abzugeben. Anfragen u. E 2392 an die Exp. ds. Bl. a501

Gut erhaltene, moderne Opel-Karosserie (Torpedo), **sitzig** (2 Klappsitze) mit **Verdeck u. Glasscheibe,** Type 1912, 10/24 HP, billig **zu verkaufen.** Karosserie-Länge 2550 mm, Chassis-Breite 850 mm. **Richard Henckels, Solingen.**

Lieferwagenauto,

4 Zyl., große Ladefl., 25—30 Z. Tragfähigk., 1a Marke, unt. voller Garantie bei günst. Zahlg.-Beding. billig zu vk. Näh. C., Wolkenburgstr. 48, Tel. 3091.

2 gebr., sehr gut erhaltene **Mercedes-Wagen,** Limusine u. Phaeton, 22/45 PS., enorme Bergsteiger, sowie eine **Landaulet-Karosserie** ein. prinzlichen Wagens w. billigst abgeg. Off. unter E 6817 an die Exp.

Fahrräder, einige gute, gebraucht. 3 Stoln, B., rel. & rechtsr., Fahrradgesch.

Musikinstrumente

Klavier (Ibach) zu verkaufen Barmen, Große Flurstraße 20.

2 Tafelklaviere billigst. **Brinning & Bongardt,** Barmen, Hohnestr. 28. 386a

Elektr. Pianos.

4 sehr schöne, wen. gebr., elektr. u. 1 Hupfeld-Piano, mehrere Orchestrions, erstkl. Fabrikate, mit voller Garantie sehr bill. zu verk. Bequeme Teilzahlung. Hoher Barrabatt. Unverbindliche Besichtigung erbeten.
C. v. Rathen, Musikwerke, Elb., Rolandstr. 6, Tel. 3365.

Piano m. Eisenpl., kreuzs. Pianohaus **Arthur Lehmann** Barmen, Holzerstr. 8. a14a

Piano, prachtv., 135 cm hoch, Harm. m. Harfe, in Zahl. g., f. b. Frau Bongardt, B., Schönenh. 3.

Harmonium in Zahl. gen., m. durchg. Harfe, sehr bill. Karl Bongardt, B., Allee 131. 14b

Harmonium,
wenig gebraucht, billig zu verk. Elberf., Badstr. 23, 1, links.

Gute Konzertzither zu verk. Näh. Barm., Parlamentstr. 21.1

Mobiliar

Gebrauchte, gut erhaltene

Kolonialw.-Einrichtung

nebst kompl. Zubehör, als Waagen usw., äußerst billig zu verk. Off. unt. E 6922 an die Exp.

Restaurations-Automaten-

Einrichtung, bestehend aus 43 Apparaten „Patent Sielaff" nebst Zubehör, billig zu verk. Elberfeld, Wall 29. f313

Guter Schaukasten

und Theke u. Gaslampen billig zu verk. Elbf., Südstr. 46, pt.

Regale, Theken u. Schaukasten bill. zu vk. C., Karlstr. 37a.

2 Regale, Theke, Waage, Celebehälter sowie sonstige Kleinigkeiten weit unter Preis für 150 Mark zu verkaufen. Elberfeld, Flensburgerstraße Nr. 32.

Gelegenheitsk. für Brautleute! Verk. e. best. Z.-Einricht., Sofa m. Umb.-Bett, Spieg. m. Konsole, Tisch, 4 Stühle, Serviert. u. Ofen bill. Möller, C., Märchenstr. 31.1

Schlafzimmer,

echt Eiche, mit Stürig, Spiegelschrank und hohem Marmor u. 3teil. **Carolpine-Küche** für 550 M. Nur 24, Neuerweg 64. 893g

Echt Eichen-Schlafzimmer-Einrichtung,

Vertiko, Anrichte, Ofen umzugshalber billig zu verkaufen. — Elberf., Kipdorf 59, 3. Etage.

Küche und Schlafzimmer,

wenig gebraucht, zu verkaufen. Elberfeld, Karlstraße 22.

Möbel-Gelegenheitskauf.

Einige Schlafzimmer u. Küchen-Einrichtungen billig abzug. Nur gegen Kasse. — Barmen-Mitte, Wienerstraße 135/137, I.

Kompl. Bett 5 ℳ, 2schläfr. **23 Mk.,** Kleiderschr. **35 Mk.,** Tafel **18 Mk.,** Ausziehtisch **25 Mk.,** Nußb.-Buffet **110 Mk.,** Vertiko **35 Mk.,** Waschkommode **15 Mk.,** Tapeten **88 Pf.,** mod. eis. Bettst. m. Auflage **24 Mk.** Klingsorg bill. **Elberfeld, Friedrichstr. 32.** Möbellag. 1946

Eis. Bettstelle mit Matratze, Waschtisch u. Garderobenständer bill. B., Heckinghauserstr. 207.

2schlaf. Bettstelle mit Sprungfeder-Matr. billigst zu verkaufen. Elberfeld, Ottenbruch Nr. 2.

Bettst. m. M. 18, Kleiderschr. 20, Tisch 5, Küchenschr. 5 ℳ, Luisenstr. 84, p.

2schl. Oberbett, Unterbett u. Kissen 29 Mk. Elbf., Friedrichstraße 32. Möbelgesch. 1552

1½schl. Bettst. mit Matr. billig Elberfeld, Heldstr. 24, 1. Etg.

Kleiderschr., 1- u. 2schl. Bettst. m. M., Waschk. m. u. ohne Marm., Schreibt. usw. bill. C., Ludwigst. 15, Hdl.

Kleiderschrank, neu, modern, echt Eichen, wegen Raummang. bill. abzugeben. C., Haubahn 8.

6 gebr. Kleiderschr., Waschk., Bettst. m. M., Vert., Spieg., Fußsof. f. bill. C., Friedrichst. 30a p. M.-H.

Sch. Vertiko u. Blumenständer billig. C., Königstr. 38, 1.

Echt Nußb. Buffet m. Spiegelsch. u. echt. **Kirschb. Klappsofa,** billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition ds. Blattes. f75

Nußb. Büf., Ausziehtisch, gr. Spieg. u. Vert. b. Möbelh. C., Karlst. 52, I

Wen. gebr. Sofa 35 Mk. C., Gesundheitstr. 89, Sofahandl.

Schön., braun. Ledersofa b. C., Friedrichstr. 8, I. Polst. Wetzel.

Rotes Plüschsofa, **Trumeau und Sofatisch billig zu verk. Elbf., Braderstraße 25.**

Gebr. Stehpult (eiche), 137×140×123 cm, 4 Türen, wegen anderer Anschaffung billig zu verk. Offerten nach Ronsdorf, Postfach 23. f281

Ein gut erhaltenes 350a

Stehpult,

1,50 Meter lang, billig zu vk. Riebke, Barm., Elisabethstr. 4.

Raum gebr. Eichen-Diplom-Schreibtisch u. Sessel 6. b. Elbf., Moritzstr. 19, Möbelh. h490

Schreibt., gebr. Sitz- u. Stehpult, Regal u. Schränke, Ofen, Gaslyra u. Arme b. C. Prinzen 32 Schr.

Gr. Schneidertisch zu 30 Mk. Elb., Gesundheitstr. 71, 1. Etg.

Trumeau-Spiegel, eichen, unten mit Schrank, billig zu verk. — Mah. C., Siegfriedstr. 67, I.

Oefen,

gebraucht und zurückg., bill. abz. **Max Schnakenberg, Elberfeld,** Rommelspütt 1, im Laden.

Eis. Backofen

für Konditorei, gut erhalt., bill. Barmen, Heckinghauserstr. 207.

Ofen mit Pfeife und Lampe bill. zu v. C., Bahnhofstr. 71, III.

Weiß. Herd mit Kohlenweg. 68, eich. Waschmasch. 25, Heißwring. (dunkle Walzen) 20. Elberfeld, Kölnerstr. 33, im Laden.

Schwarz. Emailleherd f. 10 Mk. Elbf., Ludwigstraße 58, 1. Et.

Gr. Petr.-Lampe, p. für Gesch., 5 Mk. C., Hochstr. 62, Laden.

Diverses

Gut erh. Karren u. Flurständer zu vk. C., Deweerthst. 3, 1. Laden.

Großer, gebrauchter Flachwagen

mit Seitenbracken zu verkaufen bei F. Mühleder jr., Elberfeld, Grenze.

Gut erh. Zwillingswagen z. S. u. M. billig. Elbf., Hochstr. 17.

Kinderklappwagen zu verk. C., Haubahn 15, III.

Getrag. bess. Maß-Anzüge und Ueberzieher billig zu verk. Russowski, Schneidermeister, C., **Klopbahn Nr. 12.**

1 f. neuer Smokinganzug, Frack m. Weste, Überz., einige Paar Herrenstiefel, Gr. 41, verschied. Jackettkl. C., Felsenst. 8, I.

Bessere getr. Anzüge,

Ueberzieher, Maßsachen, neu u. gebr., eleg. Herren-Anzüge à 13 M., eleg. Knaben-Anzüge à 4 M. zu vk. Besen, C., Paradestr. 76.

Frack-Anzug,

fast neu, billig abzugeb., mittl. Gr. Elberfeld, Bankstraße 4.

Feine K. H.-Hasen, neu, f. 3 M. Cleffmann, C., Wachtr. 7, I.

Falte-Rock b. z. vk. u. vl. b. Emmerich, Elb., Hochstes 8 a u. Marienstr. 23.

Sch. Fasn.-Kost., fast neu, bill. zu verk. C., Blumenstr. 27, III, l.

Schönes Fastnachtskostüm zu verk. Elbf., Arrenbergerstraße 66, parterre. f356

Fastnachtskostüme billig zu verk. C., Karlstr. 7.

Maskenkostüm, eleg., 1× getr., sehr bill. C., Kleeblatt 68, II.

2 neue Fastnachts-Kostüme zu vk. C., Gartenstr. 76, II, b. D.

Für Musik-Kapelle. 8 Phantasie-Uniformröcke mit neuen Mützen b. Besicht. abds. nach 7½ Uhr. C., Karlstr. 7, I.

Schickes Damen-Husaren-Kostüm (44er Figur) spottbill. Keilholz, Elbf., Kölnerstr. 42, 3. Etage.

Elegante

Alaska-Fuchsgarnitur

zu vk. Partieg., C., Paradestr. 76.

Gelegenheit.

Komme v. auswärts, verkaufe **spottbillig goldene Uhren, Goldwaren und Brillanten** sowie Pfandscheine nur an Händler u. Wiederverkäufer. Off. unter E 6280 an die Exp.

Ant. Uhr und Schrank billig zu verk. C., Hochstr. 62.

Petrolbehälter, Mess., mit Flug-Pumpe, Ladenreg. m. 42 Schubl., 2,50 lg., Theke, 3,60 lg., Thekenaufsatz f. Käse etc., all. w. neu, b. Elbf., Grünewalderberg 35.

Größere Partie

Bandeisen

ca. 18 mm breit, pass. für Kistenschreinereien, billig abzugeben

Elberf., Kaiserstr. 50.

25 Rechts- und 25 Links bessere

Zimmertürschlösser

sehr billig zu verkauf. Näheres Hofermann, Vohwinkel-Tesche, an der Schule.

Europa-Briefmarkensammlung

Katalog-Wert 15 800 Mark, für 6000 Mark zu verkaufen. Offerten unter E 6864 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Futterkartoffeln abzugeben.

Näheres Elberfeld, Breitestraße 59. k353

2. Kissen billig abzugeben. Elb., Lilienstraße Nr. 44.

Meyers-Lexikon, 18 Bände, zu verk. Barm., Gr. Flurstr. 26.

Tiere

Selten schöne g234

belgische Stute,

fromm, zugfest, billig zu verk. Wermelskirchen, Kenkhauserstr. 2

Schöner, fl. Pony nebst leicht. platt. Pferd billig zu verkaufen. Elberfeld, Parchenstraße 1.

Zuverl. Pony

u. Milchwagen Umstände halb. billig zu verk. Fritz Schinghaus, Hückeswagen. f82

Kraft. Pony sowie eine Partie **Läuferschweine u. ausgestopfte Vögel in Kästen** verk. preisw. Näh. Elb., Kolerstr. 23, Laden.

3jähriger brauner Hengst, 1,75 groß, lammfromm, fehlerfrei, zu verkaufen. Näheres Barmer Kiefernstraße Nr. 50.

Großes braunes, starkes Pferd mit Geschirr billig. Barmen, gr. Flurstr. 16, Teleph. 501.

Tragende Kuh

zu vk. Rob. Spiecker, Neuewelt, b. Langerfeld.

Ein schw. hochtr. f61

Rind

u. eine leichte, frischmelke junge

Kuh

verkaufe wegen Überfüllung des Stalles. Auch suche ein schweres

Ackerpferd

in mittleren Jahren zu kaufen. Off. mit genauer Beschreibung u. Preis an Aug. Boffieg in Haan (Diekermühle).

Größere und kleinere

Schweine

zu verk. B., Rübenstr. 54. 385a

Deutscher Schäferhund,

Ia, tadell. geb., wachs. u. manierl., f. den Preis v. 150 Mk. zu verk. Off. u. K 71 an Fil. in Remscheid, Kirchstraße 7.

Für Jäger und Liebhaber!

Hochf., kräft. Braunstiger, Rüde, 1½ J. alt, von eingetr. Eltern, Vater „Rino von Königshorst", Köln, jagdlich gut, ist umstd. zu gute Hände billig abzugeben. Off. u. E 1591 an Exp. v3183

Schäferhündin,

3 Mon., wolfsf., kräftig, billig zu verk. Elberf., Luisenstr. 65.

Gutwerf. Zw.-Pinscher-Hündin, 2 J., u. 2 Rüden, 4½ M. alt, bill. C., Berlinerstr. 37, 1. Et.

Schöner Dachshund (Rüde) bill. sof. zu v. Näh. Langerfeld, Oehderstr. 3, Telephon 3096.

W. M. an 5 Mon. alt sch. Dobermann zu vk. K., B., Kampstr. 32.

Legende Hühner,

1913er Landbrut, 3.— Mark.



Truthühner,

lebende Brutmaschine, empf. in grß. Auswahl. **Fritz Heller,** B., Wedduttestr. Nr. 59. Tel. 2533.

Hühner 1913er Frühbrut,

gute Eierleger, lief. unt. Gar. lebend. u. gef. Anth., Farbe nach Wunsch.

12 St. Hühner u. 1 Hahn ℳ 27.00
6 „ „ 1 „ „ ℳ 15.50
Probepost 3 Hähne, frko. ℳ 7.75
D. Pfitzreich, Breslau 12.

Kanarienhähne

mit Hohl. Knorre, Glocke bill. zu vk. Langerfeld, Bockstr. 21.

Chinesische Nachtigallen, garant. Männer, Mk. 1.80. C., Sonnborn, Hauptstraße 178.

Kaufgesuche

Haus zu kaufen gesucht in der Nordweststadt, wenn mögl. **mit Werkstelle.** Preis u. Bedingung. erforderlich. Vermittler verbet. Off. unter E 6690 an die Exp.

1 gebr. Gleichstrom-Nebenschlußmotor, 220 Volt, ½—¾ PS, 1500 Touren, gef. Rob. Pet. Röntgen, Lennep. f118

Piano, gebr., aber gut erh., Klavier zu k. gef. Off. u. V 12 an die Fil. Vohwinkel erb. g166

Geschäftswagen-Pferde



in allen Größen und Preisen stets in großer Auswahl.
Fritz Heller, Barmen, Westkotterstr. 59 Telephon 2533.



Zeisige, Flachsfink.

Buchfinken, Singlerchen etc. **China-Nachtigallen** unter Garantie 3 Mark. Nur erstklassige **Kanarienhähne** sowie **Zuchtweibchen.** Stamm Seifert. **Käfige,** alle Artikel zur **Zucht u. Pflege.**

= ff. Vogelfutter. =

Dederichs & Co. nur Poststr. 5.

Schöne weiße **Spitze,** 4 Monate alt, in g. Hände zu verk. Elbf., Augustastraße 38, Winkler.

Sch. j. **Pinscher,** reine Rasse, bill. B., Sonnabendstr. 57, II, 2× sch. †

11 Mon. alte schöne d. **Boxer-Hündin, aus. wachs., verhb.** 68 billig. Barm., Johannistr. 3.

Schöner B. gardiner (Rüde) bill. sof. zu v. Näh. Langerfeld, Oehderstr. 3, Telephon 3096.

Drehstrommotor

mit Anlasser u. Selbstausschalter sof. zu kaufen ges. Offerten an Otto Blumberg, Remsch.-Hasten, Unterbüscherstr. 17. f211

1 Hobelbank, gebr., zu k. ges. Off. unt. E 1462 an die Exp.

Pianino für 100-200 M. gegen Kasse ges. Off. u. E 6883 Exp.

Telephon 4532.

Gebr. Möbel, Betten, Federb., Kleiderschr., Büfetts, Waschkomm., ganze Haushaltungen sowie getr. Kleider, Schuhe kauft Müller, C., Gesundheitstr. 25.

Saub. Mah.-Kirschb.-Büfett zu k. ges. Off. u. B 6624 an d. Exp. B., Neuerweg 41/43.

Eis. Schrankuntersatz,

Dezimalwage, Lagerschrank, gebr., gut erh., zu kf. ges. Ang. mit Preis u. E 6870 an Exped.

Getragener Skunkspelz zu kauf. ges. Off. u. B 6617 an die Exp. B., Neuerweg 41/43.

Eisernes Bett Elberfeld,

Zitzen-Tonnen

zu kaufen ges. C., Baustr. 59.

Packfässer

zu kaufen ges. C., Baustr. 59.

Für künstl. Zähne u. Gebisse

wenn auch alt und zerbrochen, zahle **Gebiß bis 25 Mk.** und mehr für Uhren, altes Gold, Silber, zahlt die höchsten Preise **Frau Berl.** C., Wilhelmstr. 27.

Disch. Schäferh., ca. 1 J., ges. Off. Schumann, Gerichtsvollz., Mörsenthal

Prima deutsche

Schäferhündin

zu k. ges. Selb. muß eingetragen sein u. pr. Stammbaum besitzen, bereits einmal mit Erfolg geworfen haben u. größt. Schlages sein. Am liebst. weiche beiß ist od. in nächster Zeit heiß wird. Off. mit Preis unter W J 100 an die Filiale ds. Bl. in Vohwinkel erb. g167

Ich ziehe weg!

Total-Ausverkauf

meines gesamten **Schuhwarenlagers.**

Nur noch kurze Zeit!

Laden-Einrichtung, Schaufenster, Stühle etc. enorm billig zu verkaufen.

Schuhhaus S. Losch,

Elberfeld, Wall 26, neben Berliner Basar-Gesellschaft. 1334

Konfirmanden-Anzüge

Ersatz für Maßarbeit in blau und schwarz

12, 14, 16, 18, 19, 21, 23, 25, 27, 29, 32, 33, 36 Mk.

Herren-Ulster, Paletots und Anzüge

jetzt 12, 15, 18, 21, 24, 27, 33, 36, 39, 42, 45 Mk.

Jünglings-Ulster und Anzüge

jetzt 10, 13, 16, 18, 20, 23, 25, 27, 29, 32, 38 Mk.

Herren- und Jünglings-Hosen, kräftige Stoffe,

1.90, 2.80, 3.60, 4.80, 5.50, 6.75, 7.50, 9.11, 13, 15 Mk.

S. Simon-Elberfeld Schwanenst. 28 Ecke Poststraße

Blaue Rabattmarken. 1311 Bücher nehme in Zahlung.

Leistungsfähiges Spezialgeschäft für Herrenbekleidung.

Wohnungs-Anzeigen.

Vermietungen

Häuser etc.

Villa 4117

mitt. im Garten zwischen Neuwied u. Rengsdorf, in herrlicher Lage, unmittelb. a. d. Haltest. der elektr. Bahn an fließ. Wasser, 2500 m Fläche, Zier-, Gemüse- u. Obstgarten, Stallung, Garage, Wasserleitung, Springbrunnen, mod. Bau mit 12 Räumen u. allen Nebenräumen, elektrisch Licht, ist für den billigen Preis von 1500 Mk. zu verm. Näh. d. S. F. Loeb & Sohn, Immob.-Gesch., Neuwied a. Rh.

Das jetzt von Herrn Beigeordneten Forkel bewohnte herrsch. **Einfamilienhaus,** Erlenstr. 9, Elberfeld, mit groß. Garten u. Zentralheizung, ist im Laufe des Jahres 1914 zu vermieten oder zu verkaufen. — Fr. Klophaus, Barmen. 326a

Wohnung m. gntg. Bäckerei per 1. 4. 1914 an strebs., fleiß. j. Bäcker zu verm. Langerfeld, Eisenstraße 3, 1. Etage †

Für Friseure. In konkurrenzlos. Lage Laden mit Wohn. p. 1. 5. zu vm. Näh. E., Königstr. 145.*

2. Etg. 6 Zimmer, Ver., Erker, mit oder ohne M., in bess., abg. Hause 1. 4. zu verm. Barmen, Schönebeckerstraße Nr. 46. †

Herrschaftl. Wohnung † i. Zweifamilienhause Wupperfeld zum 1. April zu vm. Sehr schöne, dauernd freie Lage, 7 Räume auß. Küche, Badezimmer, Mädchenz., Speicherzimm., Zentralheizung, elektr. Licht. Preis 1500 Mk., exkl. Wassergeld etc. Näheres Gebr. Ruggeberg, B., Rauenwerth 5A. Tel. 198

Obere Königstr.: Per 1. April eine sehr schöne 2. Etage von 6 Zimmern u. 2 Mansarden nebst all. Bequeml. zu vm. Event. mit Bureau und Lagerräumen im Anbau. Näh. Elb., Königstraße 55, Toreing. f242

2. Etg., Ecke Hoffkamp-Funkenst., 5 Z., Badez., 1 Mans., Zentral-Heiz., elektr. Licht, zu vm. Elb., Hoffkamp Nr. 52a. f5491

2 Wohnungen, à 5 Zimmer, mit od. ohne Mans., mit Telephon, Treppenbeleucht., Badeeinricht., Waschkücheneinricht. u. sonst. Bequ., eig. Garten, 1. 4. zu verm. Näh. Sippel, Barmen, Klingelhollstraße 53. 9671a

2. Etg. 5 Z. mit od. ohne Speicherzimmer April zu vermieten. Elberf., Hombüchelerstr. 63, I.*

Zum 1. April 5 Zimmer. Nichts anzuleg. B., Dickmannstr. 4. †

In allerfeinster Lage Elberfelds, direkt am Neumarkt, ist ein modern. Ladenlokal, Heizung, Elektr., Gas etc., zum 1. 5. 14 zu verm. Elberf., Kaiserstr. 4, 1. Etage. *

Drei große Räume für Kontor od. Praxis, im Eckhaus sehr günstig gelegen, mit Aufzug, Heizung, elektr. Licht, Warmwasserleitung sofort zu vermieten. **Elberfeld, Kaiserstraße 38, Buchhandlung Hartmann.** 15544

Schön. Eckladen 1291 ob. Kont., U.-B., lang. Kolon., sof. od. sp. R. B., Lenneperst. 42

Kl. Laden mit Hinterzimmer u. 4 Z. 1. Etg. per 1. 5. ganz od. get. billig zu verm. C. Steffen, Elb., Simonsstr. 51. *

5 u. mehr Zimmer

Herrschaftliche 1. Etage, bestehend aus 9 Räumen, Küche u. Zubehör, mit allen Bequemlichkeiten sowie Zentralheizung, per 1. April d. J. od. früher zu verm. Zentrale Lage am Eingang der Südstadt, Kölner- und Blumenstr.-Ecke. Näh. Elberf., Kölnerstr. 20, 3. Etage. 897b

Große Etage, 8 Räume (inkl. Küche u. Bad), mit Zentralheiz., elektr. Licht und viel Zubehör, per 1. April zu verm. August Wetter, Elbf., Islandufer Nr. 11. i31

2. Etage, 7 gr. Zimmer, gr. Veranda, evtl. m. Mansarde. **3. Etage, 5 gr. Zimmer,** gr. Veranda, in besserem Hause per 1. April zu verm. Barmen, Werterstraße 87, part. 55b

Winklerstr. 22, neben Hauptpost, abgeschlossene 1. Etage, 6 oder 7 Zimmer, per 1. April, evtl. geteilt, zu verm., auch geeignet als Geschäftsetage. Fr. Klophaus, Barmen. 39a

Erste Et. 6 Zimmer, fern. Laden mit 4 Z., für Bureau od. Gesch., Gewerbeschulstr. zu verm. Näh. Barmen, Sedanstraße Nr. 43. †

* **2. Et., 6 Z., nebst Mans.,** mit allen Bequ., 1. April oder Mai zu verm. E., Bergstr. 23, 1. Et.

4 Zimmer

Schöne Etage in bess., ruh. Hause, 4 Zimm., U.-B., Kothenerstr. 8, pt. 124b

4 Z. 2. Etg. an ruh., kl. Fam. 1. 4. 14. Näh. E., Kölnerstr. 53, p.*

Abgeschl. Wohn. u. Mans., 4, 3 u. 2 Z., am Exerzierplatz u. Ullendahl per 1. 4. 14. Näh. E., Hagenauerstraße 31. b3160

1. Etg. 4 Z., in bess. Hause, abgeschl., mit all. Bequ., Balkon, Erker, Speisek., Bader., mit el. Licht, auch in d. Trepp., Speich. u. Keller, 7 Min. v. Bhf. Ritth., p. 1. April 1914. Näh. Adolf Schneider, B., Krautstr. 75. 304a

Zu vermieten per 1. April 1914: Parterre-Wohnung, Mühlenweg Nr. 29, 4 Z. mit Speicherz. u. Gartenbenutzung zu günstigen Bedingungen.

2 Zimmer, I. Etage, Viktorstraße Nr. 35 mit Speicherz., an ruhige Leute. Näheres Barmen, Mühlenweg 25, Vorwerk & Co. 369a

In herrschaftl. Einfam.-Haus (Unter-Barmen) das 372a **Unterhaus, 4 schöne Räume,** große Veranda, Garten u. Mansarde zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. [71

Herrschaftliche erste Etage 15876 (8 Räume u. Speicherz. nebst Zub.) im Mittelp. d. Stadt sof. zu vermieten. Gas u. elektrisch. Balkons u. Veranden mit prächtiger Aussicht in Vorder- und Hinter-Gärten. Ebenda drei Parterrezimmer, Eing. v. 2 Seit., vornehml. f. Bureauzwecke oder Arzt geeign., sof. zu verm. Näh. in d. Exp. [351

4 Parterreräume Königstr. 308 per 1. April zu verm. Franz Mörth, Elberfeld, Treppenstraße 13. f329

Wohnung: + Schöne abg. II. Et. 4 Z., evtl. mit gr. Mans., in bess., ruhigem Hause N. Hauptbahnhof April oder später zu vermieten. Näh. Barmen, Winklerstraße 6, 1. Et.

In U., bess. Hause, Unt. Ronsdorferstr. 69, 1. Etg., 4 Zimm., Badez., Spchz. mit Zentralheiz., Warmwasserl. u. elektr. Licht p. 1. 4. 1914. Off. u. B 6556 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

4 Zimmer 1. Etg. zu vm. Näh. Elb., Bergstr. 44.*

4 Zimmer 1. Etage mit 2 Speicherz. 1. 4. 14 zu vm. Elberf., Carnapstr. Nr. 38. *

Schöne 4-Zimmer-Wohnung, abgeschl., Verh. halber zu vm. Elb., Schleusenstraße 10, pt. *

4-Zimmer-Wohng. m. Veranda 1. u. 3. Etg. 1. 4. zu vm. Näh. Elbf., Schleswigerstr. 45, I. *

3 Zimmer

In abgeschl. Hause Windstraße **2 × je 3 Zimmer** 1. und 2. Etg., mit Speicherzimmer, und 3 Speicherzimmer per 1. April 1914 zu verm. Näher. Rathausautomat, Elberf. 15523

3 Zimmer mit Veranda • 1. April. E., Weißenburgstr. 27, I

3 Z. 1. Etg. u. 3 Z. 2. Etg. mit allen Bequeml. p. 1. April zu v. B.-Wichl., Südstr. 69. †

Ruhige 3- od. 4-Zimm.-Wohng. Nahe der Hardt an ruh., kleinere Fam. per 1. 4. 14 bill. zu verm. Elberf., Neuenteich 17. *

Vogelsauerstr. 60—68: Schöne abgeschl. 3- u. 4-Zimm.-Wohnungen mit allen Bequeml. per 1. 4. zu verm. Näh. Elbf., Speicherstr. 13, oder Vogelsauerstraße 42 (Laden). f342

3 Zimmer 2. Etage zu vermiet. Barmen, Oberdörnerstraße 58. †

3 Zimmer mit oder ohne Mans. 2. Et. zu vm. Elbf., Aue Nr. 65*

3-Zimmer-Wohnung 1. Etg. sofort zu verm., Schlössersgasse 8, Elberfeld. *

2 Zimmer u. 1 Speicherzimmer sofort zu vermieten. Näheres: Elberfeld, Schlössersgasse 8.

3 Mans. in bess. H., Elb., Heubruch 6, Mittelp., an 1 o. 2 ruh. P. 1. 4. Aug. Bruchhaus. 15542

Hansastr. 3 sch. Mansarde, III. an kl. L. p. 1. April z. v. N. E., Hansastr. 15.*

3 Speicherzimmer • an ruh., kl. Familie p. 1. April abzugeben. Näheres: Elberfeld, Wilhelmstraße 15, part.

2 u. 1 Zimmer

2 kl. Parterrezimmer sof. o. sp. Elberfeld, Arrenbergerstr. 33. *

Grünewalderberg 27 • zu vm. 2 Z. zu 10 Mk., 3 Z. zu 20 Mk. monatl. Näh. E., Kleeblatt 48, u. Ottenbrucherstr. 30

4×2 Zimmer für kleine Familie pass., Ottenbrucherstr. u. Grünewalderberg zum 1. April zu verm. Näheres Elberf., Grünewalderberg 35. *

Südstadt. 2 Z. in ruh. Hause zu verm. E., Kleeblatt 48. *

Elberf., Königstr. 75, 2 schöne Mansard.-Zimmer mit Bequeml. an einzelne Person sofort oder später zu vermieten. *

Großes Zimmer 2. Etage per 1. April zu verm. Elbf., Wülfratherstraße 8, 2. Etage. *

Verschiedene

Elberf., Königstr. 75, 1 schönes Parterre-Zimmer als Bureau geeignet, auf Wunsch Extra-Lagerraum, sofort oder später zu verm.*

Schöne helle Arbeitsräume mit Wohnung zu verm. Elbf., Ostersbaum Nr. 32. f5414

Helle Arbeitsräume sofort oder später zu vermieten. Barmen, Roonstraße 18a. 907b

Fabrik-Räume 15695 **Barmen, Mühlenweg 7** (jetzt Berg. Druckknopffabrik) z. 1. 4. 14 ganz oder teilweise anderweitig zu verm. oder Grundstück zu verkaufen. Gefl. Anfr. Barmen, Altermarkt 19, 1. Et.

500 □-Meter großer moderner heller **Fabriksaal,** welcher sich für Bandfabrik vorzüglich eignen würde, ist preiswert per sofort zu vermieten. Geschultes Arbeitspersonal ist in der nächst. Umgegend ansäss. **F. Mühleder jr.,** Elberfeld, Grenze, Teleph. 604.

Schöner heller Arbeitsraum 100 □-Meter, mit elektr. Kraft, per sofort oder später bill. zu vermieten. Passend für Näherei, Maschineret etc. * Näheres in der Exped. [332

Mietgesuche

Ackergütchen, nicht unt. 20 Morgen, zu miet. ges. Off. m. Ang. v. Lage, Preis u. Größe u. N 10 an Fil. d. Bl. Ronsdorf. f281

Kl. Einfam.- od. Landhaus Nähe Barmens mit Bahnverbindung auf längere Jahre zu mieten ges. Off. unt. B 6631 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Kl., einf. Häuschen, 3 od. 4 R., Juli od. sp. ges., Rhld. o Westf., m. od. ohne Land. Off. u. A 100 an Fil. d. Bl in Schwelm g9

Für Einrichtung eines **Spezial-Ausschankes** wird je ein gut gelegenes **Restaurant** in Elberfeld u. Barmen (brauereifrei) zu mieten ges. Off. u. E 1531 an die Exp. f211

Ländliche Wirtschaft mit kleiner Landwirtschaft Nähe Barmen o. Schwelm zu miet. od. zu k. gef. Offerten unter B 6636 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Kleineres Ladenlokal f. Eier, Butter u. Käse mit 2 sch. Zimm. ges. Off. u. K 73 an Fil. Remscheid, Kirchstr. 7. f237

Brautpaar sucht **5-Zimmer-Wohnung** (3. oder 2. Stockwerk) mit Gas und elektr. Licht. Off. mit Preis unter E 6884 an die Expedition*

Von kl. Fam. (4 erw. Pers.) abgeschl. **4-Zimmer-Etage** in ruh. bess. Hause p. sof. od. 1. April ges. Off. u. E 6882 an die Exp.*

Abgeschl. Etage, 4 od. 5 Z., in der Preislage v. ca. 600 Mk. von kl., ruh. Fam. Nähe Siegesstr., Barmen, auch Hardtgeg., mögl. per sofort ges. Off. unt. E 6772 an die Exp. *

4 geräumige Zimmer, • abgeschl. Et., zieml. i. Mittelp., in r. Hause z. 1. April ges. Off. mit Preis u. E 6891 an Exp.

* Ruh. Fam. sucht per April **3-Z.-Wohnung** Nähe Döppersb. Off. unter E 6780 an die Exp.

Brautpaar • sucht p. 1. 4., evtl. 15. 4. 1914 abgeschl. 3-Zimmer-Wohnung in ruh. Hause. Off. m. Preis an H. W., Elb., Deweerthstr. 111.

3 od. 4 Zimmer im Unterhaus mit etwas Hühnerhof v. kinderlosen Leuten zu mieten gesucht. Off. unt. E 6888 an die Exp. *

3 Zimmer von 3 erw. Pers. ges., am l. Südstadt. Off. m. Preis unter E 6889 an die Exped. *

J. Ehep. s. 2 sch., gr. Zimmer per 1. 3. oder 15. 3. 14. Offerten unter E 6892 an die Expedit. †

Ält., alleinst. Herr, der tagsüber im Geschäft ist, sucht per 1. 4. Nähe Hauptbahnhof 1. od. 2. Et. 2 unmöbl. Zimmer ohne Bedienung. Preis nicht über 400 Mk. Off. unt. E 1464 an die Exped. ds. Bl. b167

2 Zimmer in anst. H. 1. 4. 1914 ges. E., Charlottenstr. 51, IV.*

Große 2-Zimmer-Wohnung mit Gas evtl. 3 Z., per 1. 4. in anst. Hause v. j. Ehel. mit 1 Kind in Elb. zu mieten ges. Off. m. Preis E 6902 a. Exp. *

2 gr. od. 3 kl. Z. in saub., abg. H. v. kl. Fam. 1. 4. ges., mögl. fr. Lage. Off. E 6876 Exp. *

* 1 gr. od. 2 kl. Z. in anst. Hause v. allst. P. z. m. ge. Off. A. H. G., Kompst. 2, III

Fabrikraum, ca. 100 □-Meter, mit Heizung, möglichst auch Licht und Kraft, zu mieten gesucht. Offerten unt. E 1407 an die Exped. ds. Bl. *

Im Zentrum Elb. per 1. April **2 Räume, parterre,** f. Kontor u. Schlafz. (am liebst. letzteres möbliert) zu miet. ges., evtl. mit kl. Lagerraum. Off. u. E 1589 an die Exp. b3175

Möbl. Zimmer

In Elberfeld:

Aderstr. 39, II: Sep., frdl., g. u. saub. möbl. Z. an bess. H.

Brüderstr. 12, I: Schöne möbl. Schlafst. f. ordtl. Mädch. sof.

Brüderstr. 25, I.: Sch. Schlafst. für ordentl. Handwerker frei.

Carnapstraße Nr. 47: Kost und Logis zu haben.

Feldstr. 12: Schön mbl. Zimm., elektr. Licht, billig zu verm.

Gesundheitstr. 68, I: Frdl. mbl. Z. mit o. ohne Pf., sep. Eing.

Harmoniestraße Nr. 21: Möbl. Zimmer u. möbl. Speicherz. an 2 Herren zu vermieten.

Heubruch 5, II: Gutes Logis m. v. Pension, p. Woche 12.50.

Hochstr. 39, pt.: Möbl. Zimmer für 1 und 2 Herren zu verm.

Hochstr. 77, IV.: Br. Mädchen find. g. Schlafst. m. u. o. Pens.

Höchsten 8, I.: Freundl. möbl. Speicherzimmer zu verm.

Hofaue 80, I.: Möbl. Z. an Herrn od. Dame sof. zu vm.

Hoffkamp 81: Möbl. Zimmer zu verm., per Woche 3 Mark.

Island 10, II: Sch. möbl. W.-Schlafz. u. ein möbl. Mansz.

Kaiserstr. 87, 4. Etg., rechts: Einfach möbl. Zimmer zu vm.

Kipdorf 28: Für anst. Mann ein möbl. Schlafzimmer zu verm.

Kipdorf 78, I., Eckekolk: Schlafstelle frei für junges Mädch.

Kipdorf 96b: Freundlich möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

Kleeblattstr. 31, IV.: Schöne Schlafstelle für einen Herrn.

Königstr. 38, II: 1 gr., besser möbl. Zimm. m. Schreibt. sof.

Laurentiusstr. 27: Sch. mbl. W.- u. Schlafz. mit od. oh. Klav. u. v. Pens. per 1. 3. zu vm.

Luisenstr. 17: Frdl. möbl. Mansz. in bess. Hause. Woche 3 Mk.

Luisenstr. 29, II: Frdl., schön möbl. Zimmer mit gut. Pens.

Morianstr. 24: Möbl. Zimmer mit vorzüglicher Pension bill.

Neue Nordstr. 13, Nähe Bahnh. Mirke: Bess. möbl. Parterrez. mit Morgenkaffee, eventl. m. Klavierbenutzung, preiswert.

Nordstr. 45, II: Schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Nordstraße 54, part.: Einfach möbl. Zimmer zu vermieten.

Osterfelderstr. 10, part.: Hübsch möbl. Z. an H. mit Pension.

Paradestr. 75, Nähe Rathaus: Möbl. Mansarde. Näh. das.

Reitbahnstr. 28, pt., 3 Min. v. Neumarkt: Sch. möbl. Z. sof.

Sandstr. 4a, I.: Groß. Mansz. mit 1 oder 2 Betten zu verm.

Schönegasse 1, III.: Möbl. Z. an 2 ord. Handw. zu verm.

Südstr. 2a: Frdl. möbl. Partz. an Herrn od. Dame zu verm.

Wal u. Wirmhof 5a: Gt. möbl. 1 u. 2 Z., 1 u. 2 Bett., Ia B., el. L.

Wiesenstr. 31, I: Einf. möbl., heizb. Z. in bess. H. W. 3.50.

Wilhelmstr. 8: Möbl. Zimmer an 2 ordtl. Personen zu verm.

Wülfingstr. 23, I.: Möbl. Z. mit 1 od. 2 Betten a. H. o. Damen.

Gesuche.

Besserer Herr (Reisender), der sich zeitweise in Elberfeld aufhält, sucht • **elegant möbl. Zimmer,** mögl. mit Flur-Eingang. Off. u. E 6770 an die Exp. d. Bl.

Staatsbeamter sucht für einige Jahre **2 od. 3 vornehm möbl. Zimmer** in ruh. Hause. Off. m. Preisang. unter E 6778 an die Exped. *

Lehrer sucht z. 20. 2. 1 oder 2 **möblierte Zimmer** mit voller Pens. in Oberbarmen od. Nachbarsch. Off. u. B 551 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Eins. Fräulein sucht möblierte Zimmer Mitte der Stadt. Off. unter E 6886 an die Exped. *

Herr sucht 1 oder 2 eleg. möbl. Zimmer, mögl. mit eig. Eing. Off. unt. E 6869 an die Exp. *

Junger Mann sucht möbliert Zimmer. Bevorzugt am Brill. Offerten mit Preisangabe unter E 6923 an die Exped. d. Bl. *


Rotti
Saucen
10erlei Würfel à 10 Pfg.
Das neue, praktische Kochhilfsmittel!
Im Moment ohne jede Zutaten delikate Saucen beliebiger Art!
Famose Gerichte auch ohne Fleisch!
Wo nötig, Verkaufsstellen-Nachweis durch die alleinig. Erfinder: Rotti G. m. b. H., München.
Vertreter: Karl Hanten, Elberfeld, Agenturen. u169


Rein natürliche Füllung
Bei Magen- Nieren- Harnleiden, Zucker, Gicht, Arterienverkalkung wird
BIRRESBORN LINDEN-QUELLE
ärztlich verordnet wegen bewährter Heilwirkung!
Ferner:
Birresborn Tafelwasser
aus der Felsenquelle doppeltkohlensaure Füllung
Birresborner Mineralbrunnen Act.-Ges. Düsseldorf
Betriebsstätte Birresborn (Eifel)
Niederlagen für Elberfeld: Rich. Jacobi, Tel. 407 und 482, Chr. Bohr, Tel. 2487. a501.

Konfirmanden-Stiefel
starkes Boxleder 36—40 nur 5.90
Abgabe einzelner Paare an Private
im Engros-Lager
Willy Mombaur
Elberfeld Grünstr. 18
Toreingang (kein Laden).
1416

Kommen Sie morgen Samstag zu Hamm & Co.
Alle einzelnen Piecen verkaufen wir **zu erstaunlich billigen Preisen,** darunter befinden sich i167
Jackenkleider, Mäntel, Kostümröcke, wasserdichte Mäntel, Kindermäntel, Unterröcke und die noch vorrätigen Blusen.
Für Herren u. Knaben einzelne **Paletots, Anzüge, Lodenjoppen** u. **Hosen,**
wovon keine Sätze mehr vorrätig sind. — **Auf alle Waren Rabattmarken.** — Wir bitten, wegen des großen Andranges zum Einkauf auch die Vormittagsstunden zu benutzen.
Barmen Wertherstr. 42. **Friedrich Hamm & Co.** Elberfeld Wall 34.

R. S. V.

h 485

Nehmen Sie Ihre Vorteile wahr

kaufen Sie in unserem

Total-Ausverkauf

wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäftes.

Das Geschäftslokal ist zur sofortigen Vermietung annonciert u. räumen wir das Lokal im gleichen Monat.

Wir bieten Ihnen und nehmen auch jedes Stück aus dem Fenster:

Kinder-Stiefel

Farbige und schwarze Kinderstiefel gew., 18/22 . . . . **0.88**
Roß-Chevreau-Kinderstiefel Derby, Lackk., 23/26, durchgen. . . **2.48**
Roß-Chevreau-Kinderstiefel 27/30 **2.95** 31/35 **3.45**

Damen-Stiefel

Chevreau und Rindbox Derby, Lackkappe . . **6.95** und **5.88**
Ia Chevreau Derby, Lackkappe, alle Formen **9.95**

Halbschuhe

Lackleder mit und ohne Einsätzen . . . . . **5.35** und **4.90**
Roß-Chevreau u. echt Chevr. Derby, Lackk. **5.90** und **4.90**
Boxkalf Derby, Lederriemen **8.45**

Herren-Stiefel

Rindbox Derby-, Agraffen- und Zugstiefel **5.90**
Ia Boxkalf, Rindbox u. Chevreau Derby, mit und ohne Lackk. **8.95**
Herren-Derby mit und ohne Lackkappe, diverse Formen **9.90**

Rheinischer Schuhwaren-Vertrieb

Elberfeld, Herzogstr. 31, I. Et.

gegenüber Fouriersgasse ☚ ☛ gegenüber Fouriersgasse.

Wir vermieten unsere großen hellen Geschäftsräume mit Doppellicht, hervorragend für alle Zwecke, da Ausstellungskästen vorhanden, **per sofort unter günstigen Bedingungen.**

R. S. V.

R. S. V.

R. S. V.

R. S. V.

Weißes Papier stets billig abzugeben — Elberfeld, Kaiserstr. 50.

Geschlechtsleiden,
Haut-, Harn- u. Blasenleiden, Ausflüsse, Wundsein,
Syphilis ohne Quecksilb., ohne Salvarsan, ohne Tees's., ohne Einspritz.
Beste Erfolge bei Schwächen, Impotenz, Pollutionen, Magen-, Leber-, Herz, Lungenl. und Nierenl., Wassersucht, Gallensteine, Rheum., Flechten aller Art, Krätze ohne Berufsstörung. Kinderkrankheiten, Drüsen, Stickhusten, Bettnäss. etc. Ausw. brfl. 30 ₰ beil.
Bandwurm mit Kopf beseitigt auf eigener Art ohne Diät und Abführmittel. Aerztliche Blutuntersuchung wurde einwandsfrei befunden. Viele Kranke, die vergeblich behandelt wurden, finden bei mir noch Hilfe.
Bösing's Spezial- u. homöop. Krankenbehandlung Elberfeld, Erholungstraße 3, I. Etg.
Meiner 18jähr. Praxis verdanke die groß. Heilerfolge.
Sprechstunden: 9½—1, nachm. 3—6, Sonntags 9½—12 Uhr.

Wichtig für Möbelkäufer!
Ich liefere an Private vom ***größten Fabriklager Rheinland und Westfalens*** *zu Original-Katalogpreisen ohne Aufschlag*
vornehme Braut-Ausstattungen
Speisezimmer — Herrenzimmer
Schlafzimmer — Küchen
nur neueste Modelle und prima Qualitäten, ***auch auf Teilzahlung,*** *jedoch nur an gutsituierte Käufer. Offerten unter E 1465 an die Expedition dieses Blattes erbeten.* 83

Möbel

Möbel. Konkurs-Ausverkauf.
Schlafzimm.- u. Küchen-Einricht. werden geg. Kasse billig verk. — Elberfeld, Alsenstraße 41.

Möbel-Ausverkauf
solange Vorrat reicht, sollen wegen vollständiger 15509
Geschäfts-Aufgabe
Büfetts, Tischtos, Bücherschränke, Schreibtische, Trumeauasp., Flurgard., Sofas etc., Näh-, Servier-, Ziert., Kanapee Küchen, Schlaf-, Wohn-, Speises., Salons spottbillig verkauft werden.
Möbell. Göddertz, Elberf., Island 6.

Wer kauft billig
Möbel?
auf Teilzahlung?
gut, reell. Zahlungseinteilung nach Wunsch. — Meldungen an **Postlager-Karte Nr. 93 Barmen** erbeten. 118b
Diskretion zugesichert.

Wichtig für Möbelkäufer
Ein bedeutendes Möbelgeschäft Düsseldorfs gibt anzahlungsfähige Privatleute u. Beamte einzelne Möbelstücke als auch ganze Brautausstattungen gegen kleine Anzahlung bei bequemen Monats- od. Quartalsraten ab. Zusicherung strengster Verschwiegenheit und unauffälliger freier Lieferung. — Kein Kassieren durch Boten Interessenten belieb. Offert. zu richten unt. E 6417 an die Exped. dieses Blattes. *

Möbel!
Schlafzimmer, Küch., Eßzimmer, Betten, Herde u. s. w. liefert großes Möbelgesch. auf Raten ablung Riesenlagerräume, lief. franko. Besichtigung ohne Kaufzwang. Zu erfrag. Elberfeld, Hofkamp 35. 161

Billiges Möbel-Angebot!
Pitchpine-Küche
mit Linol. für 148 ℳ zu verk. Möbellager **Bachmann & Co., Barmen,** Karlstraße 31—33, direkt neben der Ruhmeshalle. Verlangen Sie per Postkarte illustrierten **Katalog.** 119b



Empfehlung.
Ia Wild und Geflügel in nur erstklassiger pr. Ware zu den **billigsten** Tagespreisen **Ia jg. Mastgänse, jg. Enten, jg. Suppenhühner, jg. Brathühner, jg. Hähnchen, Poul., Kapaun,** u. sämtl. Wild der Saison. Wild- u. Geflügel-H. **Oberhoff,** E., Salzbergerstraße 8, Nähe Grünstr.

Getragene 1392
Maß-Garderobe
wie: **Ueberzieher, Ulster, die feinsten Joppenanzüge, Gehrock-, Frack- u. Smoking-Anzüge, einzelne Joppen u. Hosen,** darunter finden Sie die **allerfeinsten Maßsachen,** welche so gut erhalten und wie neu; dieselben werden durch Ersparnis der teueren Ladenmiete **zu konkurrenzlos billigen Preisen** verkauft. **Größtes Etagen-Geschäft** für Herrenbekleidung im Bergischen Lande.
in Elberfeld
nur Friedrichstr. 17
1. Etage.

Ziehe um
nach Kaiserstraße 6

Außergewöhnlich billige
Kaufgelegenheit.

Rest-Posten Unterzeuge | Hemden, Hosen, Jacken.
Serie I **1.95** Serie II **1.45** Serie III **95** ₰

Rest-Posten Blusen | in Wolle, Voile, Batist und Tüll.
Serie I **4.50** Serie II **2.95** Serie III **1.95** Serie IV **95** ₰

Rest-Posten Kostümröcke | in Cheviot, marine u. schwarz, u. engl. Stoffen
Serie I **6.50** Serie II **4.75** Serie III **2.95** Serie IV **1.95**

Rest-Posten Schürzen | Blusenschürzen, Kleiderschürzen, Servierschürzen, Teeschürzen.
Serie I **2.95** Serie II **1.95** Serie III **1.25** Serie IV **95** ₰

Rest-Posten Unterröcke | in Tuch, Moiré, Trikot, Leinen u. Siamosen.
Serie I **4.75** Serie II **2.75** Serie III **1.95** Serie IV **95** ₰

Rest-Posten
Sweater, Russenkittel, Reformhosen für Damen und Kinder, Damen- und Kinder-Strümpfe, Socken, Kinderkleidchen
weit unter Preis.

Ein Posten **Wäsche**
die durch Dekoration etwas gelitten hat
ganz besonders billig.

Große Posten **Reste**
für Blusen und Kleider, Rockbiber, uni und gestreift Biber, gebleicht und ungebleicht, Handtuchstoffe, Schürzen-Siamosen, Chiffon, Nessel, Piqué, Musseline
ganz enorm billig.

Gladbacher Fabrik-Depot
S. Marcks
Elberfeld, Kaiserstr. 4.
Trotz der billigen Preise
Blaue Rabattmarken. Annahme voller Bücher.

Roßschlachterei u. Speisewirtschaft
Bachstr. 84, Elberfeld, Wilhelmstr.-Ecke.
Empfehle diese Woche große Auswahl in
Nur hiesige Schlachtung

Fohlen-Fleisch
Nur hiesige Schlachtung
j 70 zur gefälligen Abnahme.
Max Burckard
Wilhelmstr.-Ecke, Elberfeld, Bachstr. 84.

Wohlfeile Wodhe

Damen-Konfektion

Große Posten Damen-Konfektion zu besonders wohlfeilen Preisen erste Etage extra billig ausgelegt.

Weiße Voile-Kleider
in modernen duftigen Ausführungen
zum Aussuchen:
9.75 12.75 16.75

Weiße Lingerie-Kleider
hochelegante Verarbeitung, ausschließlich Neuheiten für die kommende Saison
zum Aussuchen:
19.50 24.75 29.50

Weiße Woll-Blusen
in ganz neuen Fassons und modernen Stoffarten zum Aussuchen:
4.75 5.75 7.50

Weiße Seiden-Blusen
in guten waschbaren Japons, fesche Sportfassons zum Aussuchen:
5.75 6.75 9.75

Seidene Cachemire-Bluse
in vielen modernen Farben und ganz neuem Schnitt,
Wohlfeiler Preis **14.75**

ca. 1000 weiße Blusen
in besonders guter Ausführung, z. T. Einzelpiècen, aus hervorragenden Kollektionen stammend,

Serie I	II	III	IV	V
2.75	3.90	4.90	6.50	8.75

Hochmodernes Seidenkleid
in jugendlicher Aufmachung und neuem Farbensortiment
Wohlfeiler Preis **28.75**



Diese Zierschürze
mit Träger, gestreift Batist, mit Stickerei **95 ₰**



Diese Blusenschürze
guter Linon mit Festonansatz, volle Weite **1.95**



Diese Zierschürze
mit Träger, getupfter Mull, mit Stickerei **1.60**

Wohlfeile Kinder-Konfektion

Weiße Stickerei-Kleidchen 45—70 cm lang 7.75, 5.75, **3.75**

Gr. weiße Stickerei-Kleidchen 80—100 cm lang . 7.75, **5.90**

Eleg. Woll-Kleider 60—105 cm lang, 15.50, 12.50, **7.50**

Elegante Knaben-Jacken-Anzüge aus Stoffen engl. Art 6-9 Jah. 8.75, 2-5 Jah. **6.75**

Weiße Kittel-Kleidchen mit bunter Bordure . **95 ₰**

Weiße Backfisch-Blusen Sportfasson, hübsch gearbeitet . . 6.75, **4.90**

Schuhwaren:

Damen- und Kinder-Pantoffeln in vielen Ausführungen u. Farben, mit und ohne Ledersohlen, Paar **95 ₰**

Elegante Seiden-Stepp-Schuhe in vielen Farben und großem Ponpons . . . . . Paar **1.65**

Elegante Baby-Schuhe in Leder, reizende Ausführungen . . . Paar **95 ₰**

Kinder-Stiefel mehrere Ledersort. u. Ausführung, gute Qual., breite Form, m. u. ohne Lackkapp.
Nr. 31/35 **4.55** Nr. 27/30 **3.95** Nr. 23/26 Paar **2.95**

Große Dose Schuhcrême bester Haushaltungscrême . . . . . Dose **21 ₰**

Seidenbänder:

Taffetbänder 10 bis 15 cm breit, in allen gangbaren Farb.
Mtr. 1.20 1.10 1.00 85 ₰ 75 ₰ 58 ₰ **38 ₰**

Breite Chiné-Schotten- u. Streifen-Bänder Serie I Meter 1.75 Serie II 1.25 Serie III **95 ₰**

Taffet-Haar-Bänder

Abgepaßte Bänder bekannt gut. Qual.	13 cm br. 85 cm lg.	8 cm 85 cm	5 cm 75 cm	4 cm 75 cm	3 cm br. 75 cm lg.
	40 ₰	28 ₰	20 ₰	16 ₰	9 ₰
Geschnittene Kupons in vielen Farben	8 cm 3½ Mtr.	5 cm 3 Mtr.	4 cm 3 Mtr.	3 cm br. 3 Mtr. lg.	
	95 ₰	60 ₰	50 ₰	30 ₰	

Tapisserie

zu wohlfeilen Preisen. zu wohlfeilen Preisen.



Genre Schloßburg imit. Kochelleinen, grau, leichte Arbeit (wie Zeichnung).

Decke 70/70 groß, gezeichnet	1.70	Läufer 35/130, gezeich.	1.45
Decke 60/60 groß, gezeichnet	1.10	Kissen 40/60 gr., gezeichn.	1.35
Schoner 35/35, gez.	45 ₰	Kaffeedecken	5.50

Genre Else weiß Halbleinen, leichte Knötchen-Arbeit

Decke 70/70 groß, gezeichnet	1.50	Schoner 35/35, gez.	40 ₰
Decke 60/60 groß, gezeichnet	95 ₰	Läufer 35/130 gr., gezeichn.	1.25
Kissen 42/55 groß, gezeichn.	1.15		

Eleg. fertig. Spitzen-Garnitur

Schoner mit Lochstickerei und Spitze 85 ₰
Decke 60/60, mit Lochstickerei u. Spitze 2.00
Läufer 35/120, m. Lochstickerei u. Spitze 2.70

Dekorationen:

Sofakissen in Gobelingewebe, gute Füllung . . . . . Wohlfeiler Preis **1.75**

Messinggarnitur 160 cm, 12 cm Träger, komplett . . Wohlfeiler Preis **3.25**

Holzfaservorlage bedruckt . . . . . Wohlfeiler Preis **2.00**

Leinendekoration 2 Shawls, 1 Querbehang . Wohlfeiler Preis **3.25**

Wandschoner in Wachstuch . . . . . Wohlfeiler Preis **24 ₰**

Mehrere Tausend **Schürzen** besonders billig:

Muster-Kollektion weißer Hausschürzen und engl. Servierschürzen

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
95 ₰	1.45	1.95	2.95

Regulärer Verkaufswert bis 6.50

Muster-Kollektion weißer Zierschürzen mit Träger

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
78 ₰	95 ₰	1.95	2.95

Regulärer Verkaufswert bis 6.00

Leonh. Tietz Aktien-Gesellschaft Elberfeld

Wohlfeile Woche



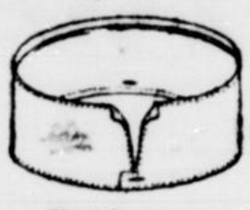
Besonders wohlfeile Herren-Wäsche



Stehumlegekragen 3 Höhen, gute Qualität, 3 Stück **1.20**



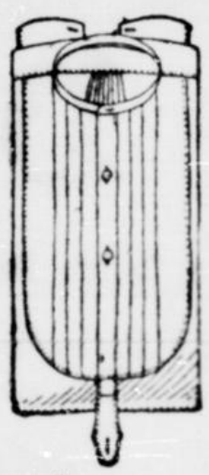
Stehumlegekragen amerik. Form, aparter Schnitt, 3 Stück **1.10**



Stehkragen viel. Höh. u. Fass., Leinendecke 4-u. 5-fach, 3 Stück **95 ₰**



Stehkragen mit umgel. Eck., sehr moderne Form, 3 Stück **95 ₰**



Oberhemden weiß, mit Piqué-Einsatz, in Falten gelegt **2.25**

Oberhemden farbig, ganz aus waschechtem Perkal, mit los. Manschetten **2.45**

Manschetten 4-fach, abgerund. u. eckig, 3 Paar **95 ₰**

Manschetten Leinen-Decke 4-fach, 3 Paar **1.20**

Sportkragen Steh-umlege -Fasson, weiß Panama, 3 St. **95 ₰**

Sportkragen neue amer. Uml.-Krag. m. Perlm.-Kn. 3 St. **95 ₰**

Serviteurs weiß, weich u. gestärkt, 3 Stück **95 ₰**

Nachthemden extra lang, weiß m. Pasp. u. Börtch. **2.75**

Oberhemden weiß mit Piqué- u. Fantasie-Falten-Eins. **3.50**

Oberhemden farbig, ganz. a. waschecht. Perk., m. los. Mansch. **2.45**

Regattes für Steh- und Steh-Umlege-krag. helle u. dunkl. Dess. 3 St. **95 ₰**

Binder gepunkt und einfarbig, in 12 Schattierungen 2 Stück **95 ₰**

Binder volle Form, uni Rips, 18 Farb. **75 ₰**

Binder aus ganz schweren Qualit., teure Stoffserien, Stck. **1.45**

Große Posten
Herren-Hüte
weit unter regulärem Wert.

Große Posten
Schirme
zu außergew. wohlfeilen Preisen.

Damenhandtasche in vielen Farben, fein glz. Mouton mit Moiréfutter . . . . . Wohlfeiler Preis **2.90**

Japanische Bauerntische schwarz, achteckig, mit schöner geschnitzter Platte . . . . . Stück **7.50**

Familienrahmen enorm billig zum Aussuchen . . . . . Wohlfeiler Preis **95 ₰**

Blumenständer weiß lackiert mit Blecheinsatz **2.90**

Ein Posten sehr eleganter moderner **Damen-Taschen** einzelne Teile in verschiedenen Lederarten, enorm billig.

Abteilung Bijouterie

Halsketten versilbert, kleines Kugelmuster, 3reihig 75 ₰, 2reihig 50 ₰, 1reihig **35 ₰**

Imitiert Bernstein-Halsketten große runde oder ovale Perlen, Wohlf. Preis Stck. **1.10**

Armreifen in verschiedenen neuen Mustern, echt Silber 90 ₰, versilbert 60, **50 ₰**

Ringe mit Buchstaben Doublé, Wohlfeiler Preis St. **35 ₰**

Kompl. Haargarnitur 6teilig, Wohlfeiler Preis St. **75 ₰**

Große Vorstecknadeln mit Simili, in mod. Must. Wohlf. Pr. **45 ₰**

Hängelichtglühkörper Marke „Sekunda", gute Qualität . . . . . Wohlfeiler Preis, 6 Stück **1.50**

Stehgasglühkörper Marke „Hanibal" . . . . Wohlfeiler Preis, 3 Stück **95 ₰**

Nachttischlampe besonders schön, für Elektr., m. Schnur u. Stecker **2.90**

Aluminium-Herdanzünder sehr praktisch . . . . . Wohlfeiler Preis, Stck. **40 ₰**

Ein Posten sehr schöner **Figuren, Gruppen, Vasen etc.** in Fayence u. Porzellan, nur einzelne Teile zu enorm billigen Preisen.

Parfümerie



Maniküre oval, mit Facette-Spiegel und bestem Inhalt, 2 Scheren u. abziehbarem Polierer etc., sehr eleg. u. praktisch, Etui **2.75**

Nagelpolierstifte Cellul.-Hülse Wohlf. Pr. **10 ₰**

Cell.-Stehspiegel ca. 16 x 23 cm, Wohlf. Pr. **90 ₰**

Brennessel-Teer-Kopfwasser, beliebtes Haarpflegemittel . Flakon **85 ₰**

Ein Posten **Zahnbürsten** Celluloid oder Beingriffe
Serie I 25 ₰ II 40 ₰ III 60 ₰



Pneumatische Gummi-Kopfbürsten mit poliertem Stiel Wohlfeiler Preis . . **95 ₰**
Regulärer Wert bis 3.00

Echte Myrrholin-Seife, Wohlfeiler Preis, 3 Stück **1.10**

Echte Eucalyptus-Zahnpasta, Original-Tube, Wohlfeiler Preis . . **30 ₰**

Lanolin-Fett-Seife Karton 6 Stück, Wohlfeiler Preis . . . . . **90 ₰**

Ein Posten **Frisierkämme** starke haltbare Qualität
Serie I 45 ₰ II 65 ₰ III 85 ₰



Maniküre Steilig, wie Abbildung, guter und gebrauchsfähiger Inhalt, Wohlfeiler Preis **2.10**

Wohlfeile Haushaltwaren

Nickel-Dessertmesser besonders billig, Wohlfeiler Preis Stück **14 ₰**

Wischer 4teilig, gute Qualität, Wohlf. Preis Stück **19 ₰**

Satz Schüsseln 4 Stück . . . . . **28 ₰**

Obstkörbe durchbrochen, mit reichem Obstdekor, Wohlf. Preis Stück **98 ₰**

Satz braune Emaille-Kasserollen mit u. ohne Stiel, Satz 4 Stck. Wohlf. Preis **98 ₰**

Amerikanische Satzeisen 3 Eisen, 1 Griff, 1 Untersatz, zusammen **3.25**

Glasteller hübsche Muster. Wohlfeiler Preis Stück **5 ₰**

Echte Alpacca-Teelöffel vorzügliches Fabrikat . . . . . **15 ₰**

Milchkannen groß, mit Dekor . . . . . **18 ₰**

Echte Alpacco-Eßlöffel u. Gabel vorzügliches Fabrik., Wohlf. Preis Stück **32 ₰**

Koch- oder Fleischtöpfe rein Aluminium, 20 cm, mit Deckel, Stck. **98 ₰**

Kaffeeservice echt Porzell., fein dekor., 9teilig 1.95, 5teilig Wohlf. Preis **98 ₰**

Wohlfeile Schreibwaren

Briefkassetten, moderne Formate in versch. Ausführ. Reg. Wert bis 3.50 Jede Kassette . . . . . **95 ₰**

Kassette „Skandinavia" 50 Bogen Leinenpapier, groß. Form., 50 Kuv. mit Seidenfutter, Wohlfeiler Preis **95 ₰**

Billettpapier in Packungen à 100 Bogen und 100 Kuverts Wohlfeiler Preis . . . . . **60 ₰**

Leinenpapier, kräftiges Herrenpapier 100 Bogen und 100 Kuverts Wohlfeiler Preis **1.65**

Klosettpapier W. W. gekreppt, Wohlfeiler Preis 7 Rollen **95 ₰**

Wohlfeile Schreibwaren

Kreppservietten weiß gezackt, Wohlfeiler Preis, 1000 St. 3.25, 100 St. **35 ₰**

Kreppservietten bunt gezackt, neue Must., Wohlfeiler Preis, 100 St. **58 ₰**

Butterbrotpapier fettdicht, Wohlfeiler Preis . . ca. 500 Blatt **95 ₰**

Postkartenalbum für 500 Kart., ganz Stoffeinband 1.35, in gut. Einb. **90 ₰**

Bleistifte brauchbare Qualität, Wohlfeiler Preis, per Groß 2.25, Dutzend **20 ₰**

Fuß- und Faust-Ball-Hüllen
regulärer Wert bis 12.00 . . . . . Serie I 3.00 Serie II 6.00

Fuß- und Faust-Ball-Blasen
Größe I 1.25 Größe II 1.35 Größe III 1.50 Größe IV 1.75

Leonh. Tietz

Aktien-Gesellschaft,
Elberfeld.

Der Sohn des Großkaufmanns.

Roman von Lola Stern.

8] (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Albert und Gert Neuburg hatten sich an den Stand der Firma Neuburg begeben. Aber während der Chef der Firma sogleich von einem Schwarm Herren umlagert und in lebhafte Gespräche verwickelt wurde, stand Gert etwas abseits und blickte verträumt und gleichgültig auf das lebhafte Bild, das ihn umgab.

Es war ein Schwirren und Summen und Sausen in der Luft von all den Hunderten von Stimmen, die lauter oder leiser miteinander verhandelten, die bald anschwollen zum Lärm, bald wieder zum murmelnden Flüstern herabsanken.

Sorgenvolle Gesichter erblickte man und strahlende, denen die Freude über ein eben abgeschlossenes gutes Geschäft aus den Augen brach. Junge Lehrlinge, die neben ihren Herren standen und eifrig sich Notizen machten, junge und ältere Kommis, gesetzte Kaufleute, Prokuristen, die ihre Firmen hier vertraten, Makler, Agenten, Direktoren der großen Versicherungs- und Schiffahrts-Gesellschaften, der Bankhäuser, Reeder, Großindustrielle, Exporteure.

Viele der großen in Hamburg bekannten Persönlichkeiten sah man hier. Fürsten des Handels, hervorgegangen aus der alten hamburgischen Aristokratie. Durch einige Worte, durch ein Neigen des Hauptes wurden hier Millionengeschäfte geschlossen, Orders von gewaltigem Umfange erteilt, Telegramme aufgesetzt, die in die fernsten Länder, die über Meere und Berge hinweg die Wünsche und Befehle dieser Handelsgewaltigen trugen.

Hoffnungen wurden hier in einer Minute zerstört, andere in der nächsten Sekunde wieder erweckt. Heißes pulsierendes Leben durchzitterte den großen Raum, teilte sich den einzelnen Menschen mit, durchströmte die Nerven, die Gedanken.

Gert Neuburg empfand von dem allem nichts. Er hatte die Herren, die seinen Vater umdrängten und die er von früher her kannte, begrüßt, an den Gesprächen beteiligte er sich nicht. Was kümmerte ihn das Fallen und Steigen der Kurse, was ging es ihn an, wie die billigste Verfrachtungsgelegenheit für die Waren seiner väterlichen Firma zu finden war? Was die Hausse und Baisse in dem und jenem Artikel? Er stand dem allem fern, innerlich fern. Und bald — das hoffte er — würde er auch äußerlich nicht mehr zu diesen Menschen gehören, einem anderen Stande, einem freieren, schöneren sein Leben weihen.

Und doch konnte er ein Gefühl der Bewunderung, wie so oft schon im Leben, nicht unterdrücken, wenn er auf seinen Vater sah. Albert Neuburg war sehr ruhig, nichts verriet die Empfindungen seines Innern, keine Muskel zuckte in seinem wie aus Bronze gemeißelten Gesicht. Keiner der Herren, die ihm Offerten unterbreiteten, die Geschäfte mit ihm machen wollten, konnte in seinen Mienen lesen, und Albert Neuburg verstand es, durch knappe und gleichgültig klingende Fragen immer das zu erfahren, was er zu wissen wünschte.

Nach knapp zwanzig Minuten wandte er sich seinem Sohne zu. „Komm, Gert, ich bin fertig hier, wir können gehen."

„Frühstückst du noch immer bei Ehmcke, Papa?"

„Selbstverständlich, Gert, und dort werden wir wohl schon erwartet."

Sie gingen zu Fuß. Den Altenwall hinauf, bis sie an den Jungfernstieg kamen, und ein leiser Ruf der Freude entrang sich Gerts Munde, als er die Alster nun wieder vor sich sah, im Sonnenschein schimmernd, von Ruder- und Segel-Booten belebt, die der schöne Herbsttag herbeigelockt hatte.

Auch auf dem Jungfernstieg herrschte reges Leben. Elegante Damen, die ihre Einkäufe in der Stadt machten, Herren, die zum Frühstücken gingen oder schon wieder in ihre Bureaus zurückeilten, Kinder, die an der Hand ihrer Mädchen oder Mütter spazieren geführt wurden.

Auf der Veranda des Alsterpavillons und vor diesem beliebtesten Café Hamburgs saßen plaudernd oder lesend die Stammgäste, die sich um diese Mittagszeit stets einzufinden pflegten.

Das alte vornehme Restaurant Ehmcke am Gänsemarkt war bald erreicht. In einem der kleineren Zimmer hatte Albert Neuburg seinen Stammtisch mit einigen befreundeten Herren, die hier jeden Mittag ihr Frühstück einnahmen.

Adolf Herber und Kurt Zenter, beide Inhaber großer Exporthäuser, saßen plaudernd beim Wein, als die beiden Herren das Zimmer betraten. Gert wurde sehr herzlich begrüßt, besonders von Herrn Herber, der ihn von Kindheit an kannte und gern hatte.

„Das ist schön, Gert, daß Sie wieder da sind! Sie glauben nicht, wie meine Damen sich auf Sie freuen." Und zu seinem alten Freunde gewandt, fuhr er fort: „Wir dachten schon, wir könnten Sie heute nicht mehr erwarten, Neuburg, wir meinten, Sie hatten sich einen freien Nachmittag gemacht, um das Wiedersehen zu feiern."

„Im Gegenteil", sagte Albert Neuburg lächelnd, „wir kommen direkt von der Arbeit, erst Kontor und dann Börse."

Die beiden Herren staunten. „Ja", sagte Herr Zenter, „Sie haben einen unermüdlichen Vater, Herr Neuburg. Die Arbeitsleistung macht ihm so leicht kein zweiter nach."

„Nun erzählen Sie uns etwas von Java, Gert", bat Herber, „und von Ihrer Schiffsreise. Sie müssen ja angefüllt sein mit Erlebnissen und mit Eindrücken."

Gert erzählte einiges. Aber bald lenkte sich das Gespräch in die gewohnten Bahnen, die Geschäfte umschlossen und immer wieder Geschäfte, den Markt in diesem und jenem Artikel betrafen, die Kurse, die Expedition. Hin und wieder wurde eine Anekdote erzählt und belacht.

„Und so geht es nun jeden Mittag", dachte Gert. „Nein, nein, in dieser Atmosphäre ersticke ich, ich muß hinaus."

Nach dem Frühstück nahmen sich die Herren Neuburg ein Mietsauto, das sie in wenigen Minuten nach der Klosterburg brachte. Hier las Albert Neuburg flüchtig die Mittagspost durch, erteilte Herrn Braun einige Weisungen und dann fuhren Vater und Sohn heim.

Kapitel 6.

Das Diner war beendet. Man nahm den Kaffee im kleinen Salon. Miß Leader reichte die Täschchen herum. Dann zog sie sich diskret zurück. Sie mochte fühlen, daß ihre Anwesenheit nicht gewünscht wurde.

Eine beklommene Stimmung hatte beim Mahle geherrscht, anders, ganz anders, als Elly Neuburg sich dieses erste Mittagessen nach Gerts Rückkunft gedacht hatte. Von Feststimmung war nichts zu merken gewesen, Gert war nachdenklich und bedrückt und Albert Neuburg betrachtete den Sohn, eine Falte des Unmuts zwischen den scharfgezeichneten Brauen.

Jetzt saßen sie schweigend zusammen, Vater und Sohn rauchend, die Mutter müßig von einem zum andern sehend, in lautloser, banger Frage.

Und dann raffte Gert sich auf und sagte mit schwerer Stimme:

„Ich möchte mit euch sprechen. Wollt ihr mich jetzt hören?"

Albert Neuburg fixierte seinen Sohn scharf. „Ich habe bemerkt, daß dich etwas drückt, Gert", sagte er. „Du bist nicht so zurückgekommen, wie Mama und ich es hofften und erwarteten. Also sage, was es ist. Hast du Schulden gemacht?"

„Nein, nein!" Und er schöpfte tief Atem. „Ich weiß, daß ich euch kränken werde mit dem, was ich sagen will. Und doch muß ich sprechen. Sprechen und handeln. Ich kann nicht Kaufmann werden, Papa!"

Albert Neuburg lachte schrill und nervös auf, während Frau Elly in tiefem Schreck und maßloser Angst die Hände ineinander krampfte.

„Das alte Lied! Warum kommst du immer wieder darauf zurück, Gert? Du weißt, daß es zwecklos ist. Habe ich dich darum in mein Geschäft genommen, jeden deiner Schritte mit eigenen Augen beobachtet, habe ich dich darum hinausgeschickt, alle die unsägliche Mühe mit mit dir gegeben, alle die Rücksicht und Geduld geübt, um immer, immer wieder dasselbe zu hören?"

„Hättest du früher auf mich gehört, Papa", sagte Gert, „die Mühe und Arbeit hättest du dir sparen können. Hättet ihr mich meinen eigenen Weg gehen lassen, damals, als ich es wollte, viel wäre uns allen erspart geblieben."

„Damals?" Albert Neuburg lachte schneidend auf. „Dummejungen-Ideen hattest du damals, Gert. Es wäre Wahnsinn gewesen, deinen jugendlichen Phantastereien Gehör zu schenken. Du warst ein unreifes Kind."

„Aber ich bin es nicht mehr! Ich bin jetzt vierundzwanzig Jahre, wahrhaftig kein Kind mehr. Und was habe ich geleistet bis jetzt?"

„Ja, das frage ich dich auch? Nichts! Nichts! Der Sohn Albert Neuburgs und nichts!"

„Und warum nichts? Weil du mich zu einem ungeliebten Berufe zwingen wolltest, Vater!"

„Du redest noch immer wie ein Kind. Ich dachte, du wärest reifer geworden, ich sehe, ich habe mich getäuscht. Zu dem Berufe, den du nicht willst, bist du geboren! Du bist mein einziger Sohn, sollen Vater, Großvater und Urgroßvater umsonst gearbeitet haben ihr Leben lang? Sollen sie von Jahr zu Jahr die Firma erweitert, vergrößert haben, damit eines Tags ein junger Laffe kommt und sagt: ich mag nicht Kaufmann werden! Mag das Geschäft zugrunde gehen, was kümmert das mich! Gert, Gert, hast du denn gar nicht den Stolz, den ein Hamburger Kaufmann haben muß, der mit ihm geboren werden sollte. Hast du denn keinen Ehrgeiz?"

„Gerade, weil ich Ehrgeiz habe, Vater! Aber ich fühle, hier liegt nicht das Feld meines Könnens, meiner Kraft!"

„Und wo liegt es denn, du Träumer?"

Wie Stahl und Eisen, so kalt, so messerscharf klang die Stimme des erregten Mannes.

„Ich will Schauspieler werden, Papa!"

Da lachte Albert Neuburg, so höhnisch, so eisig, so verachtend, daß Gert eine dunkle Blutwelle die Stirn überflutete.

„Komödiant! Der Sohn Albert Neuburgs Komödiant! Du sprichst wie ein Wahnsinniger!"

Die dunkle Glut in Gerts Gesicht war einer fahlen Blässe gewichen.

„Du darfst mich nicht so behandeln, darfst nicht so von meinem zukünftigen Berufe sprechen!"

„Ich darf es nicht? Wer will mich hindern? Willst du es mir verbieten? Es kommt immer besser! Der Sohn erteilt dem Vater Befehle!"

„Albert", bat jetzt die zitternde Frau, „Gert! Werdet nicht so maßlos, so heftig. Sprecht in Ruhe, in Güte!"

„In Güte!" Albert Neuburg lachte wieder schneidend auf. „In Güte! Wenn der Sohn zum Vater kommt und ihm erklärt: das, was dein Lebenswerk war, und nicht nur das deine, das einer ganzen Generation ehrenwerter, hochgeachteter Männer, achte ich für nichts! Es ist mir nicht interessant genug! Ich will etwas anderes! Ich werfe es dir hin, ich gieße es fort wie gebrauchtes Wasser! In Güte verhandeln, wenn ein Sohn das seinem Vater antut und sich dann gerade den unter allen Berufen aussucht, der . . . . . ."

„Vater!" rief Gert warnend dazwischen. „Du sollst den Stand, den Beruf nicht schmähen! Mein Gott, herrscht denn noch immer das Vorurteil gegen die Schauspieler!"

„Nein, kein Vorurteil! Ich weiß, es gibt ehrenwerte Menschen unter den Schauspielern, und es gibt große Talente darunter. Menschen von starkem Wollen und Können. Aber sie passen nicht zu uns, unsern Kreisen, unsern Anschauungen. Es sind andere Menschen. Der Hamburger Kaufmann und der Schauspieler? Da wird sich nie eine Brücke schlagen lassen. Wir, der Hamburger Großhandel, bilden eine Welt für sich, und aus dieser soll keiner heraus, der in ihr geboren, der zu ihr gehört."

„Das ist es ja gerade! Schranken! Schranken überall! Und diese entsetzliche Abgeschlossenheit von allem, was nicht zu unserem Stande gehört. Ich bin als Sohn eines Kaufmanns geboren, ja, aber ich fühle nicht den Beruf in mir, einer zu werden."

„Du wirst lernen, diesen Beruf mit der Zeit als den deinen zu betrachten."

„Niemals", rief er wild, „nie!"

„Gert", bat jetzt der Mutter weiche Stimme. „Sage das nicht. Sieh, du bist begünstigt von vielen Tausenden, du bist auserwählt vom Glück. Ein solches Geschäft, ein solcher Name! Nur zu wollen brauchst du, nur zuzugreifen. Nur deinen Jugendträumen zu entsagen. Gert, füge uns nicht den furchtbaren Schmerz zu, Schauspieler zu werden."

(Fortsetzung folgt.)

Auf Grund vorteilhafter Einkäufe:

1/10 Preis-Abschlag 1/10

Suppenfleisch	65–80 ₰	Speck fett	70 ₰
Bratenstücke	75–80 ₰	Speck mager	80 ₰
Schweinebraten	80 ₰	Speck halb und halb	75 ₰
Schweinebraten ohne Fett u. Schwarte, mit Beilage	90 ₰	Lungen	68 ₰
Kalbfleisch	70 ₰–1.00	Bratwurst geräuchert . . im Pfund 75 ₰	70 ₰
Hammelfleisch	80 ₰–1.00	Leberwurst . . . Pfund	40–60–80 ₰

bei 5 Pfund

Auf 25 Mark Sammelbons gewähre 1 Mk. in bar.

S. Rosenthal

Auf 25 Mark Sammelbons gewähre 1 Mk. in bar.

Klotzbahn 30 vis-à-vis Ratskeller. | Größtes Spezial-Geschäft am Platze. | **Kölnerstr. 62**

1183

Vergnügungs- und Vereins-Anzeigen etc.

Stadttheater Barmen.

Freitag, 6. Febr. 102. Abonn.-Vorst. Schauspielpr. Neuheit! Zum ersten Male. **Dorothys Rettung.** Schauspiel in 4 Akten von Alfred Sutro. Uebersetzt von Carl Johannes Schwartz. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.
Samstag, 7. Febr. Anfang 6 Uhr. 77. Extra-Vorst. Gastspielpr. **Parsifal** von Richard Wagner. Ende 11 Uhr. 107b

Stadttheater Elberfeld.

Freitag, 6. Febr. 97. Ab.-Vorst. Serie I (grau). Gratiseinlaßkarten der Serie II gültig. Schauspiel-Preise. **Gespenster.** Familiendrama in 3 Aufzügen von Henrik Ibsen. Anfang 8 Uhr. Ende 10½ Uhr.
Samstag, 7. Febr. 98. Extra-Vorst. Gastspielpr. **Parsifal.** Anfang 6½ Uhr. Ende gegen 11½ Uhr.
Sonntag, 8. Febr. Nachmittags 3¼ Uhr. 68. Extra-Vorstell. Kleine Preise. **Alt-Heidelberg.** Ende gegen 6 Uhr. — Abends 7 Uhr. 98. Ab.-Vorst. Serie I (grau). Gew. Preise. **Hoffmanns Erzählungen.** Ende gegen 10 Uhr.
Montag, 9. Febr. 99. Ab.-Vorst. Serie I (braun). Gastspielpr. **Parsifal.** Anfang 6½ Uhr. Ende 11½ Uhr. j182

Voranzeigen:

Samstag, 14. Febr. Montag, 2. März
Donnerstag, 19. Febr. Sonntag, 8. März
Mittwoch, 25. Febr.
} Parsifal.

Stadthalle



k366 Elberfeld.

Samstag, 14. Febr.

in sämtlichen festlich dekorierten Räumen:

Preis-Kostüm-Fest

3 Herrenpreise. 6 Damenpreise.
Im großen Saale: Ges. Philharmon. Orchester.
Im weißen Saale: Winzer-Fest am Rhein.
5 Musikkapellen!
Karten à 85 Pfg. (Kassapreis 1.10)
in Reiseb. L. Tietz, bei sämtl. Mitgl. u. wo Plakate.
Gesangv. **„Gutenberg"** u. **„Sängerchor".**
NB. Die Preise sind bei d. Firma L. Tietz am Neumarkt ausgest.

Restaurant Kannegießer

Bahnstraße 3 Elberfeld Bahnstraße 3



Samstag d. 7. u. Sonntag d. 8. Febr.:
Große karnevalistische Abend-Unterhaltung.
Zum Ausschank gelangt: k341
Gesenbergbräu u. Bock ohne Preis-Aufschlag.

Barmen U.T Elberfeld
Cleferstr. Herzogstr.

Samstag den 7. Februar:

Premiere:

Albert Bassermann

in

„Der König"

Großes Schauspiel in 4 Akten.

Alleiniges Aufführungsrecht für Barmen und Elberfeld.

i345

THALIA

-Theater.

Das ganze Wuppertal muß lachen über die Karnevals-Posse:

Hochherrschaftliche Wohnungen.

Toni Impekoven
Anna Müller - Linke
in den Hauptrollen.
Lachen! Jubeln!
Anfang 8 Uhr. 113

Salamander

Ein Schlager-Programm
Lachen! Jubeln! Schreien!

Blatzheim

als

Prinz Guttalin

ist das Tollste vom Tollen.
Es werden wirkliche Tränen gelacht.
133

Vereinigung national. Verbände, Elberfeld.

5. Vortrag

Herr Schriftsteller Philipp Stauff, Berlin-Großlichterfelde, über:

„Vätergeist um uns"

am Montag 9. Febr., abds. 9 Uhr, im Weißen Saale der Stadthalle. Auch Damen haben Zutritt. 364
Der geschäftsführ. Ausschuß d. vereinigt. nation. Verbände.
Einzelkarten im Vorverkauf à Preise v. 25 ₰ in der Baedeker'schen Buchhandl., Herzogstr., in der Evangel. Buchhandl., Kolk, in der Buchh. B. Hartmann, Kaiserstr., in d. Buchhdl. Wick & Janssen, Schwanenstr., u. im Verkehrsv. „Hotaue. And. Kasse 30 ₰.

Kaisersaal

Elberfeld, Klosbahn 26.

Borussia-Ensemble.

7 Damen, 4 Herren.
u. a.:
Der Blitz-Dichter Fred Marrat.
Ein wirkliches Familien-Programm.
Wochentags Entree **10** Pfg.

Im Kleeblatt
Elbf. Kleeblatt 34
Schicke Damenbedienung

Höhnerhof k301
Barmen, Höhnestr. 23.
Hchf. Damenbed. Sep. Weinsal.

Schauspielhaus Düsseldorf. b10
Freitag (Serie VI): **Moral.**
Samstag, zum 64. Male:
Schneider Wibbel.



Ia Hasen.

Hasenrücken,
Hasenkeulen,
Hasenpfeffer
mit Rücken u. Keulenstücken.
Ia große Portionen 1 Mk.
Hirschbraten
Pfund 1 Mk.
Hirschragout
Pfund 65 Pfg.
Heinr. Brüssermann,
Elberfeld, Kippdorfstraße 17.
Telephon 401. i375

Elberfeld, im Casino.

Samstag den **7.** Februar, abends 8 Uhr:

Kammermusik-Abend

Hedwig Schennich-Braun (Violine),
Kammervirtuose **Paul Ludwig** . . (Cello),
Direktor **Emil Schennich** . . . (Klavier).

Programm:
Fr. Schubert: Klaviertrio Es-dur, op. 100.
L. van Beethoven: Klaviertrio B-dur, op. 97.
Konzertflügel: Grotrian-Steinweg vom Lager Brüning & Bongardt, Barmen. k126
Karten à Mk. 2.75, Schülerkarten à Mk. 1.00 in Barmen bei Heidsieck & Gottwald, Neuerweg, bei A. Roeder, Schuchardstraße 30; in Elberfeld bei B. Hartmann, Kaiserstr. 38, und abends an der Kasse.



Auf zum Dorrenberger Hof

Inhaber: Hugo Raul.
Samstag, 7. Februar, abends von 9 Uhr ab:
Großes Kostüm-Fest
bei **Karnevals-Gesellschaft Konkordia.**
Jubel und Trubel in sämtlichen Räumen.
3 Damen- u. 3 Herrenpreise. 1 Clownpreis.
Sonntag den 15. Februar: **Brillant. Ordensfest.**
Aufzug Seiner Tollität Prinz Hans II. nebst Venetia Helene und dem sämtlichen Hofstaat.

Konservatorium Potthof - Zimmermann.
Sonntag morgen den 8. Februar, 11½ Uhr:
8. Lehrer-Konzert
im Saale der Anstalt, Elbf., Königstr. 27. Mitwirkende: Fräulein **Schürer**, Herren **Herold** und **Kronenberg.** Eintritt für Schüler, Angehörige u. Freunde der Anstalt frei. Flügel: **Ibach.**

Samstag und Sonntag Großes Schlacht- u. Bockbier-Fest.
Johann Fest, Elbf., Kleeblatt 43.

Schloß Aprath · Eisbahn!

8 Morgen große

k130

Rest. Starenschloß, Langerfeld.

Große Eisbahn.

Auskunftsstelle für Frauenberufe, Elberfeld.

Städtischer Arbeitsnachweis Platenius straße 24/26. Zimmer 8. Fernsprecher 1200/02.

Sprechstunden: Vormittags Dienstag und Freitag von 10—11 Uhr. Nachmittags bis Ostern täglich (nicht Samstag) von 3—7 Uhr.

Berufsberatung.
Auskunft über Ausbildungsmöglichkeiten.
Auskunft über Erwerbsaussichten für Mädchen mit höherer, Mittel- und Volksschulbildung.

Kostenlose Lehrstellenvermittlung.
Für kaufmännische Berufe (Verkauf und Kontor)
Für Handwerk, Gewerbe und Industrie.
Häusliche Lehrstellen. 1350

Billig! Billig!

Philips Fleischhalle

Wirmhof 17, **Elberfeld,** Wirmhof 17.

Durch **Masseneinkäufe** verkaufe **sämtliche Fleischwaren zu staunend billigen Preisen!**
Selten große Auswahl.
Nur Philips Fleischhalle, Wirmhof 17.

Blüten-Schleuder-Honig goldklar, flüssig od. fest, gar. unverfälscht. Bienenprod., 10-Pfd.-Dose 7.50, Auslese 8, ½ Dose 4.50. **Gar.: Zurück.** em. Lehrer **Fischer, Brm.-Oberneuland 118.** a299

Ia Reit. die beste Quelle in nur denkbar feinster **Naturbutter** im Kleinbezug Elberfeld Tel. Nr. 2309. Barmen, Gr. Flurstr. 18.

Frische Mazze
empf. **Alb. Walter, Elberfeld,** Grünstraße 22 Tel. 4741. b949

Union-Theater

Barmen Cleferstraße. U.T Barmen Cleferstraße.

Heute:

II. Wissenschaftlicher Abend:

Der deutsche Wald

was in ihm lebt, was in ihm ist.

Gewöhnliche Preise.
i345 **Anfang 9 Uhr.**

Kinder-Sterbekasse „Hoffnung"

Barmen.

Größte Kindersterbekasse des Bergischen Landes.
Kassenlokal: Restauration **Fr. Hinnenberg,** Klemenwerth 8.
Filiale in **Solingen:** Kölner- und Birkenstraßen-Ecke. Filiale in **Gevelsberg:** Haßlinghauserstr. 75.
Vermögen am 1. Januar 1914 . . Mk. 454 386.54
Ueberschuß im Jahre 1913 . . . Mk. 45 611.72
Der Beitrag beträgt vierwöchentlich 10 Pfg., das Eintrittsgeld 15 bezw. 30 Pfg.

An Sterbegeld wird gezahlt:

Bis zum	7.	Lebensjahre	100	Mk.
vom 7.	bis zum 15.	Lebensjahre	120	Mk.
vom 15.	bis zum 21.	Lebensjahre	150	Mk.
	über 21	Jahre	180	Mk.

Aufnahmefähig sind Kinder im Alter von ½ bis 14 Jahren.
Neuaufnahmen und Beitragszahlungen finden alle 4 Wochen **nachmittags** von 4 bis 6 Uhr statt.
In **Barmen** an den ersten drei Auflagetagen des Jahres, jedoch schon von **3** bis 6 Uhr, sowie an den Samstagen vor den betreffenden Auflagetagen abends von **8** bis 9 Uhr, und zwar für die Buchstaben:

A.—K.	L.—Z.
Samstag, den 21. Februar	Samstag, den 7. Februar
Sonntag, den 22. Februar	Sonntag, den 8. Februar
Samstag, den 21. März	Samstag, den 7. März
Sonntag, den 22. März	Sonntag, den 8. März
Sonntag, den 19. April	Sonntag, den 5. April

Aufnahmen und Beitragszahlungen können auch an allen Wochentagen beim Kassenwirt **Fritz Hinnenberg** gemacht werden.
387a **Der Vorstand.**

Zahltage in **Solingen:** 1. März, 29. März, 26. April, 24. Mai usw. alle 4 Wochen.
Zahltage in **Gevelsberg:** 1. März, 15. März, 12. April, 10. Mai usw. alle 4 Wochen.

a554

KOLA-Pastillen DALLMANN
sind
25 Jahre im Gebrauch
bei allen, die Körper und Geist
frisch und leistungsfähig
halten wollen
Dose M 1,- in Apotheken und Drogenhandlungen

Zur Konfirmation hochmodern
sind **schwarze Velvets.** Von der **billigsten** bis zur **besten** Qual. finden Sie solche bei uns zu **konkurrenzlos billigen** Preisen.
Elberfelder Spitzenlager Wilh. Schelkes, Elb., Kipdorf 83 u. 98.
Frau Carl Schumacher, Barmen, Berlinerstr. 51. 15477

Dr. Axelrods Joghurt

für ärztlich empfohlene Kuren vorzüglich geeignet.



Hygienisch einwandfrei,
täglich frisch hergestellt,
durch reine Milchsäuregärung,
nicht durch käsige Gärung,
mit frischem Ferment aus Bulgarien,
aus bester Vollmilch,
ohne Gelatine.

Zu beziehen durch die

Molkerei J. Schlipköter **ELBERFELD**
: Telephon 1175. :

a547